

ISSN 1866-7066

campushunter.de



Aktuelle
Jobangebote
mit **QR-Code!**
Sommersemester
2011



Jobs • Karriereplanung • Campus-News

Für Studenten, Praktikanten, Diplomanden, Absolventen und Young Professionals

Aachen Sommersemester 2011

DIEHL
www.diehl.de



SKF Wissen bewegt die Welt

SKF ist ein Global Player mit etwa 130 Produktionsstätten und ca. 42.500 Mitarbeitern. Der weltweit führende Komplett-Anbieter der Bewegungstechnik mit Produkten, kundenspezifischen Systemlösungen und Serviceleistungen der Kompetenz-Plattformen Wälzlager und Wälzlagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Service und Schmiersysteme. Damit haben unsere Kunden spürbare Wettbewerbsvorteile.

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Direkteinstieg

Arbeiten Sie mit am Erfolg der „SKF Knowledge Engineering Company“.

Sie wollen in internationalen Teams arbeiten? Eintauchen in alle Branchen der Industrie- und Konsumgüterproduktion? Freuen Sie sich auf herausfordernde Tätigkeiten, die Spaß machen und Sie weiterentwickeln? SKF bieten Ihnen die ganze Bandbreite an Möglichkeiten des Einstiegs.

Sie sind Student (w/m) bzw. Absolvent (w/m) der Studienrichtungen Maschinenbau, Mechatronik oder Wirtschaftsingenieurwesen, gerne mit Auslandserfahrung, guten Englisch- und Deutschkenntnissen.

Neben einer ausgeprägten Motivation zur Führung bringen Sie die Bereitschaft mit, von Anfang an Verantwortung zu übernehmen und mit Konflikten positiv umzugehen. Ferner stellen Sie sich stets gerne auf Neues ein und sehen das Mitwirken in funktionsübergreifenden Teams als Herausforderung an.

Interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bewerben Sie sich vorzugsweise online über www.skf.de -> Karriereforum.

SKF GmbH
Lisa Eilmes
Personalmarketing

Für Fragen:

Tel. 09721/56-2250 oder -2280

Weitere Infos: www.skf.com

Come on board to equip the world with SKF knowledge.

Heute schon „QR-gescannt“??

Liebe Leserinnen und Leser,

ab diesem Semester geht campushunter einen crossmedialen Schritt weiter – wir haben als erstes Karrieremagazin den QR-Code in unsere Firmenprofile integriert.

QR-Codes sind das Mittel der Zukunft um Printmedien und andere Objekte der realen Welt mit dem mobilen Internet in unmittelbare Verbindung zu bringen. Sie ersetzen das Abtippen von Informationen und sparen dadurch Zeit und Nerven. Statt zu tippen, scannt man mittels mobiler Endgeräte den QR-Code.

QR Code Scanner / Reader kann man sich schnell, einfach und kostenfrei herunterladen. Blitzschnell kann man alle im Code hinterlegten Informationen im Handy abspeichern oder wird direkt zur Webseite des Unternehmens verbunden.



Wir bieten unseren Lesern somit die Möglichkeit, sich mit nur einem Scan sofort, schnell und völlig „easy“ über die tagesaktuellen Karriereseiten der Unternehmen zu informieren.

In dieser Ausgabe finden Sie als erste Information über alle Arbeitgeber nicht nur eine Stellenanzeige – wir bieten eine Fachrichtungsübersicht bei „Firmen auf einen Blick“, einen redaktionellen Beitrag sowie ein ausführliches Firmen- und Bewerberprofil.

Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern bonding, AIESEC, btS, Absolventa, MTP, den Racing-Teams der Formula Student, Formula Student Germany e.V., dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI), alumni-clubs.net, Deutsche Bildung, MSW & Partner und Jobsuma. Selbstverständlich geht unser Dank auch an die Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter®.de und ein besonderer Dank geht an RWTH Prof. Jan Borchers.

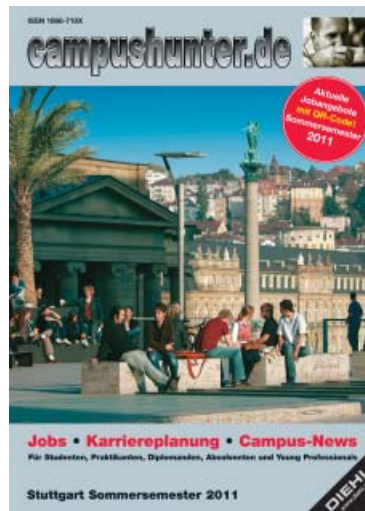
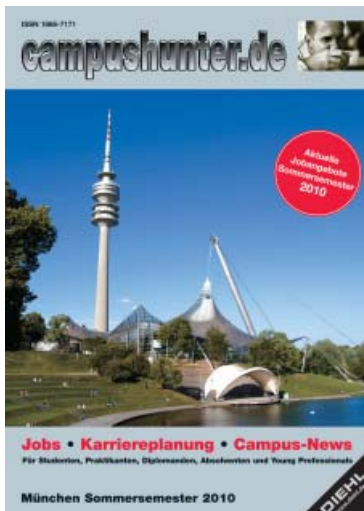
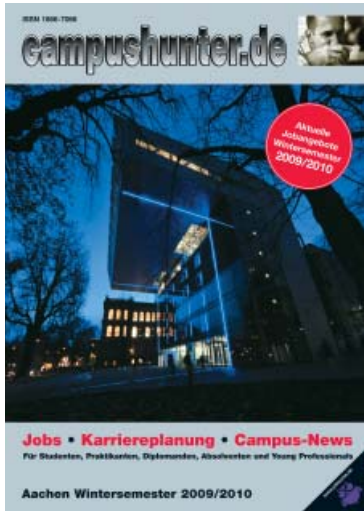
Herrn Professor Dr. Jäger danken wir für sein freundliches Grußwort zum Thema Mobile Tagging.

Entdecken Sie mit campushunter®.de Ihren passenden Arbeitgeber der Zukunft – er ist nur einen QR-Scan weit entfernt!

Ihre
Heike Groß
campushunter®.de

campushunter.de

Regional



Kontakt:

campushunter media GmbH
Heike Groß
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Tel.: 06221/798-902
Fax: 06221/798-904
heikegross@campushunter.de
www.campushunter.de

KOMPAKT

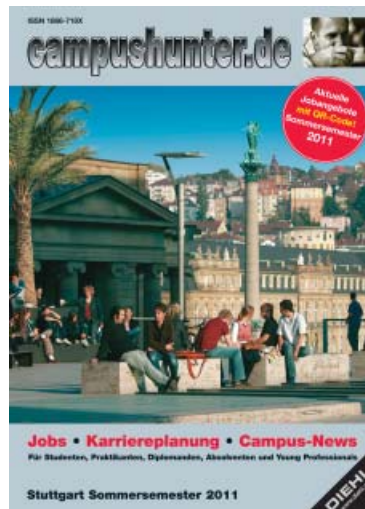
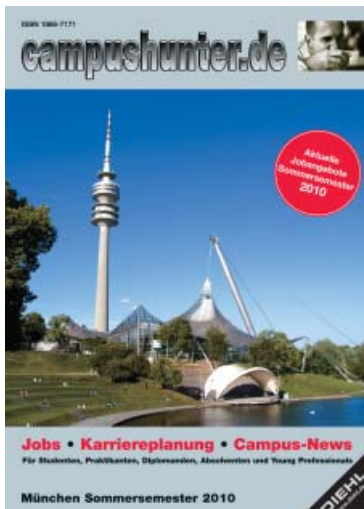


- Hamburg _____
- Berlin _____
- Braunschweig _____
- Bochum _____
- Köln _____
- Dresden _____
- Frankfurt _____
- Darmstadt _____
- Erlangen-Nürnberg _____
- Kaiserslautern _____

Wir sind für Sie vor Ort ...

campushunter.de

Regional



Kontakt:

campushunter media GmbH
Heike Groß
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Tel.: 06221/798-902
Fax: 06221/798-904
heikegross@campushunter.de
www.campushunter.de

KOMPAKT



- Hamburg _____
- Berlin _____
- Braunschweig _____
- Bochum _____
- Köln _____
- Dresden _____
- Frankfurt _____
- Darmstadt _____
- Erlangen-Nürnberg _____
- Kaiserslautern _____

Wir sind für Sie vor Ort ...



Hochschule RheinMain
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheir



Liebe Leserinnen und Leser,

tot Gesagte leben länger – diese altbekannte Weisheit gilt jetzt wieder ganz aktuell für die Printmedien im Kommunikationsmix der Arbeitgeber auf der Suche nach qualifizierten neuen Mitarbeitern/innen. Mit Blick auf den demografischen Wandel, die gerade überwundene Finanzkrise und nicht zuletzt die deutlich sinkenden Arbeitslosenzahlen zeichnet sich schon wieder das Bild eines neuen „war for talent“ ab.

Dabei setzt sich auf Seite der mitarbeitersuchenden Unternehmen immer mehr die Erkenntnis durch, dass trotz oder gerade wegen des Hypes um soziale Netzwerke und Web 2.0-Anwendungen nur derjenige seine Zielgruppe umfänglich erreicht, der auf einen integrierten Medienmix von Print, Online und zukünftig auch noch stärker Mobile setzt.

Die jüngeren Zielgruppen der modernen Arbeitgeberkommunikation sind heute mobil unterwegs und somit jederzeit und überall über ihre mobilen Endgeräte zu erreichen. Man sieht die neuen, schicken Smartphones mittlerweile bei den Kids auf dem Schulweg, bei den Studierenden auf dem Campus und bei den Professionals zunehmend nicht nur im Flugzeug und in den Konferenz-zonen, sondern auch direkt am Arbeitsplatz und in der Freizeit. Alle wichtigen Formen der Kommunikation mit den internen und externen Zielgruppen der HR-Abteilungen – über Karriere-Websites, Social Networks bis hin zu Stellenangeboten – finden deshalb schon jetzt im mobilen Internet ihre Anwendung.

Spezifische mobile Applikationen sog. Karriere Apps – insbesondere für das iPhone und auch für das iPad – werden zunehmend von Unternehmen als kostenlose Downloads zur Verfügung gestellt. Kernnutzen stellt hier regelmäßig die Suche nach Jobangeboten über die sog. Post PC Devices (z. B. Handy, Smartphone, iPad u.ä.) dar.

Das zweite deutlich im Kommende Anwendungsfeld mit breiterem Personalmarketingfokus ist das sog. Mobile Tagging. Mobile Tagging bietet die Möglichkeit, redaktionelle Beiträge in Printmedien oder Printkampagnen (z. B. Plakate) und nicht zuletzt Print-Stellenanzeigen durch den „Abdruck“ sog. QR-Codes crossmedial zu verzahnen. Die QR-Codes werden mittels mobiler Endgeräte eingescannt und mit Hilfe eines Readers dekodiert. Informationen werden direkt auf dem Bildschirm der mobilen Endgeräte sichtbar oder es wird über einen Link direkt auf eine kodierte URL zugegriffen, d.h. der Nutzer wird in das mobile Internet überführt. Karrierefachmagazine wie [campushunter®.de](http://campushunter.de) gelingt eine crossmediale Zusammenführung von Print mit dem Internet, indem sie in ihr Karrieremagazin QR-Codes integrieren.

Als einer der Leiter des Forschungsprojektes „ReMoMedia“ (recruiting in the mobile media) begrüße ich es sehr, dass die vorliegende Ausgabe von [campushunter®.de](http://campushunter.de) erstmals in einem breiteren Umfang Mobile Tagging anwendet und mit den QR-Codes zahlreiche weiterführende Informationen für die Studierenden und Möglichkeiten für das Personalmarketing und Recruiting über das mobile Internet zur Verfügung stellt. Ich wünsche [campushunter®.de](http://campushunter.de) auf seinem innovativen Weg viel Glück und Erfolg und allen Lesern einen deutlichen Mehrwert an Informationen durch Mobile Tagging.

Prof. Dr. Wolfgang Jäger

Studiengang Media Management, Hochschule RheinMain, Wiesbaden
Co-Leiter des Forschungsprojektes „ReMoMedia“



| 12



| 19



| 25



| 29



| 33



| 35



| 41



| 43



| 49



| 54

1 | Editorial

3 | Vorwort

Grußwort Prof. Dr. Jäger,
Hochschule RheinMain, Wiesbaden

8 | Firmen auf einen Blick

Wer sucht wen?

12 | Daimler

Frau und Auto: Eine Erfolgsgeschichte von Anfang an.

17 | VDE-Studie

Beste Berufsaussichten für Young Professionals
der Elektro- und Informationstechnik

18 | VDI / Formula Student Germany 2011

Teilnehmerrekord: 108 Teams starten
bei der Formula Student Germany 2011

19 | DEKRA Automobil GmbH

DEKRA startet bei E-Mobilität durch

23 | Aixtreme Racing Team / FH Aachen

Der Übergang in die neue Saison

25 | MAHLE

Praktika und Abschlussarbeiten bei MAHLE –
Von Anfang an mittendrin.

29 | Die Schaeffler Gruppe

Gemeinsam bewegen wir die Welt

33 | ZF Friedrichshafen AG

Mal sehen, was für Sie drin ist?!

35 | SEW-EURODRIVE GmbH & Co KG

Ausgezeichnete Perspektiven

37 | IKA RWTH Aachen University

Ihre Ideen sind für die Zukunft der Elektromobilität
gefragt – und werden belohnt!

38 | EcurieAix / RWTH Aachen

Ecurie Aix bedankt sich für jede Hilfe!

41 | DENSO AUTOMOTIVE Deutschland GmbH

Technology with a Human Touch

43 | SKF

SKF Wissen bewegt die Welt

47 | RWTH Aachen

Elektromobilität made in Aachen

49 | Brose Gruppe

Technik für Automobile

53 | Nandine Meyden / Etikette und mehr

Kleidung: Warum viele Menschen auf die Schuhe sehen

54 | Thales Deutschland

Start your Thales adventure

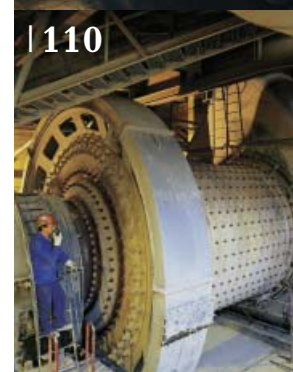
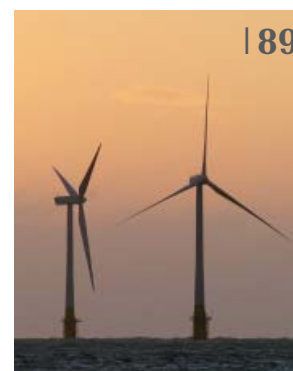
58 | VKA RWTH Aachen University

CO₂-Reduktion durch hubraumreduzierte Ottomotoren
und ethanolhaltige Biokraftstoffe

61 | FEV Motorentechnik GmbH

Technik im Blick

- 63 | RWTH Aachen**
Frauen an die Spitze – Im Tandem zum Erfolg
- 65 | Krones AG**
Von der Werkstatt zum Weltmarktführer – die Krones Erfolgsstory
- 69 | Karrieretipps**
Wie mache ich mich für ein Unternehmen interessant und wie finde ich den passenden Job?
- 71 | Hydro Aluminium**
Aluminium ist unsere Leidenschaft
- 75 | AIESEC e.V.**
AIESEC – weil Networking schon im Studium beginnt
- 76 | Karrieretipps**
Anleitung zum Messeflor
- 78 | Nandine Meyden / Etikette und mehr**
Anrede und Titel
- 79 | SOPTIM AG**
Spannende Themen stehen an.
- 83 | Trends in der Informatik**
Neue Interaktionstechniken:
Vom Desktop zum BendDesk
- 84 | FH Aachen**
Software-Praxisprojekt:
Von der Planung bis zur Präsentation
- 85 | INFORM GMBH**
Gute Gründe für einen Einstieg bei INFORM
- 87 | AIESEC e.V.**
Exchange is Boom-Dynamite!
- 88 | campushunter®.de / Reportage**
Unter dem Motto „Unleash“ fand Mitte April die 4-tägige Nationale Konferenz NatCo statt
- 89 | E.ON AG**
Steilflug in die berufliche Zukunft
- 93 | campushunter® Reportage**
CRF Top Arbeitgeber 2011
- 95 | Henkel**
Weltweit führend mit Marken und Technologien.
- 97 | Karrieretipps**
Praxissemester im Ausland:
Personalerin Barbara Bschorr berichtet campushunter® von ihren eigenen Erfahrungen und gibt wertvolle Tipps
- 100 | Diehl-Gruppe**
Natürliche Energie
Unsere Herausforderung – Ihre Perspektive
- 104 | campushunter®.de Interview**
bonding-Messe-Marathon
- 107 | Fresenius Medical Care**
Mit Ideenreichtum und Erfahrung
zum Weltmarktführer in der Dialyse
- 110 | HeidelbergCement AG**
„Wer etwas bewegen will, passt zu uns“



- 113 | FH Aachen**
Neues Forschungsflugzeug
am Flugplatz Merzbück eingetroffen
- 114 | flinc**
Von der Studentenidee zum Weltunternehmen?
- 115 | COMSOFT**
Erfolgreich im internationalen Flugsicherungsmarkt
- 117 | MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.**
No Risk, No Fun? Die Gefahren des Web 2.0
und wie wir uns am besten davor schützen können
- 119 | ABB AG**
HVDC Light-Technologie von ABB bindet Windparks
in der Nordsee an das deutsche Stromnetz an
- 123 | Absolventa**
Denglisch-Wörterbuch:
Denglische Berufsbezeichnungen
- 125 | Salzgitter AG**
Ein Blick in die Töpfe des Stahlkochers Salzgitter
- 128 | btS e.V.**
btS Aachen startet durch /
ScieTalk – der Life Sciences Wissenschaftskongress
- 130 | THOST Projektmanagement GmbH**
Gemeinsam viel bewegen!



| 115



| 119



| 125

Was auch immer Sie vorhaben,
wir unterstützen Sie dabei.



| 130

Gemeinsam viel bewegen!

Impressum

campushunter.de[®]

Regionalausgabe Aachen

ISSN 1866-7066

Sommersemester 2011

Herausgeber + Technische Realisation:

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 798-999
Telefax: 062 21 798-904
www.campushunter.de
Geschäftsführer: Pierre Buck

Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Kritik, Anregungen und Sonstiges bitte an:
redaktion@campushunter.de

Layout / Grafik: Heike Reiser
Kevin Moll
Hanna Constantin

Redaktion: Heike Groß
Heike Reiser

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: www.campushunter.de
© Pierre Buck

campushunter.de

Fotowettbewerb Aachen

DEIN Foto auf der Titelseite!

*Sendet uns eure schönsten Bilder zu den Themen
„Nacht in Aachen“ und „Sommer in Aachen“!
Die Gewinner-Fotos werden als Titelbild auf einer
campushunter-Ausgabe Aachen erscheinen.*

Mitmachen kann jeder, der Lust hat und glaubt, ein besonders schönes Foto mit Wiedererkennungswert der Stadt Aachen zu haben.

Prämiert wird je eine Nachtaufnahme für die Wintersemester-Ausgabe und eine sommerliche Tagaufnahme für eine der nächsten Sommersemester-Ausgaben Aachen.

Die Fotos (bitte nur in digitaler Form) sollten im Hochformat sein und eine Auflösung von min. 6-10 Megapixel haben. Fotos, die qualitativ nicht geeignet sind, können an dem Wettbewerb leider nicht teilnehmen. Die besten 5 Fotos pro Thema (Nacht/Tag) werden wir mit Namen im Inhalt der nächsten Ausgabe veröffentlichen.

Sendet eure Fotos unter dem Kennwort „Fotowettbewerb Aachen“ bis zum 30.09.2011 an: foto@campushunter.de

Wir freuen uns auf eure Zusendungen!

Die Gewinner des Wettbewerbs werden wir per E-Mail benachrichtigen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Jeder Teilnehmer versichert, dass keine weiteren Rechte Dritter am eingereichten Bild bestehen. Pro Teilnehmer maximal 3 Fotos. Fotos können zunächst bei Zusendung niedrigere Auflösung besitzen, müssen jedoch für spätere Produktion in hoher Auflösung lieferbar sein. campushunter media GmbH versichert ausdrücklich, dass eingesandte Fotos nicht zu anderen Zwecken verwendet und die Adressdaten nicht an andere Personen oder sonstige weitergegeben werden.

8 | Firmen auf einen Blick



Antriebstechnik:	✓	✓		✓		
Architektur:				✓		
Bauingenieurwesen:				✓		
Bergbau:						
Betriebswirtschaft allgemein:		✓		✓		✓
Biologie/Biochtechnologie:						
Chemie:				✓		
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:				✓		
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓			✓		
Fahrzeugtechnik:		✓		✓	✓	✓
Feinwerktechnik:				✓		
Geistes- und Soz. Wissensch. :		✓		✓		
Geowissenschaften:						
Informatik:	✓	✓	✓	✓		✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓	✓		✓
Jura:		✓		✓		
Kerntechnik:						
Kommunikationswissenschaften:		✓		✓		
Konstruktionstechnik:	✓	✓		✓		✓
Lebensmitteltechnologie:						
Luft- und Raumfahrttechnik:		✓	✓	✓		
Maschinenbau:	✓	✓		✓	✓	✓
Mechatronik:	✓	✓		✓	✓	✓
Medientechnik:				✓		
Mess- und Regeltechnik:	✓	✓	✓	✓		✓
Mathematik:	✓		✓	✓		
Medizin/Pharma:						
Mikroelektronik:				✓		
Nachrichtentechnik:			✓	✓		✓
Naturwissenschaften:				✓		
Optik:						
Papiertechnik:						
Physik:	✓	✓	✓	✓		
Rechtswissenschaften:		✓		✓		
Schiffstechnik:						
Technische Redaktion:				✓		
Textiltechnik:				✓		
Verkehrswissenschaften:						
Versorgungstechnik:				✓		
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓		✓		✓
Sonstige:						
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programme:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kontaktaufnahmen:						
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):					✓	✓
telefonisch:	✓	✓	✓		✓	✓
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	121	51	115	15	21/U4	41



Antriebstechnik:		✓	✓			
Architektur:						
Bauingenieurwesen:		✓			✓	
Bergbau:		✓			✓	
Betriebswirtschaft allgemein:	✓	✓		✓		✓
Biologie/Biochtechnologie:				✓		✓
Chemie:				✓		✓
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:	✓	✓		✓	✓	✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓		
Energietechnik:	✓	✓				✓
Fahrzeugtechnik:	✓		✓			
Feinwerktechnik:	✓			✓		
Geistes- und Soz. Wissensch. :						
Geowissenschaften:		✓			✓	
Informatik:	✓	✓		✓	✓	✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Jura:		✓		✓		✓
Kerntechnik:		✓				
Kommunikationswissenschaften:		✓		✓		✓
Konstruktionstechnik:	✓	✓	✓	✓		
Lebensmitteltechnologie:						
Luft- und Raumfahrttechnik:	✓					
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mechatronik:	✓	✓	✓	✓		✓
Medientechnik:						✓
Mess- und Regeltechnik:	✓	✓	✓	✓		✓
Mathematik:		✓		✓		
Medizin/Pharma:				✓		
Mikroelektronik:	✓	✓		✓		
Nachrichtentechnik:	✓			✓		
Naturwissenschaften:		✓		✓	✓	✓
Optik:	✓					
Papiertechnik:						
Physik:	✓	✓		✓		✓
Rechtswissenschaften:		✓		✓		✓
Schiffstechnik:						
Technische Redaktion:						
Textiltechnik:						
Verkehrswissenschaften:						
Versorgungstechnik:		✓		✓		
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓		✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓		✓	✓	✓
Sonstige:						
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓	✓/-	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓		✓	✓	✓
Trainee-Programme:	✓	✓		✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓	✓		✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓		✓	✓	✓
Kontaktaufnahmen:						
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):	✓					
telefonisch:	✓		✓	✓		✓
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	101	91	61	107	111	95

10 | Firmen auf einen Blick



Antriebstechnik:			✓	✓		✓
Architektur:						
Bauingenieurwesen:			✓			
Bergbau:						
Betriebswirtschaft allgemein:	✓		✓	✓	✓	✓
Biologie/Biochtechnologie:			✓			
Chemie:						✓
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:			✓		✓	✓
Elektrotechnik:			✓	✓	✓	✓
Energietechnik:			✓			✓
Fahrzeugtechnik:				✓		✓
Feinwerktechnik:				✓		✓
Geistes- und Soz. Wissensch. :			✓	✓		
Geowissenschaften:						
Informatik:		✓	✓		✓	✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Jura:						
Kerntechnik:						
Kommunikationswissenschaften:			✓			
Konstruktionstechnik:			✓	✓	✓	✓
Lebensmitteltechnologie:			✓		✓	✓
Luft- und Raumfahrttechnik:		✓	✓	✓	✓	✓
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mechatronik:			✓	✓	✓	✓
Medientechnik:						
Mess- und Regeltechnik:			✓	✓	✓	✓
Mathematik:		✓	✓		✓	✓
Medizin/Pharma:						
Mikroelektronik:						✓
Nachrichtentechnik:			✓			
Naturwissenschaften:		✓	✓		✓	✓
Optik:						
Papiertechnik:						
Physik:		✓	✓		✓	✓
Rechtswissenschaften:						
Schiffstechnik:						
Technische Redaktion:			✓			
Textiltechnik:						
Verkehrswissenschaften:						
Versorgungstechnik:			✓			✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Sonstige:						
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programme:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓	✓	✓		✓	✓
Werkstudenten:		✓			✓	✓
Kontaktaufnahmen:						
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):	✓	✓	✓	✓	✓	
telefonisch:	✓	✓	✓	✓	✓	
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	73	85	67	27	125	31



Antriebstechnik:	✓	✓				✓
Architektur:					✓✓	
Bauingenieurwesen:					✓✓	
Bergbau:						
Betriebswirtschaft allgemein:		✓			✓	✓
Biologie/Biochtechnologie:						
Chemie:						
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:					✓✓	
Elektrotechnik:	✓	✓	✓✓	✓	✓✓✓	✓
Energietechnik:			✓✓		✓✓✓	
Fahrzeugtechnik:		✓			✓✓✓	✓
Feinwerktechnik:				✓		
Geistes- und Soz. Wissensch. :						
Geowissenschaften:						
Informatik:	✓✓		✓✓	✓✓	✓✓	✓✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓✓	✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓
Jura:						
Kerntechnik:					✓	
Kommunikationswissenschaften:	✓✓					
Konstruktionstechnik:	✓✓	✓				✓
Lebensmitteltechnologie:						
Luft- und Raumfahrttechnik:				✓	✓✓	
Maschinenbau:	✓✓	✓✓			✓✓	✓✓
Mechatronik:	✓✓	✓✓		✓		✓✓
Medientechnik:						
Mess- und Regeltechnik:	✓					✓
Mathematik:						
Medizin/Pharma:						
Mikroelektronik:	✓✓			✓✓		
Nachrichtentechnik:	✓✓			✓✓		
Naturwissenschaften:					✓	
Optik:						
Papiertechnik:						
Physik:	✓✓		✓		✓✓	
Rechtswissenschaften:	✓✓				✓✓✓	
Schiffstechnik:					✓✓✓	
Technische Redaktion:	✓		✓			
Textiltechnik:						
Verkehrswissenschaften:				✓	✓	
Versorgungstechnik:						
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓✓	✓✓		✓	✓✓	✓✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓✓	✓✓			✓✓	✓✓
Sonstige:						
Praktikantenstellen:	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓
Duales Studium:	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓
Trainee-Programme:	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓
Direkteinstieg:	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓
Auszubildende:	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓
Werkstudenten:	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓
Kontaktaufnahmen:						
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):	✓✓		✓✓	✓✓	✓✓	✓✓
telefonisch:	✓✓	✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓
E-Mail und Internet:	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓
Anzeige Seite	35	45/U2	81	55	U3	33

Frau und Auto:

Eine Erfolgsgeschichte von Anfang an.

Wussten Sie das schon?

In diesem Jahr feiert das Bundesland Baden-Württemberg den Automobilsommer. Warum? Weil hier vor 125 Jahren das Automobil erfunden wurde – und seit dem jeden Tag erneut.

Denn die Geschichte des Automobils schreiben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Daimler AG täglich fort – vom Benz Patent Motorwagen bis hin zur Brennstoffzelle und zum Elektroauto. Von Gottlieb Daimlers Versuchswerkstatt im Gartenhaus bis zum globalen Konzern, der in über 200 Ländern weltweit für individuelle Mobilität sorgt.

Das Auto. Der Mann.

Nicht nur – **Die Frau auch!**

DAIMLER

» Frauen hatten damals wie heute einen maßgeblichen Anteil am Erfolg des Automobils, das im Jahr 1886 nahezu zeitgleich von Gottlieb Daimler und Carl Benz erfunden worden ist.



Gemeinsame Ausfahrt: Bertha Benz neben ihrem Gatten Carl Benz in einem Benz Victoria, Modell 1894.



Die Modernität der Frau: In einer Werbeaufnahme stellte Mercedes-Benz einen Typ 8/38 PS Stuttgart 200 samt Fahrerin vor das Le-Corbusier-Haus in Stuttgart.

Frauen waren die ersten – die davon fuhren

Die erste Langstreckenfahrt auf dem Benz Patent-Motorwagen, die zugleich die erste Werbereise und der erste Dauerbelastungstest in der Automobilgeschichte gewesen ist, unternahm eine Frau – Bertha Benz; der Durchbruch der neuen, revolutionären deutschen Erfindung gelang in Frankreich dank einer Frau – Louise Sarazin; die erste Person, die eine Führerscheinprüfung bestand, war eine Frau – Herzogin Anne d'Uzès. Die übrigens auch das erste Strafmandat für zu schnelles Fahren bekam. Und der erste Mensch, der mit dem Auto um die Welt fuhr, war, genau, eine Frau – Clärenore Stinnes.

Bertha Benz unternahm die erste Fernfahrt der Automobilgeschichte

Die Ehefrau von Carl Benz nimmt bis heute in der Geschichte des Automobils eine äußerst aktive Rolle ein. Nicht nur, dass Bertha Benz ihrem Mann mit konstruktiven Gesprächen zur Seite stand – sie setzte auch ihre Mitgift ein, um die Pläne zu unterstützen.

Zudem ist sie die erste Frau, die bei der Weiterentwicklung des Automobils maßgeblich beteiligt war. Denn nach der ersten Fernfahrt mit dem Benz Patent-Motorwagen von Mannheim nach Pforzheim und zurück im



**Pionierin des Automobils:
Bertha Benz – hier ein Jugendbildnis
– war eine Wegbereiterin für die Ver-
breitung der motorisierten Fahrzeuge.**

ein und baute eine dritte Übersetzung für Bergfahrten in den Wagen ein.“ Auch Bertha-Benz war eine echte Ingenieur-Pionierin, denn sie reparierte auf ihrer Fahrt eine verstopfte Benzinleitung per Hutnadel und die kaputte Zündung mit dem Strumpfband. Den Kraftstoff tankte sie in einer Apotheke, denn noch gab es keine Zapfsäulen für – Benzin, benannt nach einem (männlichen) Pionier.

Neben den wertvollen praktischen Erkenntnissen, die zur weiteren Verbesserung des neuen Gefährts führten, war die wagemutige Tour, die

August 1888 und dem damit einhergehenden ersten Dauertest wusste die Fahrerin genau, was unter anderem unbedingt verbessert gehörte: das Fahrzeug benötigte einen Gang mehr für die Berge, erinnerte sich Carl Benz in seinen Memoiren, die allerdings sein Schwiegersohn und nicht er selbst zu Papier brachte: „Und die Moral von der Geschichte war: ‚Der Motor ist für Bergtouren zu schwach.‘ Daher ging der Ingenieur auf den Reformvorschlag gerne

Bertha Benz mit ihren beiden Söhnen unternahm, auch die erste Werbefahrt für ein Automobil: Die Presse berichtete umfangreich über den pferdelosen Wagen und lenkte somit die Aufmerksamkeit auf das neuartige Fortbewegungsmittel aus dem Hause Benz, das kurz darauf in München unter der Ankündigung „**Vollständiger Ersatz für Wagen mit Pferden**“ vorgestellt wurde.

Gottlieb Daimler vertraute Louise Sarazin – mit Erfolg

Das Jahr 1888 ist aber auch in wirtschaftlicher Hinsicht ein wichtiges Jahr für den Durchbruch des Automobils, und daran war ebenfalls eine Frau maßgeblich beteiligt: Louise Sarazin übernahm in jenem Jahr die Geschäfte für Gottlieb Daimler in Frankreich, jenem technikverliebten Land, in dem das damals revolutionär neue Gefährt die Menschen zuerst begeisterte: Während in Deutschland die deutsche Erfindung noch eher skeptisch betrachtet wurde, trat das Auto seinen Siegeszug in die Welt von Frankreich aus an. Am 5. Februar 1889 schlossen Gottlieb Daimler und Louise Sarazin den Vertrag, der letztlich die Einführung des Automobils in Frankreich besiegelte: Daimler erhielt demnach 12 Prozent vom Kaufpreis jedes Motors, den Madame Sarazin als Konzessionsinhaberin herstellte beziehungsweise herstellen ließ – heutzutage wäre Louise Sarazin ein gefragtes Vertriebsalent.

Selbstbewusst eroberten Frauen sich das Automobil

Während Bertha Benz und Louise Sarazin „aktiv“ zur Verbreitung des Automobils beitrugen, stellten sich auch auf der Konsumentenseite schnell Interessentinnen ein. Einer der ersten verkauften Benz ging an eine Frau: „Dass unter den ersten Käufern auch eine Lehrerin war, daran erinnere ich mich immer noch mit großer Freude“, heißt es in der Biographie von Carl Benz. ➔



Sportliche Dame: Ernestine Merck in einem Mercedes, aufgenommen in der ersten Hälfte der 1920er Jahre.

**Denn in Einem gleichen wir uns alle:
Der Leidenschaft fürs Automobil.**

Mit Blick auf die lange Historie der Daimler AG warten auch heute und in Zukunft spannende Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten auf talentierte, automobilbegeisterte Frauen. Allein für die weltweit mehreren hundert Traineeestellen, die Daimler jährlich für das konzernweite Nachwuchsprogramm ‚CAReer – The Talent Program‘ ausschreibt, werden mehr als ein Drittel Studentinnen und Absolventinnen eingestellt. Und der Anspruch geht noch weiter: Bis 2020 sollen 20% der leitenden Führungspositionen durch Frauen besetzt sein. Hierfür veranstaltet Daimler zahlreiche Events und initiiert Projekte, um nachhaltig talentierte Frauen für die Automobilindustrie zu begeistern: **Tradition trifft Zukunft – Studentinnen gestalten automobile Zukunft.**

Anfang April fand die Abschlusspräsentation der Femtec Innovationswerkstatt zum Thema „Entwicklung von Fahrzeuginterieurideen von Frauen für Frauen“ statt. Daimler stellte den Femtec’lerinnen eine herausfordernde Aufgabe und bot ihnen die Möglichkeit, als Projektpartner ein halbes Jahr lang Ideen zu entwickeln. Diese Fahrzeuginterieurideen wurden abschließend unter anderem dem Daimler Vorstandsmitglied Dr. Thomas Weber, Konzernforschung & Mercedes-Benz Cars Entwicklung und Frau Dr. Annette Winkler, Leiterin der Marke smart sowie den interessierten Fachbereichen präsentiert.

Automobile Leidenschaft leben – Recruiting Event speziell für Frauen mit technischen Profilen

Am 12. und 13. Juli lädt Daimler Ingenieurinnen und IT’lerinnen ein. Gesucht werden Pionierinnen, die ihre Leidenschaft und ihre Vorstellungen von Ästhetik, Nachhaltigkeit, Fortschrittlichkeit und technischer Intelligenz auf die Straße bringen wollen. An diesem zweitägigen Event lernen die Teilnehmerinnen mit technischen Profilen den Arbeitgeber Daimler kennen, erfahren mehr über die Zukunft der Mobilität und können sich über konkrete Einstiegspositionen für das Nachwuchsprogramm CAReer und für Direkteinstiege unterhalten. Die Bewerbungsphase für die ‚Daimler Women Days‘ läuft noch bis Ende Juni 2011 unter www.career.daimler.com/womendays



Maren Scholz, Femtec-Teilnehmerin, überreicht die Projektdokumentation an Dr. Winkler und Dr. Weber.

Weitere Informationen zum femtec-Projekt Innovationswerkstatt finden Sie auch in unserem Daimler Blog unter: www.daimler.de/blog.

Lassen Sie uns das Automobil neu erfinden. Wir freuen uns auf Sie! ■

Daimler plant 2011 weltweit mehr als 10.000 Neu-Einstellungen

- Direkt-Einstellung von rund 6.700 Fachkräften und 700 Akademikern
- Rund 4.000 Einstellungen allein in Deutschland
- Daimler investiert gezielt in Nachwuchstalente: Einstellung von 600 Trainees



Geschafft! Die Teilnehmerinnen der Innovationswerkstatt feiern ihren erfolgreichen Projektabschluss.



Automobile Leidenschaft leben. Mit Ihnen.

Bringen Sie Ihre individuelle Note ein – und gestalten Sie die Zukunft des Automobils mit. Bei einem Arbeitgeber, der Ihnen die vielfältigen Chancen eines internationalen Unternehmens mit der Möglichkeit persönlicher Entfaltung bietet – und der größten Wert auf Mitarbeiterinnen wie Sie legt. Sie haben einen Ingenieurs- oder IT-Hintergrund und teilen unsere Leidenschaft für Mobilität? Dann bewerben Sie sich für die Daimler Women Days. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

Jetzt bewerben unter: www.career.daimler.com/womendays

125! Jahre Erfinder des Automobils

DAIMLER

Ansprechpartner
Daimler
Recruiting Services

Telefon/Fax
Telefon:
+ 49 711 17-90666

E-Mail
job.career@daimler.de

Weitere Informationen
finden Sie auf unserer
Internet-Homepage:
www.daimler.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.career.daimler.de

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Online Bewerbung auf der
Karrierewebsite:
www.career.daimler.de
Bitte senden Sie Ihre voll-
ständigen Bewerbungsun-
terlagen als Anhang anbei.

**Angebote für
StudentInnen
Praktika?**
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja

Duales Studium?
Ja

QR zu Daimler:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilindustrie

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Nachrichtentechnik,
Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen,
Informatik, Wirtschaftsinformatik, Luft- und
Raumfahrttechnik, Verfahrenstechnik,
Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Die Daimler AG eines der erfolgreichsten Automo-
bilunternehmen der Welt. Mit den Geschäfts-
feldern Mercedes-Benz Cars, Daimler Trucks,
Mercedes-Benz Vans, Daimler Buses und Daimler
Financial Services gehört der Fahrzeughersteller
zu den größten Anbietern von Premium-Pkw und
ist der größte weltweit aufgestellte Nutzfahrzeug-
Hersteller. Daimler Financial Services bietet ein
umfassendes Finanzdienstleistungsangebot mit
Finanzierung, Leasing, Versicherungen und
Flottenmanagement.

■ Anzahl der Standorte

Konzernzentrale in Stuttgart, Deutschland
Standorte und Geschäftsbereiche weltweit.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Stand 31.12.2010: 260.100 weltweit
(164.000 in Deutschland)

■ Jahresumsatz

Stand 2010: 97,8 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen möglich

■ Einstiegsprogramme

- Konzernweites Trainee-Programm ‚CAReer‘
mit begleitenden Personalentwicklungsmaßnahmen
- Direkteinstieg mit individuellem Informations-
und Einarbeitungsprogramm
- Dissertationen mit persönlichem Betreuer
- Praktikum im In-/und Ausland
- Studienförderprogramm
Daimler Student Partnership (dsp)
- Seminar- /Abschlussarbeiten mit
persönlichem Betreuer
- Studium an der Dualen Hochschule
- Werkstudententätigkeit/Ferienbeschäftigung
- Berufsausbildung in zahlreichen technischen
und kaufmännischen Ausbildungsberufen
- Schülerpraktikum

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

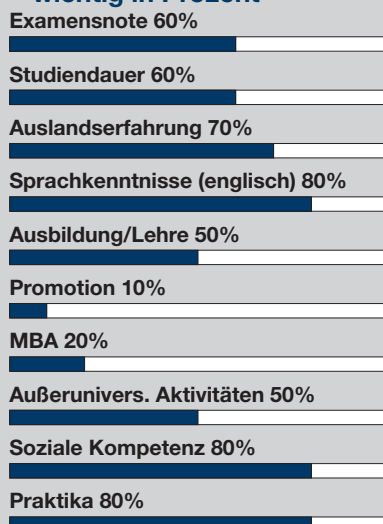
Möglich

■ Warum bei Daimler bewerben?

Hinter Daimler stehen weltweit mehr als 260.000
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Uns vereint eine
Vielfalt an Persönlichkeiten, an Fähigkeiten und
Fertigkeiten, an unterschiedlichen Kulturen und
Regionen. Daimler bietet allen die Chance zum
lebenslangen Lernen und zur eigenen Weiterent-
wicklung durch spannende Themen, innovative
und zukunftsweisende Fragestellungen in einem
kollegialen und internationalen Umfeld.
Darüber hinaus ist es ein zentrales Anliegen, dass
Beruf und Familie für unsere Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter im Einklang stehen. Bei Daimler dreht
sich das Rad rund ums Automobil: wir arbeiten
an den Innovationen von morgen. Woran heute
unsere Ingenieurinnen und Ingenieure tüfteln,
damit fahren morgen unsere Kundinnen und
Kunden auf den Straßen – und das weltweit.
Wer sich für das Automobilgeschäft begeistert
und hieran aktiv mitwirken möchte, sollte Daimler
auf seiner Liste der Wunscharbeitgeber ganz
oben stehen haben.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Für alle Einstiegspositionen gilt grundsätz-
lich, dass für uns das Gesamtprofil eines
Bewerbers entscheidend ist, d. h. neben
der fachlichen Qualifikation für die Stellen-
anforderung und der sozialen Kompetenz ist
für uns die Motivation für unser Unternehmen
und die damit verbundene Leidenschaft für
das Fahrzeuggeschäft ausschlaggebend.
Authentizität ist hier gefragt!

Beste Berufsaussichten für Young Professionals der Elektro- und Informationstechnik

- Unternehmen fürchten Bedarf nicht decken zu können
- Elektroingenieurinnen starten engagiert in den Beruf

VDE

Absolventen der Elektro- und Informationstechnik blicken optimistisch in die Zukunft: Vier von fünf Hochschulabsolventen benötigen weniger als zehn Bewerbungsschreiben bis zum

Berufsstart. Frauen sind dabei häufig erfolgreicher als ihre männlichen Kollegen. Während rund 60 Prozent der Elektroingenieure dem Privaten vor dem Beruflichen Vorrang gibt und beides strikt voneinander trennen will, ist dies bei lediglich 40 Prozent der Elektroingenieurinnen so. Trotzdem sind Elektroingenieurinnen der Auffassung, dass ihre Arbeit weniger Anerkennung findet und ihnen Führungspositionen vorzuziehen werden. Die überwiegende Mehrheit der Männer bestreitet dies, ist aber gleichzeitig der Meinung, dass Frauen nicht die gleichen Aufstiegschancen haben. Acht Prozent der befragten weiblichen Young Professionals haben derzeit schon Personalverantwortung, bei den Männern sind es 15 Prozent. Dies belegt eine Umfrage, in der der VDE die Einschätzungen und Erwartungen junger Expertinnen und Experten der Ingenieurwissenschaften abgefragt hat. Über 700 Young Professionals der Elektro- und Informationstechnik nahmen daran teil.



Zweite. Deshalb wundert es auch nicht, dass über 30 Prozent der Young Professionals davon ausgehen, dass die Ausübung des Ingenieurberufs einerseits und Teilzeitarbeit beziehungsweise Auszeiten andererseits zueinander im Widerspruch stehen und sie ihr Privat- beziehungsweise Familienleben einschränken müssen, um beruflich voranzukommen. Rund 20 Prozent geben an, dass sie derzeit auch persönlich ihre sozialen beziehungsweise familiären Bedürfnisse nicht mit den Pflichten eines Ingenieurs in Einklang bringen können.

Während sich Frauen zu etwa zwei Dritteln und Männer zu 50 Prozent wünschen, Haushalt und Betreuung nach der Geburt eines Kindes aufzuteilen, realisiert sich diese Erwartung für nur 60 Prozent der Frauen und 40 Prozent der Männer. Ähnlich sind die Ergebnisse auch in Bezug auf die Auszeit, die sich vor der Geburt eines Kindes über 40 Prozent der

Männer und Frauen wünschen: Tatsächlich haben sich mehr als 60 Prozent der Frauen und lediglich 38 Prozent der Männer diese Auszeit auch wirklich genommen. Gut die Hälfte der Befragten ist skeptisch, ob sie ihre beruflichen Aufgaben an die Bedürfnisse des Kindes anpassen können. Vor allem Frauen wünschen sich mehr Unterstützung von Seiten des Arbeitgebers, um Familie und Beruf besser miteinander verbinden zu können. „Damit steigt die Gefahr, dass ein Teil des Potentials von Frauen in MINT-Berufen ungenutzt bleibt“, so VDE-Vorstandsvorsitzender Dr.-Ing. Hans Heinz Zimmer.

Rahmendaten der Studie

Für die Studie wurden insgesamt 776 Young Professionals der Elektro- und Informationstechnik befragt, davon waren rund 10 Prozent weiblich. Die meisten der Befragten leben in Partnerschaften und sind in größeren Unternehmen beschäftigt. Das Durchschnittsalter lag bei 29,4 Jahren.

Melanie Mora

Unternehmen befürchten Fachkräftemangel

90 Prozent der VDE-Mitgliedsunternehmen befürchten, dass Unternehmen ihren Bedarf an Ingenieuren in Zukunft nicht ausreichend decken können. Den etwa 8.500 Absolventen der Elektro- und Informationstechnik im vergangenen Jahr steht nach VDE-Schätzungen etwa ein Bedarf von 12.000 Elektroingenieuren gegenüber. Hinzu kommt, dass der Ausländeranteil in der Elektrotechnik mit 17 Prozent an den Fachhochschulen und 30 Prozent an den Universitäten relativ hoch ist. Viele ausländische Absolventen kehren in ihre Heimatländer zurück. Das vermehrte Ausscheiden älterer Ingenieure und weniger Schulabgänger wird die Ingenieurücke weiter verschärfen.

Frauen in der „Kinderfalle“?

Vier von zehn Young Professionals glauben, dass Ingenieure, die sich aus privaten Gründen zwei bis drei Jahre aus dem Beruf zurückziehen, sich danach nicht mehr im Ingenieurberuf zurechtfinden. Dass die Arbeit eines Ingenieurs zumindest partiell durch ständige Verfügbarkeit, häufige Überstunden und Wochenendarbeit geprägt ist, glaubt jeder

Mehr Informationen:

VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V.
www.vde.com

Teilnehmerrekord: 108 Teams starten bei der Formula Student Germany 2011



- Studenten aus über 20 Ländern kommen an den Hockenheimring
- 30 Teams treten mit Elektrofahrzeugen an



Foto: campushunter.de

Teilnehmerrekord bei der Formula Student Germany (FSG): Insgesamt 108 Teams kommen zum internationalen Konstruktionswettbewerb vom 3. bis 7. August 2011 an den Hockenheimring. In keinem Jahr zuvor gab es so viele Anmeldungen. Die Studenten messen sich nicht nur mit klassischen Verbrennungsfahrzeugen, sondern treten beim weltweit größten Event dieser Art auch mit selbstgebaute Elektrobolide gegeneinander an.



„Die Registrierungen haben alle bisherigen Rekorde gebrochen“, so Tim Hannig, Chairman der FSG. „Ich bin beeindruckt vom Engagement der Studierenden, denn in Eigenregie einen funktionstüchtigen Rennwagen zu konstruieren ist eine technische und logistische Meisterleistung.“ Teams aus über 20 Ländern gehen in diesem Jahr an den Start. Dabei nehmen neben 57 deutschen Hochschulen auch 51 internationale Teams teil, u. a. aus Australien, Nigeria und Venezuela.

Insgesamt 78 Teams geben beim traditionellen Wettbewerb mit Verbrennungsmotoren Gas. Daneben starten 30 Mannschaften in der Formula Student Electric, die erst im vergangenen Jahr Premiere feierte. „Wir haben diesen Wettbewerb eingeführt, damit die Studierenden ihre Ideen von einer nachhaltigen Mobilität präsentieren können. Die Nachfrage nach Startplätzen war so groß, dass wir sie in diesem Jahr aufgestockt haben“, so Hannig. Die Nachwuchingenieure müssen einen konkurrenzfähigen Rennwagen konstruieren, der mit einem reinen Elektromotor samt Energiespeicher ausgestattet ist.



Alle zur FSG angemeldeten Teams sowie die 53 Teams auf der Warteliste sind auf www.formulastudent.de gelistet.

„Wir möchten mit beiden Wettbewerben jungen Ingenieuren bereits während des Studiums wichtige praktische Erfahrungen für das spätere Berufsleben vermitteln“, sagt Dr. Ludwig Vollrath vom VDI Verein Deutscher Ingenieure, Ausrichter des Wettbewerbs. „Außerdem ist die Formula Student Germany für uns eine hervorragende Gelegenheit, auch der Öffentlichkeit unter Beweis zu stellen, wie spannend Ingenieurkunst ist.“

Ziel des Wettbewerbs ist es, den studentischen Nachwuchs aktiv zu fördern, um langfristig dem Ingenieurmangel zu begegnen. Die Anforderungen an die Teilnehmer sind hoch: In Eigenregie müssen sie einen Rennwagen planen und bauen. Dabei sammeln die Nachwuchingenieure praktische Erfahrungen und optimieren ihr Rüstzeug für den Berufseinstieg. „Die Studierenden eignen sich neben fachlichem Know-how in Konstruktion und Betriebswirtschaft vor allem die so genannten Soft Skills an. Diese Mischung aus Fach- und Sozialkompetenz zeichnet den Wettbewerb aus und macht die Teilnehmer zu attraktiven Arbeitnehmern für die Industrie“, erläutert Vollrath.

Das Konzept überzeugt nicht nur die Studenten, sondern auch Wirtschaftsunternehmen. Mittlerweile unterstützen Audi, Autodesk, BMW, Bosch, Brunel, Continental, Daimler, Dekra, Harting, Henkel, IAV, Mahle, Tognum sowie VW und ZF den Wettbewerb.

Mehr Informationen:

www.formulastudent.de und www.formulastudentelectric.de

Competence Center Elektromobilität koordiniert Aktivitäten weltweit

DEKRA startet bei E-Mobilität durch

- Breites Leistungsspektrum im Sektor Elektromobilität
- Homologation von Elektro- und Hybridfahrzeugen
- Formulec: Positive Impulse für die Weiterentwicklung von Elektroautos

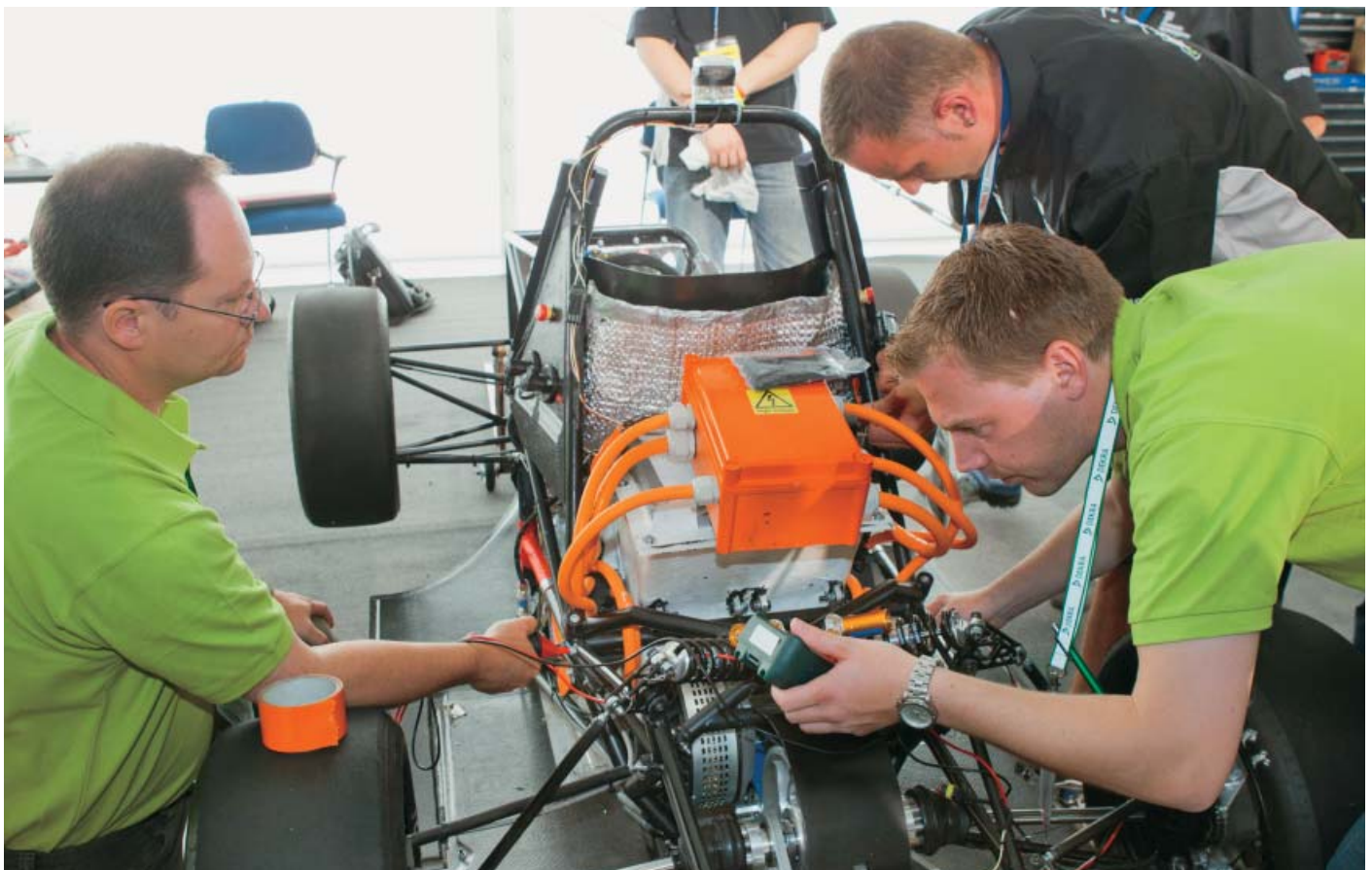
Die international aktive Sachverständigenorganisation DEKRA baut sein Engagement im Bereich der Elektromobilität konsequent weiter aus.

» Eine zukunftsfähige Mobilität ist bei dem derzeit vorhersehbaren Wachstum vor allem in den urbanen Gebieten der Schwellenländer ohne Elektrofahrzeuge nicht vorstellbar. Es sind allerdings auch noch zahlreiche technische Probleme zu lösen. Zur Lösung dieser Fragen wird DEKRA als Entwicklungs- und Beratungspartner die Kompetenz und die Erfahrung einer weltweit tätigen Sachverständi-

genorganisation einbringen. Mit der Gründung des DEKRA Competence Centers E-Mobilität wurden die breit gefächerten Elektromobilität-Aktivitäten organisatorisch gestrafft und in die Konzern Strategie eingebunden. Das Competence Center koordiniert seit Jahresbeginn konzernweit alle E-Projekte. Die DEKRA Gruppe ist im Sektor Elektromobilität auf den Arbeitsfeldern Homologation, Produktsicher-



heit, Normung und Standardisierung, Feldversuch, Crashtest, Zertifizierung und Ausbildung unterwegs.



DEKRA Mitarbeiter (im Bild vorne) beim E-Scrutineering während der Formula Student am Hockenheimring 2010

Hohe Sicherheitsstandards für Elektrofahrzeuge

DEKRA engagiert sich auch im Rahmen der Nationalen Plattform Elektromobilität und arbeitet in den Bereichen Normung, Standardisierung und Zertifizierung an der Entwicklung praxisgerechter und nachhaltiger Lösungen mit. Elektrofahrzeuge müssen nach Überzeugung der Sachverständigen bei der Verkehrs- und Unfallsicherheit in jeder Hinsicht genauso hohe Standards erfüllen wie herkömmlich angetriebene Fahrzeuge. Daher sei es erforderlich, einheitliche Sicherheitsstandards für E-Mobile sowie einen einheitlichen Prüfkatalog für die periodische Fahrzeugüberwachung zu erarbeiten.

Feldversuche mit wissenschaftlicher Begleitung

Verlässliche Erkenntnisse aus der Praxis sind die Voraussetzung für die Erarbeitung tragfähiger Lösungen. Daher untersucht die DEKRA Automobil im Rahmen eines auf zweieinhalb Jahre angelegten Praxistests, wie sich aktuelle Elektrofahrzeuge im Alltag bewähren. Dieses Projekt wird von der Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen (RWTH) wissenschaftlich begleitet und vom Energieversorger RWE als Kooperationspartner unterstützt. Besonders interessiert sind die Experten an Erkenntnissen über die Reichweite von E-Mobilen unter Alltagsbedingungen, über Batterieladezyklen sowie die Auswirkung von Ladezeiten auf die Verfügbarkeit der Fahrzeuge.

Sicherheit für Ladeinfrastruktur

DEKRA sorgt auch im Bereich der Ladeinfrastruktur für Sicherheit – vom einfachen Ladekabel bis zur komplexen Ladesäule. Die Experten führen sowohl CE-Produktprüfungen als auch Zertifizierungen durch und unterstützen die Hersteller bei der Entwicklung neuer Produkte. Daher sammelt DEKRA auch im Bereich Infrastruktur weitere Praxiserfahrungen bei der Nutzung von Elektrofahrzeugen. Dazu nahm DEKRA Ende 2010 in ihrer Zentrale die erste Ladestation für Elektrofahrzeuge im Gewerbegebiet Stuttgart-Vaihingen in Betrieb. Vor allem Kunden von DEKRA, die mit einem Elektromobil unterwegs sind, können an den beiden Ladeplätzen die Akkus ihres Fahrzeugs für die Weiterfahrt aufladen.

Homologation von Elektro- und Hybridfahrzeugen

Im Bereich Homologation und Typprüfung verfügt das DEKRA Automobil Test Center in Klettwitz am Lausitzring in Brandenburg seit Jahrzehnten über Erfahrungen mit der Begutachtung von Komponenten, Systemen und

Über DEKRA

DEKRA ist eine der weltweit führenden Expertenorganisationen. Das Unternehmen ist heute in mehr als 50 Ländern aktiv. Rund 24.000 Mitarbeiter sorgen nachhaltig für Sicherheit, Qualität und Umweltschutz. Auf nationaler und internationaler Ebene sind wir Marktführer in der periodischen Fahrzeugüberwachung und bei Gutachten für private und gewerbliche Kunden. Wir zählen zu den führenden Schadenregulierern in Europa. Expertendienstleistungen wie Gebrauchtwagenmanagement, Homologation, Typprüfung und Consulting für die gesamte Kfz-Branche werden ebenfalls in zahlreichen Ländern angeboten. In 2010 erzielte DEKRA einen Umsatz in Höhe von mehr als 1,8 Milliarden Euro.

Fahrzeugen. Die Sachverständigen prüfen Elektro- und Hybridfahrzeuge nach nationalen und internationalen Vorschriften, informieren Hersteller und Zulieferer über die Zulassungsvoraussetzungen für Elektrofahrzeuge und führen die erforderlichen Genehmigungsprüfungen durch. Die Experten untersuchen die elektromagnetische Verträglichkeit (EMV), ermitteln Reichweiten und Energieverbrauch von E-Mobilen, erstellen CO₂-Bilanzen und beurteilen die funktionale Sicherheit von elektrischen, elektronischen und elektromechanischen Komponenten und Systemen. Mit seinen Laboren und dem DEKRA Test Oval verfügt das Center über alle Einrichtungen, die für die Prüfung der elektrischen Sicherheit dieser Fahrzeuge erforderlich sind.

Crashtests mit Elektroautos

In Kooperation mit dem Automobil Test Center in Klettwitz testet das hochmoderne DEKRA Crash Test Center Neumünster bereits seit mehreren Jahren neben Fahrzeugen mit konventionellem Antrieb auch Elektro- und Hybridfahrzeuge. Im Rahmen von Crashtests untersucht DEKRA, wie sich ein Aufprall auf das spannungsgeladene Leistungs- und Batteriesystem auswirkt – zur Sicherheit der Insassen und der Rettungskräfte. Das Zentrum ist zudem in der Lage, Prüfungen zur mechanischen Sicherheit und zum Crashverhalten von Energiespeichern durchzuführen.

DEKRA unterstützt Formulec

DEKRA unterstützt das französische Unternehmen Formulec bei der technischen Entwicklung eines rein elektrisch getriebenen Formelrennwagens. Formulec, ein Zusammenschluss von Firmen und Personen aus dem Umkreis der Formel 1, hat den derzeit schnellsten, rein elektrisch angetriebenen Formelrennwagen konstruiert. Die Experten von DEKRA erwarten sich von diesem Projekt positive Impulse für eine zügige Weiterentwicklung von Elektroautos sowie eine Steigerung der Attraktivität von Elektrofahrzeugen vor allem bei der jüngeren Generation. Mit dem Engagement bei Formulec kommt DEKRA seiner Selbstverpflichtung nach, zielgerichtete

Lösungen aufzuzeigen, mit denen sich künftig auch bei elektrischen Serienfahrzeugen ein hohes Leistungspotenzial in Verbindung mit einem hohen Sicherheitsniveau realisieren lässt.

Formula Student Electric

Als offizieller Technischer Partner der Formula Student Electric bringt DEKRA sein Know-how auf den Gebieten Rennsport und Elektromobilität in den Wettbewerb für elektrisch angetriebene Rennfahrzeuge ein. Die DEKRA Ingenieure sind bei der Formula Student für die Technische Abnahme der E-Monopostos zuständig. Das Reglement des Wettstreits von Hochschulteams aus der ganzen Welt sieht umfangreiche Abnahmeprüfungen vor, um ein hohes technisches Niveau des Wettbewerbs und die Sicherheit der Teilnehmer zu gewährleisten. Neben der Prüfung der Crashboxen und Fahrzeugstrukturen, der technischen Grundabnahme sowie weiteren Abnahmetests werden bei den Fahrzeugen der Formula Student Electric der elektrische Antrieb, die Batterien sowie die Verkabelung durch die Experten von DEKRA geprüft.

Ausbildung

Im Bereich Ausbildung hat DEKRA ein neues Schulungskonzept für Arbeiten an Hochvolt-Fahrzeugen entwickelt. Der Einsatz von Brennstoffzellen, Hybridtechnik und Elektroantrieben in der Fahrzeugtechnik führt zunehmend zu Gefahren bei Arbeiten an den entsprechenden Fahrzeugen. Aufgrund der höheren Spannung sind bei Arbeiten an HV-Fahrzeugen besondere elektrische Schutzmaßnahmen erforderlich, um Unfälle durch elektrische Körperdurchströmung oder Lichtbögen zu verhindern. Das Institut zur Erforschung elektrischer Unfälle (IEU) hat ermittelt, dass sich über 40 Prozent aller Stromunfälle bis 1.000 Volt im Zusammenhang mit Störungssuche oder Instandsetzung ereignen. ■

Informationen unter

www.dekra.de/jobs

Bring die Welt in Sicherheit!



B. Eng. Frauke Fischer
Prüfingenieurin, Niederlassung Reutlingen

Unser Team braucht Verstärkung: Prüfingenieure gesucht.

Unsere Welt braucht Sicherheit – deshalb: Komm als Prüfingenieur/in in unser Team! Bundesweit suchen wir FH-/Uni-/DH-Absolventen der Fachrichtungen Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik oder Mechatronik, die uns in den Bereichen Prüfwesen und Gutachten verstärken.

Bewirb dich jetzt bei uns! Nähere Infos unter www.bringdieweltinsicherheit.de

www.dekra.de

Automotive

Industrial

Personnel

DEKRA

OFFIZIELLER TECHNISCHER PARTNER



Kontakt

DEKRA Automobil GmbH

Ansprechpartner

Stefanie Wolf

Anschrift

Handwerkstr. 15
70565 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 7861-1873

E-Mail

Stefanie.wolf@dekra.com

Internet

www.dekra.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.dekra.de/jobs

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

- schriftliche Bewerbung
- E-Mail
- Online

Angebote

für StudentInnen

Praktika?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Abschlussarbeiten?

- Ja,
- Diplomarbeit
 - Bachelor

Duales Studium?

Ja, im Bereich Maschinenbau und Mechatronik

- Bachelor of Engineering (w/m) Maschinenbau, Mechatronik

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

QR zu DEKRA Automobil:



Allgemeine Informationen

Branche

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

kontinuierlicher Bedarf
Anzahl ca. 150-200 pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik und Mechatronik

Produkte und Dienstleistungen

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Anzahl der Standorte

über 80 Niederlassungen bundesweit

Anzahl der MitarbeiterInnen

Automotive: über 10.000 MitarbeiterInnen,
Konzern: über 24.000 MitarbeiterInnen

Jahresumsatz

Automotive: ca. 1 Mrd. Euro
Konzern: ca. 1,8 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Prüfwesen, Gutachtenwesen, Unfallanalytik
zusätzlich in den neuen Bundesländern:
Fahrerlaubniswesen

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, interne 8- bis 9-monatige Ausbildung mit „Training on the job“ gefördertem FH-Studium

Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

Auslandstätigkeit

möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft.

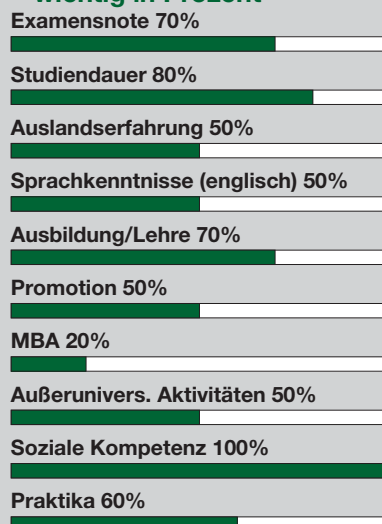
Warum bei „DEKRA Automobil“ bewerben?

Bei der DEKRA Automobil GmbH arbeiten Sie in hohem Maße eigenverantwortlich und genießen gleichzeitig alle Vorzüge eines international agierenden Konzerns. Durch unsere dezentrale Struktur mit über 80 Niederlassungen finden sie bei der DEKRA Automobil GmbH im gesamten Bundesgebiet Ihren Arbeitsplatz durch den Sie für die Sicherheit im Straßenverkehr mitverantwortlich sind.

Als Dienstleistungsunternehmen steht bei uns der Mensch im Mittelpunkt allen Handelns. Neben regelmäßigen Weiterbildungsmöglichkeiten rekrutieren wir unsere Führungskräfte nahezu ausnahmslos aus den eigenen Reihen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Kfz-Affinität, Teamfähigkeit, Interkulturalität

Der Übergang in die neue Saison



Foto: www.campushunter.de

AIXTREMERAACING

➤ Nachdem eine hektische und zugleich aufregende Saison 2010 vorüber ging, stand das Aixtreme Racing Team wie in jedem Jahr vor der Frage: Wie gehen wir weiter vor? Welches Konzept verfolgen wir für unseren vierten Rennwagen?

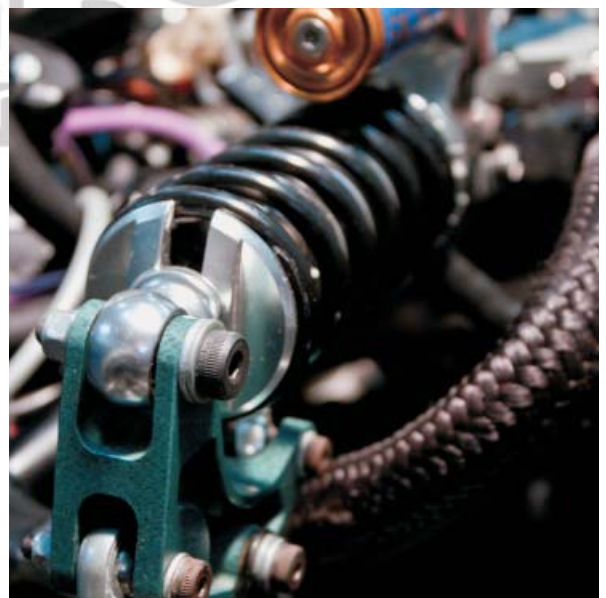
Neben der Formierung einer neuen Teamleitung war der erste Schritt zur Ausarbeitung eines Gesamtkonzepts die kritische Beurteilung des Vorgängermodells AIX-FS-610. Welche Komponenten haben tadellos funktioniert, welche haben Optimierungsbedarf, welche sind gar ausgefallen? Mit Hilfe von Meetings, Bewertungsmatrizen und hitzigen Debatten kam das Team zu dem Entschluss: Das Fahrzeug für die Saison 2011, der AIX-FS-611, wird eine Evolutionsstufe seines Vorgängers. Bevor der AIX-FS-610 in Hockenheim ausfiel, lieferten Fahrer und Fahrzeug Rundenzeiten, welche mehr als eine Sekunde unter den bis dahin besten Zeiten der Mitstreiter lagen. „Das Problem ist, dass oftmals der zweite Schritt vor dem ersten getan wurde“, so der Teamleiter Björn Sauter. „Bevor man über Gewichtsoptimierung nachdenken kann, sollte man sich der Belastungen und Anforderungen absolut bewusst sein – alles andere ist schlichtweg unüberlegt und fahrlässig.“ Damit spricht der Projektleiter ein Problem an, welches seit der Gründung des studentischen Projektes besteht: Das Fehlen von aussagekräftigen Messdaten. Bis dato stützte sich die Entwicklung der Komponenten auf Erfahrungswerte, Fachliteratur und Analysen. Um das Fahrzeug allerdings optimal auf die im Wettbewerb auftretenden Gegebenheiten auslegen zu können, sind Messwerte unerlässlich. Da es sich bei Formula-Student-Fahrzeugen im eigentlichen Sinne um Prototypen

handelt, welche sehr speziellen Anforderungen genügen müssen, sind oben genannte Quellen nicht ausreichend.

In den Vorjahren wurde meist eine komplette Neu-Konstruktion angestrebt. Dies hat eine Menge Zeit verschlungen, die dem Team zum Ende der Saison fehlte, um das Fahrzeug ausreichend testen zu können und zuverlässig zu machen. Für die Saison 2011 hat die Entwicklungsarbeit der vergangenen Jahre aber auch Vorteile: „In den meisten Fällen sind drei unterschiedliche Vorgänger-Konzepte zu jedem Bauteil vorhanden, welche die Weiterentwicklung erleichtern können.“, so Sauter weiter. Letztendlich werden etwa 40% des Vorjahreswagens übernommen, die übrigen Baugruppen werden optimiert oder neu entwickelt.

Die Zielsetzung für die Saison 2011

Das oberste Ziel der laufenden Saison besteht darin, das Fahrzeug zuverlässig zu machen. Das bedeutet im Einzelnen vor allem: Den Rennwagen wesentlich früher fertig stellen, als in den vergangenen





Jahren, so viele Testkilometer wie möglich zu absolvieren und währenddessen sinnvolle Messdaten aufzeichnen, welche wiederum zur weiteren Optimierung heran gezogen werden können. Ganz nach dem Motto „Ein Test, bei dem nichts zu Bruch geht, ist ein misslungener Test“ versucht das Team alle Schwachstellen auf der Teststrecke zu beheben. In den letzten Jahren haben sich diese Schwachstellen erst im Rennbetrieb gezeigt, da keine Zeit blieb das Fahrzeug vor den Formula Student Events ausreichend zu testen.

Was das Fahrzeugkonzept selbst betrifft, wird weiterhin ein Honda CBR 600 RR Motor für Vortrieb des Boliden sorgen. Ein verbrauchsoptimiertes Motorkennfeld, eine gewichtsoptimierte Trockensumpfschmierung und viele Teile, welche vor allem im Hinblick auf eine unkomplizierte Fertigung und gute Service-Eigenschaften angepasst wurden, komplettieren das Bild. Das Fahrwerk des AIX-FS-611 ist durch zahlreiche FE-Analysen hinsichtlich der Lasteinleitung optimiert worden. Hinzu kommt ein völlig neu konstruierter Stabilisator, welcher es durch seine stufenlosen Einstellmöglichkeiten ermöglichen soll, das Fahrverhalten jeder Fahrsituation anzupassen. Durch geschickte und zentrale Platzierung der elektrischen und elektronischen Komponenten wurden unnötig große Kabellängen vermieden und durch die Verwendung simpelster Bauteile ist die Wartung und Bedienung des elektrischen Systems nicht nur Studenten der Elektrotechnik vorbehalten.

Auf sportlicher Ebene ist sich das Team sicher, dass sie es mit dem AIX-FS-611 weit in das obere Drittel der besten Formula Student Teams schaffen können, sofern der Wagen nicht, wie in der letzten Saison, frühzeitig ausfällt. In diesem Jahr wird das Aixtreme Racing Team mit seinem neuen Rennwagen auf den Wettbewerben im englischen Silverstone sowie in Ungarn vertreten sein und um wertvolle Punkte in jeder einzelnen der insgesamt acht statischen und dynamischen Disziplinen kämpfen.

Mit unseren Sponsoren und Unterstützern gemeinsam ans Ziel

Eine gute Projektplanung und ein ausgereiftes Gesamtkonzept allein reichen natürlich nicht aus, um termingerecht einen konkurrenzfähigen Rennboliden auf die Räder zu stellen. Da die finanziellen Mittel sehr begrenzt sind, ist das Team auf die Unterstützung von engagierten und begeisterungsfähigen Unternehmen angewiesen, welche sich bereit erklären, in Form von Barmitteln und/oder kostenfreier Fertigung verschiedener Bauteile Unterstützung zu leisten. „Im letzten Jahr hat es

die wirtschaftlich angespannte Lage schwierig gemacht, Firmen für unser Vorhaben begeistern zu können – in diesem Jahr sind die Auftragsbücher vieler Unternehmen durch den konjunkturellen Aufschwung so voll, dass beispielsweise keinerlei Fertigungskapazitäten zur Fertigung unserer Komponenten bereit gestellt werden können.“, fasst der Projektleiter zusammen. „Dennoch gibt es viele Unternehmen, welche uns schon seit mehreren Jahren ein großes Maß an Vertrauen entgegen bringen und, egal in welcher wirtschaftlichen Lage, bereit sind, uns auf dem Weg zum Rennwagen mit aller Kraft zu unterstützen.“

Fast alle der vom Aixtreme Racing Team entwickelten und konstruierten Bauteile befinden sich termingerecht bei den zahlreichen Unterstützern und Fertigungsunternehmen. Parallel dazu wird der Gitterrohrrahmen in Eigenarbeit geschweißt, Verkleidungsteile werden laminiert, Kaufteile beschafft und das Motorkennfeld erhält seinen letzten Schliff.

Zur Enthüllung des AIX-FS-611 verspricht das Aixtreme Racing Team seinen Sponsoren und allen Interessenten ein motorsportliches Highlight. Einzelheiten dazu wollten sie allerdings noch nicht bekannt geben. Man darf also gespannt sein. ■

Weitere Informationen

QR-Code: www.aixtremerracing.com



Praktika und Abschlussarbeiten bei **MAHLE** – Von Anfang an mittendrin.

» Theoretisch sind Sie gut, jetzt wollen Sie sich praktisch beweisen. Als Student bieten wir Ihnen die Möglichkeit, erste Praxiserfahrung zu sammeln. Und tolle Einblicke in verschiedenste Bereiche. Ob im Rahmen eines Praktikums oder Ihrer Abschlussarbeit – bei uns können Sie den Grundstein für Ihre Karriere legen. Und zwar in jedem unserer Fachbereiche. An unterschiedlichen Standorten.

Willkommen bei MAHLE!

Ein Arbeitgeber. Viele Herausforderungen. In den unterschiedlichsten Bereichen. Das ist MAHLE. Mit rund 47.000 Mitarbeitern an über 100 Produktionsstandorten und in 8 Forschungs- und Entwicklungszentren bietet MAHLE als weltweit führender Entwicklungspartner der Automobil- und Motorenindustrie eine einzigartige Systemkompetenz im Bereich Verbrennungsmotor und Motorperipherie. Allein über 3.000 Entwicklungsingenieure und Techniker engagieren sich weltweit mit Leidenschaft dafür, die automobilen Mobilität der Zukunft aktiv mitzugestalten.

Ihre Zeit bei MAHLE – vielseitig und individuell

Ein Praktikum voller spannender Projekte bzw. eine Abschlussarbeit mit zukunftsorientierten Themen. Für welchen Weg Sie sich auch entscheiden, als Student bei MAHLE profitieren Sie vor allem von einer gezielten Förderung sowie der Chance, sich früh ein eigenes MAHLE Netzwerk aufzubauen. In verschiedenen begleitenden Aktivitäten – z. B. Werksführungen, Fachvorträgen, Stammtische etc. – finden Sie schnell Anschluss zu anderen Studenten vor Ort und können die Vielfalt von MAHLE genau kennenlernen.

Ihr Praktikum – praktisch unschlagbar

Als echter Teil des Teams lernen Sie in Ihrem vier- bis sechsmonatigen Praktikum die Prozesse und Unternehmenskultur von MAHLE kennen. Mitdenken, Mitarbeiten und Voranbringen – das ist unser Motto.

Ihre Abschlussarbeit – Erfolge schreiben

Während Ihrer Bachelor-, Diplom-, oder Masterarbeit bei MAHLE entwickeln Sie praxisrelevante Lösungen für wegweisende Fragestellungen. Dabei werden Sie von Ihrem persönlichen Betreuer intensiv begleitet. Und erhalten regelmäßiges Feedback. Schließlich sollen Ihre Ergebnisse uns gemeinsam nach vorne bringen.

Unsere Anforderungen – Ihre Qualitäten sind gefragt

Auf den Antrieb kommt es an: Wer mit MAHLE auf hohem Niveau durchstarten möchte, sollte die richtigen Voraussetzungen mitbringen. Schließlich brauchen wegweisende Ideen Menschen, die sie voranbringen. Zielorientierte Studenten, die von der „Faszination Technik“ begeistert sind. So wie Sie. Sie befinden sich in einem Bachelor-, Diplom- oder Masterstudium in Fahrzeug- und Motorentechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften oder einer ähnlichen Fachrichtung.

Was Sie außerdem mitbringen sollten? Neben Fachkenntnissen aus dem Studium idealerweise erste Praxiserfahrung. Und natürlich die passenden persönlichen Qualitäten: eine selbstständige und zielorientierte





Arbeitsweise. Kommunikationsstärke. Engagement. Neugierde und Begeisterungsfähigkeit. Teamgeist. Und Lust auf die Arbeit in einem internationalen Umfeld.

Mitdenken, Mitarbeiten und
Voranbringen –
das ist unser Motto.

Starten Sie jetzt durch – mit Ihrer Bewerbung

Informieren Sie sich online in unserem Stellenmarkt über ein passendes Praktikum bzw. ein Thema für Ihre Abschlussarbeit. Alle Infos finden Sie unter www.jobs.mahle.com.



“
” ...

Steffen Dekoj war Mitglied im WHZ Racing Team der Hochschule Zwickau und ist heute Diplomand bei MAHLE.



„Nach abgeschlossener Berufsausbildung zum Werkzeugmechaniker und anschließender Berufstätigkeit begann ich 2006 das Studium Industrial Management & Engineering an der Westsächsischen Hochschule Zwickau.

Der Kontakt zu MAHLE kam erstmals durch mein Mitwirken

im Formula Student Team der Hochschule zustande. Als Teamleiter des Bereichs Marketing stand ich in direktem Kontakt mit den Ansprechpartnern, sodass ich an interessanten Workshops teilnehmen und einen ersten Einblick in das Unternehmen gewinnen konnte. Die internationale Ausrichtung der Formula Student erweckte das Interesse für einen Auslandsaufenthalt auch während des Studiums: MAHLE bot mir die Möglichkeit eines Auslandspraktikums und so fand ich mich kurze Zeit später im Technologiezentrum Shanghai wieder. In China war ich im Bereich Kolbenentwicklung tätig und konnte direkt den Entwicklungsweg von Zylinderkomponenten begleiten. Zudem hatte ich die Möglichkeit einen Einblick in die Arbeiten am Motorenprüfstand zu erhalten und mein Wissen im Bereich der CAD-Konstruktion zu vertiefen. Besonders die gute Betreuung der Kollegen vor Ort als auch die Unterstützung der Mitarbeiter

in Deutschland machte den Aufenthalt in China zum Höhepunkt meines Studiums.

So entschied ich mich, auch nach meinem zweiten Auslandsaufenthalt sowohl Studien- als auch Diplomarbeit bei MAHLE zu schreiben. Im MAHLE Werk Rosswein, dessen Hauptaufgabe vorrangig die Entwicklung und Produktion von Pleuelstangen und das Betreiben einer vollautomatischen Schmiedelinie ist, beschäftigte ich mich im Rahmen meiner Abschlussarbeit mit der Optimierung der Prozessabläufe beim Herstellungsprozess von Pleuelstangen und der Entwicklung eines neuen Werkzeughalters. Während der eigenverantwortlichen Bearbeitung des Projektes lerne ich besonders die Unterstützung der Kollegen und meines Betreuers zu schätzen. So war es zum Beispiel möglich, den Umgang mit der verwendeten Software in einer Schulung zu erlernen und gleichzeitig einen weiteren Produktionsstandort zu besichtigen. Zudem bleibt durch die flexiblen Arbeitszeiten immer genug Zeit für alle interessanten Ausflüge in meiner Freizeit.

Natürlich macht man sich am Ende eines Studiums auch Gedanken um die eigene Zukunft. Zwei Dinge sind für mich dabei von besonderer Bedeutung: Zum einen steht ein berufsbegleitendes Masterstudium an und zum anderen natürlich der Wunsch neue Herausforderungen in einem interessanten und fordernden Job zu meistern – gern mit internationaler Ausrichtung und natürlich gern bei MAHLE.“

Auf den Antrieb kommt es an.
Der Rest ist Nebensache.



Denn wegweisende Ideen brauchen Menschen, die sie nach vorne bringen. Bis ins Ziel und darüber hinaus. Engagierte Talente wie Sie, die bei uns ihre Qualitäten bereits während des Studiums beweisen möchten. Ob im Rahmen von **Praktika** oder **Abschlussarbeiten** – bei uns legen Sie den Grundstein für Ihre Karriere. Schließlich können Sie bei MAHLE direkt vor Ort herausfinden, welchen Weg Sie in Zukunft gehen möchten. Neben der Möglichkeit, erste Praxiserfahrung zu sammeln, bieten wir Ihnen dabei auch vielseitige Einblicke sowohl in kaufmännische als auch in technische Bereiche. Und die Chance, sich frühzeitig ein eigenes Netzwerk aufzubauen. Gemeinsam mit unseren rund 45.000 Mitarbeitern an über 100 Standorten arbeiten Sie so an zukunftsorientierten Lösungen für unsere namhaften Kunden. Als weltweit führender Hersteller von Komponenten und Systemen für den Verbrennungsmotor und dessen Peripherie bieten wir ein Umfeld, das von kurzen Entscheidungswegen und viel Freiraum lebt – aber vor allem die Leistung eines jeden Einzelnen zu schätzen weiß. Ergreifen Sie Ihre Chance, und prägen Sie die Zukunft mit Ihrem Antrieb.

www.jobs.mahle.com



MAHLE

Driven by performance

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.jobs.mahle.com

Anschrift

Pragstraße 26-46
70376 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: 0711-501 0

Internet

www.mahle.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.jobs.mahle.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Schicken Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen in elektronischer Form oder konventionell per Post an die MAHLE GmbH, Personalabteilung, Pragstrasse 26-46, in 70376 Stuttgart. Wir freuen und drauf, Sie kennenzulernen.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, interessierten Studenten und Studentinnen bieten wir zahlreiche Praktika im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Diplomarbeit/Abschlussarbeiten?

Studierende haben die Möglichkeit kaufmännische oder technische Abschlussarbeiten zu verfassen. Eigene Themenvorschläge können gerne eingebracht werden.

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Engineering – Studiengang Mechatronik
- Bachelor of Arts – Studiengang BWL – Industrie
- Bachelor of Engineering – Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Engineering – Studiengang Maschinenbau
- Bachelor of Science – Studiengang Wirtschaftsinformatik

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zu MAHLE:



Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Vor allem Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen

Produkte und Dienstleistungen

Der MAHLE Konzern zählt zu den 30 größten Automobilzulieferern und ist der weltweit führende Hersteller von Komponenten und Systemen für den Verbrennungsmotor und dessen Peripherie.

Anzahl der Standorte

Weltweit 100 Produktionsstandorte sowie acht Forschungs- und Entwicklungszentren in Stuttgart, Northampton, Detroit (Farmington Hills, Novi), Tokio (Kawagoe, Okegawa), Shanghai und São Paulo (Jundiaí).

Anzahl der MitarbeiterInnen

Über 47.000 engagierte Mitarbeiter (2010)

Jahresumsatz

Rund 5,3 Mrd. EURO (2010)

Einsatzmöglichkeiten

Unter anderem Forschung und Entwicklung, Produktion, technischer Vertrieb, Konstruktion, Qualitätsmanagement, Controlling, Personalmanagement

Einstiegsprogramme

Internationales Traineeprogramm, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Je nach Bedarf jederzeit

Auslandstätigkeit

Während des Internationalen Traineeprogramms ist ein Auslandsaufenthalt sogar vorgesehen.

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

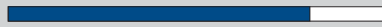
Warum bei Mahle bewerben?

Sie sind fasziniert von der Fahrzeugtechnik. Wollen Herausforderungen meistern und an ihnen wachsen. Gute Arbeit abliefern. Und – klar, auch das – gutes Geld dafür bekommen. Aber damit nicht genug. Sie wollen mehr. Perspektiven zum Beispiel. Dann steigen Sie doch gleich beim Weltmarktführer ein. Als führender globaler Entwicklungspartner der Automobil- und Motorenindustrie bieten wir Ihnen die Möglichkeit dazu, ein Teil der MAHLE Gruppe zu werden.

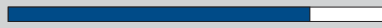
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

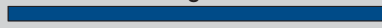
Examensnote 80%



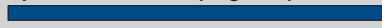
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 100%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



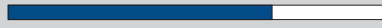
Promotion 10%



MBA 20%



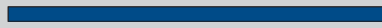
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



Sonstige Angaben

Für das Internationale Traineeprogramm bringen Sie außerdem mit:

- Begeisterung für Motorkomponenten und -peripherie ... kurz: Benzin im Blut.
- Innovationskraft
- Engagement und Initiative
- Kommunikationsfähigkeit
- Teamgeist

Gemeinsam bewegen wir die Welt

Die Schaeffler Gruppe mit ihren Produktmarken INA, LuK und FAG ist ein weltweit führender Wälzlagerhersteller sowie ein renommierter Zulieferer der Automobilindustrie. Die Unternehmensgruppe mit Sitz im fränkischen Herzogenaurach erwirtschaftete im Jahr 2010 einen Umsatz von mehr als 9 Mrd. Euro. Mit über 67.000 Mitarbeitern weltweit ist die Schaeffler Gruppe eines der größten deutschen und europäischen Industrieunternehmen in Familienbesitz.

» Die Schaeffler Gruppe entwickelt und fertigt Präzisionsprodukte für alles, was sich bewegt: in Maschinen, Anlagen, Kraftfahrzeugen und in der Luft- und Raumfahrt.

Als zukunftsorientiertes Unternehmen investiert die Schaeffler Gruppe besonders in Forschung und Entwicklung, zuletzt in neue F&E-Zentren in Asien und Nordamerika. Weltweit arbeiten rund 4.800 Mitarbeiter/innen in über 32 Forschungs- und Entwicklungszentren an neuen Produkten und Technologien. Wir halten die Rechte an mehr als 14.000 Patenten und Anmeldungen, jährlich werden etwa 1.100 Erfindungen zum Patent angemeldet. Kreatives Engineering und unkonventionelle Lösungen zeichnen uns aus. Zu den weiteren Erfolgsfaktoren zählen höchste Qualität, Mitarbeiterorientierung, vorbildlicher Umweltschutz und eine nachhaltige, langfristig ausgerichtete Unternehmensentwicklung.

Soziale Verantwortung und langfristiges Denken prägen die Schaeffler Gruppe, die zu den größten im Privatbesitz befindlichen Industrieunternehmen Deutschlands und Europas zählt. In unserem Unternehmenskodex bekennen wir uns zur Einhaltung hoher sozialer und ethischer Standards.

„Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter/innen“ – Dieses Motto wird in der Schaeffler Gruppe konsequent gelebt.

Als Familienunternehmen räumt die Schaeffler Gruppe der familienbewussten Personalpolitik einen hohen Stellenwert ein. So unterstützen wir unsere Mitarbeiter/innen mit zahlreichen Maßnahmen bei der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Karriere. Wir sorgen für ein exzellentes Arbeitsumfeld mit flexiblen Arbeitsbedingungen und bieten darüber hinaus viele Möglichkeiten rund um Gesundheit, Sport und Freizeit.

Flexible Arbeitszeitmodelle

Die Schaeffler Gruppe bietet verschiedene Arbeitszeitmodelle an. Damit folgen wir zum einen dem Wunsch und den Anforderungen unserer Mitarbeiter/innen, zum anderen erfordert es aber auch die moderne Arbeitswelt, flexibel agieren zu können.



„Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter/innen“ – Dieses Motto wird in der Schaeffler Gruppe konsequent gelebt.

Betriebliche Altersvorsorge

Die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung reichen heute und in absehbarer Zukunft nicht mehr aus. Wer sich heute allein auf die gesetzliche Rente zur Altersversorgung verlässt, muss mit einer deutlichen Versorgungslücke im Alter rechnen. Um diese Versorgungslücke aufzufüllen, bietet die Schaeffler Gruppe ihren Mitarbeiter/innen verschiedene arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanzierte Vorsorgekonzepte an.

Betriebssport

Unsere Mitarbeiter/innen und deren Familien nutzen das Sport- und Freizeitangebot, das sich je nach Standort individuell gestaltet. Das Spektrum beinhaltet über 20 Sportarten und erstreckt sich von Basketball über Fußball und Golf bis hin zu Walking und Mountain-Biking.

Gesundheitsvorsorge

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter/innen liegt uns besonders am Herzen. Daher bietet die Schaeffler Gruppe eine Palette von Leistungen an, die Gesundheit und Wohlbefinden fördern. Dabei legen wir besonderes Augenmerk auf ein gesundes Arbeitsumfeld, beispielsweise auf Ergonomie des Arbeitsplatzes, Beratung und medizinische Hilfe durch unsere betriebsärztlichen Dienststellen, Informationsveranstaltungen, Vorsorgeuntersuchungen und vieles mehr. →

“ ... ”

Im Interview mit Daniel Händel (31), Fachleiter im Bereich Folgeverbundwerkzeuge, der nach einem dualen Studium bei der Schaeffler Gruppe dort seine Karriere begann und in der Zwischenzeit Vorgesetzter von 15 Mitarbeitern ist.



Was haben Sie studiert?

Maschinenbau als duales Studium an der dualen Hochschule in Mannheim.

Welche Schwerpunkte hatten Sie im Verlauf des Studiums gesetzt (Wärme-mechanik, Strömungstechnik, Werkstofftechnik, etc.)

Fertigungstechnik.

Wie / wodurch sind Sie auf Schaeffler aufmerksam geworden?

Durch Ferienarbeit während meiner Schulzeit.

Haben Sie während des Studiums bereits Praktika absolviert?

Die Praktika sind Teil des BA-Konzeptes. Die Studenten sind Mitarbeiter der Firma im Rahmen eines Ausbildungsvertrages. Praktikum und Studium wechseln im 3-monatigen Rhythmus. Während der betrieblichen Praktika lernen die Studenten verschiedene Abteilungen der Schaeffler Gruppe kennen. Das gesamte Studium endet nach 3 Jahren.

Wie lange sind Sie schon bei Schaeffler tätig?

Beginn des dualen Studiums am 01.10.2000, Arbeitsantritt in der ersten Abteilung nach dem Studium 2003.

Welche Aufgabenbereiche haben / hatten Sie innerhalb der Firma?

Im dualen Studium schreiben die Studenten während der letzten Praktikumsphase ihre Diplomarbeit und werden dann meist von der entsprechenden Abteilung übernommen. Bei mir war das ebenso der Fall, so dass ich die ersten 4 Jahre nach meiner Diplomarbeit als Technologe in der Muster- und Werkzeugtechnologie gearbeitet habe. Schwerpunkt sind hier die Produkt- und Prozessentwicklung.

2007 wechselte ich dann ins Abstimmzentrum. Diese Abteilung betreut den Bereich der Umformtechnik und stellt gewissermaßen das Bindeglied zwischen Werkzeugbau und der Serienfertigung dar. Als Fachleiter für Folgeverbundwerkzeuge sind meine Mitarbeiter und ich für die termingerechte, serienreife Abstimmung von Produktionswerkzeugen verantwortlich. Außerdem führen wir, in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen, Fertigungsversuche durch.

Was empfinden Sie dabei als größte Herausforderung?

Schaeffler stellt mittlerweile weit mehr als „nur“ das klassische Wälzlager her. Im Bereich Automotive sind z. B. auch Motoren-, Schalungs- und Getriebeelemente ein fester, immer größer werdender Teil des Produktspektrums.

So vielfältig wie die Produkte, so unterschiedlich sind auch die Werkzeuge – z. B. in Bauart und Größe, geplante Produktionsmaschine etc. Somit stellt uns jede Abstimmung vor neue Herausforderungen im Bezug auf Werkzeugtechnologie und Herstellbarkeit der Produkte und das alles in einem relativ engen Zeitrahmen. Umgekehrt können wir bei neuen Produkten auf einen sehr breiten Erfahrungsschatz zurückgreifen.

Kann Schaeffler die erreichten Erfahrungen wertschöpfend bei anderen Projekten einsetzen?

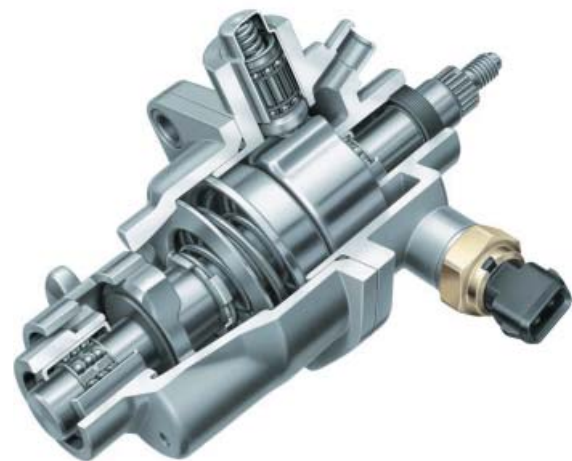
Bei ähnlichen Produkten oder bauartverwandten Werkzeugen können die Erfahrungen bereits während der Konstruktions- sowie der Abstimmungsphase und Optimierung der Werkzeuge dazu beitragen, die Durchlaufzeiten der Werkzeuge bis zur Serienreife und damit auch die Werkzeugkosten zu senken.

Was bedeutet der Erfolg Ihrer Abteilung für Ihre persönliche Zukunft?

Sehr viel – im Wesentlichen sind wir ein Dienstleister, der natürlich an der Güte seiner Arbeit gemessen wird. Unsere internen Kunden sind hierbei z. B. die Fertigungssegmente.

Arbeiten Sie bereits an neuen Projekten, die das erzielte Wissen anwenden?

Ja, nach den Krisenjahren 2009/10 erholt sich auch für uns die Auftragssituation, so dass wir einem arbeitsreichen Jahr entgegen sehen.



Würden Sie zu gegebener Zeit einen Auslandsaufenthalt als signifikant für Ihre persönliche / berufliche Entwicklung erachten?

Längerfristige Auslandsaufenthalte sind nicht geplant und im Rahmen meiner Tätigkeit auch nicht zwingend erforderlich. Derzeit bin ich jedoch in ein Projekt involviert welches mich voraussichtlich für mehrere Dienstreisen nach China führen wird.

Was sind Ihre mittel- und langfristigen Ziele?

Im Moment bin ich mit meiner Position und meinen Aufgaben sehr zufrieden. Der nächste Schritt wäre der Aufstieg vom Fachleiter eines Teilbereichs zum Leiter des gesamten Abstimmzentrums.

Was macht für Sie das Arbeiten in der Schaeffler Gruppe aus?

Die Schaeffler Gruppe ist trotz ihrer Globalität und Größe immer noch ein sehr familiäres Unternehmen, in dem das Zusammengehörigkeitsgefühl sehr gefördert wird. Zudem hat man als Mitarbeiter aufgrund kurzer Entscheidungswege gute Möglichkeiten, sich selbst und eigene Ideen in das Unternehmen einzubringen. ■



Fasziniert von allem, was sich bewegt?

Kommen Sie zur Schaeffler Gruppe.



Gemeinsam bewegen wir die Welt.

Sie haben den Blick für Innovationen? Ihr Horizont an Ideen ist grenzenlos? Und Sie brennen darauf, technische Entwicklungen ins Rollen zu bringen, die die Welt bewegen? Dann beweisen Sie Ihr Können in einem starken Team der Schaeffler Gruppe.

Bewerben Sie sich für:

- **Praktikum**
- **Studienabschlussarbeit**
- **Berufseinstieg**

Die Schaeffler Gruppe ist mit weltweit mehr als 67 000 Mitarbeitern ein führender Anbieter in der Wälzlagerindustrie und gefragter Partner im internationalen Automobilbau. Sie ist bekannt für Innovationskraft und Erfolg. Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Umsatz von über 9 Mrd. Euro erwirtschaftet – an über 180 Standorten weltweit.

Weitere Informationen zum Thema Karriere finden Sie unter:
www.schaeffler.de/career

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



FAG

SCHAEFFLER GRUPPE

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenbeschreibungen online

Internet

www.schaeffler.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schaeffler.de/career

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter

www.schaeffler.de/career

Angebote für

StudentInnen

Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Diplomarbeit, Masterarbeit, Bachelorarbeit

Duales Studium?

Ja,

- Diplom Ingenieur/in (FH) – Maschinenbau
- Bachelor of Engineering – Maschinenbau
- Bachelor of Engineering – Mechatronik
- Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering – Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Arts – Allgemeine Industrie
- Bachelor of Arts – Steuern und Prüfungswesen
- Bachelor of Science – Angewandte Informatik

Trainee-Programm?

Ja, Anwendungstechnik/Entwicklung, Produktion, Finanzbereich

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Schaeffler:



Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau, Automobilindustrie, Luft- und Raumfahrt

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Mechatronik, Konstruktions- und Fahrzeugtechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Produktions- und Fertigungstechnik, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Naturwissenschaften, Informatik, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Wälz- und Gleitlager, Linearsysteme sowie als Automobilzulieferer Präzisionselemente für Motor, Getriebe und Fahrwerk

Anzahl der Standorte

Ca. 180 Standorte in mehr als 50 Ländern, in Deutschland u.a. in Herzogenaurach, Schweinfurt, Bühl, Höchstadt, Hirschaid, Wuppertal

Anzahl der MitarbeiterInnen

weltweit: mehr als 67.000

Jahresumsatz

weltweit über 9 Mrd. Euro (2010)

Einsatzmöglichkeiten

u.a. Technischer Versuch und Berechnung, Anwendungstechnik, Produktion/-planung, Konstruktion, Softwareentwicklung, Qualitätssicherung, Tribologie, Werkstofftechnik, Finanzwesen

Einstiegsprogramme

- Direkteinstieg oder Trainee-Programm
- Praktika und Studienabschlussarbeiten
- Duale Studiengänge

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

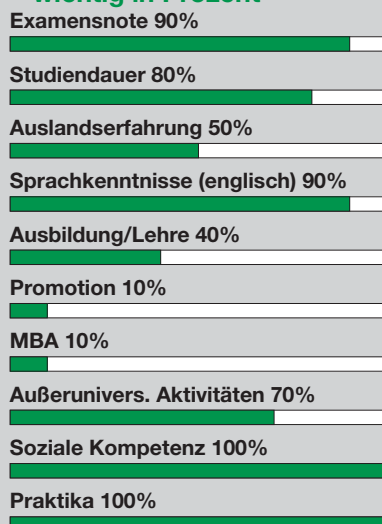
Möglich

Warum bei „Schaeffler“ bewerben

„Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter“ dieses Motto wird in der Schaeffler Gruppe konsequent gelebt. Das Familienunternehmen vereint eine langfristige strategische Ausrichtung mit modernsten Managementmethoden und attraktiven Arbeitsplätzen. Kreativität, Schnelligkeit und hohes persönliches Leistungsbewusstsein der Mitarbeiter sind Garant für unseren Wettbewerbsvorsprung. Ständige Weiterbildung prägt die Personalentwicklung. Intern und im Austausch zwischen den Unternehmen der Schaeffler Gruppe bieten sich vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung und Karrieregestaltung.

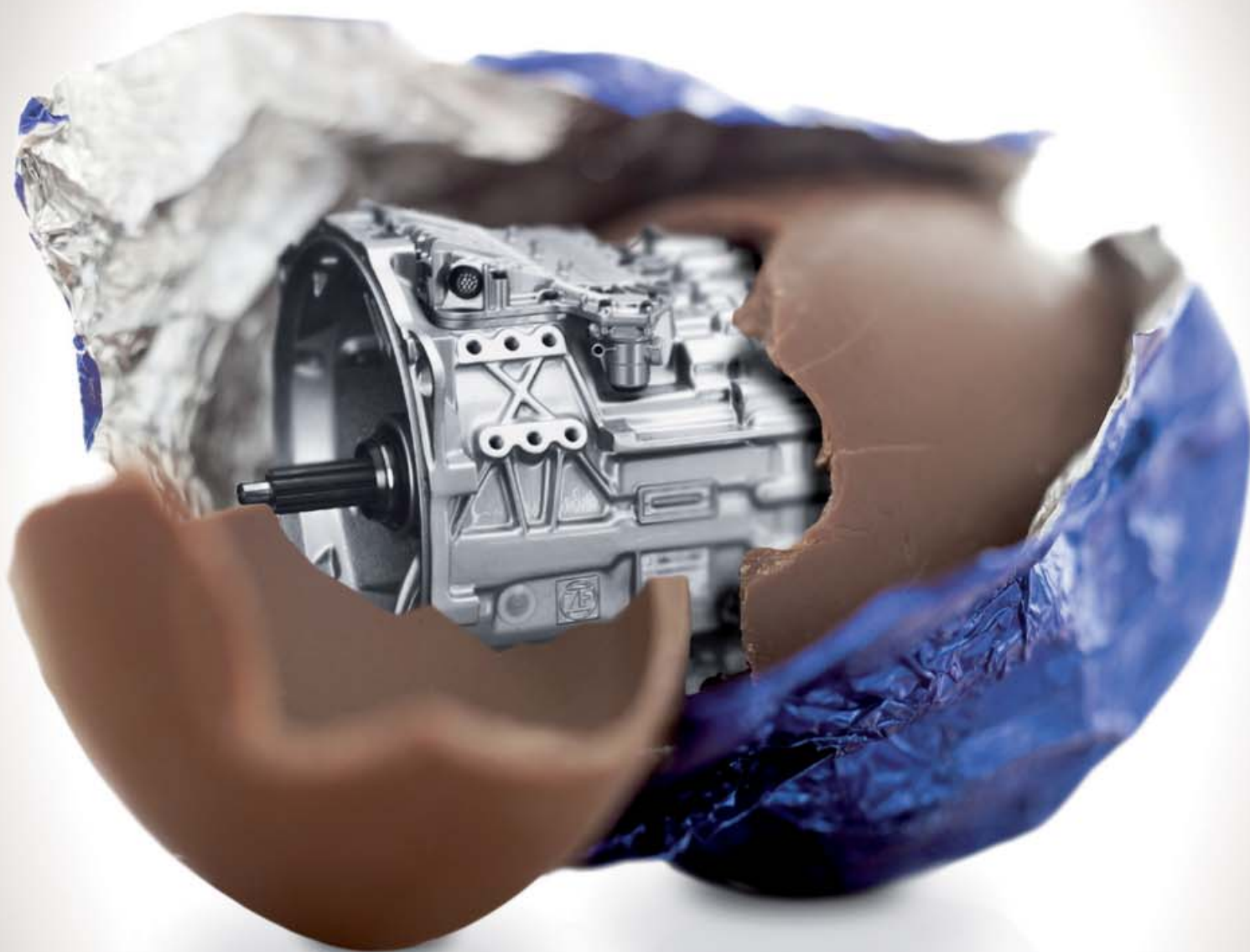
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Kommunikation, Persönlichkeit



ZF dankt allen Kunden für die nette Verpackung! Mal sehen, was für Sie drin ist?!

Dann zeigen wir Ihnen einmal, was ein Fahrzeug Spannendes in sich birgt: die Antriebs- und Fahrwerktechnik nämlich. Und die stammt bei vielen bekannten Marken von ZF, einem der weltweit größten Zulieferer der Branche. Was das für Sie als Ingenieur/-in bedeutet? Bei uns entwickeln Sie schon heute die Technik für die Fahrzeuge von morgen: in einem Team von 60.000 Kolleginnen und Kollegen, das als Innovationspartner und Problemlöser anspruchsvoller Kunden den Ruf eines Technologieführers genießt. Erleben Sie ein erfolgreiches Stiftungsunternehmen, das Ihre Leistung anerkennt und in dem interessante Aufgaben und Eigenverantwortung zum Tagesgeschäft gehören.

Arbeiten Sie sich zu uns vor auf:

www.zf.com

Antriebs- und Fahrwerktechnik





Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.zf.com/karriere > Ansprechpartner

Anschrift

ZF Friedrichshafen AG
Dr. Michael Ruf
Graf-von-Soden-Platz 1
88046 Friedrichshafen

Telefon/Fax

Telefon: +49 7541 77-0

Internet

www.zf.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.zf.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich über unser Online-Bewerbersystem direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.zf.com/karriere oder per Mail. Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja

Diplom- / Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium?

Ja,
Bachelor of Engineering (B.Eng.) Studiengang Maschinenbau
Fachrichtung Konstruktion und Informationsmanagement
Fachrichtung Produktion und Management
Fachrichtung Fahrzeug- und System-Engineering
Bachelor of Engineering (B.Eng.) Studiengang Elektrotechnik
Fachrichtung Fahrzeugelektronik und Mechatronische Systeme
Bachelor of Arts (B.A.) Betriebswirtschaft
Fachrichtung Industrie
Fachrichtung International Business
Bachelor of Science (B.Sc.) Wirtschaftsinformatiker

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zu ZF:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Informatik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Antriebs- und Fahrwerktechnik

Anzahl der Standorte

Weltweit 123 Standorte in 27 Ländern.
Hauptstandorte in Deutschland in Friedrichshafen, Saarbrücken, Passau, Lemförde, Schweinfurt, Bonn und Auerbach.
ZF Lenksysteme GmbH in Schwäbisch Gmünd. Details und weitere Standorte siehe unter www.zf.com.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 64.000 weltweit, davon in Deutschland ca. 38.000

Jahresumsatz

In 2010: weltweit ca. 12,9 Mrd. Euro; in 2011 werden die Investitionen für Forschung & Entwicklung bei rund 750 Mio. Euro liegen.

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Fertigung, Montage, Technischer Vertrieb, Rechnungswesen/Controlling, Materialwirtschaft/Logistik, Einkauf, Vertrieb/Marketing, Personalwesen

Einstiegsprogramme

Internationales Post Graduate Trainee-programm, Direkteinstieg, Praktika, Studienabschlussarbeiten, Werkstudenten (standortspezifisch)

Mögliche Einstiegstermine

Internationales Post Graduate Traineeprogramm: jährlich im Oktober, Direkteinstieg, Praktika, Studienabschlussarbeiten: jederzeit

Auslandstätigkeit

Grundsätzlich an allen Standorten möglich. ZF ist mit 123 Produktionsgesellschaften in den Regionen Nordamerika, Südamerika, Asien-Pazifik, Afrika und Europa vertreten. Bewerbung bitte Online über unsere Karriereseiten im Internet.

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

Warum bei ZF bewerben?

Bei ZF bilden Sie mit 64.000 Kolleginnen und Kollegen ein Team, das als Innovationspartner und Problemlöser anspruchsvoller Kunden den Ruf eines Technologieführers genießt. Das breite Produktportfolio – Technik zu Land, zu Wasser und in der Luft – bietet interessante und vielfältige Aufgaben. Die Perspektive für Entwicklung & Karriere sind mit verschiedenen Entwicklungsprogrammen und vielen Weiterbildungsmöglichkeiten hervorragend. Wer international tätig sein möchte, gibt es mit 123 Standorten in 27 Ländern die Möglichkeit für Auslandseinsätze.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 30%



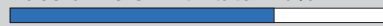
Promotion 10%



MBA 20%



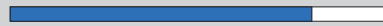
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Engagiert durchgeführtes Hochschulstudium, Erfahrung im Ausland, Praxiserfahrung, Kommunikationsstärke, Teamfähigkeit und soziale Kompetenz, Flexibilität, unternehmerisches Denken, Organisationstalent.

Ausgezeichnete Perspektiven

» Die Entwicklung der Mitarbeiter ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für SEW-EURODRIVE. Im Rahmen der Entwicklungssystematik „STEP“ (systematisch Talente entwickeln und Potenziale fördern) werden für unterschiedliche Mitarbeiterzielgruppen Entwicklungsprogramme angeboten. Die Zielgruppe der jungen Akademiker wird im Rahmen des „Young Potentials Program“, welches im Mai 2010 startete, berufsleitend über zwei Jahre in Seminaren zu strategischen und persönlichen Themen qualifiziert. Im ersten Teil wurden die Young Potentials zum Thema Projektmanagement fundiert geschult und haben in Projektteams innerhalb von sechs Monaten komplexe SEW-Projekte bearbeitet. Die Präsentation der Projektergebnisse im Rahmen eines Projektmarktplatzes bildete den Abschluss des ersten Programm-Meilensteins. Der weitere Programmschwerpunkt liegt auf der Qualifizierung zu persönlichkeitsbildenden und laufbahnspezifischen Themen. Im Anschluss eröffnen sich vielfältige

Entwicklungsperspektiven, beispielsweise im Rahmen der Experten- und Führungslaufbahn. So bietet SEW-EURODRIVE Experten, die das Unternehmen sowohl fachlich als auch strategisch entscheidend voranbringen, die Möglich-

keit, sich im Rahmen der Expertenkarriere gezielt für ihre Wunschposition zu qualifizieren.

Weitere Informationen über die vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten und Entwicklungsperspektiven hält die neu gestaltete Karriere-Website unter www.karriere.sew-eurodrive.de bereit. In rund 30 Portraits berichten Mitarbeiter über ihre Aufgaben, persönlichen Erfahrungen und Karrierewege bei SEW-EURODRIVE. ■



i

SEW-EURODRIVE ist
„Ausgezeichneter Arbeitgeber für Ingenieure“

Mit dem Prüfsiegel bestätigen die unabhängigen Organisationen TÜV Rheinland und VDI nachrichten die Qualität von SEW-EURODRIVE als besonders attraktiver Arbeitgeber für Ingenieure. Die Zertifizierung erfolgt anhand objektiver Kriterien und beinhaltet sowohl eine Befragung der Ingenieure im Unternehmen als auch ein Audit im Personalbereich.

Entdecken Sie SEW-EURODRIVE!
Unter www.karriere.sew-eurodrive.de.

SEW-EURODRIVE—Driving the world

SEW EURODRIVE

Erkunden Sie unser breites Themenspektrum.

Kompetenz in Antriebstechnik **80**

Machen Sie ein Praktikum, das beste Berufsaussichten bietet.
Lernen Sie als Werkstudent die Praxis kennen.
Schreiben Sie Ihre Abschlussarbeit über konkrete Technologien.
Entwickeln Sie in Ihrer Promotion die Innovationen der Zukunft.

Jetzt informieren und bewerben unter → www.karriere.sew-eurodrive.de

Kompetenz in der Ingenieur-Arbeit für Ingenieure
ALBAUSZEICHNETER ARBEITSGEBER FÜR INGENIEURE
www.karriere.sew-eurodrive.de

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.karriere.sew-eurodrive.de

Anschrift

Postfach 30 23
76642 Bruchsal

Telefon/Fax

Telefon: +49 7251 75 1901

Internet

www.sew-eurodrive.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.karriere.sew-eurodrive.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online-Bewerbungen erwünscht!

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium?

Ja,
Duale Hochschule
Baden-Württemberg,
Karlsruhe, Bachelor,
210 ECTS-Punkte,
Studiendauer 3 Jahre

- Maschinenbau
- Mechatronik
- Elektrotechnik
- Informatik
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsingenieurwesen

StudiumPlus –

Hochschule Karlsruhe,
Bachelor, 210 ECTS-Punkte,
Studiendauer 4,5 Jahre inklusive
parallele IHK-Ausbildung

- Maschinenbau
- Mechatronik

Direkteinstieg?

Ja

QR zu SEW-EURODRIVE:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Antriebstechnik, Antriebselektronik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ja

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik,
Mechatronik, (Wirtschafts-) Informatik,
Wirtschaftsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Antriebstechnik, Getriebemotoren,
Frequenzrichter inklusive aller Service-
und Dienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

Weltweit in 44 Ländern vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 14.000 weltweit

■ Jahresumsatz

Über 2 Mrd. EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

Elektronikentwicklung, Getriebeentwicklung,
Motorenentwicklung, Produktmanagement/
Applikation, Fertigung/Logistik, Qualitäts-
management, Marketing, Vertrieb, Service,
IT, Einkauf, Finanzen/Controlling, Personal

■ Einstiegsprogramme

Praktika, Studien-/Abschlussarbeiten,
Werkstudententätigkeit, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Prüfung im Einzelfall

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Abhängig von Qualifikation und Funktion

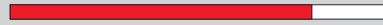
■ Warum bei SEW-EURODRIVE bewerben?

Sie wollen nicht abwarten, sondern antreiben?
Sie lieben Bewegung statt Stillstand?
Wir bieten Ihnen dafür den optimalen
Gestaltungsspielraum. Denn führender
Antriebstechnologie-Spezialist wird man nur,
indem man den Dingen auf den Grund geht
und Bestehendes in Frage stellt, um gutes
noch besser zu machen. Bei uns erwartet Sie
ein ebenso verlässliches wie offenes und
lebendiges Arbeitsumfeld. Wenn Sie jemand
sind, der gerne mitten im Geschehen ist, sich
an Herausforderungen misst und selbst im-
mer in Bewegung bleiben will, dann werden
Sie sich bei uns wohlfühlen!

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 30%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 50%



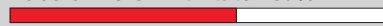
Promotion 40%



MBA 60%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%

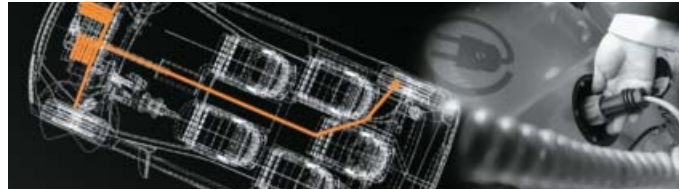


■ Sonstige Angaben

Neben der erforderlichen Fachkompetenz
vor allem Team- und Kommunikations-
fähigkeit sowie Methodenkompetenz

Ihre **Ideen** sind für die **Zukunft der Elektromobilität** gefragt – und werden belohnt!

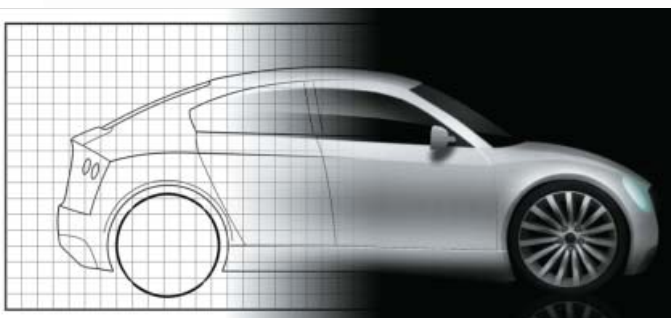
Derzeit erreichen die ersten serienmäßig hergestellten Elektrofahrzeuge europäische Straßen. Dabei handelt es sich vornehmlich um Modelle, die ursprünglich für den Antrieb durch einen Verbrennungsmotor vorgesehen waren. Als Elektrofahrzeuge verfügen sie statt Verbrennungsmotor und Benzintank nun über Elektromotor und Batterie. Mit dieser Umrüstung sind umfangreiche Anpassungen verbunden, um vor allem die Batterie stabil und sicher in das Fahrzeug zu integrieren. Daraus ergeben sich einerseits Nachteile durch die erforderlichen Verstärkungsmaßnahmen, andererseits können die gestalterischen Vorteile durch die Elektrifizierung nicht vollständig genutzt werden.



Klares Ziel für die nächsten Generationen von Elektrofahrzeugen muss es daher sein, die sich ergebenden Vorteile besser zu nutzen.

Hierfür sind neue und innovative Ansätze für die Fahrzeugarchitektur, d.h. die Anordnung von Insassen und Komponenten in einer optimierten Struktur, erforderlich.

Das Institut für Kraftfahrzeuge (ika) ist aus diesem Grund auf europäischer Ebene u.a. im Projekt ELVA aktiv. Dabei handelt es sich um einen europäischen Verbund von sieben Partnern, der sich in den nächsten rund zwei Jahren speziell mit auf den elektrischen Antrieb ausgelegten Architekturen für Elektrofahrzeuge beschäftigen wird. Das Gesamtprojekt wird vom ika geleitet. Darüber hinaus sind mit Fiat, Renault und Volkswagen sowie Continental vier der größten europäischen Automobilhersteller bzw. -zulieferer am Projekt beteiligt. Ergänzt wird das Konsortium durch das schwedische Verkehrssicherheitscenter SAFER sowie durch IDIADA Automotive Technology aus Spanien. Unterstützung erfährt das Projekt darüber hinaus durch zahlreiche europäische Verbände, die die Arbeiten mit ihren eigenen Experten begleiten.



Bei der Entwicklung von Elektrofahrzeugkonzepten ist es besonders wichtig, die Bedürfnisse und Wünsche der potentiellen Kunden direkt in die Entwicklung einzubeziehen. Aus diesem Grund hat das ika zusammen mit den ELVA-Projektpartnern eine Umfrage entwickelt, die an genau dieser Stelle helfen soll.

Nutzen Sie die Chance, die Entwicklung der Elektromobilität direkt beeinflussen zu können, und nehmen bis **30. Juni 2011** an der Umfrage teil. Unter allen Teilnehmern werden drei Navigationsgeräte verlost!

www.elva-project.eu/umfrage.html



Die Ergebnisse der Umfrage werden nach Abschluss auf der Webseite des Projekts vorgestellt. Im **Sommer** erfolgt darüber hinaus die Ausschreibung für einen Design Wettbewerb, bei dem Ideen für zukünftige Elektrofahrzeuge eingereicht und von einer Fachjury bewertet werden. Alle Infos zum Projekt sowie die Ausschreibung sind unter www.elva-project.eu verfügbar.

ELVA wird von der Europäischen Kommission durch das 7. Forschungsrahmenprogramm unterstützt. Es handelt sich um das erste europäische Verbundprojekt, das sich mit der Erforschung von Gesamtfahrzeugarchitekturen für Elektrofahrzeuge befasst. ■

Kontakt:

RWTH Aachen University
 Institut für Kraftfahrzeuge (ika)
 Dipl.-Ing. Micha Lesemann
 E-Mail: info@elva-project.eu



Ecurie Aix bedankt sich für jede Hilfe!

Foto: www.campushunter.de

» Wie wir Euch schon in der letzten Ausgabe des campushunter berichtet haben, sind wir ein Formula Student Team, welches zwei Fahrzeuge nach dem Reglement der Formula Student Rennserie entwickelt, simuliert und baut. Einen Verbrenner und einen Elektro-Rennwagen, die an Events in ganz Europa teilnehmen. Auf diesen Events zeigen wir die Fahrleistungen der Ecurie Aix Cars und stellen Konzepte vor, wie wir diese verkaufen würden. Mehr Informationen könnt ihr in der letzten Ausgabe finden, die es online unter www.campushunter.de zu sehen gibt.

Technische Konzepte

Beim letzten Mal konnten wir noch nicht besonders viel über unsere technischen Kon-

zepte berichten, aber inzwischen sind wir mit unseren Konstruktionen fertig. Wir befinden uns mitten in der Fertigungsphase der Komponenten und ab Mai bauen wir die Fahrzeuge zusammen. Im Juni wollen wir sie unseren Partnern und Freunden dann präsentieren.

eac08 - Der Verbrenner

Bei unserem Verbrenner haben wir dieses Jahr ein komplett neues Konzept entwickelt. Wir haben uns von der Hybridbauweise (Monocoque aus Kohlefaser mit Stahlgitterrohr-Heckrahmen) getrennt und für einen Rahmen komplett aus Kohlefaser entschieden. Diese Bauweise ermöglicht uns, Gewicht einzusparen und gleichzeitig die Steifigkeit unseres Rahmens enorm zu erhöhen. Durch

diese komplette Neuentwicklung haben wir auch andere Bereiche an unserem Fahrzeug verändern müssen. Ein gänzlich neues Fahrwerk und ein moderner Motor von Kawasaki ergänzen die Entwicklung unseres diesjährigen Fahrzeuges.

eace02 - Der E-Wagen

Bei unserem Elektrowagen haben wir einen sehr guten Partner für unsere zwei E-Motoren gefunden und können in dieser Saison mit doppelt so viel Leistung wie in 2010 durchstarten. Dabei werden wir das Gewicht nur minimal erhöhen. Unser Fahrwerk hingegen wird durch den Wechsel zu Kohlefaserkomponenten leichter. Den Heckrahmen haben wir neu entwickelt, um die neuen Motoren, sowie die zugehörigen Controller und Batterien, fahrdynamisch optimal integrieren zu können. Das Batterie-Pack aus Coffee-Bag-Zellen ermöglicht uns, via eines selbstentwickelten Batterie-Management-Systems, unsere Motoren mit Strom zu versorgen und gleichzeitig die Zellen selbst zu überwachen.

Interessante Partner

In dieser Saison haben wir wieder viele Partner an der RWTH und in der Industrie.

So konnten wir bisher die folgenden Partner für den Verbrenner gewinnen: ika, VKA, ThyssenKrupp, ZF, ADCO, Mathworks, Autodesk, Porsche, DENSO, Bishop Steering Technology, 3D-Connexion, Gaugler&Lutz.

Sponsoren eac08



Sponsoren eace02



Für unser Elektrofahrzeug konnten das ika, der Volkswagen Konzern, AMK Antriebe, Bosch Engineering, die Getrag Ford Transmission und viele weitere Partner gewonnen werden.

Diese Partner ermöglichen uns, durch ihre Unterstützung und Kooperationen, unsere zwei Fahrzeuge zu bauen und sie mit guten Komponenten auszustatten.

Projekte mit den Partnern / Institute

Besonders stolz sind wir auf die Projekte die von den folgenden Instituten und Unternehmen aus der Industrie unterstützt werden: ika, ITA, VKA, ISF, WZL, IFAS, ISEA, IRT, Getrag Ford Transmission, Bishop Steering Technology, SpaceCast, MAGMA, Haug Kühlerfabrik.

Das Institut für Kraftfahrzeuge (ika) steht uns in allen Belangen unserer Fahrzeuge mit Rat und Tat zur Seite. Konkret setzen wir dort im Moment eine Studienarbeit zum Thema Fahrwerksauslegung um und entwickeln das Öl-System des eac08. Die Zusammenarbeit ist aber auch in den Bereichen Fahrdynamik (Umsetzung der Ansteuerung der Motoren für den E-Wagen), Elektronikkomponenten und Vorbereitung und Durchführung von Crashversuchen stark ausgeprägt. An der Steuerung und Regelung der Elektromotoren des eace02 ist zusätzlich das Institut für Regelungstechnik (IRT) beteiligt. Das Lenkgetriebe entwickeln wir



zusammen mit der Firma Bishop Steering Technology. Bei einer Studienarbeit zur Entwicklung von Klebeverbindungen und Schweißarbeiten steht uns wieder das Institut für Schweißtechnik und Fügetechnik (ISF) zur Seite.

In unserer Rahmengruppe werden in Zusammenarbeit mit dem Institut für Textiltechnik (ITA) zwei Studienarbeiten zu den Themen "Crashnase" und "Monocoque" verfasst. Außerdem arbeiten wir zusammen mit dem ITA an Antriebsstrang- und Motorkomponenten.

In diesem Jahr konnten wir auch wieder den Lehrstuhl für Verbrennungskraftmaschinen (VKA) von unserem Projekt überzeugen und können hier unsere Motorapplikation durchführen. Dies wird durch einen kompletten Motorprüfstand und die professionelle Betreuung unseres Projekts möglich. Zusätzlich werden Studienarbeiten zu den Themen Strömungssimulation und Ladungswechselsimulation erarbeitet.

Ein eigenes Batterie-Management-System wird mit Unterstützung des Institut für Stromrichtertechnik und Elektrische Antriebe (ISEA) entwickelt.



Für Schaltung und Kupplung sind wir in engem Kontakt zum Institut für fluidtechnische Antriebe und Steuerungen (IFAS) und arbeiten an einer Weiterentwicklung unseres hydraulischen Systems.

Eine große Kooperation ist mit der Getrag Ford Transmission und dem Werkzeugmaschinenlabor (WZL) zustande gekommen. So können wir das Getriebe für unseren Elektrorennwagen selbst entwickeln und so optimal für die Belange der Formula Student auslegen.

In diesem Jahr wird auch, zum wiederholten Male, zusammen mit MAGMA und SpaceCast die Umsetzung der Radträger durchgeführt. Mit unserem Partner Magma wird die Auslegung und Simulation durchgeführt und bei SpaceCast können wir diese Komponenten gießen. SpaceCast ist uns außerdem bei der Fertigung weiterer Gussteile wie dem Lenktriebegehäuse behilflich.

Die Kühlerentwicklung findet in Zusammenarbeit mit Haugg Kühlerfabrik statt.

Recruitingaufruf

Falls euch gefällt, was ihr gelesen habt, dann meldet euch bei uns! Wir sind immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern, die Lust haben, mitzumachen. Hauptsächlich rekrutieren wir im April und Mai, um so die nächste Saison frühzeitig beginnen zu können. Ein Einstieg zu Beginn der Saison ist zu empfehlen. Egal, ob Du Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, BWL, Werkstoffkunde, Physik, Medizin oder etwas anderes studierst ...wir brauchen Dich. Auch wenn man jetzt erst einmal denkt, das kann ich sicherlich noch nicht machen; habt keine Angst, bei uns ist man dabei, um zu lernen und nicht, um schon alles zu können. Erfahrungsgemäß investiert man als Teammitglied so viel Zeit wie in einen HiWi-Job, also ungefähr 8 bis 10 Stunden pro Woche. Im nicht-technischen

Bereich kann es auch weniger sein. Ein Wechsel zwischen dem nicht-technischen und dem technischen Bereich ist in der Regel immer möglich, auch zwischen einzelnen Abteilungen. Wenn Du also an der RWTH Aachen eingeschrieben bist (allen FH-Studenten sei unser befreundetes Aachener Team „Aixtreme Racing“ von der FH nahe gelegt) und Lust hast, das Team Ecurie Aix kennenzulernen, dann komm' einfach unverbindlich zu unserer Teamsitzung und schau dir an, was wir machen! Sie findet immer dienstags um 18.30h in unserer Werkstatt in der Mathieustraße in Aachen Melaten statt. ■

Weitere Informationen

Nähere Informationen und eine Anfahrtskizze findest Du auf unserer Homepage unter www.ecurie-aix.rwth-aachen.de.

Wir freuen uns, Dich kennenzulernen!

QR-Code:
www.ecurie-aix.rwth-aachen.de



Links: eac07

Rechts: eace01



eac07 auf dem Hockenheimring im Jahr 2010



eac07



eace01



Prüfstand im Aachen Engineering Center

DENSO

Wir agieren in 34 Ländern mit weltweit ca. 120.000 Mitarbeitern, die im Vertrieb, in der Entwicklung und Konstruktion sowie in der Produktion arbeiten.

» DENSO zählt als Automobilzulieferer weltweit zu den führenden Entwicklern und Anbietern von Komponenten und Systemen für Heizung, Klimatisierung, Motorkühlung, Abgasreinigung, Autoelektrik, -elektronik, Instrumentierung und Robotik. Wir agieren in 34 Ländern mit weltweit ca. 120.000 Mitarbeitern, die im Vertrieb, in der Entwicklung und Konstruktion sowie in der Produktion arbeiten.

Gegründet 1984 in München, im Süden von Deutschland, befindet sich die Deutschlandzentrale der DENSO AUTOMOTIVE Deutschland GmbH seit 1994 in Eching, in einem der größten Industriegebiete im Norden Münchens.

Dort besitzt DENSO umfangreiche Testeinrichtungen mit einem modernen Windklimatunnel, verschiedenen Prüfständen und Materiallaboren.

2005 wurde in Wegberg bei Aachen das Aachen Engineering Center eröffnet. Das dortige Team arbeitet an der Entwicklung von Dieseleinspritzsystemen, Systemen zur Abgasnachbehandlung, von Hard- und Software für Steuergeräte sowie von Komponenten für Hybrid- und Elektrofahrzeuge. Dabei nutzen die Ingenieure und Techniker hochmoderne Motoren- und Rollenprüfstände sowie weitere relevante Versuchseinrichtungen. ■

Weitere Informationen

DENSO AUTOMOTIVE Deutschland GmbH
 Frau Melanie Kühnel
 Human Resources
 Freisinger Straße 21
 85386 Eching
 jobs@denso-auto.de

DENSO

DENSO zählt mit 120.000 Mitarbeitern als Automobilzulieferer weltweit zu den führenden Entwicklern und Anbietern von Komponenten und Systemen für Heizung, Klimatisierung, Motorkühlung, Abgasreinigung, Autoelektrik, -elektronik und Instrumentierung.

Technology with a Human Touch

Innovationsfreude, Entwicklungsmöglichkeiten, Spaß an der Arbeit in einem hochmotivierten Team! Wenn das Ihren Vorstellungen von einem Traumjob entspricht, sind Sie bei uns genau richtig! Wir suchen engagierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die sich mit uns gemeinsam für unsere Ziele einsetzen möchten! Für erste Vorabinformationen besuchen Sie uns im Internet oder senden uns gerne eine Anfrage bezüglich unserer aktuellen Vakanzen an jobs@denso-auto.de



DENSO INTERNATIONAL EUROPE

Regional Office: DENSO AUTOMOTIVE Deutschland GmbH
 Freisinger Straße 21 • 85386 Eching • +49 (0) 8165-944-0
www.denso-europe.com

Kontakt

Ansprechpartner
Frau Melanie Kühnel

Anschrift

Freisinger Straße 21
85386 Eching

Telefon/Fax

Telefon:
+49 (0) 8165 / 944 695
Fax: +49 (0) 8165 / 944 856

E-Mail

jobs@denso-auto.de

Internet

www.denso-europe.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.denso-europe.com
unter „Careers“

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bewerbungsart(en)
Bitte senden Sie uns Ihre
aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per Email
an jobs@denso-auto.de.

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja

Diplomarbeit?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR Visitenkarte:



Allgemeine Informationen

Branche
Automobilzulieferindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf, pro Jahr ca. 8 - 10

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik, Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Vertrieb, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Komponenten und Systeme für Heizung, Klimatisierung, Motorkühlung, Abgasreinigung, Autoelektrik, -elektronik, Instrumentierung und Robotik.

Anzahl der Standorte

Weltweit in 34 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 120.000 weltweit

Jahresumsatz

In 2009: 32Mrd. US\$

Einsatzmöglichkeiten

Vertrieb, Entwicklung und Konstruktion, Applikation, Qualitätswesen, Research & Development

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, training-on-the-job

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der verschiedenen Länder

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 40.000 - 45.000 Euro p.a.

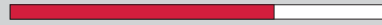
Warum bei Denso bewerben?

Wir bieten Ihnen attraktive Arbeitsbedingungen und ein teamorientiertes Arbeitsklima, das entsprechend unseren globalen Beziehungen weltweit ist. Innovationsfreude, Entwicklungsmöglichkeiten, Spaß an der Arbeit in einem hochmotivierten Team! Wenn das Ihren Vorstellungen von einem Traumjob entspricht, sind Sie bei uns genau richtig. Wir suchen engagierte Mitarbeiter, die sich mit uns gemeinsam für unsere Ziele einsetzen möchten.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 50%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre k. A.



Promotion 10%



MBA 0%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



Sonstige Angaben

Kreativität, Flexibilität, interkulturelle Kompetenz & gute Englischkenntnisse

SKF Wissen bewegt die Welt

Schon gewusst??

Ob Windkraftanlagen, Druckmaschinen, Baumaschinen, Werkzeugmaschinen, Industriegebläse, Elektromotoren und Generatoren, Eisenbahnen, Zweiräder oder Vierräder, Haushaltsgeräte, medizinische Tische – in allem was sich bewegt – ob rotativ, oszillierend oder linear – ist oftmals SKF versteckt.

» SKF ist weltweit einer der führenden Hersteller von Lagern und Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronikbauteilen, Schmier-systemen und Industriedienstleistungen. Das Dienstleistungsangebot der Gruppe umfasst technische Unterstützung, Instandhaltungsservice, Zustandsüberwachung und diverse Schulungskonzepte für Kunden.

Die SKF wurde 1907 gegründet und entwickelte sich sehr schnell zu einem Weltkonzern. Bereits 1920 war das Unternehmen in Europa, Amerika, Australien, Asien und Afrika etabliert. Heute ist SKF in mehr als 130 Ländern vertreten. Das Unternehmen fertigt an

mehr als 120 Standorten in 28 Ländern und arbeitet mit ca. 15.000 Verkaufshändlern zusammen. Wie auch immer die Kundenanforderungen sind, die SKF kann zu bestmöglichen Lösungen in den Produkten verhelfen. Denn wir haben ein unübertroffen breites Wissen in der gesamten Bewegungstechnik.

Umfassende SKF Leistungen für Windkraftanlagen

Die SKF bietet auch Lösungen für die Erzeugung von Windenergie und gestaltet maßgeblich neue Lösungen für verschiedenste technische Einsatzgebiete der erneuerbaren Energien.

SKF®

SKF verbessert die Bauform und Entwicklung von Lagern und Lagereinheiten, Dichtungen und Schmier-systemen zur wirtschaftlichen Erzeugung von Windenergie. Die Turbinen stehen heute in rauen, abgelegenen Umgebungen und die Windparks der Zukunft werden sicher noch rauerer Bedingungen ausgesetzt sein. SKF Ingenieure arbeiten eng mit Erstausrüstern und den Betreibern von Windparks zusammen und bieten geeignete Lösungen zur Optimierung der Zuverlässigkeit und Leistung neuer wie auch existierender Windturbinen an. Mit diesen Lösungen lassen sich die Wartungs- und Instandhaltungskosten pro kWh reduzieren.

Die Fähigkeit, spezifische Anforderungen der Kunden-Anwendung zu erfüllen, ist ein entscheidender Erfolgsfaktor im Wettbewerb. SKF möchte mit Ihnen die speziellen Anforderungen unserer Kunden erfüllen. Sie und SKF und das gemeinsame Fachwissen, die Erfahrung und weltweiten Aktivitäten der SKF Gruppe, um unsere Kunden bei der Lösung zunehmend schwierigerer Anforderungen zu unterstützen.

Kompetenzbereiche der SKF Gruppe



Helfen Sie mit Ihren frischen Ideen mit, dass unsere Kunden mit SKF Produkten und Dienstleistungen ihre Wartungs- und Instandhaltungskosten reduzieren und die Zuverlässigkeit ihrer Produkte erhöhen können.

Anwendungen sind niemals gleich, sie unterscheiden sich immer irgendwie voneinander. SKF Produkte und Dienstleistungen wurden so entwickelt, dass sie spezielle Anforderungen und Bedingungen der Kunden-Anwendung erfüllen können. Wir erreichen dies, indem wir modernste Technologien und unser gesamtes Fachwissen über die verschiedensten Anwendungen einsetzen, um somit unseren Beitrag zu einem Kundenmehrwert und zu effizienteren und profitableren Prozessabläufen zu leisten.

Um die stetig steigenden Anforderungen auch in der Zukunft gewachsen zu sein, beispielsweise für die Getriebe unserer Kunden, suchen wir Ingenieure, die „frischen“ Wind und Ideen mitbringen, um daraus Lösungen zu entwickeln und diese zum Vorteil unserer Kunden einzusetzen.

Haben Sie Lust, mit SKF die Welt von morgen zu bewegen? Dann bewerben Sie sich bei uns! ■

“
” ...

Femke Back, Beratungsingenieurin



Mein Name ist Femke Back. Bevor ich im März 2007 als Absolventin bei SKF in der Technischen Beratung begann, habe ich an der Fachhochschule in Schweinfurt Maschinenbau studiert. Mein Schwerpunkt lag auf der Produktentwicklung und Konstruktion. Nach meinem Studium wollte ich immer in der Produktentwicklung tätig werden. Dennoch reizte mich die Stellenausschreibung eines „Application Engineers für den Bereich Windenergieanlagen“ der SKF sehr und ich beschloss mich auf diese Stelle zu bewerben. Nach erfolgreichen Bewerbungsgesprächen bekam ich eine Zusage und trat meine neue Stelle am 01. März 2007 an.

Der Begriff Application Engineer wirft vielen Außenstehenden oft die Frage auf, was wir eigentlich genau machen?

Als Application Engineer (Anwendungstechniker) bin ich verantwortlich für die technische Betreuung von Direktkunden, so genannten OEMs. In meinem Bereich sind dies Kunden aus dem Segment Windenergie. Die technische Betreuung kann mit einer Lagerauswahl beginnen und über „advanced calculations“ und Mitarbeit bei kundenbezogenen Entwicklungsprojekten bis hin zu Schadensbegutachtungen und der Erstellung von Montagekonzepten reichen. Zusammen mit dem Außendienst und dem Customer Service bilden wir eine Einheit für alle Belange rund um alle fünf Kompetenzplattformen der SKF für jeden Kunden.

Die Arbeit als Application Engineer ist sehr abwechslungsreich und bietet mir die Möglichkeit, mich stetig weiterzuentwickeln. Dies begann bereits mit einem persönlichen Einarbeitungsplan und einem intensiven training-on-the-job während meines ersten Jahres bei SKF. Ich habe Kontakt zum Kunden, und dies nicht nur am Telefon, sondern auch direkt vor Ort. Ein enger Austausch und Kontakt zu den verschiedenen Produktlinien, der Fertigung, der Entwicklung und vielen weiteren Abteilungen innerhalb der SKF runden die vielseitigen Tätigkeiten eines Application Engineers ab. Des Weiteren bietet mir die SKF als weltweit agierendes Unternehmen die Möglichkeit international zu arbeiten.

Ich würde mich auch ein zweites Mal wieder für den Direkteinstieg bei SKF entscheiden!



Umfassende SKF Leistungen für Windkraftanlagen

- Zustandsüberwachung WindCon/WebCon
- Getriebelager in gewünschter Bauart
- Engineering Services
- Zentralschmiersysteme
- Drehkranzlager
- Dichtungen
- Gleitlager
- Hauptwellenlager
- Hauptwellengehäuse und Sicherungsmuttern
- Kupplungen
- Turmkranzlager
- Spannwerkzeuge Einstellservice
- Generatorenlager DGBB/InsoCoated/Hybrid
- Schmiermittel und Wartungswerkzeuge
- Wartungen und Reparaturen
- Überwachung und Diagnose Services



Wissen ist der Schlüssel zum Erfolg

Man schätzt, dass im Jahr 2020 rund 10 Prozent des weltweiten Energiebedarfs aus Windenergie gewonnen wird. Bereits heute ist das innovative Know-how von SKF entscheidend am Betrieb vieler Windkraftanlagen in aller Welt beteiligt. Bis zu 25 Prozent der Kosten für die Stromerzeugung aus Wind fallen auf die Instandhaltung. Diese lassen sich jetzt dank unserer Online Systeme für Zustandsüberwachung und unserer automatischen Schmiersysteme um die Hälfte reduzieren. Wir helfen mit, saubere und kostengünstige Energie aus dünner Luft wirtschaftlicher zu erzeugen.

Indem wir verschiedenen Industriebranchen unsere Erfahrung, unser Wissen und unsere Kreativität zur Verfügung stellen, können diese ihre Produktionsleistungen noch erheblich steigern.

Ihr Wissen und Ihre Ideen passen zu SKF?
Erleben Sie

The Power of Knowledge Engineering

Besuchen Sie uns unter
www.skf.de -> Karriereforum

SKF®

Kontakt

Ansprechpartner

Lisa Eilmes
Personalmarketing
Weitere Ansprechpartner
finden Sie in den jeweiligen Stel-
lenausschreibungen unter
www.skf.de → Karriereforum →
Stellenmarkt

Anschrift

Deutschland:
SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon/Fax

Telefon: + 49 9721 56-2250
oder 56-2280

Internet

www.skf.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.skf.de → Karriereforum

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich vorzugs-
weise online (Initiativ über die Onli-
ne-Bewerbungsmöglichkeit auf
unserer deutschen Homepage
oder direkt auf die jeweiligen Aus-
schreibungen auf www.skf.de →
Karriereforum → Stellenmarkt).
Schicken Sie bitte immer
vollständige Unterlagen mit
(Anschreiben, aussagekräftigen
Lebenslauf, alle Zeugnisse und
Bescheinigungen).

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Diplomarbeit? Abschlussarbeiten?

Ja

Promotion?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zu SKF:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau und
Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Nach Bedarf und Marktlage

■ Gesuchte Fachrichtungen

Allg. Maschinenbau, Mechatronik,
Wirtschaftsingenieurwesen.

■ Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik
mit den Kompetenzbereichen Lager und
Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik,
Schmiersysteme und Industriedienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

Hauptsitz: Göteborg, Schweden;
weltweit in über 130 Ländern vertreten,
mehr als 120 Produktionsstätten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

In 2010: weltweit: 42.475,
Deutschland: 6.324

■ Jahresumsatz

In 2010: weltweit: 61.029 Mio. SEK,
Deutschland: rd. 1,7 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Anwendungsingenieure

■ Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten,
Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem
Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit; Traineeprogramm:
in der Regel jedes 2. Jahr im Herbst

■ Auslandstätigkeit

Während des Studiums möglich, aber
Bewerbung in der Regel direkt über die
jeweilige Landesgesellschaft;
nach der Einarbeitung möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Tarif (Metall)
entsprechend Qualifikation
und Berufserfahrung

■ Warum bei SKF bewerben?

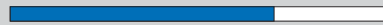
Die schwedisch geprägte Unternehmens-
kultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben
in einem offenen Umfeld mit flachen
Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und
einer gelebten Verantwortung für die Umwelt.
Spüren Sie schon während Ihres Studiums
durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als
Ingenieur (w/m) zu arbeiten und verantwor-
tungsvolle Aufgaben zu übernehmen.
Erleben Sie spannende Tätigkeiten in
attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche
Entwicklungsmöglichkeiten und ein von
Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld.
Kommen Sie zu SKF und erleben Sie
„The Power of Knowledge Engineering“.

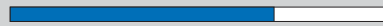
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

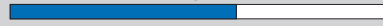
Examensnote 70%



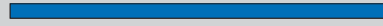
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 20%



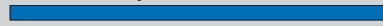
MBA 50%



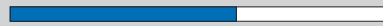
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m) mit Eigeninitiative,
fachlicher, sozialer und interkultureller
Kompetenz. Aufgeschlossene und
mutige Persönlichkeiten, die Entschei-
dungen kritisch hinterfragen und
Konflikte konstruktiv begegnen.
Menschen mit Visionen, die bereit
sind Veränderungen zu initiieren und
zu gestalten und unseren Verhaltenskodex
zu leben.

Elektromobilität made in Aachen



Foto: Peter Winandy

Eine Allianz von RWTH-Experten und Industrieunternehmen entwickelt den Street Scooter als serientaugliches Elektroauto – das Foto zeigt ProjektmitarbeiterInnen gemeinsam mit dem Leiter Prof. Dr.-Ing. Achim Kampfer (3 v.l.)

Der StreetScooter als neuartiges Konzept, das Ökologie und Ökonomie verbindet

Die RWTH Aachen bietet mit dem StreetScooter einen neuen Ansatz einer ebenso bezahlbaren wie umweltfreundlichen E-Mobilität. In enger Kooperation mit der mittelständischen Industrie, mit Designern, Entwicklern und Konstrukteuren entwickelt Prof. Dr.-Ing. Achim Kampfer vom Lehrstuhl für Produktionsmanagement am Werkzeugmaschinenlabor (WZL) eine neue Form von Elektrofahrzeug. Das Konzept umfasst ebenso innovative Fahrzeugideen und Produktionsweisen wie neuartige Wege des Batteriemangements und der -finanzierung. Rund 5.000 Euro plus Batterieleasing soll das E-Mobil made in Aachen kosten, wenn es nach einer Kleinserie von 2.000 Exemplaren in die Serienproduktion geht.

„Unser Ziel ist es, eine weitere Facette der Elektromobilität zu verdeutlichen, die bislang kaum berücksichtigt wurde“, fasst Professor



Kampfer die grundsätzliche Ausrichtung des Projekts zusammen. „Einerseits beziehen wir gezielt mittelständische Firmen ein und qualifizieren sie durch die Mitarbeit im Konsortium für hochkomplexe Entwicklungs- und Produktionsschritte. Andererseits bereiten wir das gewonnene Wissen aus diesem Projekt für die gesamte Wirtschaft auf, also auch für die großen Automobilhersteller, die davon profitieren können“, schildert der Geschäftsführer der StreetScooter GmbH. Aus seiner Sicht wird dadurch insgesamt die Wettbewerbsfähigkeit des Produktionsstandortes Deutschland gesteigert.

Wie geschieht dies konkret? Alle beteiligten Unternehmen und Forschergruppen testen auf einer offenen Technologieplattform die Rahmenbedingungen einer markenlosen Fahrzeugentwicklung. Die Spannweite reicht dabei von der ersten Ideengenerierung bis hin zur konkreten Produzierbarkeit. „Damit lässt sich der gesamte Entwicklungsprozess wissenschaftlich begleiten und aufarbeiten“, so Professor Kampfer. Die Durchgängigkeit der Forschung bis hin zur Fertigung ist für den Maschinenbauer ein ganz wichtiges Element: Dadurch ist nicht nur gewährleistet, dass die gesamte Prozesskette in allen ihren Facetten und gegenseitigen Beeinflussungen durchdrungen wird. Die wissenschaftliche Durchdringung befähigt darüber hinaus die Partner



RWTHAACHEN
UNIVERSITY

zu wettbewerbsfähigerem Denken und Handeln. Und stellt die Verbreitung des Wissens für die gesamte Industrie sicher. „Mit anderen Worten: Wir betreiben hier eine Qualifizierung des Mittelstandes, indem wir das technologische Rüstzeug für den Automobilbau der Zukunft mit ihm entwickeln“, so Kampker.

Es gibt drei Varianten der Teilnahme an dem Projekt:

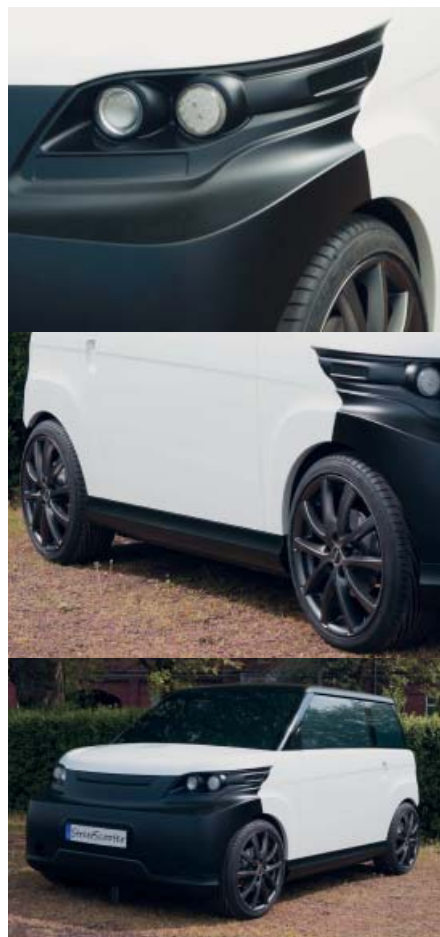
- Die Firmen können sich als Mitgesellschafter mit finanziellem Einsatz einbringen und dafür neben der konkreten Kooperation auch an der Projektgestaltung mitwirken.
- Die Unternehmen können mit Teilprojekten einsteigen, die passgenau dort in den Gesamtprozess eingebunden werden, wo die Kompetenzen des Konsortialpartners liegen.
- Die KMUs können mit einzelnen Aufgaben und Fragestellungen kleineren Umfangs auf zeitlich befristeter Basis einsteigen.

„Eine integrierte Produkt- und Prozessplanung wird in Zukunft wohl entscheidend dafür sein, ob Deutschland wettbewerbsfähig bleibt“, ist Professor Kampker überzeugt. Genau diese integrierte Herangehensweise hat sich bereits im RWTH-Exzellenzcluster „Produktionstechnologie für Hochlohnländer“ bewährt und wird nunmehr auf den StreetSooter übertragen. „Wenn ich nicht im Vorfeld die späteren Optionen der Fertigung in die Produktgestaltung einbeziehe“, erläutert Kampker, „dann sind bereits viele Kosten und Verfahren im Prozess vorgegeben. Ich schränke also automatisch meine Spielräume unnötig ein. Unser neuer Ansatz erlaubt nunmehr eine Optimierung des gesamten Prozesses, indem jeder Schritt in seinen Auswirkungen auf den folgenden Weg überprüft wird.“ Dabei erscheint es nur konsequent, dass zur Verifizierung und Abrundung des Projekts auch die Realisierung in der Kleinserie erfolgt. Darin sieht Kampker ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal des Aachener Ansatzes.

Der StreetScooter spart bei den Kosten und nicht beim Know-how

Bei den momentan auf dem Markt verfügbaren Elektrofahrzeugen handelt es sich meist um umgerüstete Modelle ausgelegt auf den konventionellen Verbrennungsmotor. Die Aachener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gehen einen komplett anderen Weg: Der StreetScooter ist ein vollständig neu entwickeltes Fahrzeug, das nach den Prinzipien des Purpose-Designs konzipiert wird. Ziel ist

es, ein zuverlässiges und sicheres Auto für die urbane Nutzung zu entwickeln, das bezahlbar ist und gleichzeitig Fahrspaß bietet. Dabei bringen RWTH-Experten unterschiedlicher Disziplinen ihr Fachwissen ein. „Die Entwicklung des StreetScooters ist so nur möglich, weil wir hier an der Hochschule angefangen von allen relevanten Ingenieurdisziplinen bis zu den betriebswirtschaftlichen Kompetenzen alle Professionen haben, die für das Gesamtkonzept eine Rolle spielen“, sagt Fabian Schmitt, Leiter der Geschäftsstelle Elektromobilität der RWTH.



Der Scooter wird modular aufgebaut: vom Zweisitzer bis zum Nutzfahrzeug ohne viel Kosten und Aufwand

Diese nutzungsorientierte Herangehensweise und die enge Zusammenarbeit mit den Industriepartnern führt zu einer Vielzahl innovativer Lösungen. Dabei hatten alle von Anfang an die Kosten im Blick. So wird der StreetScooter über ein modulares Batteriesystem verfügen, das im Unterboden des Fahrzeugs

untergebracht ist. Den Bau der Lithium-Ionen-Zellen übernimmt ein mittelständisches Unternehmen aus Lübeck. Die Kunden können wählen, ob sie eine, zwei oder drei Batterien brauchen, die jeweils für eine Reichweite von rund 45 Kilometern sorgen. Damit passen sich die Kosten den Bedürfnissen der Verbraucher an, denn die meisten täglichen Fahrten reichen nur knapp zehn Kilometer weit. Um die Lebensdauer der Batterie oder ein fachgerechtes Recycling brauchen sich die Nutzer keine Sorgen zu machen, da die Energiespeicher geleast werden.

Auch in Sachen Komfort und Sicherheit werden die Fahrerinnen und Fahrer des StreetScooters keine Abstriche machen müssen. Das Fahrzeug ist mit zwei Front-Airbags sowie ABS und ESP ausgestattet. Mit einer Batteriespannung von 60 Volt besteht zudem im Falle eines Unfalls keine Gefahr für Rettungskräfte, und auch das Servicepersonal in den Werkstätten braucht keine spezielle Ausbildung.

Ein weiteres Beispiel ist das intelligente Thermomanagement, das für angenehme Temperaturen im Innenraum sorgt. Herkömmliche Klimaanlage würden bei großer Wärme und Kälte ähnlich viel Energie verbrauchen wie der Antrieb.

Der Prototyp des StreetScooters wird als 3+1-Sitzer gebaut, der noch Raum für einen Kindersitz bietet. Das modulare System ermöglicht künftig eine Modellpalette vom kompakten Zweisitzer oder Cabrio bis zum Nutzfahrzeug. Die Basis dafür liefert unter anderem ein Rahmen aus Stahlprofilen, der relativ unkompliziert verlängert werden kann. Wie bei diesen Elementen greifen die Ingenieure überall wo es möglich ist auf Standardprodukte zurück, die zum Teil adaptiert oder leicht modifiziert werden. Das optimiert die Kosten. Gleiches gilt für den Bau des Autos: Gemäß dem innovativen Produktionskonzept wird der StreetScooter mit 20 statt der üblichen 100 Montagestationen auskommen.

Text: Sabine Busse, Toni Wimmer

Weitere Informationen

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Achim Kampker
Telefon: 0241/80-27406
a.kampker@wzl.rwth-aachen.de

Brose: Wachsen mit innovativen Produkten

Technikbegeisterte und zupackende Kandidaten finden bei dem Automobil-Zulieferer große Gestaltungsfreiräume

» Millionen Autofahrer auf der ganzen Welt nutzen Technik von Brose, wenn sie die Fahrzeugtür oder das Fenster öffnen, den Sitz einstellen, ihre Spiegel- und Lenkradposition speichern oder die elektrische Parkbremse betätigen. Brose ist Entwicklungspartner, Produzent und Lieferant für die internationale Automobilindustrie.

Über 40 Hersteller und Zulieferer sind Kunden des Unternehmens. An weltweit 45 Standorten in 22 Ländern sind rund 18.000 Mitarbeiter tätig. Diese haben im Geschäftsjahr 2010 einen Umsatz von 3,4 Milliarden Euro erwirtschaftet.

Das Unternehmen unterhält fünf Entwicklungs- und Vertriebsgesellschaften, um die internationalen Aktivitäten insbesondere in Asien weiter zu verstärken. Dieses globale Produktions-, Entwicklungs- und Vertriebsnetz schafft die notwendige Kundennähe und verstärkt den internationalen Markenauftritt.

Mit Innovationsfähigkeit, modernster Fertigungstechnologie und Logistik, vor allem mit strategischen Investitionen und Vorleistungen bei stabilen Eigentumsverhältnissen, bietet Brose den Autoherstellern eine langfristige Partnerschaft.

Mechanik, Elektrik und Elektronik aus einer Hand

Der Automobilzulieferer nutzt das jahrzehntelange Know-how in Mechanik, Elektrik und Elektronik, um zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Kunden die richtigen Lösungen zu finden. Im Fokus steht die Entwicklung neuer Produkte, die den Kraftstoff-Verbrauch und damit den CO₂-Ausstoß reduzieren.

Gleichzeitig trägt das Unternehmen mit seinen Komponenten und Systemen dazu bei, dass die Bedienung des Automobils noch komfortabler und sicherer wird. Ziel ist es, die Entwicklungs- und Qualitätsführerschaft von Brose weiter auszubauen.



Vielfältige Entwicklungschancen für engagierte Mitarbeiter

In diesem von Dynamik, Kundenorientierung und Innovationsfähigkeit geprägten Arbeitsumfeld finden einflussreiche, technikbegeisterte und zupackende Kandidaten mit einer ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung in den Fachrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik, Fertigungs- und Fahrzeugtechnik, Mechatronik oder Wirtschaftsingenieurwesen vielseitige internationale Einsatzmöglichkeiten.

Im Fokus steht die Entwicklung neuer Produkte, die den Kraftstoff-Verbrauch und damit den CO₂-Ausstoß reduzieren.

Um mit mechatronischen Komponenten und Systemen für Karosserie und Innenraum von Automobilen erfolgreich zu sein, bedarf es einer konsequenten und zukunftsgerichteten Personalpolitik. Dabei sind Qualifikation und Persön-

brose
Technik für Automobile

lichkeit wichtiger als das Alter. Wissen, Können und die Bereitschaft, engagiert neue Wege zu gehen, zeichnen Brose-Beschäftigte aus.

Individuelle Einarbeitungs- und Fortbildungsmaßnahmen sowie spezielle Trainings- oder Einstiegs-Programme für Berufseinsteiger und Fachleute ermöglichen den schnellen und reibungslosen Start. Unabhängig vom jeweiligen Einstiegsbereich haben Mitarbeiter die Chance, sich als Spezialist oder Führungskraft beruflich weiter zu entwickeln. Dies wird durch eine Vielzahl verschiedener Personalentwicklungs-Maßnahmen unterstützt, die in der Brose Akademie gebündelt sind.

Attraktive Arbeitsumwelt schafft größtmögliche Flexibilität

Darüber hinaus eröffnet die Brose Arbeitsumwelt große Gestaltungsfreiräume und bietet

den Beschäftigten ein Umfeld, in dem sie verantwortungsvoll handeln können und international vernetzt arbeiten. Weltweit sind über 4.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Entwicklung und Verwaltung in einer Arbeitsumgebung tätig, die kunden- und leistungsorientiertes Arbeiten fördert, die Attraktivität von Brose als Arbeitgeber erhöht und den Beschäftigten ein hohes Maß an Flexibilität hinsichtlich der Arbeitszeit bietet.

Dieses Arbeitszeit- und Organisationsmodell ist auf größtmögliche Transparenz, Funktionalität und Ökonomie ausgelegt. Die Arbeitsumwelt trägt zugleich zu einer hohen Identifikation der Beschäftigten mit dem Familienunternehmen bei.



Die Bausteine der Brose Arbeitswelt

Zu den Kernelementen der Arbeitswelt zählen ein flexibles Bürokonzept mit variablen Arbeitszeiten, eine ergebnisorientierte Vergütung sowie vorbildliche Sozialleistungen in den Bereichen Fitness, Gesundheit und Betriebsgastronomie.

Das flexible Bürokonzept mit Desk-Sharing-Prinzip macht den Mitarbeiter unabhängig

von einem bestimmten Arbeitsplatz und erlaubt es, die Zusammensetzung des Kundenteams den wechselnden Bedürfnissen eines Projektes anzupassen. Hierdurch können auch Kunden und Lieferanten in die Projektarbeit integriert werden. Eine weltweit einheitliche Kommunikationssoftware für die Daten-, Sprach- und Videoübertragungen vereinfacht und beschleunigt die Zusammenarbeit bei fachübergreifenden internationalen Projekten.

Die Flexibilität des Bürokonzepts wurde auch auf die Regelung der Arbeitszeit übertragen. Ziel der variablen Arbeitszeit ist es, die Arbeitsleistung der Beschäftigten effizienter zu gestalten und ihnen Handlungsfreiräume zu eröffnen, so dass sie betriebliche und private Interessen besser vereinbaren können.

Wichtiges Kriterium: Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Unter dieser Voraussetzung haben Mütter wie auch Väter die Möglichkeit, die Versorgung ihrer Kinder bei gleichzeitiger Berufstätigkeit bedarfsgerecht zu verbinden. Gleiches gilt für diejenigen, die pflegebedürftige Familienangehörige betreuen.

Flankierend bietet das Unternehmen verschiedene Modelle des Jobsharings, der Teilzeitarbeit und Home Office-Arbeitsplätze an. Auch der „Brose Kids Club“ trägt der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie Rechnung: Er kombiniert ein attraktives Bildungsprogramm auf den Gebieten Naturwissenschaften, Kultur und Sprachen mit einer innovativen Kinderbetreuung während der

Der „Brose Kids Club“: ein vorbildliches Modell für Familienfreundlichkeit im Unternehmen

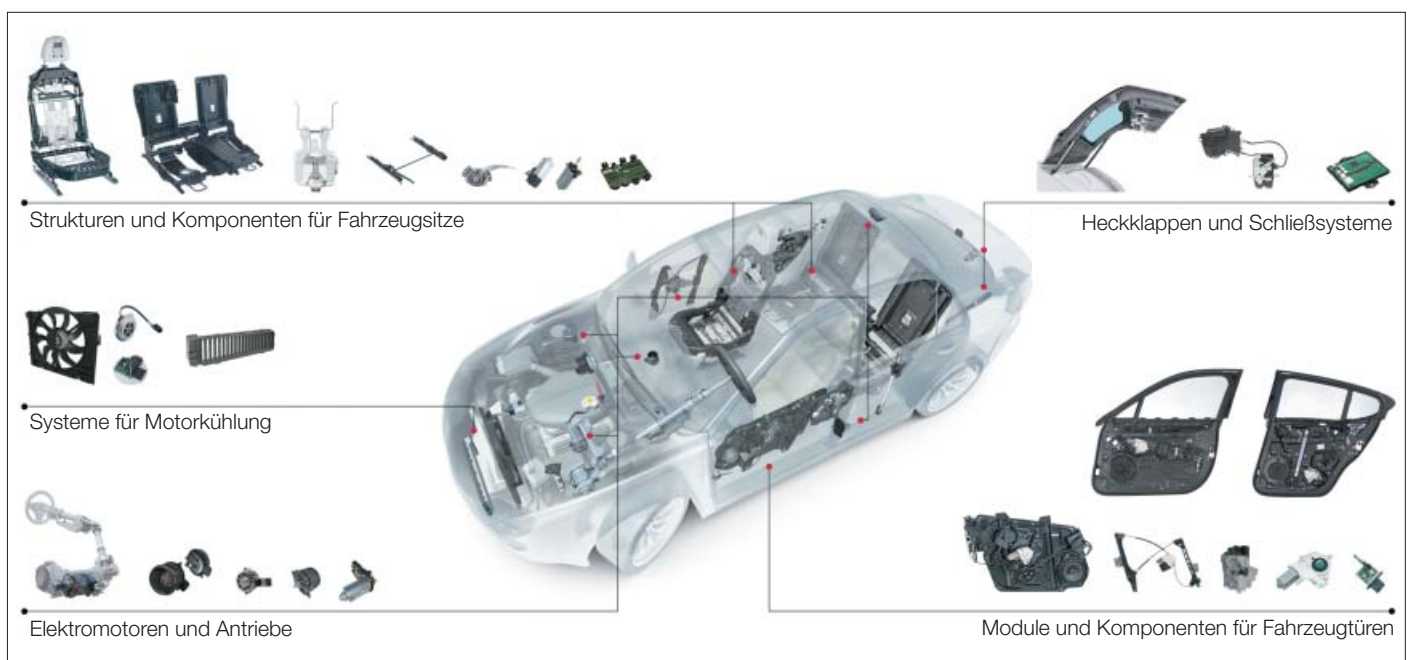
Schulzeit, an Wochenenden und in den Ferien. Ferner unterstützt Brose seine Mitarbeiter bei der Vermittlung von Krippenplätzen und Tagesmüttern.

Das Unternehmen entlohnt nicht anwesenheitsbezogen, sondern ergebnisorientiert. Top-Leister können sich zum Grundgehalt Leistungszulagen dazu verdienen, womit ihr Einsatz entsprechend honoriert wird. Die Zulage wird einmal jährlich festgelegt und richtet sich nach dem Arbeitsergebnis, das aus Zielerreichung, Qualität und Quantität besteht.

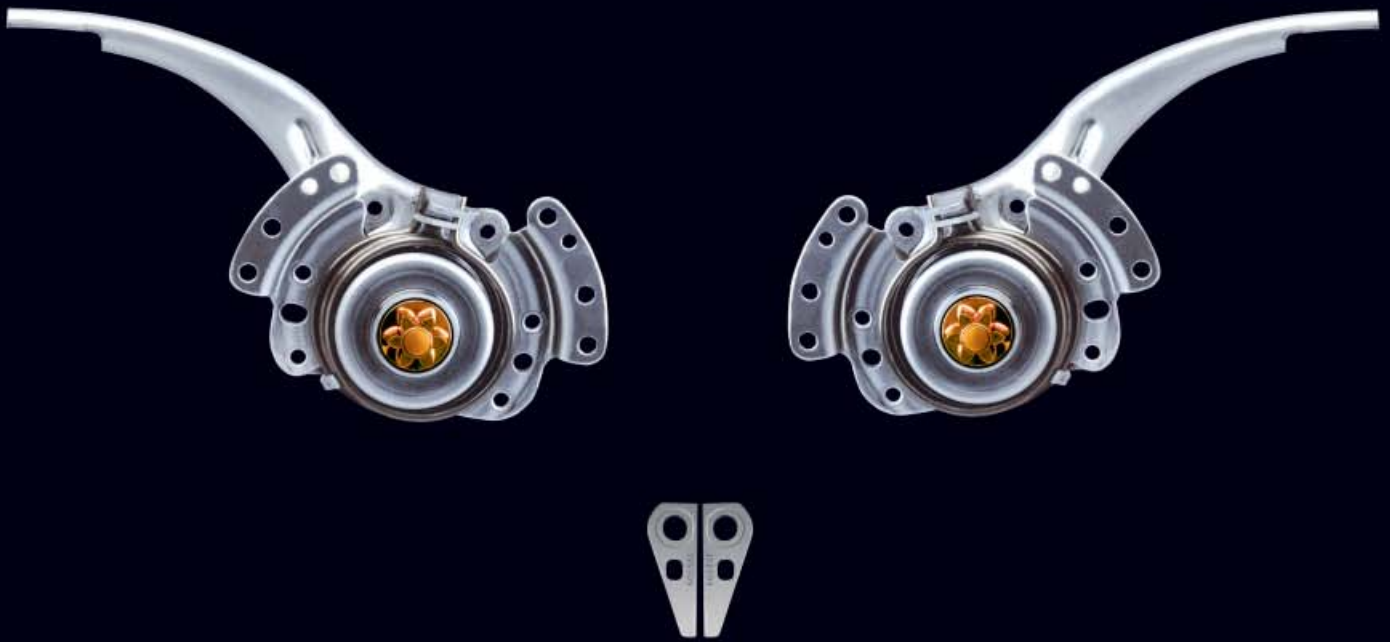
Als Ausgleich für die höhere Flexibilität und den größeren Arbeitseinsatz der Mitarbeiter hat Brose weitere Sozialleistungen in den Bereichen Fitness, Gesundheit und Verpflegung geschaffen. Die Mitarbeiter werden von eigenen Arbeitsmedizinern und Physiotherapeuten betreut. Gefördert wird ebenso das betriebs-sportliche Engagement der Beschäftigten. Zudem wird den Mitarbeitern ein günstiges Auto-Leasing geboten. ■

Weitere Informationen

www.brose.com



Mit seinen mechatronischen Systemen und Elektromotoren verfügt Brose über ein Portfolio mit hohem Potenzial, um die wichtigsten Markttrends der Zukunft zu bedienen.



Wir halten Ausschau nach Talenten!

Sie sind kreativ, technikbegeistert und haben den Willen, etwas zu bewegen? Dann passen Sie zu uns. Erleben Sie in unserem leistungsstarken Familienunternehmen die Neue Brose Arbeitswelt. Hier finden Sie Gestaltungsfreiräume und haben Chancen, schnell Verantwortung zu übernehmen. Weitere Informationen von Katrin Menzner: +49 9561 21 1778, katrin.menzner@brose.com

Bewerben Sie sich jetzt unter www.brose-karriere.com



Kontakt

Ansprechpartner
Katrin Menzner

Anschrift

Ketschendorfer Straße 38-50

Telefon

Telefon: +49 9561/21-1778

E-Mail

karriere@brose.com

Internet

www.brose-karriere.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich über unser online-Formular unter www.brose-karriere.com oder per e-Mail an karriere@brose.com

Angebote für

StudentInnen für Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 300 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, ca. 80 Abschlussarbeiten pro Jahr

Duales Studium?

Ja, siehe
• Angebote unter www.brose-karriere.com

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Brose:



FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche
Automobilzulieferindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Maschinenbau, Elektrotechnik, Fertigungs- und Fahrzeugtechnik, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebswirtschaftslehre, Informatik, Materialwissenschaft und Mechatronik

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Mechatronische Systeme und Elektromotoren für Automobile

■ **Anzahl der Standorte**

Weltweit 45 Standorte

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

Rund 18.000

■ **Jahresumsatz**

2010: 3,4 Mrd. Euro

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Entwicklung, Konstruktion, Versuch, Fertigungsplanung, Logistik, Einkauf, Qualität, IT, Controlling, Finanzen

■ **Einstiegsprogramme**

Direkteinstieg, Einstiegsprogramm „FIT“ (First in Training), internationales Trainee-Programm

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**

Über Auslandspraktika oder nach entsprechender Erfahrung über Auslandsentsendung oder Einstieg im Ausland möglich

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**
branchenüblich

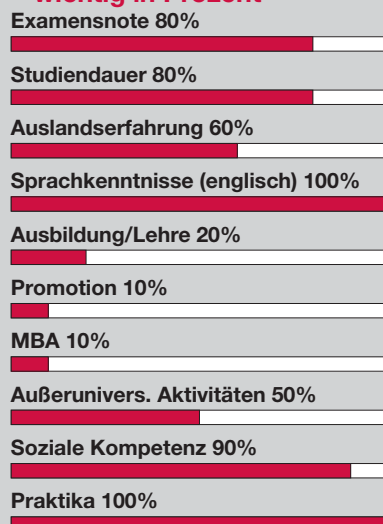
■ **Warum bei Brose bewerben?**

Durch hohe Eigenverantwortung und großen Handlungsspielraum schnell und flexibel zu sein – das verstehen wir unter „Dynamik mit System“. Wenn Sie sich mit dem Erreichten nicht zufrieden geben und nach ständiger Verbesserung streben, sind Sie bei uns richtig. In unserem Familienunternehmen können Sie viel bewegen.

Brose ist leistungsorientiert und verfolgt das Ziel, in der Branche und im Markt ganz vorne zu sein. Wir honorieren die hohe Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter und bieten ihnen im Gegenzug viele attraktive Sozialleistungen.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil wichtig in Prozent**



■ **Sonstige Angaben**

Wichtig sind uns Dynamik, Leistungsorientierung und Verantwortungsbereitschaft

Buchtipps



Lexikon der Benimm-Irrtümer
von Nandine Meyden,
Ullstein Taschenbuch,
256 Seiten,
ISBN: 978-3-548-37287-7
Preis: 8,95 Euro



Tisch-Manieren
von Nandine Meyden,
Humboldt Verlag,
192 Seiten, ca. 25 Abb.,
ISBN: 978-3-86910-018-0
Preis: 9,95 Euro



Business-Etikette
von Nandine Meyden,
Cornelsen Verlag,
128 Seiten,
ISBN: 978-3-549-23422-6
Preis: 6,95 Euro

Nandine Meyden im Fernsehen:



jeden Montag um 17.00 Uhr
im Live-Ratgeber
„Vorsicht Fettnäpfchen!“
als Etikette-Expertin im MDR-Fernsehen.

Kleidung: Warum viele Menschen auf die Schuhe sehen

Viele Menschen, ganz besonders viele Männer glauben, dass man durch Schuhe Rückschlüsse auf die Persönlichkeitseigenschaften ziehen kann. Stellen Sie sich zur Sicherheit auf diesen prüfenden Blick ein. Sind die Schuhe für den heutigen Termin geputzt worden und lassen sie erkennen, dass sie immer gut gepflegt werden? Wie sieht es mit den Absätzen aus? Sind sie schon abgelaufen oder in Ordnung? Lösen die Schnürsenkel sich schon langsam auf oder machen auch sie einen guten Eindruck? Schuhe, die durch ihre Details nicht gut gepflegt wirken, lassen den Schluss zu, dass der Träger nicht besonders sorgfältig, gewissenhaft und

detaillfreudig ist. Außerdem: Wenn Sie sich schon so wenig um die eigenen Dinge kümmern, wie sorgsam gehen Sie dann mit dem Besitz des Unternehmens um? Passen die Schuhe zur Kleidung und zum Anlass? Sollte das nicht der Fall sein, so kann gemutmaßt werden, dass die Person keinen Blick für das Ganze hat, sich vielleicht nicht wirklich komplett und in allen Details auf das Gespräch vorbereitet hat.

Nandine Meyden

Weitere Informationen zu Nandine Meyden finden Sie unter: www.etikette-und-mehr.de



Foto: © Zeit4men – Fotolia.com



Mehr als 170 Länder setzen bei ihrer Flugsicherung und Luftraumüberwachung auf unsere Technologien. Und Millionen von Fluggästen genießen unsere Innovationsleistung.

Transportation

Lösungen von Thales ermöglichen es Bahnbetreibern, Reisende und Güter noch sicherer, zuverlässiger, komfortabler und kostengünstiger zu befördern. Kurz: mit maximaler Effizienz.

Weltweit führend im Schienennah- und -fernverkehr

Auf dem Gebiet der Leit- und Sicherungstechnik für den Schienennah- und -fernverkehr gehört Thales weltweit zu den führenden Anbietern. Unsere Produkt- und Lösungspalette reicht von Zug- und Fahrwegsicherungssystemen über Betriebszentralen, die das gesamte Netz überwachen, steuern und sichern, bis hin

zu Feldelementen wie Achszählern, Weichenantrieben und Signalen. In der Entwicklung der Signaltechnik besetzen wir eine Spitzenstellung in Europa und weltweit.

Thales-Highlight: ETCS

Mit der Einführung des European Rail Traffic Management Systems (ERTMS) und des European Train Control Systems (ETCS) hat Thales am effizienten grenzüberschreitenden Hochgeschwindigkeits-Schieneverkehr maßgeblich mitgewirkt. Die ETCS-Lösungen von Thales stellen die Informationsübermittlung zwischen der Strecke und den Zügen auf der gesamten Fahrstrecke sicher und ermöglichen so eine kontinuierliche Verfolgung und Kontrolle der er-

laubten Höchstgeschwindigkeit durch die Streckenzentralen sowie die Fahrzeuggeräte der Züge. Streckenkapazitäten werden so beträchtlich erhöht, Verzögerungen an den Grenzen vermieden und Fahrzeiten verkürzt. Für die Betreiber bedeutet das deutliche Kosteneinsparungen.

Luft- und Raumfahrt

Mehr als 170 Länder setzen bei ihrer Flugsicherung und Luftraumüberwachung auf unsere Technologien. Und Millionen von Fluggästen genießen unsere Innovationsleistung.

Sicherung des Luftraums weltweit

Wir können stolz darauf sein, dass unser Unternehmen an allen bedeutenden militärischen und zivilen Luftfahrtprogrammen in Europa beteiligt ist: Thales ist international führender Ausrüster und Lieferant in den Bereichen Flugsicherung, Air Traffic Management und Luftverkehrsüberwachung – und spielt damit weltweit eine maßgebliche Rolle bei der Erhöhung der Sicherheit, Zuverlässigkeit und Effizienz im Luftverkehr. Außerdem ist Thales Partner des europäischen Satellitennavigationsprogramms Galileo und in diesem Rahmen an sicherheitsrelevanten Anwendungen, Tests und Validierungen beteiligt. Damit stellt Thales Deutschland seine Kompetenz im Bereich anspruchsvoller „System of system“-Programme unter Beweis.



Verteidigung

Thales Deutschland entwickelt und produziert hochmoderne integrierte informations- und kommunikationstechnische Lösungen für die militärische Einsatzführung sowie die zivil-militärische Zusammenarbeit – „vernetzte Sicherheit“ at its best !

Die Bundeswehr zählt Thales Deutschland bereits seit rund 40 Jahren zu ihren Partnern. Wie unsere anderen langjährigen Kunden und Partner baut sie auf unsere hohe Produkt-, System- und Lösungskompetenz und unser umfangreiches Portfolio. Die Produkt-, System- und Lösungshighlights von Thales reichen von der Sensorik, insbesondere land- und seegestützten Überwachungsradaren, der Optronik sowie kombinierten Sensorsystemen über abhörsichere Multiband-Truppenfunksysteme bis hin zu komplexen Führungsinformationssystemen und Aufklärungssystemen. Zu unserem Angebot gehören darüber hinaus taktische Funk- und Führungssysteme für den hochmobilen Einsatz, Software-defined Radio, Kommunikations- und Leitzentralen sowie Feldlagerschutz. Den Schwerpunkt unserer Marineaktivitäten in Deutschland bilden Über- und Unterwassertechnologien.

Die Simulation spielt eine Schlüsselrolle beim Technik-, Verfahrens-, Verhaltens- und Kommunikationstraining von militärischen und zivilen Einheiten in allen Einsatzbereichen und auf allen Einsatzebenen. Als Weltmarktführer im Bereich ziviler und militärischer Simulationssysteme und Trainingsdienstleistungen bietet Thales mit dem Geschäftsfeld „Customer Services & Training Solutions“ eine zentrale Betreuung für alle Kunden in Deutschland. Hier werden hochkomplexe Simulationsanwendungen konzipiert und entwickelt: Die Systeme von Thales reichen vom vollständigen Missionstraining für Flugzeugbesatzungen einschließlich Bepanzerung in der Luft bis hin zum individuellen und gemeinschaftlichen Training für Land-

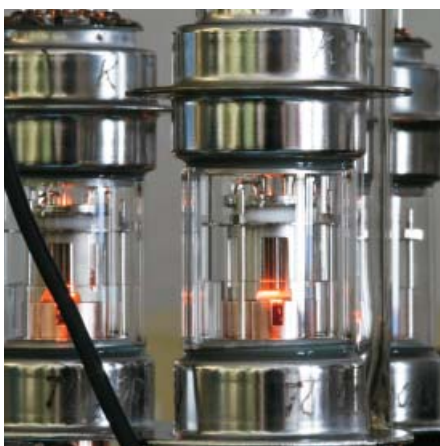


streitkräfte und Marine. Unser Ausbildungsgerät „Schießsimulator Handwaffen/Panzerabwehrhandwaffen“ (AGSHP) gehört heute zur standardmäßigen Ausrüstung der Bundeswehr sowie anderer Streitkräfte weltweit. Auch zivile Einsatzkräfte profitieren von

unserer langjährigen Erfahrung und weitreichenden Expertise.

Electron Devices

In Ulm befindet sich der Geschäftsbereich Electron Devices von Thales Deutschland. Seit über 40 Jahren werden hier u. a. Systemlösungen im Bereich von Wanderfeldröhren (Travelling Wave Tubes) entwickelt. Darüber hinaus befindet sich in Ulm das Kompetenzzentrum der Thales-Gruppe für Raumfahrtkomponenten und Subsysteme. Mit hochwertigen Produkten für den Einsatz an Bord von Satelliten für die Telekommunikation und für Multimedia-Anwendungen, aber auch für den militärischen Gebrauch in Radaranlagen oder Flugkörpern, hat Thales Electron Devices das Vertrauen namhafter Kunden, wie zum Beispiel Raumfahrtagenturen, zivile und militärische Institutionen, Satellitenhersteller oder Telekom-Ausrüster, gewonnen. ■



Wussten Sie, ...

... dass Thales für Sicherheit und Mobilität in einer vernetzten Welt sorgt?

Thales nimmt international eine führende Rolle in den Bereichen Luft- und Raumfahrt, Transport, Sicherheit sowie Verteidigung ein.

Thales Deutschland ist als drittgrößte Landesgesellschaft ein wichtiger Teil dieses internationalen Technologiekonzerns. Über 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen unseren Kunden täglich, ihre Effizienz zu steigern – durch innovative Produkte, Systeme und integrierte Lösungen auf der Basis langjähriger eigener Produktion und Entwicklung in Deutschland.

Als anerkannter Teil der deutschen Hightech-Industrie bietet Thales Deutschland seinen Kunden im In- und Ausland modernste, hochsichere und hochverfügbare Kommunikations-, Informations- und Steuerungssysteme sowie Dienstleistungen für einen sicheren Land-, Luft- und Seeverkehr, für zivile und militärische Sicherheits- und Schutzerfordernungen und entwickelt und fertigt außerdem Satellitenkomponenten.

Wir suchen Praktikanten, Diplomanden und Absolventen der Ingenieurstudiengänge Elektrotechnik, Nachrichtentechnik und Informationstechnik, denen wir spannende Herausforderungen in einem internationalen tätigen Unternehmen bieten.

Starten Sie Ihr Abenteuer Thales und werden auch Sie Teil unseres internationalen Teams!

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an Herrn York Heiliger über erecruiting@thalesgroup.com

Weitere Informationen finden Sie in der Rubrik Karriere unter www.thalesgroup.com/germany

www.thalesgroup.com/germany

Kontakt

Ansprechpartner
York Heiliger

Anschrift

Thales Deutschland GmbH
Lorenzstraße 10
70435 Stuttgart
Germany

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 869 34970
Fax: +49 711 869 35677

E-Mail

erecruiting@thalesgroup.com

Internet

www.thalesgroup.com/germany

**Direkter Link zum
Karrierebereich**

www.jobs.thalesgroup.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bevorzugt über unser Karriereportal. Sollten Sie dort keine passenden Ausschreibungen finden, können Sie sich gerne über erecruiting@thalesgroup.com initiativ bewerben.

**Angebote für
StudentInnen**

Praktika? Ja, weltweit jedes Jahr ca. 1.000 Praktikumsstellen.

Diplom- / Abschlussarbeiten?
Ja.

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m) Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m) Angewandte Informatik/ Kommunikationsinformatik
- Bachelor of Arts (B.A.) (w/m) BWL – Industrie
- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m) International Business Administration and Information Technology

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Thales:



■ **Allgemeine Informationen**

Branche

Verteidigung, Luft- und Raumfahrt, Sicherheit und Transport

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informatik, Technische Informatik, Luft- und Raumfahrttechnik, Verkehrsingenieurwesen

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Leistungsstarke Kommunikations- und Informationssysteme sowie Dienstleistungen für einen sicheren Schienen-, Luft- und Seeverkehr, für zivile und militärische Sicherheitsaufgaben sowie Entwicklung und Fertigung von Komponenten für Satelliten

■ **Anzahl der Standorte**

Weltweit in über 50 Ländern vertreten; in Deutschland 24 Niederlassungen an 18 Standorten

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

Weltweit 68.000, in Deutschland 6.000

■ **Jahresumsatz**

In 2010: weltweit: 13,1 Milliarden Euro
Deutschland: 1,39 Milliarden Euro

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Software- und Hardwareentwicklung, Systemdesign, Qualitätsmanagement, Service & Maintenance, Projektmanagement, Sales, Sales Support

■ **Einstiegsprogramme**

Direkteinstieg mit Mentoring, Qualifizierungsprogrammen der Thales University und Training on the Job, Praktika, Abschlussarbeiten

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**

Möglich. Bitte bewerben Sie sich direkt über unser internationales Karriereportal www.jobs.thalesgroup.com

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**

Je nach Abschluss und Region zwischen 42.000 – 50.000,- Euro pro Jahr.

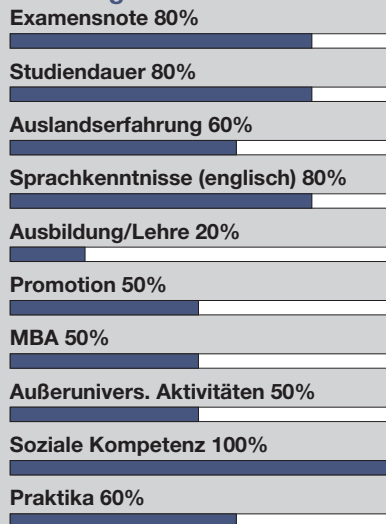
■ **Warum bei Thales bewerben?**

Bei Thales können Sie heute schon an den Technologien von Morgen arbeiten. Wir bieten ein internationales Umfeld mit vielfältigen Aufgabengebieten und spannenden Technologien. Die kontinuierliche Weiterbildung durch die konzerninterne Trainingseinrichtung Thales University, welche weltweit an acht Standorten (unter anderem im Stuttgart) vertreten ist, wird bei Thales groß geschrieben. Wir bieten Ihnen beste Möglichkeiten für einen erfolgreichen Karrierestart und Ihre persönliche Karriereentwicklung.

**Weltweit jedes Jahr ca. 1.000
Praktikumsstellen zu vergeben!**

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil
wichtig in Prozent**



■ **Sonstige Angaben**

Teamfähigkeit, Interkulturalität

KOSTENLOS
von Studenten
für Studenten



bonding AutomotiveDay am 06.07.2011

Der bonding AutomotiveDay ist eine Open-Air-Veranstaltung, bei der die Großen der Automobilbranche allen Technikbegeisterten die Möglichkeit bieten, neueste Produkte und Technologien zu bestaunen und erste Kontakte zu knüpfen.

Lerne das breite Spektrum der Automobilindustrie vom Zulieferer bis zum PKW-Hersteller kennen und erhalte einen Tag lang Einblicke in die verschiedensten Berufsfelder. Wie immer kannst du dich vor Ort über Praktika, Abschlussarbeiten und weitere Einstiegsmöglichkeiten informieren.

Interessante Vorträge sowie eine Reihe aufregender Exponate warten auf dich!

Weitere Informationen auf
www.automotiveday.de



wusstest du...

...dass bei bonding nur ehrenamtlich aktive Studenten arbeiten?

Wir treffen uns jeden Montag um 19:30 Uhr in der Mauerstr. 110.

Komm doch einfach mal vorbei!

www.bonding.de/aachen

BONDING



Daten und Fakten

Ort: Vorplatz SuperC, Templergraben 57, Aachen

Datum: Mittwoch, 06.07.2011

Zeit: 09:30 Uhr - 16:00 Uhr

KURZINFO

CO₂-Reduktion

durch hubraumreduzierte Ottomotoren
und ethanolhaltige Biokraftstoffe



Die Gesetzgebung fordert für Europa eine schrittweise Reduzierung der für 2012 festgeschriebenen CO₂-Grenzwerte von 130 g/km auf 95 g/km bis 2020. Dies entspricht einer Reduktion des derzeitigen durchschnittlichen Flottenverbrauchs um 27 %. Die Erreichung dieses Ziels wird ohne eine deutliche Wirkungsgradverbesserung des gesamten Antriebsstrangs nicht möglich sein.

Die europäische Richtlinie 2009/28/EC schreibt zudem bis zum Jahr 2020 einen Anteil biogener Kraftstoffe von 10 % innerhalb des Transportsektors vor. Zur Erfüllung dieser Ziele sollen im Ottomotor hochkaltanige Biokraftstoffe (wie z. B. E20 oder E85) verwendet werden. Ethanolkraftstoffe weisen im Vergleich zu konventionellen Ottokraftstoffen eine höhere Verdampfungsenthalpie und Klopfestigkeit auf. Die damit einhergehenden verbesserten Verbrennungsschwerpunktlagen verbunden mit einem geringeren heizwertbezogenen CO₂-Ausstoß zeigen ein Reduktionspotential des Kraftstoffverbrauchs auf.

Konstruktion und der Aufbau eines hochaufgeladenen, direkt einspritzenden 3-Zylinder Ottomotors mit einem Gesamthubvolumen von 0,7-0,8 l speziell für Biokraftstoffe (E20, E85), siehe Abbildung 1.

Die signifikante Hubraumreduktion verglichen zu aktuellen PKW-Motoren und die damit verbundene höhere spezifische Belastung der Motorbauteile führen zu steigenden Anforderungen an die Thermomechanik und das Kühlsystem des Motors. Abbildung 2 zeigt die berechnete Temperaturverteilung innerhalb des Zylinderkopfes. Durch einen entsprechend der Nennleistung dimensionierten Wassermantel können kritische Bauteilbelastungen vermieden und ein sicherer Motorbetrieb gewährleistet werden.

Begrenzt wird das Downsizing bei Verbrennungsmotoren mit sehr kleinen Hubvolumen durch den verzögerten Ladedruckaufbau aktuell verfügbarer Aufladetechnik (z. B. Turboaufladung). Dieser Zielkonflikt

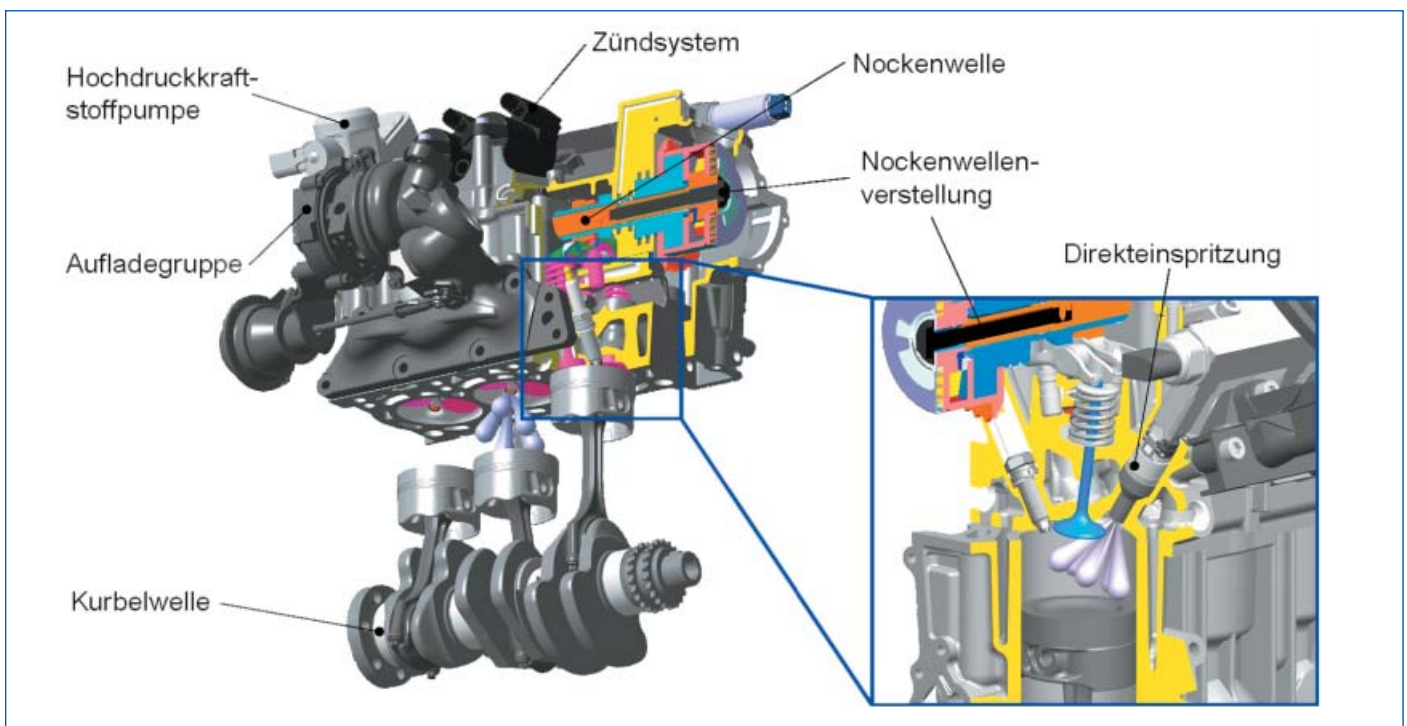


Abbildung 1: Hubraumreduzierter Ottomotor mit Benzin-Direkteinspritzung

Die Verkleinerung des Hubvolumens in Verbindung mit Aufladung und Kraftstoff-Direkteinspritzung stellt in allen Fahrzeugklassen eine attraktive Maßnahme dar, den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeuges bei gleichen Fahrleistungen um bis zu 15 % zu senken. Im Volumensegment der unteren Mittelklasse sowie in der Kleinwagenklasse ist weiterhin ein Trend zur Reduktion der Zylinderzahl zu beobachten.

Ziel eines aktuellen Forschungsvorhabens am Lehrstuhl für Verbrennungskraftmaschinen an der RWTH Aachen University ist die Auslegung,

wird durch die Adaption einer zweistufigen Aufladereinheit gelöst. So soll das geforderte Ansprechverhalten bei gleichzeitiger Darstellung eines Verbrauchsvorteils gegenüber einem hubraumgroßen Motor realisiert werden.

Abbildung 3 zeigt das Drehzahl-Last-Kennfeld des neu entwickelten hubraumreduzierten 3-Zylinder Otto-DI-Motors. Durch den Betrieb mit einem mechanischen Kompressor kann im unteren Drehzahlbereich ein ausreichendes Drehmoment zur Verfügung gestellt werden. Bei einer

Drehzahl von 2000 1/min erreicht der Motor einen indizierten Mitteldruck von über 26 bar. Ab einer Motordrehzahl von 2500 1/min stellt der Abgassturbolader einen ausreichenden Ladedruck zur Verfügung und der mechanische Lader kann durch eine Kupplung getrennt werden. Damit erreicht der Motor bei 5500 1/min spezifische Leistungen von über 120 kW/l.

Ziel eines aktuellen Forschungsvorhabens am Lehrstuhl für Verbrennungskraftmaschinen ist Auslegung, Konstruktion und Aufbau eines hochaufgeladenen, direktinspritzenden 3-Zylinder Ottomotors mit einem Gesamthubvolumen von 0,7-0,8 l speziell für ethanolhaltige Biokraftstoffe

Weiterhin zeigt das Motorkennfeld den Bereich, in dem der Motor bei Betrieb mit konventionellen Kraftstoffen (ROZ 95) aus Gründen des Bauteilschutzes und der Klopfneigung unterstöchiometrisch, d.h. mit Kraftstoffüberschuss, betrieben werden muss. Die erhöhte Verdampfungsenthalpie ethanolhaltiger Kraftstoffe ermöglicht zudem

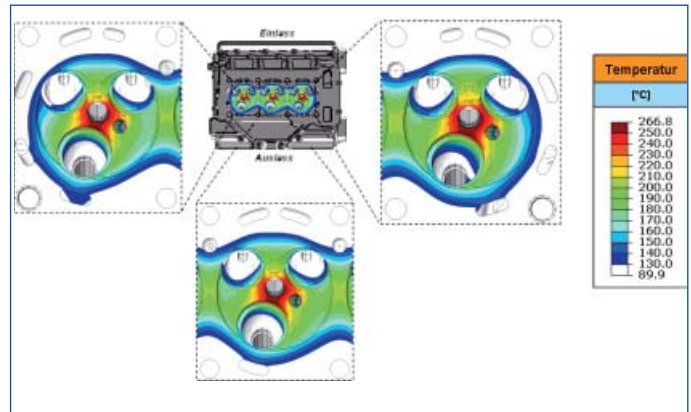


Abbildung 2: Berechnete Temperaturverteilung im Zylinderkopf

ten Verbrennungsstabilität bei. Damit kann der Teillastverbrauch in zylinderrelevanten Kennfeldbereichen weiter reduziert werden.

An diesem hochaufgeladenen 3-Zylinder-Otto-DI Motor können die Grenzen zukünftiger Ottomotoren bezüglich der Auslegung der Aufladaggregate und des Brennverfahrens untersucht werden. Die Verwendung von Biokraftstoffen ermöglicht die Darstellung extremer Downsizingpotentiale und bietet neue Erkenntnisse und Methoden für zukünftige Anforderungen. Dabei werden die Optimierung der konventionellen Verbrennungsmotoren und der zunehmende Einsatz von aus Biomasse erzeugten

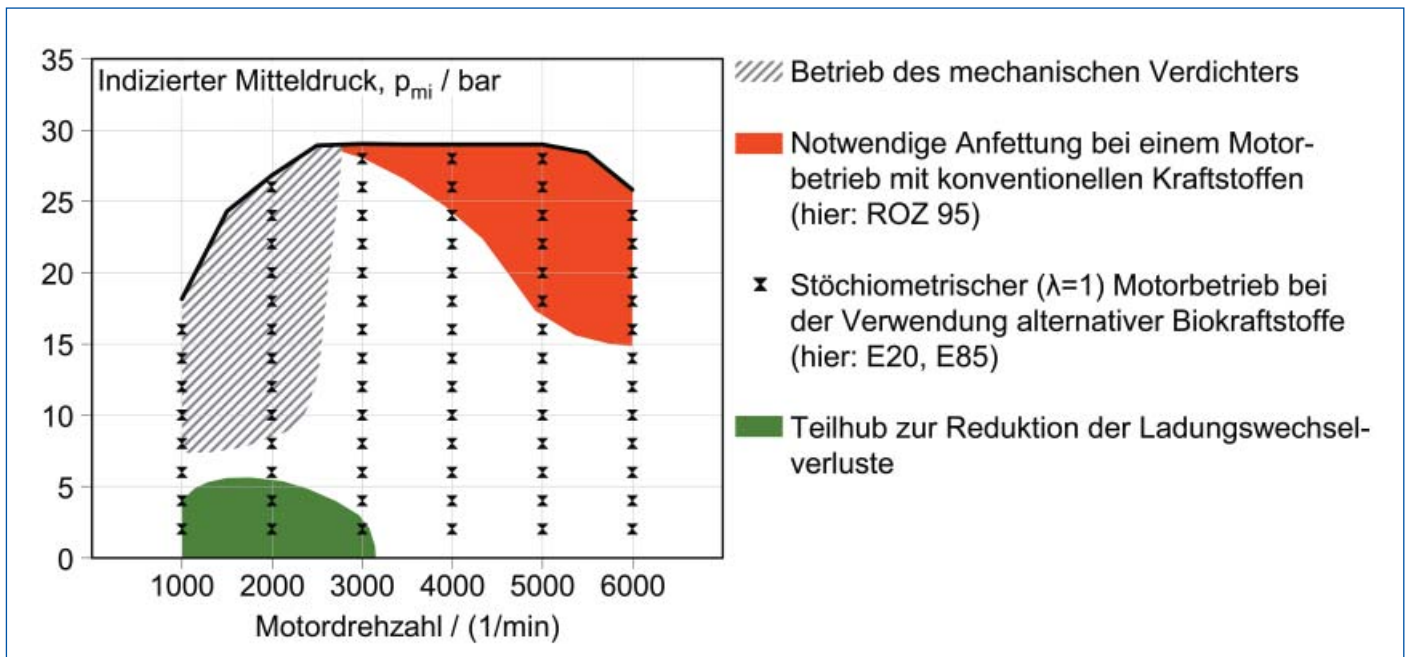


Abbildung 3: Betriebskennfeld eines hubraumreduzierten 3-Zylinder Otto-DI-Motors

wirkungsgradoptimierte Zündwinkel. Damit werden späte Verbrennungslagen und unzulässig hohe Bauteiltemperaturen vermieden. Im gesamten Kennfeld ist so ein stöchiometrischer und kraftstoffsparender Motorbetrieb möglich.

Auch durch die Adaption eines variablen Ventiltriebs kann der Verbrennungsmotor in einem Teil des Kennfeldes entdrosselt betrieben werden. Hierdurch können die Ladungswechselverluste des Motors um bis zu 40% reduziert werden. Die Verbindung eines variablen Ventilhubes mit zusätzlichen Brennraummaskierungen trägt zu einer deutlich verbesserten

Kraftstoffen von Verbesserungen des Getriebes und einer Elektrifizierung des Antriebsstrangs begleitet. Durch die Gesamtheit dieser Maßnahmen können die geforderten CO_2 -Reduktionen erreicht werden. ■

Weitere Informationen

Dipl.-Ing. Martin Nijs

Telefon: +49 241 80-95370

nijs@vka.rwth-aachen.de · www.vka.rwth-aachen.de



Wir erforschen und entwickeln die Antriebe von morgen und suchen dazu motivierte Doktorandinnen und Doktoranden!

Unter der Leitung von Prof. Stefan Pischinger beschäftigt sich der Lehrstuhl für Verbrennungskraftmaschinen der RWTH Aachen University (VKA) mit der Erforschung und Entwicklung innovativer Antriebskonzepte. Neben der Optimierung von Verbrennungsmotoren hinsichtlich Verbrauch und Abgasemissionen und der Verwendung alternativer, biogener Kraftstoffe umfasst dies auch verstärkt elektrifizierte Antriebe.

Mit dem Neubau des Center for Mobile Propulsion (CMP) erhält die RWTH Aachen University ein weltweit einmaliges Forschungszentrum. Insgesamt werden 51 Millionen Euro investiert. Im neuen CMP wird das von Prof. Stefan Pischinger geleitete VKA gemeinsam mit 15 weiteren Instituten aus den Fakultäten für Maschinenwesen, Elektrotechnik und Naturwissenschaften kooperieren. Als mittelfristiges Ziel verfolgt die Aachener Initiative die Halbierung des mobilitätsbedingten Verbrauchs fossiler Energiequellen. Die langfristige Vision ist ein emissionsfreies Antriebssystem bei nachhaltiger Energieversorgung. Neben der Weiterentwicklung der einzelnen Komponenten im Antriebsstrang, wie etwa Batterien, Getrieben, effizienteren Elektromotoren, Leistungselektronik und Speichersystemen sowie zukünftigen Verbrennungsmotoren soll die gemeinsame Integration der einzelnen Komponenten in moderne Antriebstränge im Fokus der Untersuchungen liegen.

Interesse? Weitere Informationen und Stellenanzeigen unter www.vka.rwth-aachen.de
Kontakt: Dipl.-Ing. Martin Nijs: Telefon: +49 241 80-95370, E-Mail: nijs@vka.rwth-aachen.de

20

AACHENER KOLLOQUIUM AACHEN COLLOQUIUM

Fahrzeug- und Motorentchnik
Automobile and Engine Technology

10. - 12. Oktober 2011
October 10th - 12th 2011

Eurogress Aachen, Germany



Supported by
fka
FEV

VDI

- One of the largest annual automobile and engine technology conferences in Europe (more than 1650 participants in 2010)
- Plenary lectures by board members and chief engineers from leading worldwide automotive and supplier companies
- More than 100 technical presentations from all over the world showing new developments and innovations in automobile and engine technology
- Large technical exhibition by car manufacturers, suppliers and engineering consultants
- Attractive driving and social events in the historic setting of Aachen and the Euregio (Belgium, the Netherlands and Germany)

Organized by

ika
INSTITUT FÜR
KRAFT-
FAHRZEUGE
RWTH AACHEN
UNIVERSITY

VKA
VERBREN-
NUNGSKRAFTMASCHINEN
RWTH AACHEN
UNIVERSITY

www.aachen-colloquium.com

FEV Motorentechnik GmbH

Die 1978 in Aachen gegründete FEV entwickelte sich unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Stefan Pischinger zu einem der weltweit führenden, unabhängigen Entwicklungsunternehmen auf dem Gebiet der Motoren- und Antriebsentwicklung. Das inhabergeführte Unternehmen beschäftigt über 1.800 Mitarbeiter weltweit. Die Automobilindustrie schätzt FEV als verlässlichen und innovativen Entwicklungspartner. Diesen Erfolg erzielt FEV durch hoch motivierte Mitarbeiter, die mit automobil-er Leidenschaft Ziele verfolgen und mit ihrer Kompetenz und Kreativität Ideen zur Realität werden lassen.



v. l. n. r.: Dr.-Ing. Markus Schwaderlapp, Executive Vice President / Gary W. Rogers, Executive Vice President / Prof. Dr.-Ing. Stefan Pischinger, President und CEO der FEV Group / Rainer Paulsen, Executive Vice President / Dr.-Ing. Ernst Scheid, Executive Vice President

FEV beschäftigt sich mit allen innovativen Technologien rund um Motor, Getriebe und Antriebsstrang – angefangen bei der Optimierung von Verbrauch, Emissionen und Fahrleistung konventioneller Antriebe über Hybrid-, Elektro- und Brennstoffzellentechnologie bis hin zu alternativen Kraftstoffen. Somit leistet FEV wesentliche Beiträge zur Minderung der verkehrsbedingten CO₂-Emissionen. Zum Leistungsspektrum gehört auch ein vollständiges Angebot eigenentwickelter Mess- und Prüfsysteme für die Antriebsstrangentwicklung und Produktion.

FEV führt enge Beziehungen zu den Kunden der weltweiten Automobil- und Zulieferindustrie sowie zu Herstellern von Motoren für Off-Road- und stationäre Anwendungen. Von der Unternehmenszentrale in Aachen steuert FEV die weltweit operierende Gruppe mit Engineering Centern in den USA, China, Indien und Polen sowie zahlreichen lokalen Repräsentanzen. ■



Aachen



Brehna



Detroit



Pune



Dalian

Technik im Blick



Weitere Infos unter:
www.fev.com/jobs

- Maschinenbau
- Elektrotechnik
- Informatik
- Wirtschaftsingenieure
- BWL

www.fev.com/jobs

FEV Motorentechnik GmbH
Central Unit Human Resources
Neuenhofstraße 181
52078 Aachen

Telefon +49 241 5689 - 211
Fax +49 241 5689 - 489
E-Mail zp@fev.com
Internet <http://www.fev.com/jobs>

FEV and I are registered Trade Marks of FEV Motorentechnik GmbH in the States of the European Community and the United States of America.



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Sandra Meyer

Anschrift

Neuenhofstraße 181
52078 Aachen

Telefon/Fax

Telefon: +49 241 5689 211

E-Mail

zp@fev.de

Internet

www.fev.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über das Bewerbungsformular oder per E-Mail.
Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für

StudentInnen

Praktika?

Ja

Diplomarbeit / Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium?

Nein

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

QR zu FEV:



Allgemeine Informationen

Branche

Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwissenschaften (insbesondere Maschinenbau, Elektrotechnik), Informatik, BWL

Produkte und Dienstleistungen

Ingenieurdienstleistungen (Entwicklung)

Anzahl der Standorte

Weltweit in über 23 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 1.800 weltweit

Einsatzmöglichkeiten

Motoren- und Getriebeentwicklung, Motoren- und Getriebeapplikation, Hard- und Softwareentwicklung, Konstruktion, Motorkalibrierung, Funktionsentwicklung, u.v.m.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich

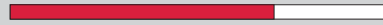
Warum bei FEV bewerben?

FEV Motorentechnik GmbH in Aachen ist eines der führenden internationalen Unternehmen für Forschung und Entwicklung von Verbrennungsmotoren, Antriebssträngen und der dazugehörigen Prüftechnologie. Alle großen internationalen Fahrzeughersteller und Zulieferer nutzen das Know-how unserer 1800 hoch qualifizierten Mitarbeiter, um technologischen Vorsprung zu erreichen und effizient umzusetzen. Wir verfügen über hochmoderne Entwicklungs- und Prüfzentren in Aachen und Alsdorf. Neben eigenen Ingenieurzentren in Europa und Asien sind wir in mehr als 23 Ländern mit lokalen Ansprechpartnern vertreten.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 60%



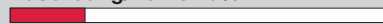
Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 30%



MBA 10%



Außerunivers. Aktivitäten 30%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität

Frauen an die Spitze – Im Tandem zum Erfolg

Nach dem Mathematikstudium in Italien promoviert Arianna Bosco an der Graduiertenschule AICES der RWTH Aachen. Sie wünscht sich Unterstützung bei der Planung ihrer weiteren Karriere und bewirbt sich erfolgreich beim Mentoring-Programm TANDEM.

Mit der Koordinatorin Gitta Doebert sucht sie beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Göttingen nach einem erfahrenen Mentor, der sie bei ihren nächsten Karriereschritten beraten kann. Der aus Australien stammende Ingenieur Dr. Anthony Gardner hört von der Anfrage aus Aachen und erklärt sich spontan dazu bereit, diese Aufgabe zu übernehmen. Er forscht im gleichen Bereich wie Frau Bosco und findet es spannend, eine junge Doktorandin zu unterstützen. Als er zufällig eine Woche später zu einer Tagung nach Aachen kommt, lernen sich Mentee und Mentor kennen und bilden in der Folge ein Tandem. Nach Ablauf des offiziellen Mentoring-Jahres äußern sie sich zu ihren Erfahrungen:



Frau Bosco, worum geht es bei Ihrer Arbeit bei AICES?

Im Rahmen meiner Doktorarbeit bin ich an der Entwicklung einer bestimmten Software beteiligt, die zur Durchführung von Hyperschall-Simulationen dient.

Warum haben Sie sich bei TANDEM beworben?

Es hat mich sehr gereizt, von einer Mentorin oder einem Mentor Informationen über berufliche Chancen in der Wirtschaft oder in einem Forschungszentrum zu bekommen, interessante Seminare zu besuchen und andere Mentees zu treffen. Wichtig war mir, dass der Mentor außerhalb der Universität arbeitet, weil mich auch die Welt „da draußen“ im Vergleich zur Uni interessiert. Es war gut, über TANDEM einen Mentor beim DLR zu finden und sein alltägliches Arbeitsleben kennenzulernen.

Mentoring bezeichnet das Engagement einer erfahrenen Person (Mentorin/Mentor), die im Rahmen einer persönlichen Beziehung eigenes Wissen an eine weniger erfahrene Person (Mentee) weitergibt, um diese in ihrer Entwicklung zu stärken und zu begleiten.

TANDEM

Welche Themen spielten in Ihrem Tandem eine besondere Rolle?

Wir haben uns intensiv über die Arbeit des Mentors unterhalten. Er lud mich für eine Woche ans DLR ein, hat mir diverse Windkanäle gezeigt, mit mir gemeinsam eine Simulation vorbereitet und am nächsten Tag die Ergebnisse analysiert.

Wie ist Ihre persönliche Bilanz nach einem Jahr Mentoring?

Von meinem Mentor, den Seminaren und dem Kontakt zu anderen Mentees habe ich sehr profitiert. Ich habe viel gelernt und mich fachlich austauschen können. Dabei habe ich gemerkt, dass ich Erfolg haben kann und dass sich andere für meine Arbeitsergebnisse interessieren.

Welche Erfahrungen hätten Sie ohne Ihren Mentor nicht machen können?

Auf jeden Fall die Woche beim DLR, als ich mein Promotionsthema einem Fachpublikum präsentieren konnte. Diese Erfahrung war sehr wichtig für mich.



Ihre Erwartungen an das Mentoring haben sich demnach erfüllt?

Ja, absolut. Ich habe erwartet, einen guten Mentor zu finden, an Seminaren teilzunehmen und interessante Leute kennenzulernen. Und das hat alles geklappt! Mentoring-Programme sind eine gute Idee, mir hat es viel gebracht. Ich kann mir gut vorstellen, in der Zukunft noch mal an einem solchen Programm teilzunehmen.

„Von meinem Mentor, den Seminaren und dem Kontakt zu anderen Mentees habe ich sehr profitiert. Ich habe viel gelernt und mich fachlich austauschen können. Dabei habe ich gemerkt, dass ich Erfolg haben kann und dass sich andere für meine Arbeitsergebnisse interessieren.“

Herr Dr. Gardner, worin bestehen Ihre Aufgaben im DLR?

Ich bin wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung für Hochgeschwindigkeitskonfigurationen am Institut für Aerodynamik und Strömungstechnik. Meine Arbeit bezieht sich hauptsächlich auf die Analyse der Aerodynamik bei Strömungen im Transschall mittels numerischer Rechnungen („CFD“). Konkret beschäftige ich mich mit der Aerodynamik von Hubschrauber-Rotorblättern, Transportflugzeugen und Windkanälen.

Weshalb haben Sie sich als Mentor zur Verfügung gestellt?

Ich kenne die Betreuerin von Frau Bosco beim AICES aus meiner Promotionszeit in der Raumfahrtforschung. Außerdem gab es fachliche Gemeinsamkeiten. Ich betreue auch immer wieder Studierende bei ihren Abschlussarbeiten, so dass die Aufgabe als Mentor in dem Bereich eine sinnvolle Ergänzung ist.

Welche Erwartungen hatten Sie an Ihre Programmteilnahme?

Keine spezifischen, aber ich halte den Kontakt zu verschiedenen Universitäten für sehr wichtig, sowohl für den wissenschaftlichen Austausch als auch für neue Ideen. Ich habe zunächst nicht erwartet, dass sich die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit meiner Mentee so positiv entwickelt.

Bitte erzählen Sie kurz, wie Sie Frau Bosco unterstützt haben.

Wir haben uns bei einer Tagung in Aachen getroffen und über unsere gegenseitigen Erwartungen diskutiert. TANDEM ließ uns viele Freiheiten, diese Zeit zu gestalten. Wir verabredeten den einwöchigen Besuch von Frau Bosco in Göttingen, um den wissenschaftlichen Austausch zu vertiefen, damit sie die Arbeit im DLR kennenlernt und ihre Arbeit in einem Vortrag vorstellt. Ich stand ihr jederzeit für Fragen zur Verfügung, sowohl für fachliche Sachverhalte als auch für ganz allgemeine berufliche Themen. Da ich zufällig sowieso zu einem Familienbesuch nach Australien fuhr, konnte ich durch meine Kontakte zur Uni Brisbane ihren dort geplanten Aufenthalt zum Teil mit organisieren.

Wie ist Ihre persönliche Bilanz nach einem Jahr Mentoring?

Es ist eine sehr positive Erfahrung für mich gewesen, dass mit vertretbarem zeitlichem Aufwand ein guter Kontakt möglich war. Aus dem wissenschaftlichen Austausch mit Frau Bosco über ihre Arbeit habe ich für meine Tätigkeit mit numerischen Simulationsverfahren etwas Neues über RSM-Turbulenzmodelle gelernt. Ein Mentor/eine Mentorin ist meiner Meinung nach als Ergänzung in der Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses wertvoll. Diese ist nämlich nicht direkt am Ausbildungs- oder Bewertungs-Prozess beteiligt, wie etwa Betreuungspersonen an der Universität. Wegen der zeitlichen Engpässe in der alltäglichen Arbeit ist wissenschaftlicher Austausch mit Universitäten leider allzu oft nur eingeschränkt möglich. So sehe ich meine Mentee auch als eine Brücke zur RWTH Aachen. ■



Foto: © Pressestelle der RWTH Aachen

i

Mentoring-Programme TANDEM

Das Mentoring-Programme TANDEM für Studentinnen (ab 4. Semester) und Doktorandinnen ist Teil des Gender and Diversity-Managements der RWTH Aachen. Mit den Bausteinen Mentoring, Training und Networking unterstützt es effektiv bei der individuellen Karriereplanung, der Entwicklung von Soft Skills und dem Aufbau fachlich relevanter Netzwerke. Weiterführende Informationen: <http://www.igad.rwth-aachen.de/tandem>

Autorin/Autor:

Gitta Doebert, Gehrt Hartjen
mentoring@rwth-aachen.de

Wissenschaftl. Leitung:

Integration Team –
Human Resources, Gender and Diversity Management
RWTH Aachen, Templergraben 55, 52056 Aachen



Was haben der Mount Everest und Krones gemeinsam? Die Zahl 5.000. Auf 5.000 m Höhe liegt das Basislager der Nord- und Südroute zum Mount Everest, auf 5.000 m im Himalaya befindet sich auch die höchstgelegene Abfüll- und Verpackungsanlage der Welt – hergestellt von Krones. 5.000, die Zahl für Herausforderung, Leistung, Erfolg.

» Krones Maschinen gibt es rundum, überall auf der Welt. Jede vierte Flasche weltweit und jede zweite in Deutschland wird auf einer Krones Anlage befüllt, etikettiert und verpackt. Mehr als 1.600 eingetragene Patente und Gebrauchsmuster belegen das Innovationspotenzial der Krones AG. Über 10.500 Mitarbeiter beschäftigen wir weltweit; in unseren fünf Werken in Deutschland – Neutraubling, Nittenau, Rosenheim, Freising und Flensburg – handelt es sich dabei um rund 8.300 Personen. Ausschließlich hier in Deutschland werden unsere Neumaschinen gebaut. Mit unserem Service sind wir aber überall dort, wo auch unsere Kunden sind: Kundennah und rund um den Globus spannt sich das Netz unserer Niederlassungen, Service-Center, Büros und Repräsentanzen.

Von der Werkstatt zum Weltmarktführer – die Krones Erfolgsstory



Unser Konzernsitz befindet sich nach wie vor an dem Ort, an dem das Unternehmen 1951 gegründet wurde: in Neutraubling bei Regensburg. Dort, sowie an den bereits genannten vier weiteren Standorten in Deutschland, werden die Maschinen und Anlagen gefertigt, die ihren Einsatz in Brauereien, der Soft-Drink-Branche sowie bei Wein-, Sekt- und Spirituosenherstellern, aber auch in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie der chemischen, pharmazeutischen und kosmetischen Industrie finden. Das Produktportfolio der Krones AG, einer börsennotierten Aktiengesellschaft mehrheitlich in Familienbesitz, umfasst alle Komponenten, die zu einer kompletten Abfüll- und Verpackungsline gehören; Prozesstechnik, Intralogistik, Fabrikplanung und die allübergreifende Informationstechnologie komplettieren das Produktprogramm. Bei uns erhält der Kunde alles aus einer Hand: Individuelle Lösungen, die auf die Erfordernisse seines Betriebes zugeschnitten sind und seine betriebsinternen Abläufe optimieren wie auch effizienter gestalten. »



Das Geheimnis unseres Erfolgs

Wissen, was wo und wie zu tun ist

Bereits seit vielen Jahren arbeiten wir intensiv mit zahlreichen Hochschulen zusammen. Dabei wird nicht nur ein Wissens- und Technologietransfer zwischen Industrie und Wissenschaft gepflegt – Ziel ist es auch, fachlich hochqualifizierten Nachwuchs rechtzeitig zu erkennen und zu fördern und über die Berufsbilder und Karrierechancen bei Krones zu informieren.

Allein im Jahr 2010 konnten rund 150 Studierende ihre Abschlussarbeiten bei uns realisieren. Rund 500 Praktikanten ermöglichten wir zudem, Erfahrungen in den täglichen Anforderungen eines Unternehmens zu sammeln. Das Engagement von Krones in der Nachwuchsförderung hat sich dabei klar bestätigt. Der Anteil unserer Mitarbeiter mit Studium stieg in den letzten Jahren stetig: Rund 16% unserer Belegschaft hat einen Hochschulabschluss – allein 800 Personen sind als



Ingenieure tätig. Eine langjährige, faire und fruchtbare Partnerschaft mit unseren Mitarbeitern einzugehen und diese Partnerschaft auch zu pflegen, das ist eins unserer wesentlichen Ziele. Die berufliche Zufriedenheit unserer Mitarbeiter spielt dabei eine große Rolle.

Mit Hilfe des von Krones angewandten Kompetenzmanagementsystems werden die Mitarbeiter gezielt auf ihre im Unternehmen wachsenden Aufgaben vorbereitet. Diese Qualifikation befähigt sie, frühzeitig Verantwortung zu übernehmen und die vom Unternehmen stets unterstützte berufliche und persönliche Weiterentwicklung zu forcieren. Flache Hierarchien, Transparenz und damit verbundene kurze Kommunikationswege prägen die effiziente Unternehmensstruktur des Weltmarktführers für Getränkeabfüll- und Verpackungstechnik.

Die gestaltende Kraft unserer Mitarbeiter

Bei allem was wir unternehmen, um der Kundenzufriedenheit, der Produktivität und der Wettbewerbsfähigkeit zu dienen, verlieren wir den entscheidenden Erfolgsfaktor nicht aus den Augen: Die Menschen in unserem Unternehmen und ihre gestaltende Kraft. Die Krones AG verdankt ihren Erfolg den Mitarbeitern. Wir wissen dies. Aber noch viel wichtiger ist: Wir betrachten es keineswegs als selbst-



verständlich, dass unsere Mitarbeiter ihre Talente und Fähigkeiten jeden Tag aufs Neue für uns einsetzen. Deshalb setzen wir alles daran, dass unsere Mitarbeiter sich bei uns wohl fühlen – und das nicht nur heute, sondern ein ganzes Berufsleben lang.

Zusammen mit unseren Mitarbeitern ist es uns gelungen, über Jahre hinweg innovative Produkte zu entwickeln und Kernkompetenzen aufzubauen. Heute steht der Name Krones für Technologieführerschaft. Durch die Verknüpfung unserer Kernkompetenzen und die Fähigkeit, schnell und flexibel auf die Kundenbedürfnisse einzugehen, gelingt es uns stets, neue Produkte für die verschiedensten Markterfordernisse und Geschäftsfelder zu entwickeln. Und das hat uns und unsere Kunden immer mit Erfolg beschieden.

Passen Sie zu uns?

Weil Erfolg nur dort möglich ist, wo Menschen sich auch engagieren, sind wir immer auf der Suche nach: Menschen die nicht zögern, mutige Ideen konsequent zu Ende zu denken.

Sie möchten alles: Die langfristige Sicherheit eines Großkonzerns, die vielseitigen Karrierechancen eines Weltmarktführers und die Sozialkompetenz eines Familienunternehmens? Dann sind Sie bei uns, der Krones AG, genau richtig.

Wir bieten Ihnen all das und noch viel mehr – we do more.

Lernen Sie uns doch einfach kennen und überzeugen Sie sich!

www.krones.com

Jede vierte Flasche weltweit

wurde von einer KRONES Anlage befüllt, etikettiert oder verpackt. Denn clevere Ideen und technische Visionen haben uns längst zum Weltmarktführer für Getränketechnologie gemacht. Damit das auch in Zukunft so bleibt, suchen wir Menschen, die ihr Talent, ihre Neugier und ihren Tatendrang mit uns teilen. Als Gegenleistung bieten wir: spannende Karrierewege, attraktive Sozialleistungen und ein einmaliges Betriebsklima.

Mehr über Ihre Möglichkeiten bei uns erfahren Sie auf www.krones.com sowie auf Facebook oder Xing.

Die KRONES AG

- Mehr als 10.000 Mitarbeiter
- Im M-Dax notierte Aktiengesellschaft
- Stammsitz: Neutraubling bei Regensburg
- Globales Vertriebs- und Service-netz
- Kunden: namhafte Unternehmen aus der internationalen Getränke-, Lebensmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetik-Industrie



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen.

Anschrift

Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling

Telefon/Fax

Telefon: +49 9401 70 1275
Fax: +49 9401 7091 1275

E-Mail

bewerbermanagement@krones.com

Internet

www.krones.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich über unser Onlineportal auf www.krones.com. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit zur Initiativbewerbung.

Direkter Link zum Karrierebereich

www.krones.com/de/karriere-5884.htm

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für rund 500 Studierende pro Jahr

Diplomarbeiten/ Abschlussarbeiten?

Ja, rund 150 pro Jahr

Traineeprogramm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Duales Studium?

Ja,
Bachelor of Science
→ Informatik
→ Biotechnologie-
Verfahrenstechnik
Bachelor of Engineering
→ Wirtschaftsingenieurwesen
→ Mechatronik
→ Elektro- und
Informationstechnik
→ Maschinenbau
→ Umwelttechnik

QR Visitenkarte:



Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolventen

Aktuelle Stellenangebote finden Sie unter: www.krones.com

Gesuchte Fachrichtungen

(Technische) Informatik, Elektro- und Informationstechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Prozesstechnik, Verfahrenstechnik, Kunststofftechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Technische Redaktion u. a.

Produkte und Dienstleistungen

Krones plant, entwickelt, fertigt und installiert Maschinen und komplette Anlagen für die Bereiche Prozess-, Abfüll- und Verpackungstechnik sowie Intralogistik, kundenbezogene IT-Solutions sowie Fabrikplanung und LCS (Lifecycle Service). Unsere Kunden sind Brauereien und Getränkehersteller sowie Unternehmen der Nahrungsmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetikindustrie. Darüber hinaus bietet Krones seinen Kunden IT-Lösungen für die Produktionsplanung an und übernimmt die komplette Planung ganzer Fabrikanlagen.

Anzahl der Standorte

Weltweit rund 80 Vertriebs- und Servicestützpunkte

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 10.500 weltweit

Jahresumsatz

In 2009: rd. 1,9 Mrd. EURO

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Patenkonzept, "Training on the job", Seminare

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Informationstechnologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik, Produktion, Produktparten u.a.

Auslandseinsatz

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige KRONES Niederlassung

Einstiegsgehalt

Ca. 40.000 - 48.000 EUR p.a.

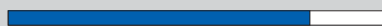
Warum bei Krones bewerben?

Bei KRONES arbeiten Sie beim Weltmarktführer in der Getränkeabfüll- und Verpackungstechnologie. Sie sind im Sondermaschinenbau tätig, wo Sie spannende Herausforderungen erwarten. Sie sind an deren Lösung beteiligt, können Visionen vorantreiben und damit den technischen Fortschritt mitgestalten. Im Rahmen Ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung bieten wir Ihnen zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen an und unterstützen Ihre individuelle Karriereplanung durch vielfältige Karrierepfade. Zudem bestehen Möglichkeiten des Wechsels in andere Abteilungen oder innerhalb der KRONES Gruppe – auch international.

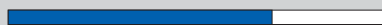
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



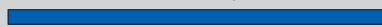
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 20%



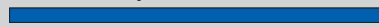
MBA 30%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.

Wie mache ich mich für ein Unternehmen interessant und wie finde ich den passenden Job?

Das Studium nähert sich dem Ende und die Suche nach einer passenden Stelle steht kurz bevor. Viele Studenten kommen nun zu dem Punkt, an dem eine sehr wichtige Entscheidung für die berufliche (und oft auch private) Zukunft ansteht. Gerade in den letzten Monaten musste man sich auf die Prüfungen konzentrieren, Stoff pauken, seine Nervosität in den Griff bekommen und hatte weder die Zeit noch die Nerven, sich mit der geeigneten Berufswahl bzw. dem richtigen Job auseinander zu setzen. Aber jetzt wird es ernst.

Eine neue und wichtige Etappe beginnt.

Die Zeit der Entscheidung

Natürlich plant jeder, so schnell wie möglich Arbeit zu finden, da die Versorgung durch die Eltern oder über Bafög zu Ende geht. Trotzdem sollte die richtige Berufswahl auf keinen Fall überstürzt oder zu schnell vollzogen werden. Man sollte sich die Zeit nehmen, die hierfür notwendig ist. Ein Zeitraum von zwei bis drei Monaten ist hierbei auf jeden Fall angemessen. Eine strukturierte Analyse der beruflichen Alternativen und der eigenen Persönlichkeit ist eine unabdingbare Voraussetzung für den individuell passenden Weg. Das Motto „Haben Sie eine Stelle für mich? - Ich mache alles!“ ist sicher nicht geeignet. Die neue Karriere muss in Ruhe und wohlüberlegt geplant werden.

Erfahrung anderer nutzen

Dabei ist es sicher sinnvoll, sich auch Rat von anderen Personen zu holen. Hierbei können sowohl Freunde und Eltern, als auch externe Berater oder Coaches eine wichtige Rolle spielen. Sie haben dabei nicht die Aufgabe, eine Empfehlung in eine bestimmte Richtung auszusprechen. Vielmehr sollten sie dazu beitragen, Optionen bzw. Alternativen aufzuzeigen und dem Jobsuchenden eine Art „Werkzeugkoffer“ zur Verfügung zu stellen. Seine Entscheidung muss der Absolvent jedoch immer selbst treffen.

Aufgrund eigener Erfahrungen nach vorne schauen

Wichtig für diese Phase der Entscheidungsfindung sind die Analyse der bisherigen Kenntnisse und Erfahrungen (Studium, Praktika, Werkstudententätigkeit, Ferienjobs), die Analyse der Potentiale, Stärken und Schwächen sowie die persönlichen Interessen und Wünsche. Zudem sollte auch überlegt werden, was man mittelfristig (in den nächsten drei Jahren) und langfristig (in den nächsten zehn Jahren) erreichen möchte. Diese Ziele müssen unbedingt realistisch sein und schriftlich fixiert werden. Auch die Überlegung, wie und mit welchem Aufwand diese Ideen zeitlich und finanziell umgesetzt werden können, spielt eine enorm wichtige Rolle. ➔

Stellenprofil versus Bewerberprofil

Jetzt geht es in die nächste Phase: die Suche nach geeigneten Stellen bzw. Arbeitgebern und das Erstellen der Bewerbungsunterlagen. Auch hierfür muss man sich unbedingt die Zeit nehmen, die nötig ist, bei Bedarf auch weitere zwei bis drei Monate. Auch Personaldienstleister oder Headhunter können für die Jobsuche genutzt werden. Kosten fallen hier für den Bewerber in der Regel nicht an. Der Weg, so viele Bewerbungen wie möglich zu verschicken, endet jedoch sicherlich in einer Sackgasse. Das Anforderungsprofil des Unternehmens muss zu dem Profil passen, das der Absolvent und Bewerber anbietet. Hier gilt, wie im Rahmen des Studiums gelernt, das Gesetz des Marktes: Angebot und Nachfrage müssen zusammen passen. Wenn man sich auf eine Stelle bewirbt, für die man nicht die nötigen Anforderungen erfüllt bzw. nicht die nötigen Kenntnisse und Erfahrungen mitbringt, die die Position erfordert, dann ist man der falsche Kandidat. Ein detaillierter Abgleich des Stellenangebotes in Bezug auf die gesuchten Kriterien und Anforderungen mit dem persönlichen Werdegang und dem Leistungsportfolio muss unbedingt bereits im Vorfeld erstellt werden. Sicher ist es nicht ausreichend, eine Bewerbung zu verschicken, zu hoffen, dass man eine Einladung für ein Vorstellungsgespräch erhält und dann schon irgendwie einen guten Eindruck hinterlässt. Weder das Unternehmen, noch der Bewerber werden mit der Entscheidung glücklich werden bzw. Freude an einer Zusammenarbeit haben. Sie passen einfach nicht zusammen!

Beide Seiten checken sich ab

Ich bekomme eine Einladung für ein Vorstellungsgespräch. Das ist meine große Chance! Hier muss ich wirklich überzeugen können, am besten durch ein gekonntes Selbstmarketing bezüglich meiner Qualifikationen und Fähigkeiten (fachlich und persönlich) und durch ein authentisches und sympathisches Auftreten. Mein großer Vorteil ist es, dass ich lernen und üben kann, wie ich beim Bewerbungsgespräch nicht nur einen guten Eindruck hinterlasse, sondern auch selbst herausfinde, ob das Unternehmen oder die Stelle auch wirklich zu mir passen. Leider hat kaum jemand den Mut, zu sagen „Die Stelle passt nicht so zu mir.“ oder „Die von Ihnen gewünschten Kenntnisse und Erfahrungen bringe ich nicht mit.“. Das Bewerbungsgespräch ist für beide Seiten



- ✓ **Strukturierte Analyse der beruflichen Alternativen und der eigenen Persönlichkeit als Voraussetzung für den individuell passenden Weg!**
- ✓ **Erfahrungen anderer sollten Optionen bzw. Alternativen aufzeigen, die bei der Entscheidung helfen!**
- ✓ **Realistische Ziele setzen (mittel- und langfristige)!**
- ✓ **Angebot und Nachfrage müssen zusammen passen; also unbedingt die Anforderungen im Stellenangebot mit dem persönlichen Werdegang und Leistungsportfolio bereits im Vorfeld abgleichen!**
- ✓ **Das Bewerbungsgespräch ist für beide Seiten ein gegenseitiges Kennenlernen und Abchecken!**
- ✓ **Intensive Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche!**

ein gegenseitiges Kennenlernen und Abchecken, ob man zusammenpasst. Diese Gelegenheit sollte unbedingt genutzt werden und auch als Entscheidungsgrundlage eingesetzt werden. Falls ein Job nicht für mich geeignet ist, ist dies sicher nicht als „Misserfolg“ oder „Niederlage“ für mich zu werten.

Vorbereitung auf das Gespräch

Um bereits rechtzeitig herauszufinden, ob beide Seiten wirklich zusammenpassen, muss man sich auf dieses Gespräch sehr intensiv vorbereiten. Ich muss alle wichtigen Informationen zum Unternehmen bzw. zur Position einholen, die für meine Entscheidung relevant sind. Dafür nutze ich eine Checkliste und notiere für mich alle Informationen, die ich selbst in der Vorbereitung finden kann (Stellenausschreibung, Internet, Website des Unternehmens, Medien). Die Informationen, die ich nicht herausfinden kann, die aber für mich von Bedeutung sind, versuche ich, beim Gespräch zu bekommen bzw. zu erfragen. Am besten schreibe ich meine Fragen und die mir wichtigen Dinge auf einen Block und nehme diesen Fragenkatalog mit. Das Vorstellungsgespräch sollte man auf keinen Fall als „Frage-Antwort-Spiel“ betrachten. Nicht nur die Personaler oder Assessoren sollen herausfinden, ob ich der „richtige“ Mitarbeiter bin. In gleichem Maße habe ich die Möglichkeit, alle für mich und meine Entscheidung relevanten Informationen zu bekommen. ■

Redaktion Walter Feichtner

Nur so bekomme ich den für mich passenden Job.

Walter Feichtner



- ist Inhaber von „Karrierecoach München“
- ist Coach und Berater zu allen Fragen rund um Karriere, Berufseinstieg, berufliche Neuorientierung oder berufliche und persönliche Weiterentwicklung
- durch die Spezialisierung auf die Unterstützung von Studenten und Auszubildenden kennt er die Anforderungen der Personalabteilungen und die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes

www.karrierecoach-muenchen.de

**KARRIERECOACH
MÜNCHEN**

Aluminium

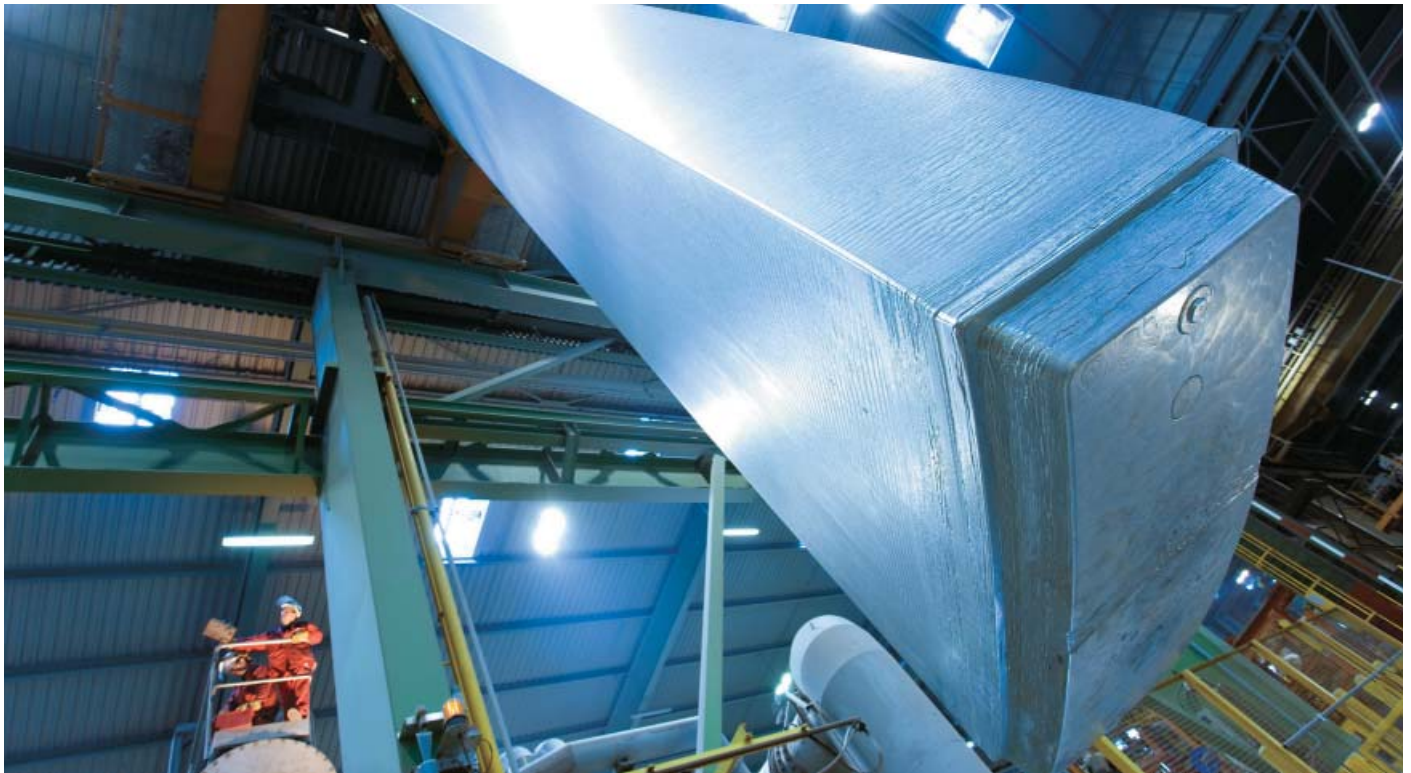
ist unsere Leidenschaft



HYDRO

» Aluminium besitzt so viele einzigartige Eigenschaften wie kaum ein anderer Werkstoff: Es ist leicht, licht-, luft- und geruchsdicht sowie korrosionsbeständig. Aluminium ist mit Legierungsmetallen vielseitig verwendbar und mit wenig Energie zu recyceln – immer wieder neu. Bei Hydro teilen unsere Mitarbeiter die Faszination für Aluminium. Ausgestattet mit modernster Technologie entwickeln sie in Zusammenarbeit mit unseren Kunden individuelle und innovative Problemlösungen aus Aluminium.





Das Unternehmen Hydro Aluminium

Als erfolgreiches, norwegisches Unternehmen mit über einhundert-jähriger Tradition, sind wir auch in Deutschland seit über 85 Jahren erfahren in der Herstellung von Aluminium und Aluminiumprodukten und sind in Deutschland und Europa zum größten Anbieter von Aluminiumerzeugnissen gewachsen. Unsere Produkte sind vielfältig und spannend: Neben Primäraluminium und weiterverarbeiteten Gießereiprodukten, produzieren wir Aluminiumbänder z.B. für die Automobilindustrie und hauchdünne Folien für flexible Verpackungen oder Offsetdruckplatten sowie Strangpressprodukte. Unter der Marke Wicono vertreiben wir weltweit Produkte für Fassaden, Fenster und Türen. Besonders stolz sind wir auch auf unsere Forschung und Entwicklung, die in Deutschland führend ist und sich unter anderem durch die enge Zusammenarbeit mit Instituten an ausgewählten Hochschulen auszeichnet.

Karriere bei Hydro Aluminium

Starten Sie bei einem der größten Aluminiumkonzerne der Welt – in einem von bundesweit 12 Standorten. Und entscheiden Sie sich für langfristigen Erfolg: in der Forschung & Entwicklung, der Primäraluminiumerzeugung oder in der Weiterverarbeitung. Bei uns ist langfristige Entwicklung Erfolgsprogramm – und das in einem sehr sympathischen Umfeld, das geprägt ist von Respekt, Kooperation und



www.hydro-karriere.de



Fairness. Profitieren Sie enorm von internationalem Networking, sehr produktiven Ansätzen und von hochmodernen Lösungen, die Sie in einem Klasse Team ausfeilen. Also, was werden Sie? Willkommen bei Hydro.

Studenten

Enorm vielseitig, so ein Einstieg bei uns. Angehende Ingenieurinnen und Ingenieure haben bei uns die Chance, wertvolle Erfahrungen im Rahmen eines Praktikums in einer Vielzahl von attraktiven Unternehmensbereichen zu sammeln – und gleich die richtigen Kontakte für später zu sichern. Auch bei Diplomarbeiten unterstützen wir Sie gerne.

Hochschulabsolventen

Die Theorie haben Sie bereits hinter sich? Dann freuen Sie sich auf einen Praxisstart mit spannenden, fachübergreifenden Aufgaben – genau so vielseitig wie unser Aluminium. Ob Trainee oder Direkteinsteiger, bei uns geht beides in dieselbe Richtung: Karriere.

Für weitere Informationen über Hydro, besuchen Sie uns doch auf www.hydro-karriere.de

Und was
wirst du?



Was haben eine Limousine, eine Yacht, eine Safttüte und ein Bügeleisen gemeinsam? Ganz einfach: Ohne Aluminium hätten es alle vier Produkte wirklich schwer. Ob in Karosserien, Leitungen, Beschichtung oder Feinschliffsohlen – Alu kommt in vielen Bereichen ganz groß raus. In Zukunft auch mit deinen Ideen? Nutze die Chance für den ganz großen Auftritt – bei Hydro. Was wirst du?

www.hydro-karriere.de



HYDRO



FIRMENPROFIL

**Kontakt
Ansprechpartner**
Jan Patrick Turra

Anschrift
Aluminiumstraße 1
41515 Grevenbroich

Telefon/Fax
Telefon: +49 2181 66-1514

E-Mail
karriere@hydro.com

Internet
www.hydro-karriere.de

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte entnehmen Sie
dies der konkreten
Stellenanzeige.

**Angebote
für StudentInnen
Praktika?**
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja,
• Diplomarbeit

Duales Studium?
Ja, am Standort
Grevenbroich

Trainee-Programm?
Ja

Direkteinstieg?
Ja

QR zu Hydro Aluminium:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Aluminiumindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
10

■ Gesuchte Fachrichtungen

Abgeschlossenes ingenieurwissenschaftliches Hochschulstudium entsprechend des Tätigkeitsbereichs (z.B. Maschinenbau, Werkstofftechnik, Metallurgie)

■ Produkte und Dienstleistungen

Aluminium und Aluminiumprodukte

■ Anzahl der Standorte

Inland: Grevenbroich, Bonn, Neuss, Hamburg, Ulm, Rackwitz, Uphusen, u.a. / Weltweit: Norwegen, Spanien, Italien, Katar, USA, Australien, Malaysia, u.a.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 5.000 (in Deutschland) /
ca. 23.000 (weltweit)

■ Jahresumsatz

In 2010: ca. 9,8 Mrd. EUR (weltweit)

■ Einsatzmöglichkeiten

Wir bieten Ingenieuren spannende Tätigkeiten entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette z.B. in F&E, Instandhaltung, Produktion, Vertrieb.

■ Einstiegsprogramme

Traineeprogramm, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Innerhalb des Traineeprogramms ist ein Auslandsaufenthalt obligatorisch. Für eine Festanstellung im Ausland bewerben Sie sich bitte bei einer der Landesgesellschaften.

■ Warum bei „Hydro“ bewerben?

Als integriertes Aluminiumunternehmen mit 11 Standorten in Deutschland bieten wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette laufend spannende Tätigkeiten. Diese umfasst in Deutschland unsere Forschung & Entwicklung, die Primäraluminiumherzeugung und die Weiterverarbeitung in vielseitige Aluminiumprodukte. Ob als Trainee oder Direkteinsteiger, finden Sie bei uns gleichermaßen ein optimales Umfeld, um Ihre berufliche Karriere zu starten. Durch die internationale Ausrichtung arbeiten Sie bei uns in internen Netzwerken mit Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Welt zusammen.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%

Studiendauer 100%

Auslandserfahrung 70%

Sprachkenntnisse (englisch) 90%

Ausbildung/Lehre 60%

Promotion 0%

MBA 0%

Außerunivers. Aktivitäten 80%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 50%

■ Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Sie sollten sich bei uns bewerben, wenn Sie gerne in einem internationalen Umfeld arbeiten möchten, gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift besitzen und Spaß am Umgang mit Technik in Verbindung mit dem Werkstoff Aluminium haben.

AIIESEC – weil Networking schon im Studium beginnt

» Schade, Ihre Noten sind ja wirklich tip top, aber bei den praktischen Übungsszenarien haben Sie uns leider nicht überzeugt!“ Diesen Satz der freundlichen Personalreferentin hörte Moritz nicht zum ersten Mal am Ende eines Assessmentscenters.

Mit enttäuschem Gesicht und geballten Fäusten in den Taschen fuhr er nach Hause. Das war inzwischen schon das dritte Auswahlverfahren, das für ihn kein Jobangebot zur Folge hatte.

Diese Situation hätte Moritz vermeiden können. Denn Soft Skills kann man lernen und reale Netzwerke abseits von Facebook, Xing oder LinkedIn muss man aktiv aufbauen. Dafür eignet sich zum Beispiel:

AIIESEC! Das ist die größte international agierende, allein von Studenten geführte Organisation. Ihr Netzwerk breitet sich über mehr als 110 Länder aus und Sie kann mehr als 51.000 Mitglieder an über 1.700 Unis verzeichnen.

Aiesec ist eine Organisation von Studenten für Studenten und ist für die Mitglieder das „gewisse Extra“ neben dem Studium. Zum einen geht es bei Aiesec um die Vermittlung von internationalen Praktika. Das heißt, es wird ausländischen Studenten die Möglichkeit gegeben ein Praktikum in Deutschland zu machen und ebenso können deutsche Studenten ins Ausland gehen.



Man kann so ganz leicht Praktikanten aus der ganzen Welt kennenlernen und mehr über ihre Sitten, Gebräuche und Kuriositäten erfahren, oder selber komplett in die Kultur eines anderen Landes eintauchen und dort ein Praktikum machen.

Zum anderen geht es jedoch auch darum, Dinge zu lernen, die neben dem Studium häufig auf der Strecke bleiben, aber

nicht nur für das spätere Berufsleben wichtig sind: Soft Skills. Dies ist zum Beispiel auch durch die Arbeit in einem der folgenden Teams möglich: **Incoming- und Outgoing-Exchange**, kümmern sich um die

Betreuung der Praktikanten, die nach Deutschland kommen und um Praktikanten aus Deutschland, die ins Ausland gehen. Angefangen bei der Zusammenführung von Praktikant und Unternehmen bis hin zur Näherbringung der jeweiligen Kultur. Das **External-Relations Team** betreut die Unternehmenskontakte und sorgt für die Bereitstellung von Praktikantenstellen. Für die Außendarstellung von Aiesec sorgt das **Communications-Team**. Das **Talent-Management Team** bildet die Personalabteilung, kümmert sich dementsprechend um die Mitglieder und sorgt für Workshops und Seminare. Für Finanzinteressierte, bietet das **Finance-Team** das Richtige. Hier geht es rund ums Geld und die damit verbundenen Regularien. Die Arbeit in einem dieser Teams bietet Einblick in den jeweiligen Bereich und

zeigt, wie man im Team effektiv arbeiten kann. Die **Vice Presidents (Teamleiter)** bilden mit dem **President** den Vorstand des **Local Comitees**. In diesen Positionen können Führungsqualitäten entwickelt und verbessert werden und geben die Möglichkeit eigene Ideen in die Wirklichkeit um zu setzen.

Wissen, das für die Arbeit im jeweiligen Team wichtig ist und Workshops mit hoher Themenvielfalt werden auf den Aiesec Konferenzen geboten. Diese bieten außerdem auch die Möglichkeit Aiesecer aus der jeweiligen Region, Deutschland oder sogar der ganzen Welt kennen zu lernen.

Aiesec ist geprägt von Weltoffenheit und Internationalität und bietet vielseitige Möglichkeiten für jeden engagierten Studenten. Es können Erfahrungen gesammelt werden, die auf dem Weg ins tatsächliche Berufsleben sehr hilfreich sind, unglaublich viel gelernt und der Horizont erweitert werden.

Tja und Moritz? Der hat schon Kontakt aufgenommen mit Aiesec in Aachen. Und du? ■

Kontaktiere uns unter aachen@aiesec.de auf Facebook "AIIESEC Aachen" oder auf unserer Webseite www.aiesec.de/aachen



Anleitung zum Messeflop

Sie haben von einem Kumpel gehört, dass heute eine Jobmesse stattfindet. Prima, denken Sie sich, und beißen nochmal kräftig in Ihren Döner mit Zwiebeln und Knoblauchsauce, um sich gestärkt ins Getümmel zu stürzen. Da schau ich doch gleich mal vorbei. Es trifft sich gut, dass Sie heute Ihre besten Turnschuhe tragen und von der WG-Party gestern Abend haben Sie sich beinahe schon erholt. Wir geben Ihnen weitere Tipps, wie die Jobmesse zum perfekten Flop wird.



Verlassen Sie sich drauf, dass Sie schon rechtzeitig von der Jobmesse erfahren werden. Achten Sie nicht auf Aus-hänge, lesen Sie keine Zeitung. Rechtzeitig Gesprächstermine zu vereinbaren ist sowieso völlig unentspannt. Drängeln Sie sich halt vor, wenn bei einem begehrten Unternehmen eine lange Schlange steht.



Werfen Sie den Messekatalog in den nächsten Mülleimer und besorgen Sie sich stattdessen eine Tüte für die Werbegeschenke. Sie sind halt einfach der spontane Typ und lassen sich von Stand zu Stand treiben. Ferrero! Ist das nicht ein Autohersteller? Gehen Sie gleich zum lächelnden Unternehmensvertreter und bitten ihn um eine Probefahrt. Sie wussten es nämlich schon immer: Eine gute Vorbereitung versaut nur den frischen, spontanen Auftritt. Überlassen Sie daher alles dem Zufall. Und man soll doch schließlich Fragen stellen.



Gute Fragen sind zum Beispiel: Was macht Ihr Unternehmen eigentlich? Es ist immer gut, bei Adam und Eva anzufangen. Oder auch: Wissen Sie, wo es hier zum Klo geht? Wollen Sie nachher noch einen Kaffee mit mir trinken? Erkundigen Sie sich nicht zu intensiv über die ausgeschriebenen Stellen, Sie könnten als Streber gelten. Demonstrieren Sie cooles Desinteresse und lassen Sie das Gegenüber ein wenig rätseln, was Sie fachlich und persönlich auszeichnet. Das erhöht die Spannung.



Sollte sich jemand erdreisten, näher nachzuhaken, zählen Sie möglichst viele Adjektive auf und hauen Sie dabei richtig auf den Putz. Behaupten Sie einfach, sei seien teamfähig, flexibel, belastbar, kommunikativ, kreativ, loyal, analytisch und überhaupt: brillant! Wo Sie diese Eigenschaften erworben haben und unter Beweis stellen konnten, geht niemanden was an.



Seien Sie kreativ und denken Sie auch selbst noch mal nach, was zum Desaster beitragen könnte.

Wenn Sie diese Tipps beherzigen, dann können Sie sicher sein, dass die Jobmesse auch wirklich ein Flop wird. ■

Redaktion: Deutsche Bildung



Sie haben mal gelesen, dass man möglichst authentisch auftreten soll. Ziehen Sie aus diesem Grund bitte ihre ausgelatschten Turnschuhe an und lassen Sie sich rechtzeitig ein paar Bartstopfeln stehen. Lachen Sie über Kommilitonen, die sich bewerbungstauglich in Schale geworfen haben. Lächerlich!



Seien Sie effizient: Wenn Sie schon mal da sind, sollten Sie auch alles gesehen haben. Hasten Sie schnell von Stand zu Stand, würgen Sie das lange Gelaber der Unternehmensvertreter im Zweifel ab. Wenn die Zeit am Ende knapp wird, fragen Sie bitte nur noch nach den Werbegeschenken.



Demonstrieren Sie Ihre Wichtigkeit und Geschäftigkeit, indem Sie den Ausführungen der Unternehmensvertreter nicht zuhören. Schauen Sie möglichst viel in die Luft oder attraktiven Kommilitonen hinterher.



Lassen Sie Ihren ordentlichen Lebenslauf zu Hause. So ein Messtag ist lang. Da wird der Rucksack zu schwer und außerdem brauchen Sie ja Platz für die Werbegeschenke. Wenn Sie das Interesse eines Unternehmens geweckt haben, kann man Sie schließlich auch googeln und in facebook auf aussagekräftige Informationen stoßen. Rufen Sie Ihren Mitbewohner an, dass er schnell die Fotos von der WG-Party hochlädt, denn mit Ihnen kann man richtig Spaß haben und das sollten Sie Ihrem zukünftigen Arbeitgeber nicht verschweigen (Ehrlichkeit!!).



Machen Sie sich keinerlei Notizen und führen Sie Visitenkarten, die man Ihnen womöglich gegeben hat, dem Altpapier zu. Sie können sich auch so merken, wie Sie beim Gespräch verblieben sind. Wenn Sie sich dann bei einem der Unternehmen bewerben sollten, greifen Sie auf das gute alte „Sehr geehrte Damen und Herren“ zurück. Erwähnen Sie keinesfalls das Messeggespräch, um sich bloß nicht anzubiedern.

 **Studenten
sch(I)auen nach.**

Spannendes rund um Studium und Karriere gibt's auf der Facebookseite der Deutschen Bildung – dem Profi für Studienförderung.

 Deutsche Bildung. Gefällt mir!

 Deutsche
Bildung

Weitere Infos zur Deutschen Bildung gibt es unter: www.deutsche-bildung.de

*Dipl.-Wirtsch.-Ing.**Prof. Dr. Dr. Dr. med. habil.**Dr. rer. nat.**Prof. Dr. phil. habil.**Anrede*

Nandine Meyden im Fernsehen:



jeden Montag um 17.00 Uhr
im Live-Ratgeber
„Vorsicht Fettnäpfchen!“
als Etikette-Expertin im MDR-Fernsehen.

*Dr. med. dent.**Dr.-Ing.*

und

*Titel**Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing.**Dr. Dr.*

?

Prof. Dr. med. habil.

Eine der wichtigsten Höflichkeitsregeln des Miteinander: Den Namen des anderen unbedingt öfter verwenden und richtig aussprechen. Klingt banal – aber machen Sie das immer? Vergewissern Sie sich immer und unbedingt, dass Sie den Namen des Anderen richtig verstanden haben. Gerade bei größeren Veranstaltungen, wenn Sie Kontakt mit Menschen haben, die Sie noch nicht kennen und um Sie herum viele Geräusche sind, versteht man den Namen nicht immer sofort. Das ist aber normal. Fragen Sie ruhig nach, wenn Sie sich nicht sicher sind. Das ist nicht peinlich. Peinlich ist viel mehr, wenn Sie den anderen dann konsequent nicht mit Namen oder mit einem falsch ausgesprochenen Namen ansprechen. Trainieren Sie Ihre Merkfähigkeit. Alle Menschen freuen sich, wenn sie bei der nächsten Begegnung wieder mit ihrem Namen angesprochen werden. Wenn Sie Schwierigkeiten damit haben, gibt es einige Hilfen:

- Wiederholen Sie bei einer Vorstellung den neuen Namen einige Male still für sich
- Bauen Sie sich eine Eselsbrücke
- Lassen Sie sich die Visitenkarte geben und lesen Sie den Namen Buchstabe für Buchstabe
- Benutzen Sie den Namen direkt in der Anrede, nachdem Sie ihn gehört haben
- Verwenden Sie den Namen drei Mal im Gespräch:
 1. bei der ersten Anrede
 2. ein Mal während des Gesprächs
 3. wenn Sie sich verabschieden

Einige Studien zeigen, dass Menschen als sympathischer wahrgenommen werden, wenn

sie mehrfach im Gespräch den Namen des anderen verwenden. Doch auch hier ist die Dosis wichtig. Menschen, die den Namen des anderen zu oft verwenden, wirken oft anbiedernd.

Einige Studien zeigen, dass Menschen als sympathischer wahrgenommen werden, wenn sie mehrfach im Gespräch den Namen des anderen verwenden.

Außerhalb der Universität ist der Umgang mit akademischen Graden oft anders, als wir es während des Studiums gewohnt sind. Die genaue Praxis ist abhängig von der Unternehmensphilosophie – in manchen Unternehmen wird völlig darauf verzichtet und der „Dr.“ steht noch nicht einmal auf den Visitenkarten, in anderen wird er bei jeder Anrede ausgesprochen. Doch nicht nur die Unternehmenspolitik, auch der persönliche Geschmack des Titelträgers entscheidet. Als Grundregel kann man aber festhalten: In Deutschland wird bei mehreren Titeln immer nur ein Titel in der Anrede verwendet, der jeweils höchste. Eine Visitenkarte, auf der sich mehrere akademische Grade über eine ganze Zeile hinziehen, kann durchaus Eindruck erweckend sein.

Interessanterweise scheint das so manch einer der ausgezeichneten Akademiker selbst

nicht zu wissen. Es gibt Professoren, die stolz darauf sind, dass sie „richtige“ Professoren sind, die promoviert haben und wollen sich auch in der Anrede von den Professoren unterschieden wissen, die von „Beruf“ Professor sind, also an einer Universität lehren, aber nicht promoviert haben.

Tatsache ist jedoch, dass es in der Anrede keine Rolle spielt, welche „Sorte von Professor“ jemand ist. Das wäre auch zu umständlich. Deshalb gibt es so eine Art Grundannahme: Überall, wo Professor drauf steht ist auch Professor drin und wird deshalb so ausgesprochen. Ein Prof. Dr. Dr. Hansen wird also „Herr Professor Hansen“ angesprochen.

In Deutschland wird nur die Anrede „Professor“ und „Doktor“ verwendet, alle anderen akademischen Grade erscheinen nur in schriftlicher Form. Dies ist in anderen Ländern durchaus anders. In Österreich gibt es durchaus die Anrede „Frau Magistra“.

Bitte vergessen Sie nicht:

Nur weil sich jemand selbst ohne Grad oder Titel vorstellt, bedeutet dies nicht, dass wir die Person auch so ansprechen. Titelträger stellen sich immer ohne diesen vor – so kann es passieren, dass wir davon erst Kenntnis erhalten, wenn wir eine Visitenkarte in der Hand halten.

Nandine Meyden

Weitere Informationen zu Nandine Meyden finden Sie unter:

www.etikette-und-mehr.de



SOPTIM
Zukunft gestalten

Spannende Themen stehen an.

Leistungsfähige Software wird bei der Steuerung zukünftiger Energieversorgungsstrukturen eine zentrale Rolle spielen.

Ein Ausblick aus SOPTIM-Sicht.

» Welche Chancen bieten Offshore-Windparks, Großprojekte wie Desertec oder CO₂-Speichertechnologien? Wie können die Stromnetze den wachsenden Anteil erneuerbarer Energien und Energietransporte über weite Strecken bewältigen? Welche Potenziale eröffnen die IT-Aufrüstung der Netze (Smart Grids) und die Umstellung auf intelligente bzw. medienübergreifende Zählertechnologie (Smart bzw. Open Metering)? Welche Perspektiven haben die Elektromobilität und das Zusammenwachsen von Strom- und Verkehrsnetz? Und wie sollten die Weichenstellungen einer zukunftsfähigen Energie- und Forschungspolitik aussehen?



Die Europäische Union hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2020 mehr als 30 Prozent ihres Elektrizitätsbedarfs aus erneuerbaren Quellen, insbesondere Windenergie, zu decken. Der wachsende Anteil von Strom aus regenerativen Energien mit seiner stark schwankenden Verfügbarkeit stellt das europäische Stromnetz und die Stabilität der Versorgung vor große Herausforderungen. Neue Netz- und Netzführungskonzepte und Speichermöglichkeiten sind gefragt, die Anforderungen an die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien werden neu definiert.



SOPTIM-Vorstand

“ ... Nils Waterkotte,
Softwareentwickler

„Direkt nach meinem Abschluss als Diplom-Informatiker an der RWTH kam ich zu SOPTIM. Seitdem entwickle ich Softwareprodukte für renommierte Unternehmen aus der Energiewirtschaft. Im Team spezifizieren und erarbeiten wir ständig neue Markt-Anforderungen. Da ist immer für Abwechslung gesorgt. In hausinternen Schulungen vermitteln uns unsere Experten ihr Wissen. So kann ich mich hier sehr gut weiterentwickeln und der Spaß kommt dabei auch nicht zu kurz.“

Eine wichtige Herausforderung im gesamten Energiesektor bleibt die Energieeffizienz. Es werden beispielsweise Vor- und Nachteile von Maßnahmen zur Verbesserung des Energiemanagements erörtert: Wann führen gesetzliche Anreize und Vorschriften zu mehr Energieeffizienz, wann zu mehr Bürokratie? Große Potenziale für Energieeffizienzsteigerungen und die Einbindung dezentraler Energieerzeuger birgt der Einsatz von „Smart Grids“ und „Smart Metering“.

Mehr als 3 Personenjahre werden wöchentlich bei SOPTIM in die Softwareentwicklung gesteckt.



Welche Rolle spielen Softwarehäuser in diesem Kontext? Da sie die IT-Lösungen für das Management zunehmend komplexer Steuerungs- und Versorgungsszenarien entwickeln und bereitstellen, sind sie in besonderer Weise gefordert. IT-Dienstleister wie SOPTIM sind vielfach heute

schon gefragte Berater, weil sie sich mit Gesetzen, Verordnungen und Festlegungen des Gesetzgebers auseinandersetzen. Dieses Wissen ist erforderlich, um marktgerechte und effiziente IT-Lösungen umzusetzen. In zunehmend stürmischer See konzentrieren die Energieversorgungsunternehmen aktuell alle Kräfte darauf, flott zu bleiben und Kurs zu halten. Doch wo soll die Reise hingehen? Einige Unternehmen haben schon heute eine konkrete Vorstellung, wo sie in 10 bis 20 Jahren stehen wollen. Hier können sich IT-Häuser als lotsende Partner profilieren. Diese



Wir freuen uns auf neue Kollegen

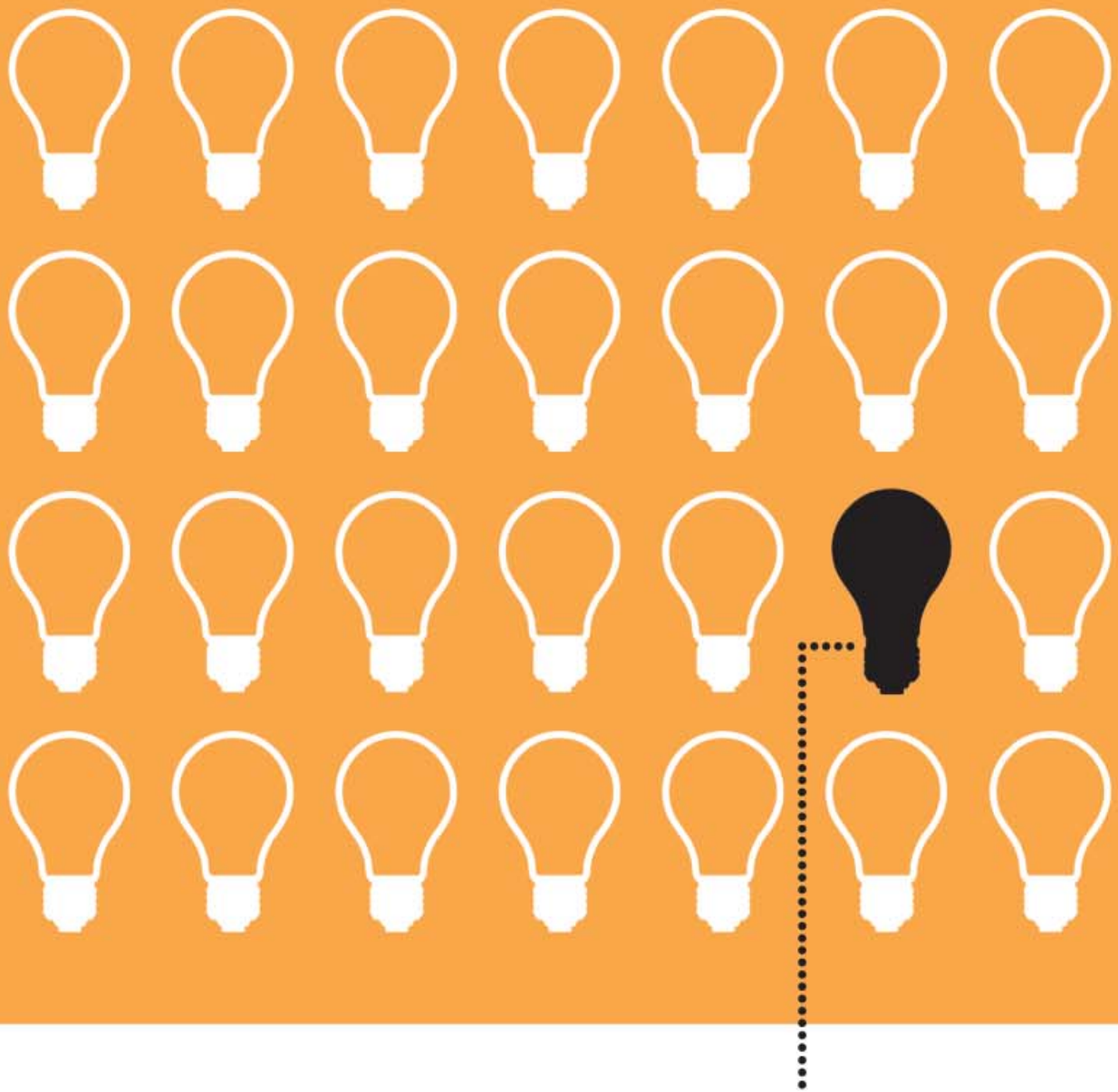


Regenerative Energien stellen die Logistik der Energiewirtschaft vor große Herausforderungen

Doppelfunktion als Softwarelieferant und Ratgeber liegt ohnehin in der Natur der Sache: Software ist zwar der Schlüssel für die Bewältigung komplexer Aufgaben, für Prozessautomatisierung und Effizienz. Doch eine IT-Aufgabe ist immer auch eine fachliche Aufgabe, die der kompetente Softwarelieferant durchdringen muss. Denn nur ganzheitliche Lösungsansätze, die Fachlichkeit und IT-Umsetzung verbinden, führen zu belastbarer Software und effizienten Prozessen. Diesen Anforderungen des Marktes stellt sich SOPTIM und will diese in Zukunft aktiv mit gestalten. Und wir wachsen weiter! ■

“ ... Tobias Röttschke,
Gruppenleiter Innovation & Konzeption
und Ausbildungsleiter

„Nach meinem Informatik-Diplom hatte ich bereits in einigen Unternehmen Berufserfahrung gesammelt, als ich 2007 dann als Software-Architekt zu SOPTIM kam. Meine Hauptaufgabe bestand zunächst darin, die Struktur unserer Energielogistik-Produktfamilie fit für neue Marktanforderungen zu machen. Angesichts der kontinuierlichen Veränderung des Marktes ist das eine spannende Aufgabe. Mittlerweile habe ich mich weiter entwickelt und kümmere mich als Ausbildungsleiter um unserer werdenden Fachinformatiker und MATSE. Als Gruppenleiter „Innovation und Konzeption“ arbeite ich mit meinem Team daran, neue Methoden und Verfahren aus der Softwaretechnik für die SOPTIM nutzbar zu machen. Dadurch können unsere Entwicklungsteams zukünftige Herausforderungen mit Kompetenz und aktuellem Know-how meistern.“



[runtime error in address 'bulb']

Ihr IT-Job: Niemanden im Dunkeln stehen lassen.

Haben Sie sich mal gefragt, wer erhellende Ideen liefert, wenn irgendetwas zwischen Kraftwerk und Glühbirne auf der langen Leitung steht? Wer unverzichtbarer Energie wieder schnell und zuverlässig die Richtung vorgibt? Es sind die intelligenten IT-Lösungen von SOPTIM – und das Team, das dahintersteckt. Immer wenn es darum geht, komplexe Ströme datenseitig abzubilden und zu steuern, kommen wir ins Spiel: um Strom, Gas oder Transporte in geordnete Bahnen zu lenken. Sind Sie dabei?

Ob Hochschulabsolvent, Werkstudent, Praktikant: IT-ler gesucht!

Lernen wir uns kennen!
www.soptim.de/Karriere

SOPTIM
Zukunft gestalten

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Ina Rixen, Susanne Woopen
Personalmanagement

Anschrift

SOPTIM AG
Personalmanagement
Im Süsterfeld 5-7
52072 Aachen

Telefon/Fax

Telefon: +49 241 91879-136

E-Mail

jobs@soptim.de

Internet

www.soptim.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.soptim.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich mit vollständigen und aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bevorzugt per E-Mail. Weitere Tipps für Ihre Bewerbung finden Sie unter: www.soptim.de/karriere.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, auf Anfrage

Diplomarbeit?

Ja, auf Anfrage

Abschlussarbeiten?

Ja, auf Anfrage

Duales Studium?

Ja, Bachelor of Science (B. Sc. w/m) Scientific Programming

Trainee-Programm?

nein

Direkteinstieg?

Ja

QR zu SOPTIM:



Allgemeine Informationen

Branche

Informationstechnologie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Informatik, Wirtschaftsinformatik, Physik, Mathematik, Elektrotechnik sowie andere Fachrichtungen mit Bezug zur Softwareentwicklung

Produkte und Dienstleistungen

IT-Beratung und Softwareentwicklung für Energiewirtschaftsunternehmen

Anzahl der Standorte

Aachen und Essen

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 250

Jahresumsatz

2009/10: 20,2 Mio. EURO

Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung (Anwendungsentwicklung), Produktmanagement, Qualitätsmanagement, Beratung, Support, (Kunden-)Projektleitung, Vertrieb

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg als Softwareentwickler/in, IT-Projektberater/in
Als Software-Entwickler oder IT-Projektberater, wenn Sie als Absolvent zu uns kommen. Als IT-Projektleiter, IT-Architekt oder IT-Consultant, wenn Sie etwas mehr Erfahrung haben.

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Keine Möglichkeit

Einstiegsgehalt für Absolventen

Das Einstiegsgehalt ist abhängig von der Position sowie von der Qualifikation (z. B. Berufserfahrung, fachlicher Hintergrund, Grad der Ausbildung).

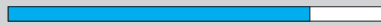
Warum bei SOPTIM bewerben?

Sicherer Arbeitsplatz, wachsendes Unternehmen, Eigentümer geführt mit hohem Erfolgs- und Wohlfühlfaktor! Wir sind ein modernes, solide wachsendes IT-Unternehmen mit Standorten in Aachen und Essen. Wir verbinden modernste Technologien mit fachspezifischer Beratung und starker Umsetzung. Unser Portfolio reicht von Geschäftsprozessberatung über individuelle Softwarelösungen bis zur Produktentwicklung. Schwerpunkt sind dabei die speziellen Anforderungen der Energiewirtschaft. Dazu gehören RWE, Vattenfall, E.ON, E WIE EINFACH und viele mehr. Besonders die Liberalisierung der Energiemärkte stellt uns und unsere Kunden immer wieder vor neue Herausforderungen. SOPTIM ist persönlich, authentisch und engagiert. Lernen Sie uns kennen.

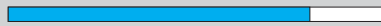
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 0%



Sprachkenntnisse (englisch) 10%



Ausbildung/Lehre 30%



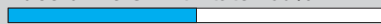
Promotion 10%



MBA 0%



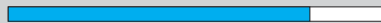
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Teamgeist, Begeisterungsfähigkeit, Gestaltungswillen

Neue Interaktionstechniken: Vom Desktop zum BendDesk



BendDesk-Prototyp

Die Mensch-Computer-Interaktion (engl. Human-Computer Interaction oder HCI) ist das zentrale Thema des 2003 an der RWTH eingerichteten Lehrstuhls Informatik 10 (Medieninformatik). Seitdem hat er die RWTH, gemessen an Archivpublikationen auf der CHI, der international renommiertesten Konferenz zum Thema, zu Deutschlands erfolgreichster Institution auf diesem Gebiet gemacht (<http://hci.rwth-aachen.de/chi-ranking>).

Wir konzentrieren uns auf die Erforschung, Entwicklung und Evaluierung neuer Interaktionstechniken, um Menschen neue Formen der Nutzung von Geräten, Daten und Medien zu eröffnen oder vorhandene in ihrer Usability zu optimieren. Zu den aktuellen Anwendungsbereichen zählen Mobilgeräte im UMIC-Exzellenzcluster, Multitouchtische und andere interaktive Großflächen, die Interaktion mit Audio- und Videoströmen, Smart Rooms, Wearable Interfaces und das Physical Computing. Das Fab Lab mit 3D-Druckern, Lasercutter und Platinenfräse ermöglicht uns das Codesign neuer Benutzerschnittstellen in Hard- und Software.

BendDesk: Schreibtisch und Bildschirm verschmelzen

Das Projekt BendDesk ist ein Beispiel unserer aktuellen Forschung. Mit der allmählich wachsenden Verbreitung der Multitouchtech-

nologie, wie in Microsofts Surface-Tisch, wird ihr künftiger Einsatz auch für Büroarbeitsplätze denkbar. Damit entstehen jedoch zwei disjunkte Arbeitsflächen: der horizontale interaktive Tisch und der vertikale Bildschirm. Obwohl die Vision durchgehender, gebogener interaktiver Flächen schon länger existiert, beginnt erst jetzt eine systematische Untersuchung solcher Flächen.

Unser BendDesk-Prototyp ermöglichte uns durch Nutzerbeobachtungen und Studien zu erforschen, wie geeignete Benutzerschnittstellen für solche gebogenen Flächen künftig aussehen könnten. Auf einer gebogenen Acrylfläche mit Rückprojektion werden Berührungen über seitlich eingespeistes Infrarotlicht nach dem Prinzip der Frustrated Total Internal Reflection (FTIR) erkannt: Infrarotkameras hinter der Acrylfläche erkennen an austretendem Licht, dass dort die Oberfläche berührt wurde. Unser Software-Framework korrigiert die durch die Biegung stark nichtlinear verzerrten Bilder der beiden Projektoren so, dass der Eindruck eines kontinuierlichen, "aufgerollten" Desktops entsteht.



Prof. Dr. Jan Borchers
Lehrstuhl Medieninformatik, RWTH Aachen

RWTHAACHEN
UNIVERSITY

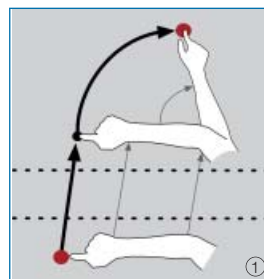
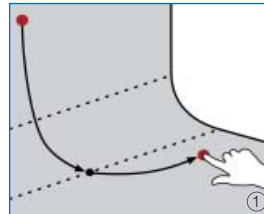


Bild 1: Pfad-Diagramm bei Dragging durch die Kurve

Bild 2: BendDesk von innen

Interaktion über nichtplanare Flächen: Gefahren und Chancen

Erste Studien lieferten interessante Erkenntnisse: So vermeiden Nutzer gern den gebogenen Bereich und verändern Drag-Operationen sogar so, dass der Weg durch die Kurve möglichst kurz wird – selbst auf Kosten eines längeren Gesamtwegs. Benutzer drehen beim Dragging in diesem Bereich ihre Hand auf ungewöhnliche Weise, was auf ergonomische Fallstricke hinweist, und sie verschätzen sich – weniger überraschend – signifikant beim Ansteuern von Zielen über die Biegung hinweg. Gleichzeitig bestätigt sich aber, dass die kontinuierliche Fläche Nutzern die Bewegung von Objekten zwischen horizontaler und vertikaler Fläche deutlich erleichtert.

Das BendDesk-Video auf YouTube wurde mit über 400.000 Downloads ein Überraschungserfolg. Für uns ist dies jedoch nur der erste Schritt in einen neuen Forschungsbereich: der Interaktion mit nichtplanaren Oberflächen. ■

Weitere Informationen

YouTube-Video "BendDesk: Multi-touch on a Curved Display"
<http://hci.rwth-aachen.de>

Software-Praxisprojekt: Von der Planung bis zur Präsentation



Im Rahmen der Vorlesung Softwareengineering haben Drittsemester des Studiengangs Scientific Programming Software-Projekte durchgeführt. Das Besondere daran: Sie mussten konkrete Aufgabenstellungen aus der Praxis lösen und das gesamte Projekt von der Planung bis zur Präsentation des fertigen Produkts realisieren.

Prof. Dr. Andreas Terstegge vom Fachbereich Medizintechnik und Technomathematik hat die Studierenden gemeinsam mit Janine Federer betreut. Für ihn ist vor allem wichtig, dass die angehenden Programmierer auf diese Weise einen realistischen Einblick in die Berufspraxis bekommen. „Es geht nicht nur ums Programmieren“, sagt Prof. Terstegge, „sondern auch um Projektmanagement, Koordination und Kommunikation“. Zu Beginn des Projekts müsse der Bedarf des Kunden ermittelt werden, ebenso die Rahmenbedingungen für die Umsetzung. Am Ende stehe dann nicht nur die Fertigstellung des Produkts, sondern auch die Präsentation beim Kunden. „Die Studieren-

den haben die Aufgabe im Team bewältigt, das war uns besonders wichtig“, ergänzt der Professor.

Mehr als 100 Studierende waren an dem Praxisprojekt beteiligt, in 20 Teams entwickelten sie Programmsysteme unterschiedlicher Art.

Entstanden sind Datenbanken, Lernprogramme und Programme zur Optimierung von Logistik- oder Produktionsprozessen, aber auch Apps für Android- oder iPhone-Geräte.

Die Arbeitsergebnisse wurden im Februar im Rahmen einer Softwaremesse unter Beteiligung aller Partner der Öffentlichkeit präsentiert. Die Aufgabenstellungen kamen größtenteils von den Ausbildungsbetrieben, bei denen die jungen Studierenden den Ausbildungsteil ihres dualen Studiums absolvieren – auch das zeigt den hohen Praxisbezug des Studiums.

Die drei besten Teams wurden für ihre Leistungen geehrt. Der erste Preis ging an das Team Maik Bürschgens, Lisa Florian, Michael Norget, Daniel Schnitzler und Claudia Vonhasselt für die Entwicklung der Stoffdatenbank-Anbindung „Thermolib“. Mit der Programmierung des Bildbearbeitungsprogramm Pytka errangen Yannick Müller, Andreas Rudolf, Peter Beim, Thorsten Fuhrmann und Katharina Schüller Platz zwei, den dritten Preis holten Benjamin Horsten, Andrzej Pokora, Mara Brandt, Paul Skrabel und Maximilian Frings für „Opti.WO“.

Näheres unter:

www.fh-aachen.de

Gute Gründe für einen Einstieg bei INFORM

1. Die Herausforderung „intelligenter“ Computersysteme

Im Rahmen von Turn-key-Projekten gilt es, die System-Logik exakt auf ganz individuelle Anforderungen abzustimmen. Hier kommt es auf die Zusammenarbeit mit dem Team des Kunden an: Zuhören, nachfragen, verstehen, die Kernpunkte herausfiltern, sich eigene Gedanken machen, Lösungen entwickeln, sich der Diskussion stellen, schließlich sachgerecht überzeugen.

2. Innovative Software

Unsere Wettbewerbsfähigkeit sichern wir mit regelmäßigen Neuentwicklungen, vor allem aber mit einer konsequenten inkrementellen Verbesserung der vorhandenen Systeme. Dies hat die GOR durch ihre Preisvergabe gewürdigt. Aber es macht auch einfach mehr Spaß, betriebliche Problemstellungen mit originellen Methoden anzugehen.

3. Frühe Übernahme von Verantwortung

Die interne Organisation der INFORM mit überschaubaren Teams ist darauf ausgelegt, Entscheidungskompetenz so weit irgend möglich an den ausführenden Mitarbeiter zu delegieren.

4. Einerseits, die Chance im Team zu arbeiten

und zwar sofort und für Weltklasse-Unternehmen. Andererseits, die Sicherheit, gut aufgehoben zu sein. Bei uns geraten Sie nicht in die typischen „politischen Grabenkämpfe“ von Großunternehmen, Ein freundschaftlicher, toleranter und informeller Umgang ist uns sehr wichtig!

5. Langfristige Entwicklungsperspektiven

Als ein familiär geprägtes Unternehmen mit flachen Hierarchien ist INFORM daran gelegen die Mitarbeiter langfristig bei Ihrer persönlichen Entwicklung zu begleiten. Dafür wurde 2008 eigens die INFORM-Akademie gegründet. Neben der fachlichen Ausbildung der Mitarbeiter liegt der Schwerpunkt aber auch in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. ■




INFORM entwickelt Softwaresysteme mit Entscheidungsintelligenz auf der Basis von Operations Research und Fuzzy Logic. Wir optimieren die Geschäftsprozesse zahlreicher Weltklasse-Unternehmen, wie z.B. Air France, Audi, Bayer, BMW, Bosch, British Airways, Daimler, HHLA, Lufthansa, Meyer Werft, Qantas, Rhenus, Die Schweizerische Post, Siemens, ThyssenKrupp Steel, VW und viele mehr. Mit mehr als 350 Mitarbeitern aus über 30 Nationen expandieren wir weiterhin international.

Zur weiteren Verstärkung unseres Teams suchen wir

Softwareentwickler

für C++, Java, C#, Delphi (m/w)

Projektleiter und Projektassistenten (m/w)

Vertriebsmitarbeiter (m/w)

Zu den speziellen Anforderungen der einzelnen Stellenangebote informieren Sie sich bitte unter www.inform-software.de/karriere

Interesse? Wir sind neugierig auf Ihre aussagekräftige Bewerbung.
INFORM GmbH · Frau Dr. Leonie Petry · Pascalstraße 23 · 52076 Aachen

bewerbung@inform-software.com · www.inform-software.de



Kontakt Ansprechpartner

Dr. Leonie Petry
Personalleiterin

Anschrift

Pascalstr. 23
52076 Aachen

Telefon

Telefon: +49 2408-94560
Telefax: +49 2408-6090

E-Mail

bewerbung@inform-software.com

Internet

www.inform-software.de

Aktuelle Karriereinfos unter:
www.inform-software.de/karriere

Direkter Link zum Karrierebereich

www.inform-software.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen und aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail oder klassisch per Post.

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja

Diplomarbeit?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium?

Ja,
→ Bachelor of Science
(B.Sc. w/m)
Scientific Programming

Direkteinstieg?

Ja

QR zu INFORM:



Allgemeine Informationen

Branche

Informationstechnologie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

(Wirtschafts-)Informatik, Physik, Mathematik, Naturwissenschaften, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen, Luft- und Raumfahrttechnik, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Weltweiter Anbieter für intelligente Entscheidungssysteme für zahlreiche Branchen

Anzahl der Standorte

Aachen, Frankfurt a.M.

Anzahl der MitarbeiterInnen

350

Jahresumsatz

In 2009: ca. 40 Mio. EUR

Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung (Technology- & Anwendungsentwicklung, Produktmanagement, Qualitätsmanagement), Beratung, Projektleitung, Support, Vertrieb, Marketing

Einstiegsprogramme

Nach dem Studium: Direkteinstieg,
Während des Studiums: Praktikum,
Werksstudententätigkeit, Abschlussarbeiten

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Abhängig von Sprachkenntnissen und Einsatzgebiet

Einstiegsgehalt für Absolventen

Das Einstiegsgehalt ist abhängig von der Funktion (z. B. Verantwortungsbereich, Führungsanspruch etc.) und von der Qualifikation des Kandidaten/der Kandidatin (z. B. internationale Erfahrung, fachlicher Hintergrund, Grad der Ausbildung).

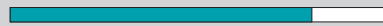
Warum bei „INFORM“ bewerben?

Sie haben ein Studium (Uni/FH/BA) absolviert oder eine Techniker Ausbildung erfolgreich durchlaufen? Jetzt wollen Sie endlich das Gelernte in die Praxis umsetzen? Wir bieten für Neueinsteiger in allen Unternehmensbereichen gezielte Einarbeitungsprogramme und ein fundiertes Training-on-the-Job. Spaß an der Arbeit, interessante Aufgaben und Motivation durch Verantwortung sind für Sie wichtige persönliche Kriterien, um innerhalb eines Teams Höchstleistungen zu erbringen. Unsere flachen Hierarchien bieten dabei alle Voraussetzungen, um auch die eigenen Ziele zu verwirklichen. Wir fordern nicht nur, sondern wir fördern auch. Dazu gehören die Fach- und Führungspotenziale unserer Mitarbeiter. Individuelle Ziele und Vorhaben werden in Einklang mit den aktuellen Unternehmenszielen gebracht. Damit wird den Mitarbeitern die Möglichkeit gegeben, Ihre persönliche Entwicklung immer im Auge zu behalten.

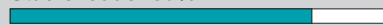
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



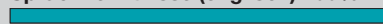
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 30%



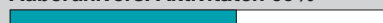
Promotion 20%



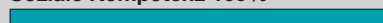
MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Teamgeist, Begeisterungsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Motivation, Interkulturalität



Exchange is Boom-Dynamite!

» Im letzten Jahr hat das Lokalkomitee von AIIESEC in Karlsruhe in Zusammenarbeit mit der Fiducia IT AG ein einmaliges Projekt im Bereich des internationalen Austauschs realisiert, bei dem 8 internationale Praktikanten ihre Kompetenzen und Führungsfähigkeiten unter Beweis stellen durften.

Die sogenannte PboX ist eines der größten AIIESEC-Projekte im Bereich des Praktikantenaustauschs. Die Abkürzung steht für „Project based on Exchange“. In Karlsruhe hatten wir uns dazu entschlossen die Entscheidung über den Inhalt des Projektes dem Unternehmen überlassen, um damit völlig neue Möglichkeiten zu eröffnen. Die Idee ein englischsprachiges und kulturell durchmischtes Team in einer deutschsprachigen Firma auf eine gemeinsame, zeitlich begrenzte Aufgabe anzusetzen, überzeigte schließlich die Fiducia IT AG: Acht PboXler würden eine innovative Fragestellung zur Überholung des Bankensystems angehen.

Die Idee bekommt acht Gesichter

Unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Horst Hippler, Präsident des KIT, begann die Suche nach geeigneten Kandidaten in unserer Datenbank. Zum Schluss hatten wir drei Programmierer (Delyana aus Bulgarien, Aldo aus Panama und Felipe aus Kolumbien), zwei Kybernetiker (Paulo aus Brasilien und Xi Huang aus China), ein Kreativmitglied (Nair aus Argentinien), eine Marketingspezialistin (Claudia aus Rumänien) und einen Projektleiter (Stanislav aus der Tschechischen Republik).

Zeit zum Schwitzen für die Praktikanten

Die Innovationen ließen nicht lange auf sich warten. Nach einer von Fiducia IT AG und AIIESEC koordinierten und organisierten Teambuildings- und Einführungswoche, begann das Team zu arbeiten. Die Praktikanten bekamen ihr eigenes Büro, statteten es mit Brainstorming Boards aus und erfanden verschiedene Arbeitsmethoden, um ihre

Aufgabe in der Fiducia IT AG zu erfassen. Es folgten vier Wochen intensiver Kreativphase, die schließlich in die Programmier-, Feedback- und Marketingphase überging mit Besuchen der Cebit und regelmäßigen Meetings mit den Karlsruher Banken.

Ein bisschen Interkulturalität für alle

Von ihren Kollegen wurden unsere Praktikanten mit Neugier und außergewöhnlicher Freundlichkeit aufgenommen. Tägliche Wetterupdates im Winter, um den für einige allerersten Schnee anzukündigen, gehörten genauso dazu wie Schoko-Nikoläuse im Dezember. Die Fiducia IT AG konnte sich darüber hinaus auf einem unserer wöchentlichen Meetings dem Karlsruher Lokalkomitee als drittgrößter Arbeitgeber in Karlsruhe und führender IT-Dienstleister für Banken vorstellen, wohingegen uns die Praktikanten zu Weihnachten ein Global Village sondergleichen bescherten.

Wir sind sehr stolz auf unsere Praktikanten. Sie haben bewiesen welches Potential das PboX-Konzept in sich trägt und uns davon überzeugt, diese Projektidee auch in Zukunft weiter zu verfolgen. Durch den großen Erfolg der deutschlandweit ersten PboX sind wir davon überzeugt, dass ein solches Projekt in schier jeder Firma realisierbar ist. AIIESEC Lokalkomitees gibt es bundesweit in 46 Standorten, sprechen Sie uns einfach an.

Weitere Informationen

www.pbox2010karlsruhe.blogspot.com



Unter dem Motto „Unleash“ fand Mitte April die 4-tägige Nationale Konferenz NatCo statt

AIESEC

Alle Vorstände der 47 Lokalkomitees sowie der Bundesvorstand, insgesamt rund 350 Teilnehmer trafen sich im Haus Neuland in Bielefeld um gemeinsam in Workshops die Ausrichtung von AIESEC Deutschland für das kommende Semester zu planen und zu erarbeiten.

Für AIESEC als Organisation waren diese Tage von großer Bedeutung, da erstmals auch die Wahl des neuen nationalen Vorstandes für die Amtszeit 2011/2012 mit auf der Agenda einer nationalen Konferenz stand.

Der „Partner Tag“, zu dem auch campushunter.de als Kooperationspartner eingeladen war, ist zur guten Tradition auf den nationalen Konferenzen geworden. Das Youth to Business Forum 2011 bestand aus Plenumsvorträgen, verschiedenen Workshops und einer Podiumsdiskussion. Ziel war es, mit Diskussionen und Interaktionen rund um drei der wichtigsten aktuellen globalen Trends, die unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft bewegen, eine Brücke zwischen Mitgliedern von AIESEC und der Wirtschaft zu schlagen. Themen für das Youth to Business Forum waren:



Das Angebot an themenbezogenen Workshops war sehr vielseitig und die Entscheidung für nur zwei, fiel sicher nicht jedem AIESECer leicht.

Vor, zwischen und nach den Workshop-Runden war immer Zeit für einen Austausch zwischen AIESEC und seinen Gästen. Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen waren alle Konferenzteilnehmer bester Laune.

Höhepunkt des Tages war die Verleihung des KPMG Excellence Award. Der KPMG-Excellence Award wird jährlich an ein Lokalkomitee vergeben, das herausragende Leistungen im vergangenen Jahr erbracht hat. Die Wahl fiel 2011 abermals auf das LC Karlsruhe und die Freude darüber war dort riesengroß.

Uns hat der Tag mit und bei AIESEC wieder richtig Spaß gemacht – zu sehen wie engagiert und motiviert alle AIESECer ihr gemeinsames und ihr persönliche Ziel verfolgen ist einfach großartig. ■



Bilder der Konferenz

sind in unserer Bildergalerie unter www.campushunter.de zu finden.

Weitere Informationen unter www.aiesec.de.

Steilflug in die berufliche Zukunft:



» Gut zehn Jahre nach ihrer Gründung hat sich die E.ON AG als eines der weltweit größten privaten Strom- und Gasunternehmen einen Strategiewechsel verordnet. Analog zu einem sich verändernden Marktumfeld hat der Konzern im November 2010 den Wandel von einem primär europäischen Energieversorger zu einem globalen, spezialisierten Anbieter von Energielösungen eingeläutet. Saubere und bessere Energie lautet das Unternehmensziel, bei dessen Erreichung Menschen eine nach wie vor entscheidende Rolle spielen. Bei E.ON sind es über 85.000 Mitarbeiter in über 30 Ländern, die zum Erfolg des Unternehmens bei den Kunden und in den Märkten beitragen.

Während diese Mitarbeiter einerseits ganz wesentlich die unternehmerische Zukunft von E.ON mitgestalten, bieten ihnen andererseits die starken Marktpositionen und die erfolgreiche Strategie des

Unternehmens vielfältige Chancen und Perspektiven für ihre berufliche und auch persönliche Weiterentwicklung. Noch dazu in einem angenehmen und motivierenden Umfeld. Nicht umsonst wurde E.ON im Jahr 2011 wiederholt mit dem Titel „Deutschlands Beste Arbeitgeber“ ausgezeichnet, was nicht zuletzt Ausdruck einer guten und verantwortungsvollen Personalarbeit ist. Neben attraktiven Arbeitsbedingungen hat E.ON allerdings auch spannende und hochaktuelle Themen und Betätigungsfelder zu bieten. So nimmt das Unternehmen im Bereich der Erneuerbaren Energien schon heute einen Spitzenplatz ein und engagiert sich außerdem aktiv im Zukunftsthema Elektromobilität. Zwei Beispiele nur, die stellvertretend für viele andere die ganze Bandbreite an beruflichen Möglichkeiten vor allem für Studenten und Absolventen der Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften aufzeigen. →



Foto: E.ON UK

Windpark Scroby Sands, E.ON UK

Guter Nachwuchs gesucht, der noch besser werden will

Um die Weichen für die Zukunft zu stellen sowie Antworten auf die drängenden Fragen der Energieerzeugung und -Versorgung von morgen zu finden, ist E.ON stets auf der Suche nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Allerdings nicht irgendwelchen. Gesucht werden Studentinnen und Studenten sowie Hochschulabsolventen, die noch etwas erreichen wollen. Die sich mit Leistung, Begeisterung und fundiertem Know-how den Herausforderungen stellen und zu ihrer Lösung beitragen. Genau diesen Menschen bietet das Unternehmen die Möglichkeit, praktische Erfahrung zu sammeln und Fachwissen in echte Ideen und Projekte umzusetzen. Damit dies nach den jeweiligen Eignungen und Neigungen geschehen kann, hält E.ON ein breites Angebotsspektrum bereit – vom Förderprogramm für Studierende über maßgeschneiderte Traineeprogramme bis hin zur Direkteinstellung. Genau das Richtige für den Einstieg zum Aufstieg.

Förderprogramm E.SIS für angehende Ingenieure

Bei der Suche nach den richtigen Mitarbeitern von Morgen überlässt E.ON nichts dem Zufall. Mit ganz unterschiedlichen Programmen wendet sich das Unternehmen bereits früh an den akademischen Nachwuchs, fördert beispielsweise bereits während des Studiums gezielt Studierende der Ingenieurwissenschaften durch das Programm „E.ON SupportINGstudents“ (E.SIS). Mit 600 Euro monatlich werden hier pro Jahr Studierende in den Masterstudiengängen der Bereiche Technik, Energie, Rohstoffe ähnliches während des Studiums unterstützt. Voraussetzungen sind ein guter bis sehr guter Bachelor-Abschluss, erste praktische Erfahrungen und ein Empfehlungsschreiben des Lehrstuhls. Die Förderung gilt für die gesamte Dauer der Regelstudienzeit und muss nicht zurück gezahlt werden. Doch E.SIS bietet mehr als nur finanzielle Unterstützung. Geboten werden zudem ein eigener Mentor und individuelles Karriere-Coaching durch erfahrene Manager in den Fachabteilungen, praxisbezogene Einsätze im E.ON-Konzern sowie – in Zusammenarbeit mit dem Absolventen und dem Lehrstuhl – Unterstützung bei der Betreuung der Masterarbeit. Jährliche Netzwerktreffen sowie eine spezielle Online-Plattform sorgen darüber hinaus für einen permanenten Austausch untereinander und mit Mitarbeitern aus dem Konzern. So bleibt der Nachwuchs ständig auf dem Laufenden.

Programme für Hochschulabsolventen

Neben einem Direkteinstieg bietet E.ON Hochschulabsolventen auch an, über unterschiedliche Traineeprogramme bei den lokalen Tochterunternehmen in den Konzern einzusteigen. Dieses Angebot richtet sich in erster Linie an Wirtschaftswissenschaftler, Wirtschaftsingenieure, Elektrotechniker, Maschinenbauer, Energietechniker, Anlagentechniker, Verfahrenstechniker, Naturwissenschaftler und Juristen. So ist etwa über das „Trading Qualification Program“ bei E.ON Energy Trading der Einstieg in den Zukunftsmarkt Energiehandel möglich. Geboten werden vier individuelle Stationen – drei bei E.ON Energy Trading in Düsseldorf und eine weitere bei einer E.ON-Gesellschaft im Ausland – sowie zahlreiche Programme rund um Energie und Handel. Das Traineeprogramm „Regionale Energieversorgung und Netz“ beschäftigt sich mit der Planung, dem Bau, der Instandhaltung und dem Betrieb der E.ON-Energieversorgungsnetze. Teilnehmer lernen mindestens drei der Unternehmensberei-



che kennen, arbeiten im Tagesgeschäft mit und übernehmen frühzeitig selbständige (Projekt-)Aufgaben. Auch im Traineeprogramm „Energieerzeugung“ werten verschiedene Stationen, bei denen man auch verwandte Bereiche des jeweiligen Fachgebiets kennenlernt. Zudem kann in Absprache mit dem Fachbereich ein Auslandsaufenthalt auf dem Traineeplan stehen. Beim internationalen E&P Starter Program bei E.ON Ruhrgas dreht sich alles um die Erkundung und Förderung von Erdgas. Die Trainees lernen von erfahrenen Kollegen an Standorten im In- und Ausland, arbeiten in internationalen Teams nehmen an Programmen internationaler Trainingsfirmen teil. Im Traineeprogramm „Sales und Services“ können die Teilnehmer bei mindestens drei geplanten Stationen zwischen Energiebeschaffung (Strom/Gas), Forderungsmanagement

oder Vertriebsaußendienst wählen.

Auch die Bereiche Marketing, Kundencenter-Management, Privat- und Industriekundensteuerung oder Vertriebscontrolling stehen offen. Rechtsreferendare erwarten interessante Einblicke bei einem internationalen Konzern. Sie übernehmen in der Rechtsabteilung des Konzerns Aufgaben in zahl-

reichen Bereichen – angefangen beim Kartellrecht über (Energie-) Wirtschaftsrecht, Gesellschaftsrecht und Internationales Recht bis hin zum Arbeits- und Sozialrecht. Beim Inhouse Consulting, das von einer internen Gesellschaft mit zahlreiche Beratungsaktivitäten Konzern durchgeführt, steigen Interessenten als Project Consultant in eines der Kompetenzteams ein und sind von Anfang an in allen Projektphasen beratend tätig.

International arbeiten

Im Rahmen des internationalen „Eon Graduate Program“ werden Absolventen aus Deutschland, Großbritannien, Schweden und den USA 18 Monate lang in verschiedenen Bereichen des Konzerns auf eine internationale Tätigkeit vorbereitet. Jeder Teilnehmer kann das Programm dabei individuell für sich gestalten, wird zudem aber auch von einem Personalbetreuer und einem fachlichen Mentor unterstützt. Gefragt sind hier vor allem Absolventen, die neben einem sehr guten Studienabschluss, Fachpraktika und Auslandserfahrung auch über ein hohes Maß an unternehmerischem Denken, Leistungsbereitschaft, (außeruniversitärem) Engagement, internationale Mobilität sowie Flexibilität verfügen.

Fazit dieses kurzen Überblicks: Wer sein Hochschulstudium absolviert hat und nun beruflich durchstarten will, erhält bei E.ON zahlreiche maßgeschneiderte Möglichkeiten. Wobei die Wahl nicht wirklich zur Qual wird, weil man eigentlich immer richtig liegt. ■

Einmal Zukunft mit allem!

E.ON bietet Absolventen der Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften einen einzigartigen KarriereEinstieg in die Zukunftsbranche Energie: Während Ihrer Traineezeit lernen Sie mehrere Stationen im Konzern kennen, arbeiten international und übernehmen früh Projektverantwortung. Engagierte und neugierige Zukunftsgestalter sind bei uns im Team herzlich willkommen!

Ihre Energie gestaltet Zukunft.

Hier finden Sie mehr Infos zum E.ON Graduate Program:
www.eon.com/egp



Handelsblatt



e-on

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.eon-career.com

Anschrift

E.ON-Platz 1
40479 Düsseldorf

Telefon/Fax

Bewerberhotline (Mo-Fr 10-17 Uhr): +49 (0)2 01 - 184 - 20 07

Internet

www.eon.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.eon-career.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online unter www.eon-career.com

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja und das mit der Möglichkeit als herausragender Praktikant in das „on.board - E.ON Students Program“ aufgenommen zu werden und an Netzwerkveranstaltungen und Workshops teilzunehmen, sich auf der on.board@E.ON-Plattform zu vernetzen und vom persönlichen E.ON-Mentor bei der Planung der eigenen Karriere beraten zu werden

Diplomarbeit? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Duales Studium? Ja, bspw. Bachelor of Arts Betriebswirtschaftslehre / Schwerpunkt Energiewirtschaft, Bachelor of Engineering / Schwerpunkt Elektrotechnik

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

QR zu E.ON:



Allgemeine Informationen

Branche

Energie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Energietechnik, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften etc.

Produkte und Dienstleistungen

Unser Geschäft: Strom und Gas aus einer Hand – Produktion, Verteilung, Handel und Vertrieb

Anzahl der Standorte

Weltweit in über 30 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Über 85.000 Mitarbeiter

Jahresumsatz

knapp 93 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten in den Bereichen Business Administration, Corporate Development, Engineering (Design, Planning & Execution, Operations, Project Management), Procurement & Services, Sales & Marketing, Supply & Trading etc.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Internationales E.ON Graduate Program, Trading Qualification Program, internationale E & P Starter Program bei E.ON Ruhrgas sowie die Traineeprogramme für Erzeugung, Regionale Energieversorgung & Netz sowie für Sales & Services

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, im Rahmen des Internationales E.ON Graduate Programs verpflichtend

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

Warum bei E.ON bewerben?

Wir bieten Ihnen zahlreiche Entwicklungs- und Veränderungsmöglichkeiten durch Weiterbildungsprogramme, verschiedene Laufbahnen (Führungs-, Projektleiter-, Expertenlaufbahn), die E.ON Academy, Auslandseinsätze und vieles mehr, so dass Sie ihre persönliche Karriere bei E.ON ganz individuell planen können. Als Unternehmen der Energiebranche stehen wir täglich in der Verantwortung, Menschen mit sicherer, Umwelt schonender und erschwinglicher Energie zu versorgen. Um diese Aufgaben meistern zu können, bieten wir kreativen, flexiblen und verantwortungsbewussten Mitarbeiter das herausfordernde Umfeld und die persönliche Unterstützung, die Zukunft der Energie mit uns zu gestalten.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 100%



Studiendauer 100%



Auslandserfahrung 80%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 50%



MBA 50%



Außerunivers. Aktivitäten 80%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Mobilität



Auch campushunter.de war als Fachmedium zur Preisverleihung der Top Arbeitgeber Deutschland am 10.03.2011 in die Nachtresidenz nach Düsseldorf eingeladen.

Zum ersten Mal fand die Preisverleihung im Rahmen eines Dinners im feierlichem Ambiente der Nachtresidenz an der Königsallee statt. Nach einem "get together" wurden die Gäste mit einem Dinner empfangen. Gastredner zum Auftakt war Professor Dr. Wolfgang Jäger von der Hochschule RheinMain zum Thema: "Braucht ein Top Arbeitgeber Social Media in seinem Kommunikationsmix?". Nach der Preisverleihung gab es die Möglichkeit zu Gesprächen und zum Erfahrungsaustausch.

Das international tätige Researchunternehmen CRF Institute hat in der Studie Top Arbeitgeber Deutschland 2011 die Arbeitgeberqualitäten deutscher Unternehmen mit Blick auf Personalpolitik und -praxis bewertet.

Seit neun Jahren verleiht das CRF Institute den Titel **Top Arbeitgeber Deutschland** und analysiert dabei anhand der Kategorien Karriere-möglichkeiten, Primäre Benefits, Sekundäre Benefits & Work-Life-Balance, Training & Entwicklung die aktuelle Situation in den Unternehmen.

Beachtet wird dabei auch, wie institutionalisiert die Angebote einerseits sind und wie flexibel andererseits individuelle Lebenssituationen berücksichtigt werden können. Sieger der Studie ist die international agierende Henkel AG & Co. KGaA.

Im Gesamtranking der Top Arbeitgeber Deutschland 2011 folgen nach Henkel das Gesundheitsunternehmen Abbott auf dem zweiten und

die Santander Consumer Bank AG auf dem dritten Platz. Insgesamt qualifizierten sich dieses Jahr 101 Unternehmen verschiedenster Branchen und Größen. Nach einem umfassenden Pre-Research durch das CRF Institute nahmen final 112 Unternehmen an der Studie teil.



Oben: Auftaktvortrag von Prof. Dr. Wolfgang Jäger
Unten: Zaubhaftes Ambiente bot die Nachtresidenz



» Die Unternehmen überzeugen in der bundesweiten und branchenübergreifenden Analyse mit umfassenden und flexiblen Programmen. Zudem ermöglichen sie vielfältige Karrierewege, die die Beschäftigten auch ins Ausland führen können. Die Auszeichnung Top Arbeitgeber Deutschland wird unabhängig von Unternehmensgröße und Branche vergeben. "Im Wettbewerb um talentierte und hochqualifizierte Mitarbeiter sind die Unternehmen unserer Studie gut aufgestellt. Sie bieten eine Vielfalt an fest implementierten Angeboten, die zudem meist auch individuell auf die Bedürfnisse zugeschnitten werden können. Zudem sind die Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten hervorragend. Ein Grund dafür: Für viele Unternehmen geht es nicht mehr nur darum, für die vielfach umworbene Fachkräfte attraktiv zu sein. Immer stärker stehen Unternehmen vor der Herausforderung, bestehende Nachwuchsführungskräfte, die Inhouse ausgebildet und qualifiziert werden, im Unternehmen zu halten", so Thorsten Jacoby, International Publishing Manager bei CRF Institute.



**Oben: die Verleihung der Auszeichnung wird mit Spannung erwartet
Rechts: campushunter.de im Gespräch mit Prof. Dr. Jäger
Unten: die Preisträger beim Candle-Light-Dinner**



Henkel überzeugt erneut

Das international ausgerichtete Unternehmen mit Hauptsitz in Düsseldorf belegt bereits zum zweiten Mal in Folge im Gesamtranking den ersten Platz. Zudem erreichte Henkel in drei von fünf Einzelkategorien die höchsten Bewertungen: Sowohl in "Sekundäre Benefits & Work-Life-Balance", "Training & Entwicklung" als auch "Unternehmenskultur" konnte Henkel überzeugen. ■



Top-20 Ranking "Top Arbeitgeber Deutschland 2011"

1. Henkel AG & Co. KGaA
2. Abbott
3. Santander Consumer Bank AG
4. British American Tobacco (Germany) GmbH
5. OBI Group Holding GmbH
6. BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH
7. Hypo Vereinsbank – Member of UniCredit
8. E.ON
9. AIDA Cruises
10. Bausparkasse Schwäbisch Hall AG
11. B. Braun Melsungen AG
12. MTU Aero Engines
13. DZ Bank AG
14. REWE Group
15. CPC Unternehmensmanagement AG
16. Europcar Autovermietung GmbH
17. Saint-Gobain
18. TÜV Rheinland Group
19. Tognum Group
20. Vodafone Deutschland



Buchtipp:



CRF Deutschland (Hg.):
Top Arbeitgeber Deutschland 2011
ISBN: 978-3-7639-4790-4
Bestell-Nr.: 6001422g
W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld, 2011
24,90 Euro.

Bilder und Impressionen:

Weitere Bilder der Veranstaltung finden Sie auch auf unserer Bildergalerie unter www.campushunter.de



Henkel.

Weltweit führend mit Marken und Technologien.

1876 gegründet, spielt Henkel heute im Verbraucher- und Industriemarkt weltweit eine führende Rolle. Unsere drei Geschäftsbereiche Wasch- & Reinigungsmittel, Kosmetik & Körperpflege und Adhesive Technologies, sind die Basis unseres Erfolgs. Persil, Pril, Fa, Schwarzkopf, Pritt, Loctite und viele mehr – Millionen von Menschen in aller Welt schätzen unsere Marken und nutzen unsere Produkte und Technologien.

» Klebstoffe, Dichtstoffe und Oberflächentechnik von Henkel Adhesive Technologies finden sich in vielen Dingen des täglichen Lebens: in Autos, Büchern, Zeitschriften, Computern, Flugzeugen, Kühlschränken, Handys, Möbeln, Schuhen, Textilien, Verpackungen und vielem mehr. Dank engagierter Mitarbeiter, führender Marken und konsequenter Innovation sind wir heute ein weltweit führender Anbieter und haben den Anspruch, neue Bedürfnisse jederzeit schnell in schlüssige Lösungen und nachhaltige Produkte umzusetzen. Unser Kundenservice umfasst dabei Beratung und Design ebenso wie die Entwicklung von Produkten und Dosiervorrichtungen. Wenn es um innovative Produkte und effizientere



Fertigungsprozesse geht, ist Henkel Adhesive Technologies für viele führende Unternehmen der bevorzugte Partner. Fünf Business-Units sind hier mit eigenen Geschäftsmodellen in unterschiedlichen Märkten aktiv: Handwerker, Verbraucher und Klebstoffe fürs Bauwesen, Verpackungen, Konsumgüter und Konstruktionskleber, allgemeine Industrie, Transport und Metall, Elektronik, Luft- und Raumfahrt.

Wären Sie gern Teil des weltweiten Henkel Teams? Bei uns finden Sie zahlreiche Karrieremöglichkeiten – auf globaler Ebene. ■

50,000 passionate people.
Exciting brands & technologies.
Around the world. henkel.com/careers



Emmanuel, IT Consultant, Corporate Functions



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.henkel.com/careers

Anschrift

Henkel AG und Co. KGaA
Henkelstr. 67
40589 Düsseldorf

Telefon/Fax

Telefon: +49 0211 797-9000

Internet

www.henkel.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.henkel.com/careers
www.henkel.com/jobs

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online unter www.henkel.com/careers

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 500 Praktikanten pro Jahr in Deutschland, 1000 weltweit

Diplom- / Abschlussarbeiten?

Ja, ca. 150 pro Jahr

Duales Studium?

Ja, Bachelor of Arts (Business Administration – International Management)
Bachelor of Engineering (Verfahrenstechnik und Elektrotechnik)
Bachelor of Science

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Henkel:



Allgemeine Informationen

Branche

Chemie

Gesuchte Fachrichtungen

Naturwissenschaften (Chemie, Biotechnologie)
Chemieingenieurwesen
Verfahrenstechnik
Verpackungstechnik
(Wirtschafts-)Informatik
Wirtschaftsingenieurwesen
Wirtschaftswissenschaften
(z. B. Finanzen, Marketing)

Produkte und Dienstleistungen

Drei Geschäftsfelder:

- Wasch-/Reinigungsmittel
- Kosmetik/Körperpflege
- Adhesive Technologies (Klebstoff-Technologien)

Anzahl der Standorte

Standorte in mehr als 75 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 50.000 Mitarbeiter weltweit

Jahresumsatz

in 2010: 15 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Marketing, Vertrieb, Finanzen und Controlling, Interne Revision, Einkauf, Personal, IT, Rechtsabteilung, Materialbeschaffung, Produktion

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Warum bei Henkel bewerben?

Arbeit soll Spaß machen, sagen die einen. Wir von Henkel brennen für unsere Aufgaben, wir inspirieren uns gegenseitig und wir wachsen gemeinsam an immer neuen Herausforderungen. Welche das im Einzelnen auch sind: Wir setzen alles daran, sie mit Exzellenz zu meistern.

Wir lieben Abwechslung, sagen die einen. Wir von Henkel leben Veränderung und Vielfalt – Tag für Tag. Keine Aufgabe ist wie die andere. Wir gehen neue Wege, geleitet von Pioniergeist, Abenteuerlust und Kreativität. So treiben wir Innovationen voran. Wir reagieren nicht, wir geben den Takt an. Wir denken unternehmerisch und handeln proaktiv. Wir entwickeln Märkte und gestalten Zukunft: in einem intensiven Miteinander, das geprägt ist von gegenseitigem Respekt, Verlässlichkeit und Fairness. Ob Student, Absolvent oder Fach- und Führungskraft: Mit unserem eigenen, unternehmensweiten Weiterbildungsangebot fördern wir alle Facetten Ihres Profils. Bei Henkel erwarten Sie der globale Markt und unser internationales Team. Zwei Chancen für Ihre berufliche Weiterentwicklung, die wir verdreifachen: Triple Two, unsere Philosophie einer einzigartigen Job-Rotation, bringt Ihnen einen immensen Zuwachs an internationaler Erfahrung, an kulturellem Wissen, an persönlichem Netzwerk. Und immer gilt: Wir setzen auf Ihre Leistung und honorieren Ihre Leistung – mit erfolgsabhängigen Gehaltsbausteinen, Aktienprogrammen und attraktiven sozialen Zusatzleistungen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

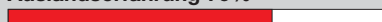
Examensnote 80%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



Sonstige Angaben

Anforderungen: Relevante Praxiserfahrung, überdurchschnittlicher Hochschulabschluss, internationale Erfahrung, sehr gute Englischkenntnisse, außeruniversitäres Engagement, Eigenverantwortung, Selbständigkeit

Auswahlverfahren: analytische Tests, Interviews, Assessment Center

Praxissemester im Ausland:

Personalerin Barbara Bschorr berichtet **campushunter**[®] von ihren eigenen Erfahrungen und gibt wertvolle Tipps



TIPP 1:

Frühzeitig (1-2 Jahre vorher) anfangen die Möglichkeiten zu recherchieren.

- Welche Möglichkeiten bietet meine Hochschule?
 - Gehe zum Auslandsamt, erkundige Dich zu Austauschprogrammen, Studienkooperationen und lass Dich kostenlos beraten.
 - Wenn es um ein Praxissemester geht, so ist auch der Praxissemesterbeauftragte eine gute Anlaufstelle.
- Welche Länder kommen in Frage? Spreche ich die dort übliche Sprache?
 - Gehe ins Sprachenzentrum der Uni, belege testweise einen Kurs der Wunschssprache, wenn sich dann rausstellt, dass die Kultur nicht zu Dir passt... lass es lieber.
- Was kann mir laut Studienordnung von den im Ausland angebotenen Studienfächern angerechnet werden?
 - Studiensekretariat und Prüfungskommission sind hier bereits in der Planung der Fachbelegung wichtig, wenn man die Studienpläne der Auslandshochschule vorliegen hat. Besser vorher Anrechnungsvereinbarung mit der Heimathochschule abschließen, als nachher festzustellen, dass die im Ausland gemachten Scheine in Deutschland nichts wert sind.
- Wie kriege ich das finanziert? Gibt es Stipendien?
 - Der härteste Part, wenn man keinen Scheich kennt. Empfehlenswert ist die staatliche Datenbank <http://www.stipendienlotse.de/>, da hier (fast) alle seriösen Stipendienggeber in Deutschland aufgeführt sind.

Die Wege ins Ausland sind vielfältig,

es beginnt im Kopf mit der Motivation und dem Wunsch den Blick über den Tellerand zu wagen. Der Einstieg ist oft ganz harmlos die Infoveranstaltung des Auslandsamtes oder ein Vortrag durch einen Alumni der Hochschule. Man kommt aus dieser Vorlesung und denkt „Wow, das will/ muss ich auch!“ Je mehr man sich damit beschäftigt, desto überzeugter wird man. Aber wie stellt man es am besten an?

Ich bin Personalerin, habe an einer Fachhochschule studiert und war mehrfach im Ausland und möchte Euch hier das mitgeben, wie man es wirklich anstellen kann.



TIPP 2:**Wege ins Auslandspraktikum**

Auch für die Organisation eines Auslandspraktikums ist man 3-4 Monate vor Semesterstart zu spät dran. Denn es führen 2 Wege zu einem Auslandspraktikum.

**Auslandspraktikum Weg 1:
mit Firmensponsoring – vermutlich der
einfachste Weg...**

Man bewirbt sich bei einer deutschen Firma, hat dort im Idealfall schon ein Inlandspraktikum/ Werkstudententätigkeit absolviert und wird dann von Deutschland aus entsandt bzw. an die ausländische Niederlassung empfohlen.

Vorteil für den Studenten: man bekommt bei Wohnungssuche, Flugbuchung und Visabeantragung von der Firma Unterstützung, zudem wird oft auf europäischen Niveau vergütet (400-600 Euro Praktikantenvergütung).

Nachteil: Ich muss oft vorab ein Praktikum oder einen Werkstudentenjob in der Firma absolviert haben und ich muss eine Firma finden, die das macht. Aufgrund der Kosten (Flug, Visa, Praktikantengehalt) und des hohen Aufwandes für einen begrenzten Nutzen schrecken immer mehr Firmen davor zurück.

Große Konzerne und sehr große Mittelständler, aber auch die deutschen Auslandskammern (<http://ahk.de/ahk-praktika/ahk-praktika/>) sind gute Anlaufstellen in der Stellensuche. Will man in den non-profit Bereich und kann es sich leisten Flug & Lebensunterhalt größtenteils selbst zu tragen, so kann auch man auch z.B. bei der halbstaatlichen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit suchen (<http://www.giz.de>).

Aus Personalersicht weiß ich, dass die Auslandsniederlassungen, wenn Sie denn noch von Deutschland entsandte Praktikanten aufnehmen, bereits 5-6- Monate vor Praktikumsbeginn (also wenn der Vorgänger grade ankommt) mit der Suche anfangen. Denn der organisatorische Aufwand wie die Beantragung des Visas, die Klärung der Anerkennung mit der Hochschule und die Unterbringung des Studenten braucht Zeit. Kein Wunder, dass viele Firmen deshalb gerne Ex-Inlandspraktikanten nehmen, denn da kennt man bis zu 1 Jahr vor Start schon die Studenten, die als Praktikanten ins Ausland gehen.

**Auslandspraktikum Weg 2:
Ein Stipendium**

Es beginnt mit dem Stipendienantrag und dem Zusammentragen aller benötigten Unterlagen, die je nach Studienstiftung vom reinen Bafög-Bescheid bis zum kompletten Nachweis der eigenen Existenz reichen können.

Diesen Weg habe ich als Studentin gewählt. Der Bewerbungsprozess war mehrstufig und sehr aufwändig; erst ein rekordverdächtiger Papierantrag, dann ein Gruppeninterview gefolgt von einem Auswahlwochenende mit Assessment Center am anderen Ende der Republik (Unterbringung und Anreise muss der Bewerber zahlen), und nach 2-3 Monaten noch ein Interview vor einer 6-köpfigen Auswahlkommission inklusive erneutem Wissens- und Sprachtest.

Der rekordverdächtige Antrag enthielt u.a. mehrere Gutachten von Professoren, beglaubigte Zeugnisse, drei Aufsätze zu Fachthemen und zur eigenen Motivation, Lebensläufe von mir sowie Eltern und Geschwistern, sowie einen Nachweise über gute Studienleistungen sowie eine positive Abschlussprognose. Wenn ich mir heute die Unterlagen anschau, so frage ich mich, wie ich das geschafft habe.

Hat man dann das Stipendium, hofft man, dass die Studienstiftung bei der Vermittlung einer Praktikumsfirma und der Organisation unter die Arme greift. Ich habe gelernt: das ist nicht immer so. Viele Stiftungen zahlen gerne Flug und Unterstützung zum Lebensunterhalt, können aber teilweise nicht effektiv in der Firmensuche und der vor-Ort-Koordination unterstützen.

Vorteil: Flugkosten, Visakosten und ein Beitrag zum Lebensunterhalt werden teilweise oder voll von der Stiftung übernommen. Viele ausländische Firmen, grade in Entwicklungs- und Schwellenländern nehmen gerne Praktikanten, die so gut wie nichts kosten und aus Deutschland kommen. Man erhält so Einblick im Firmen, in denen man oft der einzige Ausländer ist und kommt an Orte der Erde, deren Namen man vorher nicht kannte.

Nachteil: Die Firmensuche, die Suche nach einer Wohnung im Ausland und die Organisation muss der Student oft in Eigenverantwortung leisten. Alle Kosten, die nicht die Stiftung übernimmt, muss man selbst tragen. Wenn etwas schief läuft, dann hat man keinen muttersprachlichen Ansprechpartner in der Firmenzentrale.



Auf diese Art und Weise kam ich als Studentin nach Malaysia. Meine Praktikumsfirma war ein kleines 60-Mann- Spinn-Off eines bayrischen Mittelständlers, das Teile für Chiptestautomaten fertigte. Vom Produkt hatte ich so gut wie keine Ahnung als Betriebswirt, aber ich war in der Projektsteuerung eines ERP-Projektes und in der interkulturellen Vermittlung zwischen deutschen Consultants, deutscher Taskforce aus/in der Zentrale und der malaysischen Stammebelegschaft eingesetzt. Ich saß an der Schnittstelle zwischen malaysischen operativen Geschäft und strategischer Planung aus dem Mutterhaus.

Mein Praktikumsvertrag lief wegen des Visums auf die deutsche Mutterfirma, betreut wurde ich vor Ort von einer Mitarbeiterin, die keine Ahnung hatte. Man war etwas unvorbereitet und hatte keine Erfahrungen mit Praktikanten, was dazu führte, dass ich bis 4 Wochen nach Ankunft kein Arbeitsvisum hatte und mein Pass für 1 Woche ohne mich nach Singapur ausreisen musste. Im Gästehaus der Firma wurde ich nicht untergebracht, da man mir als alleinreisende Frau nicht zumuten wollte mit den drei männlichen deutschen Consultants zusammen zu wohnen. Stattdessen hat man mir eine Maklerin vermittelt, die ich genauso wie den Mietwagen selber zahlen musste.

Fazit: Wer ins Ausland geht, sollte immer damit rechnen, dass es im Leben immer das Risiko gibt, dass etwas anders geht als man sich das vorgestellt hat. Da hilft dann nur ein Lächeln, etwas Cash und viel Geduld. Der finanzielle Puffer wird von vielen Studenten gern vergessen, aber meiner Erfahrung nach lassen sich viele kleine Probleme lassen sich mit Geld beheben und dann steht dem positiven Abschluss des Abenteuer Auslands nichts im Wege. Heute würde ich vorab klären, ob die Studienstiftung mich wirklich auch im Ausland betreut und genauer vereinbaren, dass die Praktikumsfirma bezüglich Visum und Wohnung verantwortlich ist.

Zu guter Letzt eine persönliche Anmerkung:

Nicht jeder wird als Kosmopolit geboren und kann sich vorstellen für längere Zeit ins Ausland zu gehen. Aber es ist eine tolle Erfahrung, es zumindest für ein Semester auszuprobieren. Es lohnt sich.



Die Begeisterung für fremde Kulturen und die Neugier auf neue Menschen hat mich im Studium & Praktikum bis nach Malaysia und China gebracht. Oft habe ich mehr erlebt, gelernt und gesehen als ich wollte. Nicht jede Erfahrung war bereichernd, alle jedoch lehrreich.

Erst heute als Personalerin verstehe ich im vollen Umfang, dass der Umgang mit verschiedenen Kulturen mir beim Berufseinstieg geholfen hat. Wer gelernt hat, dass man im Ausland Menschen auch ohne Sprache verstehen kann, der begreift auch in Deutschland das was nicht gesagt wird schneller: wie die Menschen in der neuen Abteilung ticken, was in der Unternehmenskultur wichtig ist und wie man sich viele gute Handgriffe & Kniffe von den neuen Kollegen einfach abschauen kann.

Vor allem eines habe ich dabei gelernt: Vergleicht Euch nicht mit den Erlebnissen anderer – und habt keine Angst Neuland zu betreten, auch wenn andere mehr/ andere/ längere/“bessere“ Auslandserfahrung haben. Nicht jeder ist in den USA zur Schule gegangen, war im Schüleraustausch in USA und Frankreich, war auf internationalen Jugendfreizeiten in mehr als 10 Ländern - vor dem Studium. Und das ist auch gut so, denn die Begeisterung kann man lernen! Man muss sich nur auf das Abenteuer einlassen und mit offenen Augen & der Freude Neues zu sehen ins Ausland gehen. Geht los und habt Freude dran – soviel Zeit wie im Studium habt Ihr nie wieder!!!

PS: In wenigen Tagen fliege ich für meine Hochzeitsreise nach Indien. Neue Horizonte und neue Erlebnisse warten, besonders gespannt bin ich auf all das was passieren wird und nicht planbar ist – kulturelle Sensitivität entsteht, wenn man die heimische Komfortzone verlässt und andere Kulturen versucht zu verstehen.

Redaktion/Fotos: Barbara Bschorr



DIEHL

Natürliche Energie Unsere Herausforderung – Ihre Perspektive

» **Tradition. Innovation. Zukunft.** Diese drei Worte fassen das Selbstverständnis von DIEHL ganz prägnant zusammen. Das Industrieunternehmen DIEHL agiert weltweit im Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation, und arbeitet bereits heute an Innovationen für das Leben von morgen. Diehl kann auf eine lange Tradition zurückblicken, denn seit der Gründung vor mehr als 100 Jahren ist das Unternehmen vollständig in Familienbesitz mit Hauptsitz in Nürnberg.

Unsere Begeisterung für Technologie ist gepaart mit einer ausgeprägten Leidenschaft für Innovation und guten Ideen. Mit dieser Begeisterung sind wir zu einem der großen deutschen Technologiekonzerne mit internationaler Ausrichtung und zahlreichen ausländischen Standorten geworden, der weiterhin die Zukunft mitgestalten wird.

Das Ergebnis macht den Erfolg sichtbar: 13.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in mehr als 70 selbständigen Unternehmenseinheiten, die in die **Teilkonzerne Metall, Controls, Defence, Aerosystems und Metering** zusammengefasst sind, erarbeiten einen Umsatz von 2,5 Milliarden Euro.



Entdecken Sie neue Horizonte!

Unsere Produkte begleiten Sie
bereits heute in vielen Lebensbereichen.
Entdecken Sie uns jetzt!

DIEHL

Diehl Metall

Der Werkstoff Messing ist uns schon seit fünftausend Jahren bekannt. Das traditionelle Material ist wegen seiner zahlreichen herausragenden Eigenschaften, wie auch seiner nahezu unbegrenzten Recyclefähigkeit und damit Wirtschaftlichkeit selbst, in unserer hochtechnisierten Welt unverzichtbar. So beliefert Diehl Metall seit über fünfzig Jahren die europäische Automobilindustrie mit Synchronringen aus Messing für Fahrzeuggetriebe.



Diehl Controls

Rund 120 Liter kostbares Trinkwasser beträgt der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch in Deutschland. Der größte Teil davon wird allerdings nicht konsumiert, sondern als Warmwasser im Haushalt verbraucht. Steuerungen von Diehl Controls sorgen dafür, dass moderne, wassersparende Waschmaschinen mit einem sehr hohen Wirkungsgrad arbeiten und damit einen Beitrag zur Ressourcenschonung leisten.



Diehl Defence

Gewitterfronten sind gigantische Energiespeicher der Natur. Doch im Gegensatz zu Donner und Blitz ist die Energie der Reservebatterie von Diehl & Eagle Picher zuverlässig und absolut sicher zum gewünschten Zeitpunkt abrufbar. Selbst nach mehr als zehn Jahren Lagerung verfügt die Batterie noch über die notwendige Energie, um Zünder für Artillerie-, Mörser- und Navalgeschütze zu versorgen.



Diehl Aerosystems

Bambus ist ein sehr fester, gleichzeitig aber auch ein extrem leichter und elastischer Baustoff. Eigenschaften, die auch die Bauteile von Diehl Aircabin für die Kabinenverkleidung und die Klimaverrohrung von Flugzeugen aufweisen. Leichte, hochbelastbare und feuerhemmende Materialien sind unverzichtbar für Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Komfort in der Luftfahrt.



Diehl Metering

Erdgas ist ein geschätzter Energieträger, der im Gegensatz zu anderen fossilen Brennstoffen vergleichsweise sauber verbrennt. Gaszähler von Diehl Metering gestatten es dem Verbraucher, den Verbrauch von Gas temperatur- und druckunabhängig zu messen, um auf diese Weise den Haushaltsbedarf optimieren zu können. So tragen wir gemeinsam zum Schutz der Umwelt wie auch zur Schonung der fossilen Ressourcen bei.



www.diehl.com

Kontakt Ansprechpartner

Ansprechpartner für ausgeschriebene Stellen finden Sie auf der jeweiligen Stellenausschreibung.

Initiativ wenden Sie sich bitte an Frau Miriam Glatz, Referentin für das Zentrale Personalmarketing des Konzerns.

Anschrift

Diehl Stiftung & Co. KG
Stephanstraße 49
90478 Nürnberg

Telefon

Telefon: +49 911 947-2636

E-Mail

perspektiven@diehl.de

Internet

www.diehl.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Vorzugsweise bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an den jeweiligen Ansprechpartner oder initiativ an perspektiven@diehl.de

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 100 Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Absolventen pro Jahr

Duales Studium?

Bachelor of Engineering – Maschinenbau
Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
Bachelor of Arts – Industrie
Bachelor of Arts – Betriebswirtschaft

Trainee-Programm?

Technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen Metall, Controls, Aerosystems, Defence, Metering

Kaufmännische Traineeprogramme in den Bereichen: ReWe/CTR, strategischer Einkauf, Marketing/Vertrieb, Personal

Direkteinstieg?

Direkteinstieg in den Teilkonzernen und Fachbereichen möglich.

QR zu DIEHL:



Allgemeine Informationen

Branche

Metall- und Elektrotechnik, Luftfahrtindustrie, Verteidigung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf in den Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aerosystems und Metering

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Automatisierungs- und Regelungstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Informatik, Physik, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften etc.

Produkte und Dienstleistungen

Kupfer- und Messinghalbzeuge, Synchronringe für die Fahrzeugindustrie, Steuerung für die Haus- und Heizungstechnik, Flight Controlsysteme, Cockpit-Displays und innovative Lichtsysteme für die Luftfahrtindustrie, Integrierte Systemlösungen im Bereich der Kabinenausstattung, intelligente Verteidigungssysteme, Systemlösungen zur Messung von Energieverbrauch, Smart Metering sowie Energiedienstleistungen

Anzahl der Standorte

Weltweit ca. 70 Unternehmenseinheiten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 13.300

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Produkt- und Prozessmanagement, Vertrieb, Einkauf, Marketing, Informatik/EDV, Controlling, Rechnungswesen, Personal etc.
Technische Trainees in den Teilkonzernen, Kaufmännische Trainees (Controlling/Rechnungs-

wesen, strategischer Einkauf, Marketing/Vertrieb, Personal) im Gesamtkonzern

Jahresumsatz

2,5 Mrd. Euro

Einstiegsprogramme

15-18 monatiges Traineeprogramm, Direkteinstieg „Training-on-the-job“ mit individuellem Einarbeitungsprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Nach Bedarf jederzeit

Auslandstätigkeit

Innerhalb des Beschäftigungsverhältnisses möglich über Auslandsentsendungen. Bei Praktika, Abschlussarbeiten o. ä. bitte Bewerbung direkt an die jeweiligen Unternehmenseinheiten im Ausland.

Warum bei DIEHL bewerben?

Bei DIEHL arbeiten Sie in einem Hightechkonzern, der von einer traditionsreichen Vergangenheit in eine vielversprechende Zukunft blickt. Als familiengeführtes und unabhängiges Industrieunternehmen bieten wir unseren Mitarbeitern/innen innerhalb des internationalen Konzerns stets neue Herausforderungen. Die Möglichkeit, sich immer wieder neu zu entdecken und beruflich wie persönlich weiter zu entwickeln macht uns als Arbeitgeber attraktiv. Unsere Geschichte von der Kunstschmiede zum internationalen Weltmarktführer möchten wir weiterschreiben mit flexiblen und kommunikationsstarken Mitarbeitern/innen, die hohes Engagement und Eigeninitiative mitbringen.

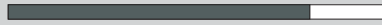
Unsere Stärke ist unsere Vielfalt!

Ihre auch? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

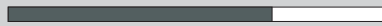
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

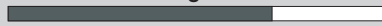
Examensnote 80%



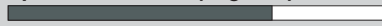
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 40%



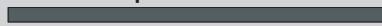
MBA k.A.



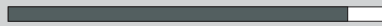
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



Sonstige Angaben

Durchsetzungsstark
International interessiert
Engagiert
Handlungsorientiert
Leistungsbereit



Komm zu bonding und erschaffe Großes!

Engagiere dich neben deinem Studium!

Informationen unter:
www.bonding.de/aachen


KOSTENLOS
von Studenten
für Studenten

bonding – erlebe, was du werden kannst.

▶ bonding- Messe- Marathon

Auf der bonding-Firmenkontaktmesse Aachen lernte campushunter.de zwei außerordentlich motivierte Absolventen auf der Suche nach ihrem Traum-Arbeitgeber kennen. Nach dem Motto **„Karriere ist planbar“** gingen die beiden einen ungewöhnlichen Weg – von Messe zu Messe und insgesamt über 10.000 Reisekilometern!



▶ 
 Dr.-Ing.
 Dipl.-Wirtsch.-Ing.
Stefan Wittzack
 31 Jahre
 hat Elektrotechnik und
 Wirtschaftsingenieur-
 wissenschaften studiert

▶ 
 Dr. rer. nat.
Dr. Julian Sonksen
 31 Jahre
 hat Physik studiert
 und im Fach
 Mikrosystemtechnik
 promoviert

campushunter.de: Wie seid ihr auf die Idee für euren „bonding-Messe-Marathon“ gekommen?



Sonksen: Der Veranstaltungskalender der Website der Robert Bosch AG brachte mich auf eine erste Messe. Das gefiel mir so gut, dass ich nach weiteren Messen Ausschau hielt. Nach einem Anruf bei Stefan stand die neue Strategie für die Jobsuche.



Wittzack: Auf diese Idee ist der Julian gekommen. Er rief mich eines Tages an und hat mich gefragt, was ich davon halte. Ich war sofort begeistert, sodass wir gleich die ersten Termine festlegten.

campushunter.de: Warum habt ihr euch gerade die bonding Firmenkontaktmesse als „Plattform“ ausgesucht?



Sonksen: Diese Messe ist klar auf Recruiting ausgerichtet und richtet sich an Absolventen technischer Studiengänge. Zur Vorbereitung des Messebesuchs sind die auf der bonding-Website hinterlegten Kurzprofile sehr hilfreich. Vor Ort kann man dann die Personaler gezielt „interviewen“, ohne dass Sie weglaufen können.



Wittzack: Die bonding ist sehr gut durchorganisiert und überzeugt durch die Präsenz vieler attraktiver Firmen. Sie ist für die Besucher kostenlos, genauso wie das angebotene Essen und die Getränke. Die Homepage der bonding ermöglicht es jedem, sich einen guten Überblick über die anwesenden Firmen zu verschaffen und um sich optimal vorbereiten zu können.

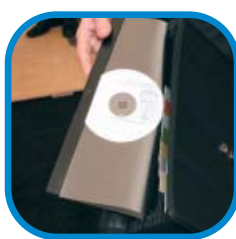
campushunter.de: Warum habt ihr euch nicht auf dem üblichen Weg beworben?



Sonksen: Bei einer herkömmlichen Initiativbewerbung steht die gedruckte Bewerbung für sich. Auf der Messe unterstreiche ich sie mit meinem stärksten Argument – mit meiner Persönlichkeit. So wird aus einer Blindbewerbung eine „personalisierte“ Initiativbewerbung, die ich situativ anpassen kann.



Wittzack: Zu Beginn habe ich mich auch über den üblichen Weg beworben. Die Messen boten jedoch die Möglichkeit innerhalb kürzester Zeit viele Firmen persönlich kennenzulernen.



perfekt vorbereitet...

campushunter.de: Glaubt ihr, dass ihr mit einer „normalen“ Bewerbung weniger Erfolg gehabt hättet?



Sonksen: Für mich gilt das in jedem Fall. Wer jedoch eher schüchtern ist kann unter Umständen mit einer normalen Bewerbung durchaus besser fahren. Die Marketingstrategie ist auch beim Selbstmarketing produktabhängig.



Wittzack: Das hängt immer stark vom Unternehmen und vom jeweiligen AP ab: Oftmals hatten wir das Glück jemanden zu finden, der sich persönlich um unsere Bewerbung gekümmert hat, oder über den wir viel über seine eigenen Erfahrungen mit der Firma erfahren konnten. Manchmal wurden wir aber auch einfach nur auf die Homepage verwiesen, sodass es quasi auf eine „normale“ Bewerbung hinaus lief.

campushunter.de: Welche Voraussetzungen sollte euer „Traum-Arbeitgeber“ erfüllen? Was ist euch besonders wichtig?



Sonksen: In der idealen Welt ist ein Arbeitgeber erfolgreich und hat in seinem Gebiet die Technologieführerschaft. Er ist global aufgestellt und hat verstanden, dass es sich lohnt, die Mitarbeiter nicht nur zu fordern, sondern auch zu fördern.



Christoph Glöde
Vorstand
bonding-studenten-
initiative e. V.

campushunter.de: Christoph, was sagst du als bonding Vorstand dazu, dass die „beiden Doktoren“ eure Messen in der Form als Instrument für die Suche nach dem perfekten Job genutzt haben?

Christoph: Zuerst einmal finde ich es faszinierend, dass sich jemand die Mühe macht, einen Marathon über gleich 4 bonding Firmenkontaktmessen zu laufen. Dies zeigt vor allem, welche breite Informationsbasis unsere jährlich elf Firmenkontaktmessen bieten. Für mein Empfinden sind es die

Standortwünsche sowohl der Studenten wie der Unternehmen, die auf der einen Seite das perfekte Unternehmen für den Jobsuchenden und die Vielfalt der Unternehmensportraits auf der anderen Seite bilden. Die bonding-studenteninitiative bietet so einer breiten Masse an Studierenden die beste Grundlage zur Wahl des Jobs, denn wir bieten die Auswahl.



Wittzack: Mir ist ein abwechslungsreicher Job mit Perspektiven sehr wichtig. Ein guter Arbeitgeber entwickelt seine Mitarbeiter und berücksichtigt individuelle Karriere-Wünsche. Aber auch Themen wie die „Altersvorsorge“ und der Spagat zwischen „Job und Familie“ sollten auf offene Ohren treffen.

campushunter.de: Nach welchen Kriterien habt ihr euch auf den Messen für (oder gegen) Firmen entschieden?



Sonksen: Mit welchen Unternehmen ich an einem Messetag sprechen wollte, wusste ich vorher. Vor Ort war dann die Offenheit der Personaler entscheidend. Sahen sie mich als „Standardphysiker“ und rasterten nur eventuelle Ausschreibungen ihrer F&E ab, oder hörten sie mir zu und arbeiten konstruktiv und überkonventionell mit meinen Vorstellungen?



Wittzack: Diese Entscheidung trafen wir bereits vor unseren Messe-Besuchen: Über die Homepage der bonding suchte ich mir beispielsweise die Firmen heraus, die sowohl Ingenieure als auch Wirtschaftswissenschaftler suchten. Wir bewerteten jeder die Firmen anschließend anhand ihrer Internetpräsenz auf ihre Attraktivität hin. Für die Firmen, die im Ranking am besten abschnitten, bereiteten wir individuelle Bewerbungsunterlagen vor. Zwischendurch tauschten wir unsere Erfahrungen immer wieder aus, sodass es auch gut zu wissen war, wenn es sich nicht lohnt, zu einem Unternehmen zu gehen, oder aber sich ein Unternehmen als Überraschungskandidat entpuppte.

campushunter.de: Wie habt ihr euch vorab die nötigen Infos (AP etc.) über die einzelnen Firmen besorgt?



Sonksen: Erste Instanz waren die Kurzprofile von bonding. Ergänzend nutze ich noch die Webseiten der Unternehmen. Einmal waren wir aber auch auf einer Fachmesse, nur um dort unvorbereitete Angestellte über den Arbeitsalltag bei ihrem Arbeitgeber zu befragen.



Wittzack: Die Informationen über die AP an den Ständen gab es auf der bonding-Homepage. Kurzfristig lagen auch überall Bücher mit APs und Kurzprofilen aus. Detailliertere Informationen fanden wir bei Bedarf dann auf den Seiten der Firmen.

campushunter.de: Gab es Firmen, die euch besonders positiv überrascht haben? Vielleicht sogar solche, die ihr vorab gar nicht als besonders interessant eingestuft hattet?



Sonksen: Frau Hodapp von VINCI Energies Deutschland in Ludwigshafen hat mich völlig für G+H Schallschutz begeistert. Auch die Anschlussgespräche vor Ort waren von enormem Engagement seitens G+H geprägt: Ein tatsächlich maßgeschneidertes Traineeprogramm. Es tat mir leid, dort abzusagen.



Wittzack: Ja, es gab sogar Firmen die an Ingenieuren interessiert waren, auf die ich trotz ihrer Bekanntheit von alleine gar nicht gekommen wäre. Am Stand fragte ich dann gerne mal nach, warum das Unternehmen an Ingenieuren interessiert ist, wenn es für mich nicht offensichtlich war.

campushunter.de: Welches Feedback (pos./neg.) für euer besonderes Vorgehen habt ihr von den Firmen erhalten (auf den Messen oder auch hinterher)?



Sonksen: Konkretes Feedback, das sich auf unsere Vorgehensweise bezog, gab es eigentlich nicht.



Wittzack: Das war zum Teil sehr unterschiedlich. Vor allem kleinere Firmen haben meine Bewerbungs-CD sehr gerne angenommen. Personaler verwiesen da eher auf die Online-Bewerbung. Einen persönlichen E-Mail-Kontakt konnte ich jedoch fast immer herstellen.

campushunter.de: Was ist das Ergebnis der „Messe-Tour“?



Sonksen: 10.438 innerdeutsche Reisekilometer, 26 Anfahrtskostenerstattungen, 7 Arbeitsverträge, 1 Stellengenehmigung im Eilverfahren sowie ein guter Überblick über unterschiedliche Methoden der Personalauswahl und die sichere Erkenntnis, dass ich einen Job finde, wann immer ich einen brauche.



Wittzack: Wir haben innerhalb kürzester Zeit viele Firmen kennen gelernt und in ihrer Attraktivität als Arbeitgeber bewerten können. Dass wir schließlich zusammen bei der Fresenius Medical Care Deutschland GmbH landen würden, damit hatten wir allerdings nicht gerechnet.



Carola Maurer
Personalreferentin
Fresenius Medical Care
Bad Homburg

Unser Unternehmen wächst sehr stark und es ist eine Herausforderung für uns die vorhandenen Stellen zu besetzen. Im Rahmen eines Recruitingprojektes im Technischen Produktmanagement haben wir Herrn Dr. Stefan Wittzack und Herrn Dr. Julian Sonksen kennen gelernt. Es ist sehr selten, dass uns im Rahmen einer Stellenbesetzung zwei so qualifizierte Bewerbungen vorliegen. Da wir an beiden Kandidaten interessiert waren und die Gelegenheit nutzen wollten junge Nachwuchskräfte für unser Unternehmen zu rekrutieren, haben wir innerhalb eines Tages eine zweite

Stelle für das Technische Produktmanagement genehmigen lassen. Somit konnten wir beiden Kandidaten ein Vertragsangebot unterbreiten. Wir freuen uns, dass wir Herrn Dr. Wittzack und Herrn Dr. Sonksen für unser Unternehmen gewinnen konnten.

campushunter.de: Würdet ihr es nochmal machen?



Sonksen: Mit Stefan mach ich das auch noch zweimal.



Wittzack: Als Berufseinsteiger nach dem Studium auf jeden Fall. Und auch gerne wieder zusammen mit Julian. Die zahlreichen Gespräche machten die Zeit nicht nur angenehmer, sondern gab uns beiden die Möglichkeit uns effektiver zu bewerben.

campushunter.de: Welche Tipps könnt ihr anderen geben, die noch auf der Suche nach ihrem „Traum-Arbeitgeber“ sind?



Sonksen: Bevor ihr Bewerbungen verteilt, macht euch genau klar, was ihr eigentlich machen wollt. Eine strategische Auszeit nach der Uni, z. B. eine längere Reise, eignet sich sehr gut dazu. Arbeitet zusammen und macht euch klar, dass ihr nicht konkurriert: Durch Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe macht ihr euch viele Stellen zugänglich, die ihr alleine nicht erreichen könnt. Gegenseitig abspenstig macht ihr euch davon maximal eine.



Wittzack: Lasst euch von den Einsatzmöglichkeiten überraschen, die euch eure Ausbildung ermöglicht. Nutzt Messen wie die bonding, um Firmen persönlich kennenzulernen und auch um Bewerbungsgespräche zu üben – auch wenn ihr euch erst in 1-2 Jahren bewerben wollt. Plant ein, dass größere Firmen gerne mal 3 Monate brauchen, um auf eure Bewerbung zu reagieren.

campushunter.de: Wie kam es denn dazu, dass Fresenius Medical Care für euch beide zum „Traum-Arbeitgeber“ wurde?



Sonksen: Unsere „personalisierten“ Initiativbewerbungen wurden bei Fresenius Medical Care der gleichen Stelle zugeordnet. Auf Anfrage sagte man mir in meinem Vorstellungsgespräch, dass es auch nur eine Stelle gäbe. Nachdem Fresenius Medical Care Stefan auch kennengelernt hatte, riefen sie mich an: „Es gibt dann jetzt wohl doch zwei Stellen...“ Heute sind wir beide Junior-Produktmanager mit identischen Verträgen. Stefan betreut die Akut-Dialysemaschinen und ich die Anlagen, die den Dialysemaschinen das Reinstwasser zur Verfügung stellen. ■

Fresenius Medical Care –

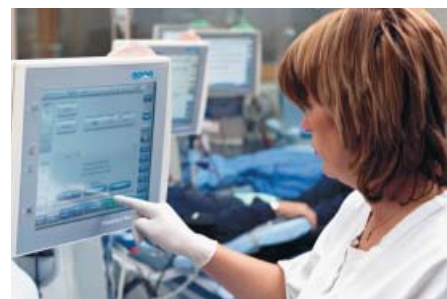
Mit Ideenreichtum und Erfahrung zum Weltmarktführer in der Dialyse

» Mehr als drei Jahrzehnte Erfahrung in der Behandlung chronisch nierenkranker Patienten, zukunftsweisende Forschung, Weltmarktführer bei Dialysetherapien und Dialyseprodukten: Das ist Fresenius Medical Care. Über 73.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in mehr als 115 Ländern setzen täglich ihr Wissen und ihre Erfahrung für eine bestmögliche Lebensqualität nierenkranker Menschen ein. In Kompetenzzentren weltweit sichern Forscher und Entwickler medizinische Standards auf höchstem Niveau: Die Werke im fränkischen Schweinfurt und im kalifornischen Walnut Creek konzipieren und produzieren Dialyse-

maschinen. Die Standorte St. Wendel im Saarland und Ogden im US-Bundesstaat Utah sind auf künstliche Nieren (Dialysatoren) spezialisiert. In Italien arbeiten Experten für Blutschlauchsysteme, in Frankreich Fachleute für Dialysekonzentrate. Insgesamt betreibt Fresenius Medical Care als führender Anbieter von Dialyseprodukten 40 Produktionsstätten auf allen Kontinenten – mit exzellentem Produktionsmanagement, für das das Werk in Schweinfurt bereits zweimal international und branchenübergreifend ausgezeichnet wurde. Die hoch qualifizierten Mitarbeiter können auf umfangreiche Erfahrungen aus der eigenen Praxis zurück-



greifen: Fresenius Medical Care stellt als vertikal integriertes Unternehmen nicht nur hochwertige Produkte für die Dialyse her, sondern behandelt mehr als 214.000 Patienten in weltweit über 2.700 eigenen Dialysekliniken. Dieses Kliniknetz – das größte und internationalste überhaupt – baut das Unternehmen für eine stetig wachsende Zahl von Dialysepatienten kontinuierlich aus. ■



Gesunde Perspektiven bei einem Weltmarktführer

Wenn es um die Gesundheit geht, gibt es keine Grenzen. Wenn es um Ihre Zukunft geht, auch nicht: Entdecken Sie Ihre Chancen bei Fresenius Medical Care, dem weltweit führenden Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit chronischem Nierenversagen! Mit unseren innovativen Technologien und Behandlungskonzepten im Dialysebereich sichern wir nierenkranken Patienten eine Zukunft mit höchstmöglicher Lebensqualität. Werden Sie einer von mehr als 73.000 Mitarbeitern weltweit, die Tag für Tag alle Kräfte in den Dienst der Gesundheit stellen und dabei höchste medizinische Standards anlegen. In unserer Zentrale in Bad Homburg bieten wir optimale Einstiegspositionen:

Junior Biostatistician (m/w), Kennziffer 2031 – Statistik, Biometrie, Biomathematik o. Ä.

Junior Manager (m/w) Consolidation, Kennziffer 1374 – Wirtschaftswissenschaften (Schwerpunkt Rechnungswesen, Konzernbuchhaltung, Wirtschaftsprüfung) oder Wirtschaftsinformatik

Graduate Development Program, International Product Management
Kennziffer 1665 – Ingenieurwissenschaften

International Product Manager (m/w) Chronic Haemodialysis, Kennziffer 1450
Natur- oder Ingenieurwissenschaften

Manager (m/w) Sales Processes & Systems, Kennziffer 1984
Wirtschaftswissenschaften oder Technik

Weitere Informationen zu allen Positionen finden Sie unter der jeweiligen Kennziffer auf: www.karriere.fresenius.de.

Bewerbungen online: jobs.fresenius.com
Fresenius Medical Care Deutschland, 61346 Bad Homburg



Mehr als 136.000 Menschen auf allen Kontinenten arbeiten bei Fresenius daran, die Lebensqualität von Patienten zu verbessern. Unsere eigenständigen Unternehmensbereiche **Fresenius Medical Care**, **Fresenius Kabi**, **Fresenius Helios** und **Fresenius Vamed** bieten ein breites Spektrum an Produkten und Dienstleistungen im Gesundheitssektor.
www.fresenius.de

Fresenius Medical Care – Innovating for a Better Life. Der weltweit führende Anbieter von Dialyse-Produkten und -Dienstleistungen. In eigenen Dialyse-Kliniken Garant für die bestmögliche Lebensqualität von Patienten mit chronischem Nierenversagen.

www.fmc-ag.de



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter <http://karriere.fresenius.de>

Anschrift

Else-Kröner-Str. 1
61352 Bad Homburg

Telefon/Fax

Telefon: +49 6172 / 609 – 2794
Fax: +49 6172 / 609 – 2105

E-Mail

Heike.Jordan@fmc-ag.com

Internet

www.fmc-ag.de

Direkter Link zum Karrierebereich

<http://karriere.fresenius.de>

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (Initiativ über eine Registrierung in unserem System oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf <http://karriere.fresenius.de>). Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja, kontinuierliche Einsatzmöglichkeiten in unterschiedlichen Bereichen

Diplom- / Abschlussarbeiten? Ja, kontinuierliche Einsatzmöglichkeiten in unterschiedlichen Bereichen

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering – Maschinenbau
- Bachelor of Engineering – Mechatronik und Automation
- Bachelor of Engineering – Technik, Kunststofftechnik
- Bachelor of Arts – Health Care Management
- Bachelor of Arts – International Business Administration
- Bachelor of Arts – Wirtschaft / Industrie
- Bachelor of Science – International Business Information Technology
- Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

QR zu Fresenius Medical Care:



FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche
Medizintechnik/Pharma

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Ingenieurwissenschaften
Naturwissenschaften
Medizin-Pharmazie-Ernährungswissenschaften
Wirtschaftswissenschaften
Rechtswissenschaften

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit chronischem Nierenversagen, von denen sich weltweit mehr als 2 Millionen Patienten regelmäßig einer Dialysebehandlung unterziehen. In einem Netz aus 2.757 Dialysekliniken in Nordamerika, Europa, Lateinamerika, Asien und Afrika betreut Fresenius Medical Care 214.648 Dialysepatienten. Fresenius Medical Care ist zudem der weltweit führende Anbieter von Dialyseprodukten wie Hämodialyse-Geräten, Dialysatoren und damit verbundenen Einweg-Produkten. Fresenius Medical Care ist an der Börse Frankfurt im DAX-30 und an der Börse New York notiert.

■ **Anzahl der Standorte**

Konzernzentrale in Bad Homburg v. d. Höhe bei Frankfurt/Main, Deutschland
Bedeutende Produktionsstandorte im fränkischen Schweinfurt (Dialysegeräte) und im saarländischen St. Wendel (Dialysatoren)
Weitere Standorte und Geschäftsbereiche weltweit

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

weltweit 73.452 (zum 31.12.2010)

■ **Jahresumsatz**

12,053 Milliarden US (31.12.2010)

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten in unterschiedlichen Unternehmensbereichen

■ **Einstiegsprogramme**

Direkteinstieg
Graduate Development Programme

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**

Grundsätzlich möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**

Ca. 43.000 – 45.000 Euro p. a.

■ **Warum bei Fresenius Medical Care bewerben?**

Unsere Mitarbeiter sorgen dafür, dass nierenkranke Patienten heute mit deutlich mehr Zuversicht nach vorne blicken können. Wir geben ihnen eine Zukunft mit höchstmöglicher Lebensqualität.

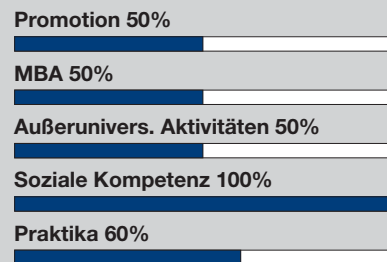
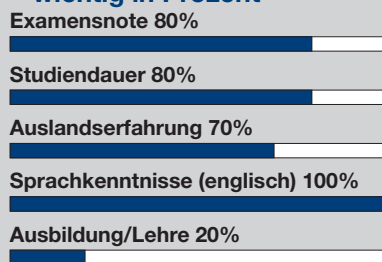
Unser Motto: Innovating for a Better Life.

Unsere Zukunft: Sie!

Wir nutzen die steigende Nachfrage nach modernen Dialyseverfahren und arbeiten konsequent am weiteren Wachstum des Unternehmens. Mit unseren Mitarbeitern setzen wir unsere Strategien für die fortgesetzte Technologieführerschaft zielorientiert um. Dabei bedienen wir als vertikal integriertes Unternehmen die gesamte Wertschöpfungskette. Basis für die kontinuierliche Verbesserung der technischen und medizinischen Standards ist nicht nur unsere praktische Erfahrung im Umgang mit unseren Patienten, sondern vor allem der Einsatz unserer Mitarbeiter. Ihrer Kompetenz und ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass wir heute als Weltmarktführer medizinische Standards auf höchstem Niveau setzen. Wollen Sie gemeinsam mit uns daran arbeiten, unsere weltweite Spitzenposition täglich neu zu festigen und auszubauen? Dann freuen wir uns darauf, Sie kennen zu lernen.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil wichtig in Prozent**



■ **Sonstige Angaben**

Wichtig: Flexibilität, Begeisterungsfähigkeit, Kommunikationsstärke, strukturierte und selbständige Arbeitsweise, Teamfähigkeit, Interkulturalität, Verhandlungsgeschick, Organisationsfähigkeit.



mehr Informationen und
Bewerbung unter:
www.career-venture.de

Exklusive Recruiting-Veranstaltungen mit Einzelinterviews



business & consulting fall

26. September 2011 in Frankfurt/Main
Bewerbungsschluss: 01. September 2011



information technology fall

07. Oktober 2011 in Berlin
Bewerbungsschluss: 14. September 2011



women

01./02. Dezember 2011 in Frankfurt/Main
Bewerbungsschluss: 09. November 2011

www.career-venture.de

Rätselspaß mit campushunter.de

						6	7	
9			2					
	5			4	3	9	2	8
5						8	4	
3				9				1
		4	8	2		5		
4	1			5				
		2		3		7		
		5	7		9		6	

mittel

		6	5				8	
	9							2
	2			7	1	5		
			9				5	
3					7		4	
9	4		8			3		
7		1						
2	5	9		4	3		1	6
		4		8		7		

schwer

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

„Wer etwas bewegen will, passt zu uns“

HEIDELBERGCEMENT

» Der Baustoffhersteller HeidelbergCement wurde 1873 in Heidelberg gegründet. Das Unternehmen hat in den letzten Jahren eine dynamische Entwicklung durchlaufen und ist vom einstmaligen süddeutschen Zementhersteller zu einem geografisch breit aufgestellten „Global Player“ im Baustoffbereich gewachsen. Der duale Rohstoff- und Produktfokus liegt heute auf den beiden Kernbereichen Zement und Zuschlagstoffe. Hergestellt werden aber auch Beton- und Betonprodukte sowie Baustoffe und Asphalt.

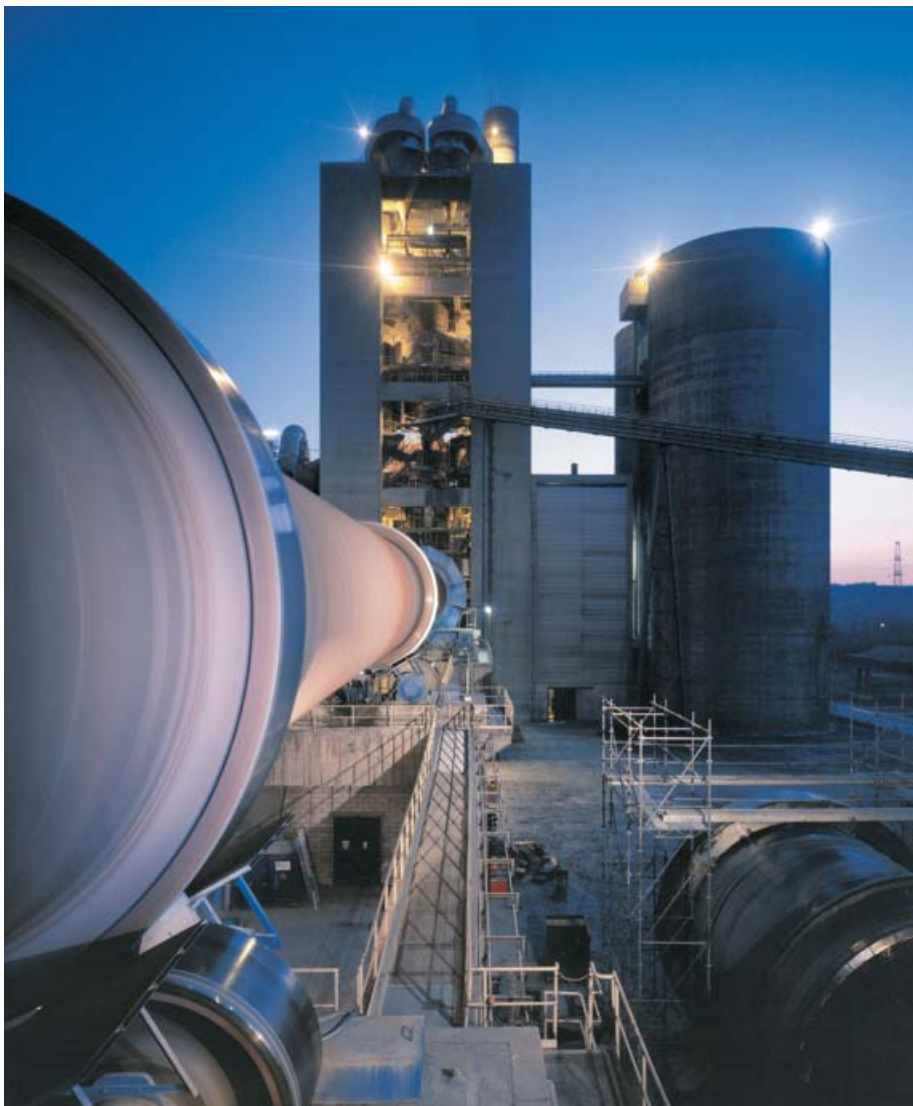
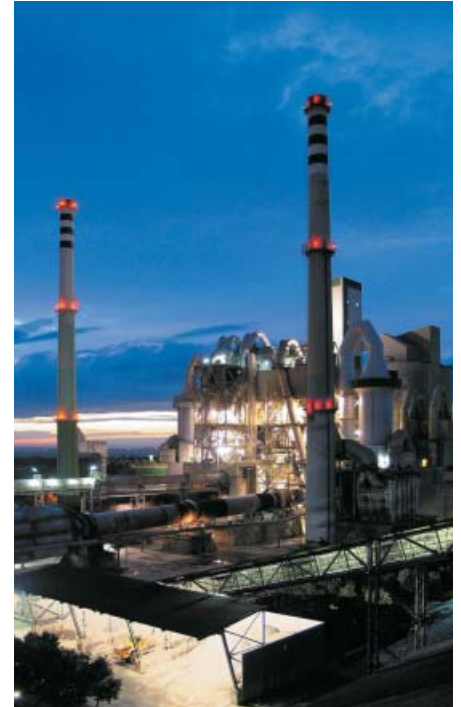
Das Unternehmen ist Weltmarktführer im Zuschlagstoffbereich und seit 2010 der erste Baustoffhersteller im deutschen Leitindex DAX. HeidelbergCement beschäftigt rund 53.000 Mitarbeiter an 2.500 Standorten in über 40

Ländern. In Deutschland sind rund 4.000 Mitarbeiter in den Bereichen Zement, Transportbeton, Sand und Kies, Betonfertigteile und Pflastersteine sowie Kalksandsteine und Kalk tätig. Die sechs Konzerngebiete von HeidelbergCement umfassen:

- West- und Nordeuropa
- Osteuropa–Zentralasien
- Nordamerika
- Asien–Pazifik
- Afrika–Mittelmeerraum
- Konzernservice

Der Konzern-Umsatz betrug im Jahr 2010 11,8 Milliarden Euro.

HeidelbergCement hat traditionell eine sehr gute Marktposition in den reifen Märkten Europas und in Nordamerika. Mit umfang-



reichen Investitionen wurden seit Mitte der 90er Jahre konsequent die Aktivitäten in attraktiven Wachstumsmärkten ausgebaut. Die Schwerpunkte lagen dabei in China, Indien, Indonesien, Osteuropa und Zentralasien. Das hat eine große Dynamik in allen Bereichen des Unternehmens ausgelöst. Trotz aller Veränderungen durch Wachstum und Globalisierung ist HeidelbergCement als Unternehmen aber immer auch solide und bodenständig geblieben. Das liegt an den Produkten, die seit über 130 Jahren hergestellt werden: Zement, Zuschlagstoffe und Beton sind Baustoffe, die jeder Mensch in seinem Alltag nutzt – angefangen vom Wohnen bis hin zur Infrastruktur für den gesamten öffentlichen Bereich. Das Unternehmen befindet sich in einem faszinierenden Spannungsbogen – auf der einen Seite werden ganz elementare Produkte hergestellt und auf der anderen Seite steht die dynamische Entwicklung des Konzerns in attraktiven Wachstumsmärkten.

Die Unternehmenskultur von HeidelbergCement ist stark durch diese Dynamik geprägt. Neben Schnelligkeit, Transparenz und Effizienz sind von Management und Mitarbeitern vor allem Umsetzungsstärke und eine große Nähe zum Geschäft gefragt. Durch den Austausch von technischem und wirtschaftlichem know-how innerhalb des Konzerns entstehen außer-



nachvollziehbar sind. So ist der einzelne Mitarbeiter am Standort in den Informationsfluss einbezogen und kann sich zu Recht als Teil eines Ganzen fühlen. Dabei gilt „all business is local“ – oder konkret gesagt: Auf Konzern-ebene werden in wichtigen Fragen verbindliche Standards gesetzt, die Umsetzung erfolgt aber lokal in eigener Verantwortlichkeit. Neben einer soliden fachlichen Ausbildung sollten Absolventen daher eine ausgeprägte analytische Fähigkeit und eben auch ein gewisses Maß an Bodenhaftung und Pragmatismus mitbringen. Neben hoher Sozialkompetenz ist die Bereitschaft zur Mobilität eine weitere wichtige Voraussetzung. Offenheit für andere Kulturen und die Bereitschaft, ins Ausland zu gehen sind weitere Voraussetzungen. Zusammengefasst heißt das: Wer gut ausgebildet und mobil ist, Verantwortung übernehmen und etwas bewegen will, der passt zu uns. ■

dem enorme Synergien und ein starkes „wir-Gefühl“ der HeidelbergCement Mitarbeiter auf der ganzen Welt.

Die vielfältigen Aufgabenstellungen, die sich durch das schnelle internationale Wachstum und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Unternehmens ergeben, führen immer wieder zu neuen Herausforderungen und bieten interessante Karrieremöglichkeiten. Flache Hierarchieebenen ermöglichen außerdem eine schnelle Übernahme von Verantwortung – auch im internationalen Umfeld.

Wer Verantwortung trägt, ist motiviert, denn er kann etwas gestalten. Das Heidelberg Cement Management legt großen Wert darauf, dass Entscheidungswege transparent und



WACHSEN SIE MIT UNS

Mit 53.000 Beschäftigten und 2.500 Standorten zählen wir zu den Top-Baustoffherstellern weltweit. Mit unseren Produkten und Dienstleistungen tragen wir dazu bei, die Zukunft auf den globalen Märkten erfolgreich und nachhaltig zu gestalten. Wir wollen unseren Platz in der Weltspitze nicht nur festigen, sondern weiter dynamisch ausbauen. Zur Verstärkung unserer Standorte suchen wir Nachwuchssingeniure, die Herausforderungen als Chance wahrnehmen und mit uns wachsen wollen.

Weitere Informationen unter:
www.heidelbergcement.de/karriere

Starten Sie Ihre Karriere bei HeidelbergCement als

Trainee Technik

Unser 12-monatiges Traineeprogramm bietet einen interessanten Berufseinstieg mit exzellenten Perspektiven. Durch den Einsatz an verschiedenen Produktionsstandorten im In- und Ausland erhalten Sie einen umfassenden Überblick über die Herstellungsverfahren unserer Produkte sowie die Prozesse und Strukturen des Unternehmens. Neben einer starken Praxisorientierung bietet das Programm zur Förderung Ihrer technischen und methodischen Kompetenzen einen umfassenden technischen Weiterbildungsanteil, der an den Belangen der Zementindustrie ausgerichtet ist.

Ihr Profil:

- Überdurchschnittlich abgeschlossenes Studium an einer Universität oder Fachhochschule in den Studienrichtungen Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Chemieingenieurwesen, Bergbau, Rohstoffingenieurwesen oder Mineralogie
- Erste praktische Erfahrungen durch technische Industriepraktika oder eine technische Ausbildung
- Verhandlungssicheres Englisch in Wort und Schrift
- Hohe Einsatzbereitschaft und Flexibilität
- Starke Praxis- und Ergebnisorientierung

Unser Angebot:

- Individuell abgestimmtes Traineeprogramm
- Anspruchsvoller Tätigkeitsbereich und frühe Übernahme von Verantwortung
- Kontinuierliche, individuelle Qualifizierungsmöglichkeiten
- Herausfordernde berufliche Perspektiven in einem internationalen Umfeld

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre **Online-Bewerbung**.

Zur ersten Kontaktaufnahme steht Ihnen Frau Marion Kinscher, Personalentwicklung Deutschland, unter der Telefonnummer 06221-481-375 gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen.

HEIDELBERGCEMENT

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Marion Kinscher

Anschrift

Berliner Str. 6
69120 Heidelberg

Telefon/Fax

Telefon: +49 621 / 481-375

E-Mail

marion.kinscher@heidelbergcement.com

Internet

www.heidelbergcement.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**

www.heidelbergcement.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (Initiativ über bewerber@heidelbergcement.com). Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

**Angebote für
StudentInnen**

Praktika? Ja,
Einsatzmöglichkeiten für
ca. 80 Praktikanten im Jahr

Diplom- /Abschlussarbeiten?

Ja, auf Anfrage.

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Arts (B.A.) (w/m) Industrie
- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m) Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Engineering (B.Eng.) Maschinenbau

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zu HeidelbergCement:



■ **Allgemeine Informationen**

Branche
Baustoffhersteller

Bedarf an HochschulabsolventInnen
ca. 10-15

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Bergbau, Bauingenieurwesen, Chemieingenieurwesen, Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsingenieurwesen

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Zement, Beton, Sand und Kies

■ **Anzahl der Standorte**

Weltweit in über 40 Ländern vertreten

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

Rund 53.000 weltweit

■ **Jahresumsatz**

In 2010: 11,8 Mrd EURO

■ **Einsatzmöglichkeiten**

k. A.

■ **Einstiegsprogramme**

Trainee Technik; Trainee Vertrieb; Trainee Finance, Accounting and Controlling

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**

ja

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**

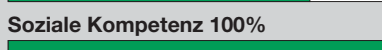
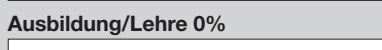
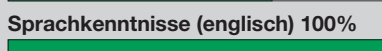
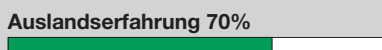
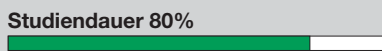
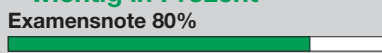
ca. 43.000 Euro p.a.

■ **Warum bei HeidelbergCement bewerben?**

HeidelbergCement wurde 1873 gegründet und kann somit auf eine lange Firmengeschichte zurückblicken. Trotzdem ist HeidelbergCement äußerst dynamisch. Wachstum, flache Strukturen und hohe Internationalität zeichnen uns aus. Wir sind als erster Baustoffkonzern im DAX vertreten. Unser erklärtes Unternehmensziel ist weiter international zu wachsen, mit einem klaren Fokus auf Kostenführerschaft und Nachhaltigkeit. Wir möchten zu den Besten gehören und daran arbeiten wir täglich.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil
wichtig in Prozent**



■ **Sonstige Angaben**

Teamfähigkeit, analytisches Denken, interkulturelle Kompetenz, Flexibilität, hands-on Mentalität, Umsetzungsstärke, Verantwortungsbewusstsein



Neues Forschungsflugzeug

am Flugplatz Merzbrück eingetroffen

Die FH Aachen hat ein neues Forschungsflugzeug, das den Studierenden und Lehrenden im Fachbereich Luft- und Raumfahrttechnik neue Dimensionen eröffnet. Der Motorsegler vom Typ Stemme S 10-VTX ist am 23.02.2011 am Flugplatz Merzbrück eingetroffen.

Ein Motorsegler ist ein Segelflugzeug, das über einen Motor verfügt, der bei Bedarf zugeschaltet werden kann – auch während des Fluges. Dadurch ergibt sich eine ideale Kombination aus hoher Alltagstauglichkeit und einer vielseitigen Verwendbarkeit für Forschungs- und Studienzwecke. Das Flugzeug soll für Forschungsprojekte im Bereich Flugsystemtechnik, Aerodynamik, Aeroelastik, Mensch-Maschine-Systeme und Fluglärmuntersuchungen eingesetzt werden.

Die Stemme ist 8,42 Meter lang und hat eine Spannweite von 23 Metern. Der 115-PS-Motor sorgt für Reisegeschwindigkeiten von bis zu 210 km/h.

Mit seiner ausgezeichneten Gleitzahl von 1:50, die den Werten von Hochleistungssegelflugzeugen entspricht, kann der Motorsegler weite Strecken von mehreren hundert Kilometern im reinen Segelbetrieb zurücklegen.

FH AACHEN
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Ein Studium im Fachbereich Luft- und Raumfahrttechnik der FH Aachen bietet den Studierenden hervorragende Perspektiven. Mehr als 1.100 junge Menschen sind derzeit im Fachbereich eingeschrieben. Folgende Bachelorstudiengänge werden angeboten: Luft- und Raumfahrttechnik, Luft- und Raumfahrttechnik mit Verkehrspilotenausbildung

(dualer Studiengang), Fahrzeugintegration / Karosserietechnik und Fahrzeugantriebstechnik (Powertrain Engineering).

Außerdem gibt es die Masterstudiengänge Aerospace Engineering (jeweils mit und ohne Research-Semester) und Automotive Vehicle Integration / Powertrain and Chassis Engineering (jeweils mit und ohne Research-Semester). Ein vergleichbares Angebot in diesem Bereich bietet keine andere Fachhochschule in Deutschland.

Für Hochschulabsolventen in der Luft- und Raumfahrttech-

Das Besondere an diesen Studiengängen ist der hohe Praxisbezug: Die FH Aachen verfügt gleich über zwei Flugzeuge und drei Flugmodelle, die im Studium eingesetzt werden.

nik bieten sich beste Jobchancen: Nach Angaben des Bundesverbands der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie suchen die Unternehmen bundesweit 4.000 Ingenieure und 2.000 Facharbeiter. In der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie sind derzeit 93.700 Menschen beschäftigt, der Jahresumsatz beläuft sich auf 23,6 Milliarden Euro. Die entsprechenden Zahlen europaweit sind 375.000 Beschäftigte und 128 Milliarden Euro Umsatz.



Näheres unter:
www.fh-aachen.de

Von der Studentenidee zum Weltunternehmen?



**Flink unterwegs mit flinc:
Das weltweit erste Social Mobility
Network startet durch**

Wenn man Benni so sieht, mit seinen dunklen lockigen Haaren und dem offenen Lächeln, ganz leger in Hoodie und Jeans, erinnert er ein wenig an den jungen Mark Zuckerberg. Und ähnlich wie der Erfinder von Facebook hat er große Pläne, die zunächst ganz klein an der Uni begannen. "Wir wollen die Mobilität revolutionieren", sagt er.

Benjamin Kirschner, wie er eigentlich heißt, lernte seinen Gründungspartner Michael Hübl an der FH Darmstadt kennen, wo sie ihren Abschluss als Diplom Media System Designer (FH) machten und Michael Hübl an seiner Diplomarbeit über "Dynamic Ridesharing Systems" schrieb.

Die Idee zu flinc entstand auf dem Campus, als es wieder einmal darum ging, überall und zu jeder Zeit möglichst schnell, spontan und einfach mit möglichst wenig Geld von A nach B zu kommen.

"Die beste Entscheidung meines Lebens" sagt Michael Hübl über seine Entscheidung, die Idee aus dieser Diplomarbeit nach dem Studium weiter zu verfolgen und zusammen mit Benjamin Kirschner im September 2009 flinc zu starten.

Mit Dr. Klaus Dibbern, Geschäftsführer und CEO der flinc AG, holten sich die flinc-Gründer einen gestandenen Unternehmer mit 20 Jahren Erfahrung ins Boot.

"Schönes Konzept, aber schafft Ihr es wirklich, schnell genug ausreichend Nutzer zu bekommen?" wurden die Gründer oft gefragt. Der Lösungsansatz: Einfach die Mitfahrvermittlung mit der Idee des Social Network „verheiraten“ und damit eine völlig neue Kategorie gründen: Das Social Mobility Network.



Und so funktioniert es

flinc-Mitglieder bauen sich auf flinc.org ihr eigenes Netzwerk und fahren immer dann zusammen, wenn es passt. Wenn dann genügend "Einzelnetzwerke" vorhanden sind, können auch übergreifend Fahrten vermittelt werden, und das Social Mobility Network sorgt für höhere Vertrauenswürdigkeit und punktet dadurch gegenüber Mitfahrzentralen klassischer Prägung.

Wer nach einer Mitfahrgelegenheit sucht, gibt das Ziel in seinen flinc-Client im Smartphone ein und bekommt sofort alle Fahrer angezeigt, die in der Nähe sind. Dazu erfährt er, wie schnell die einzelnen Fahrer bei ihm sein können, was die Fahrt kostet, wie der Fahrer in der Community bewertet wurde, wie er aussieht und welches Auto er fährt. So kann er entscheiden, mit wem er mitfahren möchte.

**“Wo will ich hin?
Wo werde ich sein?
Kommst du mit?”**

Der Fahrer wird sofort über sein Navigationsgerät über den Mitfahrwunsch informiert und erfährt außerdem, welchen Umweg das für ihn bedeutet und welchen Geldbetrag er für die Fahrt bekommt. Nach einem Blick auf das Profil des Mitfahrers entscheidet er, ob er den Mitfahrer mitnehmen will. Wenn beide sich einig sind, wird der Betrag für die Mitfahrt bei Fahrtantritt bargeldlos im Hintergrund abgebucht. Fahrten mit längerem Vorlauf können auch ohne Smartphone und Navigationsgerät über die flinc-Website arrangiert werden. ■



Info und Teilnahme am Technologietest:

www.flinc.org



COMSOFT

Erfolgreich im internationalen Flugsicherungsmarkt

» Die COMSOFT GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen mit Sitz in Karlsruhe, das 1979 gegründet wurde. Die Firma ist seit 1989 im ATC/ATM Sektor tätig und hat sich seitdem erfolgreich im internationalen Flugsicherungsmarkt etabliert. Unser weltweiter Kundenstamm zählt über achtzig zivile und militärische Flugsicherungsgesellschaften. EUROCONTROL, die europäische supranationale Organisation für Flugsicherung, ist seit vielen Jahren ein starker industrieller Partner an COMSOFT's Seite.

Die Firma hat derzeit fast 300 hochqualifizierte motivierte Mitarbeiter, deren Anzahl sich innerhalb der letzten sechs Jahre verdoppelt hat. Die ständige Weiterentwicklung bestehender Technologien sowie der Einsatz neuer Möglichkeiten und zukunftsweisender Lösungen für die ATC Community liegen im ständigen Focus unserer Arbeit. ■

COMSOFT

Wir bieten Einstiegsmöglichkeiten als

SOFTWAREENTWICKLER (M/W)

Wir sind ein international tätiges Systemhaus für Flugsicherungsanlagen und Industrielle Kommunikation.

Unsere Systeme sind weltweit in zahlreichen Flughäfen und Flugkontrollzentren im täglichen Einsatz.

Wir begleiten Ihre Einarbeitung professionell und Sie engagieren sich in vielfältigen, komplexen Projekten, die dem hohen Qualitäts- und Sicherheitsbedürfnis unserer Kunden gerecht werden. Dabei sind Sie in allen Phasen des Softwareentwicklungsprozesses involviert und erhalten auch die Gelegenheit bei unseren internationalen Kunden in Abnahmen und Schulungen tätig zu werden.

Sie passen zu uns, wenn Sie erste Kenntnisse in den verschiedenen Bereichen der Systementwicklung und in Datenbankanwendungen gesammelt haben. Insbesondere Kenntnisse in C/C++, Java sowie Linux/Unix setzen wir voraus. Aufgrund unserer internationalen Ausrichtung sind überzeugende Englischkenntnisse in Wort und Schrift unerlässlich. Eigeninitiative, Kommunikationstalent und Reisebereitschaft runden Ihr Profil ab.

Starten Sie mit uns den Einstieg ins Berufsleben in einem wachsenden Unternehmen mit spannenden Projekten und einem engagierten Team von Kollegen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an

COMSOFT GmbH
Human Resources
Wachhausstraße 5a
76227 Karlsruhe

www.comsoft.aero

E-Mail: hr@comsoft.de, Tel.: 0721 9497-1801

Kontakt

Ansprechpartner
Comsoft Human Resources
HR@comsoft.de
Telefon: 0721 9497-1801

Anschrift

Comsoft GmbH
Wachhausstr. 5a
76227 Karlsruhe

Telefon/Fax

Telefon: + 49 721 9497-0
Fax: + 49 721 9497-407

Internet

www.comsoft.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich gerne online auf die jeweiligen Ausschreibungen. Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Diplomarbeit?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Comsoft:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Informationstechnologie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Informatik, Elektrotechnik,
Nachrichtentechnik, Mathematik,

■ Produkte und Dienstleistungen

Air Traffic Control (ATC, Flugsicherung)
und Industrial Communication Products
(ICP, Industrielle Kommunikation)

■ Standort

Karlsruhe

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 300

■ Einstiegsmöglichkeiten

SoftwareentwicklerIn, SystemingenieurIn

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, qualifikationsbezogene
Seminare, „Training on the job“,
Projektarbeit,

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandseinsatz

Kontakt zu internationalen Kunden

■ Warum bei Comsoft bewerben?

Bei Comsoft freuen Sie sich immer über neue Herausforderungen, über das Lösen kundenspezifischer Probleme oder den Einstieg in neue anspruchsvolle Technologien. Spannende Aufgaben warten auf Sie. Wir bringen Sie weiter. Bei uns können Sie Ihre Talente und Fähigkeiten, auch bei der Zusammenarbeit mit unseren weltweiten Kunden, einsetzen und sich weiterentwickeln.

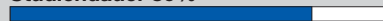
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



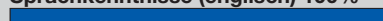
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 40%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 10%



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturelle Kompetenz

No Risk, No Fun?



Die Gefahren des Web 2.0 und wie wir uns am besten davor schützen können

Seit einigen Jahren ist der Begriff des Web 2.0 aus der Alltagssprache kaum mehr wegzudenken. Aufgrund des immer stärkeren Wunsches der Internetuser nach aktiver Beteiligung am virtuellen Geschehen und der Vernetzung mit anderen, entstanden in der letzten Zeit eine Reihe von Onlinediensten und Plattformen, die sich alle unter dem Begriff des „Web Zwei Punkt Null“ subsumieren lassen. Der gigantische Erfolg von Wikipedia, YouTube oder Twitter – dem Shootingstar unter den sozialen Netzwerken – spricht für sich. Gerade die zahlreichen Angebote im Social-Media-Bereich erfüllen dieses Bedürfnis nach aktiver Beteiligung im Netz, weshalb diese mittlerweile als Inbegriff des Web 2.0 gelten.

Betrachtet man alleine die Nutzerzahlen der 2004 gegründeten Plattform Facebook, die längst die Marke von 500 Millionen Nutzern geknackt hat und mit großen Schritten auf die 600-Millionen-Grenze zueilt, so kann man nur ahnen, wo diese Entwicklung noch hinführen wird. Doch was ist es eigentlich, das immer mehr Menschen dazu bringt, einen immer größer werdenden Teil ihrer Freizeit mit tweeten, posten, chatten oder bloggen zu verbringen? Glaubt man der Theorie des US-Psychologen Abraham Maslow, so ist die Antwort leicht. Es ist das Verlangen der Menschen nach sozialen Kontakten – ihm zufolge nach Es-

sen, Schlafen und Sicherheit das wichtigste unserer Grundbedürfnisse –, das uns antreibt, permanent online zu sein. Doch auch wenn Facebook, Twitter und Co. wohl tatsächlich unser persönliches Glück steigern können indem sie uns helfen, unser Bedürfnis nach sozialen Kontakten zu befriedigen, so bergen sie doch auch eine ganze Reihe von Gefahren, die nur allzu häufig unterschätzt werden.

Was ist es eigentlich, das immer mehr Menschen dazu bringt, einen immer größer werdenden Teil ihrer Freizeit mit tweeten, posten, chatten oder bloggen zu verbringen?

Es ist geradezu erstaunlich, wie bereitwillig zum Teil höchst private Informationen in der vermeintlichen Anonymität des World Wide Web preisgegeben werden. Einer Studie von Consumer Reports zufolge, veröffentlichen rund 50% aller Nutzer von sozialen Netzwerken zu viele Informationen über sich. So haben dort peinliche Bilder von Saufgelagen genauso wenig verloren wie unüberlegte Kommentare oder Diffamierungen, die sich dann möglicherweise unkontrolliert im Netz verbreiten.

Auch prüfen mittlerweile rund ein Viertel aller Unternehmen ihre Bewerber im Internet und rund ein Drittel davon checken zudem die Profile in sozialen Netzwerken. Finden sich dort dann pikante Informationen über den jeweiligen Kandidaten, so ist das ersehnte Vorstellungsgespräch schnell in weite Ferne gerückt. Denn grundsätzlich sollte man eines bedenken: Das World Wide Web vergisst nichts! Auch was man von seinem Profil wieder gelöscht hat, bleibt im Internet und ist dort kaum mehr wegzubekommen. Ein weiterer Aspekt, den man nur allzu gerne übersieht, ist, dass die oft hunderten von „Freunden“, die man in sozialen Netzwerken über die Zeit ansammelt, nur zum geringsten Teil wahre Freunde sind. Der Rest sind mehr oder weniger lockere Bekanntschaften, die dann jedoch genauso Zugriff auf das private Profil und die dort veröffentlichten Kommentare haben, wie diejenigen, an die die Informationen eigentlich gerichtet sind. Posts wie „Fahr morgen für zwei Wochen in den Urlaub“ können so schnell zu einer freundlichen Einladung für potentielle Einbrecher werden. Problematisch ist in diesem Zusammenhang auch die neue Facebook-App „Orte“, mit deren Hilfe man sich an seinem aktuellen Aufenthaltsort einloggen kann um sich



Foto: © Ingo Bartussek – Fotolia.com

Restaurants, Läden und interessante Orte in seiner Umgebung anzeigen zu lassen. Dies mag zwar äußerst praktisch sein, doch gibt man dabei als Nutzer deutlich mehr von sich preis, als einem möglicherweise lieb ist. Grundsätzlich sollte man bedenken, dass soziale Netzwerke Daten über ihre Mitglieder sammeln und so eine immer genauere Charakterisierung der jeweiligen Personen ermöglichen. Als besonders kritisch ist hier auch der Like-Button von Facebook zu sehen, mit dem die Nutzer ihre Sympathie für ein Produkt oder Unternehmen bekunden können. Dies wird dann nicht nur im eigenen Profil angezeigt, was man als User nicht kontrollieren kann, sondern auch dem jeweiligen Unternehmen, das den Like-Button auf seiner Seite integriert hat, werden so automatisch Informationen über die eigene Person geliefert. So kam es erst jüngst zu einer Austrittswelle, als bekannt wurde, dass Facebook Nutzerdaten an Werbetreibende weitergegeben hat. Zwar stimmen Nutzer bei der Registrierung der Speicherung Ihrer Daten zu, doch oft ist es ein schleichender Prozess, der dazu führt, dass Mitglieder, je länger sie dabei sind, immer sorgloser mit ihren Daten umgehen.

Das World Wide Web vergisst nichts!

Vorsicht sollte man auch bei den populären Social Games wie Farmville oder Parking Wars walten lassen, denn viele von diesen Anwendungen lassen sich nur nutzen, wenn man ihnen den Zugriff auf das eigene Profil inklusive der Freundesliste gewährt. So haben sich schon Spam- oder Phishing-Apps verbreitet, mit dem Ziel, auch an die Zugangsdaten der Nutzer zu kommen. Einen weiteren Stolperstein hält die Funktion „Freunde finden“ bereit. Um diese nutzen zu können, müssen die Mitglieder Facebook erlauben, auf die eigenen Daten außerhalb des Netzwerkes zuzugreifen, wofür Schnittstellen zu mehreren Maildiensten zur Verfügung stehen.

Trotz dieser Risiken machen soziale Netzwerke Spaß und sind in einer immer globaler werdenden Welt für das Knüpfen und Pflegen von Kontakten nahezu unverzichtbar. Bei einem verantwortungsbewussten



Umgang mit seinen persönlichen Daten gibt es deshalb auch keinen Grund, darauf zu verzichten.

So wappnet man sich am besten gegen die Gefahren des Web 2.0:

Hier nochmal die wichtigsten Fakten, die es im Umgang mit Facebook und Co zu beachten gilt:

- Bearbeitung der Einstellungen für die Privatsphäre
- Verwenden eines sicheren Passwortes
- Zum Schutz vor Identitätsdiebstahl nicht das volle Geburtsdatum angeben
- Regeln im Umgang mit Daten und beim Veröffentlichen seiner Beiträge beachten
- Keine peinlichen oder negativen Fotos und Kommentare veröffentlichen
- Keine Informationen über den aktuellen Aufenthaltsort preisgeben
- Stets genau über die Nutzungsbedingungen informieren

So sollte einem Entspannten Chat mit Freunden nichts mehr im Wege stehen! ■



Informationen

Weitere Informationen und wie du bei uns mitmachen kannst, findest du unter www.mtp.org.

Keine Lust mehr auf den grauen Uni-Alltag?

... dann komm zu MTP, denn wir bringen Praxis in den Hörsaal!

Der MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V. ist mit über 2600 Mitgliedern Deutschlands größte studentische Marketinginitiative. Seit 30 Jahren bieten wir Studenten eine Plattform, auf der sie sich ausprobieren und weiterentwickeln können. Durch Workshops, Unternehmensvorträge, Beratungsprojekte, Kongresse und Trainings hast du bei uns die Möglichkeit, mehr Praxis und Abwechslung in dein theorielastiges Studium zu bringen.

Zudem bietet MTP dir die Chance, interessante Erfahrungen in den Bereichen Veranstaltungsplanung und -beratung, Mediengestal-

tung, Öffentlichkeitsarbeit und Personalmanagement zu sammeln. Je nachdem, ob du schon genau weißt, in welchen Bereichen du später tätig sein willst oder ob du in alle Bereiche einmal hineinschnuppern möchtest: Bei uns kann jeder mitmachen.

Haben wir dein Interesse geweckt?

Dann komm' doch einfach mal vorbei, sicherlich sind wir auch an deiner Uni oder in der Nähe mit einer Geschäftsstelle vertreten!

Weitere Informationen und wie du bei uns mitmachen kannst, findest du unter www.mtp.org.

HVDC Light-Technologie von ABB

bindet Windparks in der Nordsee
an das deutsche Stromnetz an



Bild: ABB



Power and productivity
for a better world™

» ABB hat von dem Übertragungsnetzbetreiber transpower einen Auftrag zur Anbindung von weiteren Windparks in der Nordsee erhalten. Die Auftragssumme liegt bei rund 700 Millionen US-Dollar. Die Windparks, die in dem Cluster DoWin1 liegen, sollen an das deutsche Stromnetz angeschlossen werden und verfügen über eine Kapazität von 800 Megawatt (MW).

ABB wird mit der innovativen und umweltfreundlichen Technologie HVDC Light (Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung) den Windpark Borkum West II (400 MW) sowie weitere Windparks, die in der Nähe entstehen werden, an eine Offshore-Umrichterstation anschließen. Von dort wird der Strom auf das Festland zum Umspannwerk in Dörpen weitergeleitet. In der Umrichterstation Dörpen/West wird die Windenergie von Gleichstrom zurück in Drehstrom umgewandelt und in das Übertragungsnetz eingespeist. Insgesamt wird die Energie über eine Strecke von 165 Kilometern unter Wasser und unterirdisch übertragen.

Der Auftrag ist der größte Auftrag in der Stromübertragung, den ABB bislang erhalten hat. Die Kabel mit einer Spannung von 320 Kilovolt sind darüber hinaus die ersten dieser Art, die je bei HVDC Light zum Einsatz gekommen sind.

Im Rahmen des Projekts ist ABB verantwortlich für die System-Entwicklung einschließlich Design, Lieferung und Installation der Offshore-Plattform, der Offshore- und Onshore-Umrichterstation sowie die Lieferung und Verlegung der See- und Landkabel. ABB ist das einzige Technologie-Unternehmen, das ein Gesamtsystem inklusive der Kabel, Umrichter und Leistungshalbleiter im eigenen Haus fertigt. Die eingesetzten Transformatoren werden in Bad Honnef gefertigt, die gasisolierten Schaltanlagen in Hanau. Darüber hinaus zählt zu den Aufgaben der deutschen ABB die Montage und Inbetriebnahme.

„Offshore-Windenergie ist in Deutschland die erneuerbare Energiequelle mit dem stärksten Wachstumspotenzial“, sagt Peter Smits, Vorstandsvorsitzender der ABB AG und Leiter der Region Zentraleuropa. „ABB verfügt über führende Technologien, wenn es darum geht, erneuerbare Energien in das Stromnetz einzubinden und dabei die Stabilität und Zuverlässigkeit zu gewährleisten.“

HVDC Light zeichnet sich durch eine Vielzahl von umweltfreundlichen Aspekten aus, wie zum Beispiel neutrale elektromagnetische Felder, ölfreie Kabel und kompakte Umrichterstationen. Aufgrund der unbegrenzten Reich-

weite ist die Technologie außerdem ideal, um weit entfernte Windparks bei gleichbleibender Leistung mit minimalen Verlusten an die Stromnetze auf dem Festland anzubinden.

Der Netzanschluss des Windparks soll im Jahr 2013 fertig gestellt werden. Schätzungen zufolge soll er dann die CO₂-Emissionen um drei Millionen Tonnen pro Jahr reduzieren und einen Teil der fossilen Brennstoffe zur Energieerzeugung ersetzen. Deutschland deckt derzeit etwa acht Prozent des Strombedarfs mit Windenergie, bis zum Jahr 2010 soll dieser Anteil verdoppelt werden.

Dies ist der zweite Netzanschluss eines Offshore-Windparks, den ABB Deutschland durch den Einsatz von HVDC Light Technologie realisiert. Bei dem ersten – BorWin1 – handelt es sich um den bislang am weitesten von der Küste entfernt liegenden Windpark der Welt.

ABB in Deutschland erzielte im Jahr 2009 einen Umsatz von 3,18 Milliarden Euro und beschäftigte 10.300 Mitarbeiter. ABB ist führend in der Energie- und Automationstechnik. Das Unternehmen ermöglicht seinen Kunden in der Energieversorgung, der Industrie und im Handel, ihre Leistung zu verbessern und die Umweltbelastung zu reduzieren. Der ABB-Konzern beschäftigt etwa 124.000 Mitarbeiter in rund 100 Ländern. ■

Bild: ABB/transpower



Die Seekabel werden auf überdimensionale Kabelrollen (turn tables) aufgewickelt, bevor sie auf das Schiff verladen werden. Eine dieser Rollen kann bis zu 7.000 Tonnen wiegen.

i

Our project. Your legacy. – Klimaschutz bei ABB

Klimaschutz geht uns alle an. ABB stellt sich dieser Herausforderung. Etwa 124.000 ABB-Mitarbeiter in aller Welt arbeiten täglich an der Verbesserung unserer Produkte und Dienstleistungen – für mehr Energieeffizienz, höhere Wirkungsgrade und Energieeinsparung. Und damit für weniger Ausstoß von Kohlendioxid (CO₂).

Beispiele:

Das Desertec-Projekt

Das Projekt Desertec ist eine der größten privaten Ökostrom-Initiativen aller Zeiten. Das Konzept sieht eine Kooperation zwischen Europa, dem Nahen Osten und Nordafrika vor. In der Nordsahara könnten Solarkraftwerke auf einer Fläche von 130 x 130 Kilometer (16.900 Quadratkilometer) bis zum Jahr 2050 bis zu 15 Prozent des europäischen Energiebedarfs decken. Mittels HGÜ-Leitungen (Hochspannungs-Gleichstromübertragung) soll der Wüstenstrom mit geringen Übertragungsverlusten bis nach Europa geleitet werden. Das Investitionsvolumen für dieses Projekt ist erheblich: Nach Schätzungen der Münchener Rück sind 400 Milliarden Euro bis 2050 notwendig. ABB engagiert sich für das Desertec-Projekt. Die Vision vom sauberen Wüstenstrom für Europa nimmt weiter Gestalt an.

Smart Grids

Erneuerbare Energien spielen im Kampf gegen den Klimawandel eine entscheidende Rolle. Doch mit der Erzeugung allein ist es nicht getan. Sie müssen auch ins Stromnetz eingebunden werden. Das erfordert einen grundlegenden Wandel der Netze von morgen – den sogenannten Smart Grids. Smart Grids werden dezentrale Erzeugungseinheiten aller Art integrieren können. Sie werden Transportkapazität für Großkraftwerke auf Basis erneuerbarer Energiequellen bieten und die Verbraucher gezielt in den Ausgleich von Last und Erzeugung einbeziehen. An die Stelle der Betriebsführung auf Basis historischer Erfahrungswerte treten Echtzeitinformationen, die von sehr viel mehr Informationsquellen automatisiert bereitgestellt werden als heute. Eine große Zahl der elektrischen Verbraucher verfügen heute schon über Energiespeicher, wie zum Beispiel alle Geräte zur Wärme- oder Kälteerzeugung, aber auch alle Elektrogeräte mit Akkus, zu denen künftig wahrscheinlich in bedeutenden Umfang auch Elektroautos zählen werden. Ihre Leistungsaufnahme kann ohne Komfortverlust gelegentlich verzögert oder vorgezogen werden. ABB verfügt über die geeigneten Technologien, um die Smart Grids in greifbare Nähe zu rücken.

Weitere Informationen zu diesen und anderen Klimaschutzthemen finden Sie auf: www.abb.de/klimaschutz



Frischer Wind für das Stromnetz?

Sind Sie offen für fremde Kulturen und internationale Arbeitsmöglichkeiten?

Sind Sie auf Menschen neugierig und behandeln sie mit Respekt?

Nehmen Sie Dinge in die Hand und übernehmen gerne Verantwortung?

Dann bewerben Sie sich auf www.abb.de/karriere.

ABB ist ein weltweit führender Konzern der Energie- und Automationsindustrie. Unsere Innovationen helfen den Kunden, ihre Leistung zu verbessern und die Umweltbelastung zu reduzieren.

Natürlich.

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Ansprechpartner finden Sie
in den jeweiligen Stellen-
ausschreibungen unter
www.abb.de/karriere

Anschrift

Kallstadter Str. 1
68309 Mannheim

Telefon/Fax

Telefon: +49 (0)621/4381-343

Internet

www.abb.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.abb.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich
ausschließlich online

Angebote für StudentInnen

Praktika? technisch und
kaufmännisch,
ca. 400/Jahr siehe auch:
<http://www.abb.de/karriere>

Diplomarbeiten? / Abschlussarbeiten?

technisch und kaufmännisch,
ca. 60/Jahr siehe auch:
<http://www.abb.de/karriere>

Duales Studium? Ja,

- Wirtschaftsinformatik
- Elektrotechnik
- Projekt-Engineering
- Industrie
- Informationstechnik
- Maschinenbau
- Mechatronik
- Accounting und Controlling
- Wirtschaftsingenieurwesen

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

QR zu ABB:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Energietechnik- und Automatisierungstechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen
ca. 60 / Jahr

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik
Maschinenbau
Wirtschaftsingenieurwesen
Finance & Controlling
Informatik

■ Produkte und Dienstleistungen

Produkte und Systeme der Energie- und
Automationstechnik

■ Anzahl der Standorte

Inland: 53
Weltweit: in rund 100 Ländern vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: ca. 10.300
Weltweit: ca. 124.000

■ Jahresumsatz

Deutschland: 3,2 Mrd EUR
Weltweit: 31,6 Mrd US\$

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg oder Trainee-Programm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

möglich, aber dezentrale Bewerbung im Ausland

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Eine attraktive Vergütung, die abhängig von
der jeweiligen Stelle ist.

■ Warum bei ABB bewerben?

Seinen Mitarbeitern bietet ABB neben der Vergütung zahlreiche weitere Vorteile. So zahlt ABB altersvorsorgewirksame Leistungen und die Mitarbeiter erwerben bereits nach drei Jahren Firmenzugehörigkeit einen Anspruch auf Betriebsrente, unabhängig von ihrem Alter. Ein Aktienerwerbsplan (ESAP) beteiligt die Mitarbeiter am Unternehmenserfolg und stärkt die Identifikation mit ABB. Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern, pflegt ABB die Zusammenarbeit mit einem Familienservice. Der firmenunabhängige Beratungs- und Vermittlungsdienst bietet allen ABB-Mitarbeitern Unterstützung bei Fragen zum Thema Kinderbetreuung und Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger. Wir bieten den Kindern unserer Mitarbeiter die Möglichkeit, in unserem eigenen Kinderferienhaus Schapbach im Schwarzwald kostenlos ihre Ferien zu verbringen. Außerdem unterstützt Sie ABB bei der Suche nach Kindergartenplätzen. An zahlreichen Standorten unterhält und subventioniert ABB Kantinen, welche den Mitarbeitern eine gesunde und kostengünstige Verpflegungsmöglichkeit bieten. Darüber hinaus steht den Mitarbeitern ein Betriebsarzt zur Beratung in allen gesundheitlichen und arbeitsmedizinischen Fragen zur Verfügung. Ein Ideenprogramm ermöglicht Ihnen, Ihre Kreativität einzubringen und bringt Ihnen auch persönliche, finanzielle Vorteile. Seit 1990 wurden bei ABB Deutschland 73.000 Ideen eingereicht und dafür etwa 12,6 Millionen Euro als Prämien ausgeschüttet.

Als global agierender Weltkonzern ist ABB in vielen seiner Kernbereiche sowohl Markt- als auch Technologieführer. Um diesen Vorsprung zu sichern, unterhält ABB weltweit sieben Forschungszentren. Als Mitarbeiter von ABB haben Sie die Gewissheit, in einem auf Nachhaltigkeit bedachten Unternehmen zu arbeiten. ABB engagiert sich sowohl für den Klimaschutz als auch für soziale Projekte wie Special Olympics, die weltweit größte Sportbewegung für geistig behinderte Athleten.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 20%



MBA 5%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

abgeschlossenes Hochschulstudium, überdurchschnittlicher Abschluss, soziale Kompetenz, außeruniversitäres Engagement, relevante Praktika, gute Englischkenntnisse, wenn möglich Auslandserfahrung



Denglisch-Wörterbuch: Denglische Berufsbezeichnungen

» Was versteckt sich eigentlich hinter Berufsbezeichnungen wie „Manager Financial Sustainability Relations“ oder „Key Account Manager“? Im siebten Teil unserer Denglisch-Serie gibt das Redaktionsteam der Jobbörse ABSOLVENTA Auskunft über denglische Berufsbezeichnungen, ihre Vor- und Nachteile und Tipps für den Umgang mit diesen Berufsnamen.

Die Historie (d)englischer Berufsbezeichnungen

Die englischen Berufsnamen haben sich bereits in den achtziger Jahren in Deutschland eingebürgert. Doch besonders ab dem Jahr 2000 gab es einen enormen Zuwachs englischer Titel in der deutschen Arbeitswelt. Vornehmlich, um ihnen ein exklusives und modernes Flair zu verleihen.

Dieser Trend ist momentan rückläufig, es haben sich aber viele „denglische“ Berufsbezeichnungen, also eine Mischung aus englischer und deutscher Bezeichnung wie Teamleiter, HR-Verantwortlicher oder Service-Kraft durchgesetzt.

Warum werden die Jobs auf Englisch ausgeschrieben?

Viele Unternehmen wollen sich modern und international darstellen und ihre Stellenangebote sollen das auch ausdrücken. Ein weiteres Problem ist, dass sich vermehrt Agenturen darum kümmern, vakante Stellen auszuschreiben und die Namensgebung in Hinblick auf bessere Vermarktung bis zur Unkenntlichkeit verstümmeln. Dabei sind viele Jobsuchende von dieser eigentümlichen Stellenbezeichnung genervt.

Mit „Key Account Manager“ beispielsweise ist entweder ein Betreuer für Großkunden oder schlicht Verkäufer gemeint. Zusätzlich zu den teils unverständlichen Bezeichnungen kommt also auch ein Interpretationsspielraum hinzu, der den Bewerbungsprozess eher kompliziert als vereinfacht.

Vor- und Nachteile der englischen Berufsbezeichnungen

Diese kryptisch anmutenden Berufsbezeichnungen wecken Assoziationen zu einem internationalen Umfeld, umfangreichen Berufserfahrungen und lassen Absolventen vermuten, dass sie erst gar nicht angesprochen werden sollen. Wenn allerdings nicht jeder diese Berufsbezeichnungen verstehen kann, schränkt sich dadurch natürlich die Zahl der Bewerber auf die vakante Stelle ein. Unternehmen könnten mit verständlicheren Berufsbezeichnungen eine höhere Anzahl an Bewerbungen erhalten und somit mehr Erfolg bei ihrer Kandidatensuche haben.

Stellenangebote genau lesen

Wenn Du Dich auf eine Stelle als „Key Account Manager“ bewirbst, solltest Du nicht überheblich sein und im Anschreiben kontinuierlich die deutsche Variante „Großkundenbetreuer“ verwenden. Du kannst aber anmerken, dass Du Erfahrungen in der Betreuung von Kunden hast.

Gegen Unsicherheiten beim ausgeschriebenen Tätigkeitsbereich hilft oft eine Nachfrage bei dem Unternehmen. Die Personalleiter, oder „Director of Human Resources“, geben Interessenten gern Auskunft. Oft wird auch aus der Stellenbeschreibung klar, welches Kandidatenprofil gesucht wird. Daher empfiehlt es sich, die Stellenangebote aufmerksam durchzulesen.

Redaktion Nora Weule

Weitere Informationen

Absolventa (Absolventa GmbH) ist eine Jobbörse für junge Akademiker und Studenten. Im Gegensatz zu klassischen Vermittlungen wird der Bewerbungsprozess umgedreht: Die Unternehmen bewerben sich bei den Kandidaten.

www.absolventa.de

(Key) Account Manager	(Groß-)Kundenbetreuer	Trainees	Systematisch als vielfältig einsetzbare Nachwuchskraft aufgebaute Hochschulabsolvent
Advertising Manager	Anzeigenbearbeiter, Planung und Durchführung von Werbung	Warehouse Distribution Manager	Leitung und Koordination des Vertriebslagers, wickelt Kundenaufträge ab
Art Director	Chef der Werbeabteilung bzw. Werbegestalter	Customer-Service-Manager	Optimierung der Kundenbetreuungssysteme, auch Mitarbeiterführung im Kundenbereich
Brand Manager	Produktgruppen-Manager (Marketing von Markenprodukten)	Freelancer	Selbstständiger oder freiberuflicher Mitarbeiter
Buyer	Einkäufer	Human Resources Manager	Personalleiter, Experte für Personalwesen
Chief Executive Officer (CEO)	Leitender Direktor, Vorsitzender der Geschäftsführung, Vorstandsvorsitzender	Professional, Young / Senior	Fachmann/-frau
Consultant / Inhouse Consultant	Berater zur Organisation und Optimierung von Abläufen in Unternehmen	Recruiter	Wirbt neue Mitarbeiter an
Content Manager	Verantwortlicher für Internet-Inhalte, Online-Redakteur	Sales Manager	Verkaufsleiter, Koordination der Verkaufsmaßnahmen, Beratung und Vertrieb
Corporate Development Director	Leiter Unternehmensentwicklung	SEO (Search Engine Optimization) Manager	Sorgen dafür, dass Suchmaschinen Internetauftritte besser „wahrnehmen“
Customer Relationship Manager (CRM)	Dokumentation, Verwaltung und Organisation v.a. langfristiger Kundenbeziehungen	Supply Chain Manager	Steuert Koordination und Integration der an der Wertschöpfungs- bzw. Lieferkette beteiligten Partner

Gehalt ist nicht alles

Viele Bewerber schauen bei den Jobangeboten zuallererst auf das Gehalt. Die Vergütung ist sicherlich ein Kriterium bei der Jobauswahl, aber bei weitem nicht alles. Schon beim genauen Studium der Stellenangebote sollte man darüber nachdenken, ob sich der Job mit den eigenen Interessen deckt und man sich mit dem Unternehmen identifizieren kann. Zweitens ob man den gestellten Anforderungen (obwohl die Beschreibungen manchmal etwas kryptisch ausfallen) gerecht werden kann, ohne im Job über- bzw. unterfordert zu sein. Und drittens spielt natürlich auch das Gehalt eine große Rolle. Möglicherweise sollte man aber auch abwägen, ob die Weiterbildungsperspektiven oder Aufstiegschancen attraktiver sind als das Anfangsgehalt. Schließlich ist auch die Arbeitsplatzsicherheit für die Jobentscheidung ausschlaggebend.

Auch das Arbeitsumfeld ist für den Jobeinstieg entscheidend

Was nützt Dir aber die beste fachliche Anforderung in Deinem neuen Beruf, wenn das Betriebsklima schlecht ist? Wenn man sich in seinem Arbeitsumfeld nicht wohl fühlt, geht man jeden Morgen ungern zur Arbeit und kann auf Dauer keine guten Leistungen bringen. Einen umfassenden Eindruck wirst Du aber nicht



allein durch einen Gang durch das Unternehmen bekommen können. Aber Du solltest dabei darauf achten, wie die Arbeitsplätze beschaffen sind, wie die Stimmung in der Firma ist, welchen Eindruck die möglichen zukünftigen Kollegen auf Dich machen (wirken Sie z.B. angespannt oder freundlich?) und wie die Mitarbeiter miteinander umgehen.

Google Deinen Arbeitgeber

Mittlerweise recherchiert jeder zweite Personaler Bewerber im Netz. Du kannst aber den Spieß einfach umdrehen. Auf den Karriere-Seiten der Unternehmen findest Du oft zahlreiche Angaben zu Ansprechpartnern. Mit diesen Mitarbeiter-Namen kannst Du dann Deine eigene Recherche bei XING, Twitter & Co starten. Dadurch erfährst Du schon eine Menge über Positionen und Karrierechancen bei Deinem neuen potentiellen Arbeitgeber und Kollegen.

Auch in den zahlreichen Arbeitgeber-Portalen wie z.B. kunu.com findest Du wertvolle Informationen über die Arbeitgeber. Dort bewerten Mitarbeiter Ihre Firma anonym. Viel Erfolg bei der Jobsuche wünscht die Jobbörse ABSOLVENTA!

Ein Blick in die Töpfe des Stahlkochers Salzgitter

» Morgens auf dem Weg zur Arbeit sieht man an kalten windstillen Tagen Dampfwolken über dem Werk aufsteigen. Die Stahlküche läuft auf Hochtouren – und serviert rund um die Uhr. Über den Tag verteilt kommen rund 300 LKW-Fahrer nach Salzgitter; aber nicht um zu essen, sondern um tonnenschwere, individuell produzierte, ausgewalzte und veredelte Produkte abzuholen. Andere Kunden nehmen hingegen den Lieferservice über die Bahn oder das Schiff in Anspruch. Bis es soweit ist, hat ein hochkarätiges Team von Spezialisten bereits eine Menge an Arbeit und Know-how investiert. Welche Zutat macht den feinen, aber entscheidenden Unterschied aus? Wie treffe ich bei über 2.000 Gerichten (Stahlsorten) immer wieder genau den Geschmack des Kunden? Womit rührt man eine Suppe bei 1.600 Grad?

Damit für all diese Fragen die richtige Antwort gefunden und umgesetzt werden kann, investieren wir kontinuierlich in Forschung und in Produktionsanlagen. Wichtig ist uns dabei natürlich die laufende Förderung der Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen. Dafür haben wir ein umfangreiches Seminarangebot entwickelt. Und um das erworben Wissen dann richtig anwenden zu können, schaffen wir die entsprechenden

Entscheidungsspielräume – ganz im Sinne unseres Unternehmensleitbildes: Miteinander kommunizieren, voneinander lernen, gemeinsam unternehmerisch handeln.

Wenn dann noch als Zutat die richtige Portion Kreativität dazu kommt, dann kommen wir dem unten dargestellten Auto in Stahl-Leichtbau-Weise wieder ein Stück näher.

PS: Wer beim Lesen des Berichts aus der Stahlküche jetzt Durst bekommen hat – wir bauen auch Getränkeabfüllanlagen bei der KHS GmbH. ■



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Markus Rottwinkel

Anschrift

Salzgitter AG
Abteilung Führungskräfte
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter

Telefon

Telefon: + 49 5341 – 21 3324

E-Mail

karriere@salzgitter-ag.de

Internet

www.salzgitter-ag.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.salzgitter-ag.de/personal/

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.salzgitter-ag.de/personal/
Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja
– aktuelle Themen stehen auf der Homepage

Diplomarbeit? Ja

– aktuelle Themen stehen auf der Homepage

Abschlussarbeiten? Ja

– aktuelle Themen stehen auf der Homepage

Duales Studium? Ja

– Angebotene Studienrichtungen siehe Homepage

Fachtraineeprogramm? Ja

– Informationen stehen auf der Homepage

Direkteinstieg? Ja

– aktuelle Angebote stehen auf der Homepage

QR zur Salzgitter AG:



Allgemeine Informationen

Branche

Stahlindustrie (Steel Industries), Handel (Retail), Maschinenbau (Mechanical Industry), Telekommunikation (Telecommunication)

Bedarf an HochschulabsolventInnen

ca. 40 Ingenieure und Wirtschaftswissenschaftler

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik – Informatik – Maschinenbau
– Naturwissenschaften – Wirtschaftsingenieurwesen – Werkstoffwissenschaften
– Sonstige

Produkte und Dienstleistungen

hochwertige Stahlprodukte (Röhren, Grob- und Feinblech, Träger), Abfüll- und Verpackungstechnologie, Telekommunikation und Logistik

Anzahl der Standorte

Über 200 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften weltweit, u. a. in Salzgitter, Peine, Mülheim a. d. Ruhr, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: 19.500
Europa: 21.600
Weltweit: 23.000

Jahresumsatz

8 Mrd. Euro (2010)

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Produktion, Instandhaltung, betriebswirtschaftliche Aufgaben, Handel
Weitere Infos auch in unserem KarriereBlog unter:
<http://salzgitter-ag-karriere.typepad.com>

www-Link

<http://www.salzgitter-ag.de/personal/>

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg mit intensivem Personalentwicklungsprogramm

Auslandstätigkeit

erst nach einem Einsatz in Deutschland

Einstiegsgehalt für Absolventen

bis 48.000 Euro p.a.

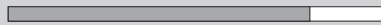
Warum bei Salzgitter AG bewerben?

Bei Salzgitter AG erwarten Sie attraktive Arbeitsfelder in Forschung, Produktion und Verwaltung. In den dezentral geführten Tochtergesellschaften haben Sie hohe individuelle Gestaltungsmöglichkeiten. Gleichzeitig werden Sie gefördert durch maßgeschneiderte Personalentwicklungsprogramme und es eröffnen sich Ihnen die Karriereperspektiven eines internationalen Konzerns.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



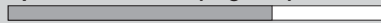
Studiendauer 80%



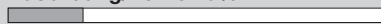
Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 20%



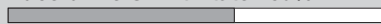
Promotion 30%



MBA 20%



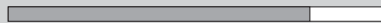
Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

gute EDV-Kenntnisse und Sprachkenntnisse, berufsrelevante Praktika

Studentenjob gesucht?

Du kannst 1.000 Jobbörsen
einzeln durchsuchen oder
direkt auf JOBSUMA gehen.

www.jobsuma.de



JOBSUMA
Die Jobsuchmaschine

Kooperationspartner:

bonding
STUDENTENINITIATIVE E.V.

campushunter.de

btS Aachen startet durch

» Der Blick aus dem Fenster zeigte ein Panorama der weihnachtlich beleuchteten Aachener Altstadt, während sich im 6. Stock des SuperC Life Sciences Studenten verschiedener Semester zur Firmenpräsentation des jungen Biotech-Unternehmens Miltenyi Biotec einfanden. Durch einen spannenden virtuellen Rundgang durch die einzelnen Firmenabteilungen wurden die Zuhörer gleichermaßen begeistert und unterhalten. Auch nach dem Vortrag standen die Firmenvertreter bei Brezeln und Getränken für Fragen aller Art zur Verfügung und informierten Interessierte beispielsweise über die Anforderungen für Praktika und Abschlussarbeiten.



Außerdem können in Workshops wichtige, in der Berufswelt zunehmend geforderte Fähigkeiten erlernt und ausgebaut werden. Aber auch der Austausch mit Studenten aus anderen Semestern kommt in der btS nicht zu kurz.

Der Aachener Standort bietet perfekte Voraussetzungen für all diese Aktivitäten. Denn mit zahlreichen Pharma- und Biotechnologie-

„Auch fürs Sommersemester 2011 hat die Aachener btS wieder die verschiedensten Veranstaltungen organisiert, deren Besuch übrigens immer kostenlos ist“, berichtet Antonia Gunesch, die 1. Vorsitzende der dortigen btS-Geschäftsstelle.

So wird sich das internationale Pharmaunternehmen Bayer in einem Vortrag vorstellen und passend dazu wird es auch die Möglichkeit geben, im Rahmen einer Exkursion den Standort in Leverkusen zu besichtigen.

Der Besuch von btS-Veranstaltungen ist immer kostenlos.

Außerdem stehen Workshops auf dem Programm: So können alle, die ihre rhetorischen Fähigkeiten gern aufpolieren möchten, an einem Rhetorik-Seminar von A.S.I. und diejenigen, die schon immer mal mehr über sich selbst erfahren wollten, an einer Persönlichkeitsanalyse in Kooperation mit Horbach teilnehmen.

Zudem sind weitere Besichtigungen geplant. So kann zum Beispiel im Juni das Forschungszentrum Jülich besichtigt werden. Hierbei können alle Interessierten an einer Führung durch das Institut für Bio- und Geowissenschaften teilnehmen, bei der der Fokus auf der Biotechnologie und den Pflanzenwissenschaften liegen wird. ■



Firmenpräsentation des Biotechnologie-Unternehmens Miltenyi Biotec

Mit Veranstaltungen wie diesen erfüllt die Life Sciences Studenteninitiative btS eine Vermittlerfunktion zwischen Studenten, Hochschule und Industrie, indem sie Studenten und Doktoranden die Möglichkeit gibt, Informationen über die verschiedensten Berufsmöglichkeiten in den Life Sciences zu erhalten.

Unternehmen stellt die Region für die Studentenstadt und somit auch für die btS eine ausgezeichnete Plattform für diverse Veranstaltungen, beispielweise Vorträge und Workshops zu Themen wie Berufseinstieg und Persönlichkeitsentwicklung, dar.

Weitere Informationen

www.Aachen.btS-eV.de

ScieTalk – der Life Sciences Wissenschaftskongress

» Am 8. Juni 2011 werden auf dem btS-Wissenschaftskongress ScieTalk neueste Erkenntnisse aus der molekularbiologischen und biomedizinischen Forschung präsentiert. Die Besonderheit dieses Life Sciences Kongresses ist, dass Forschungsarbeiten von Studenten und Doktoranden im Mittelpunkt stehen und nicht wie üblich die von Professoren und Wissenschaftlern mit langjähriger Erfahrung.

Interessierte, die spannende Ergebnisse zum Beispiel aus Abschlussarbeiten oder Praktika in einem kurzen Vortrag oder mit einem Poster präsentieren möchten, sind herz-

Der ScieTalk Göttingen 2011 ist nach dem erfolgreichen ScieTalk in Heidelberg im vergangenen Jahr bereits die zweite Veranstaltung dieser Art in Deutschland. „Schon Studenten die Möglichkeit zu geben, ihre Forschung vor einem größeren Publikum zu präsentieren, ist ein faszinierendes Konzept – und der Bedarf ist da“, sagt Bastian Behrens, Projektleiter des Göttinger ScieTalks. „Gerade Göttingen ist als exzellenter Forschungsstandort für Life Sciences und Medizin natürlich besonders dafür geeignet.“ Fortgesetzt wird die Reihe der btS-Wissen-



Programm im Dreieck zwischen Studenten, Hochschulen und Industrie agiert. Neben dem Studentenkongress ScieTalk organisiert die btS mit ihren über 700 aktiven Mitgliedern an 25 Hochschulstandorten bundesweit jährlich mehr als 200 Veranstaltungen. Darunter sind auch die ScieCon, eine Firmenkontakttmesse speziell für die Life Sciences, sowie Vorträge, Podiumsdiskussionen, Workshops und Exkursionen. „Gerade die bunte Mischung aus Wissenschaft, Berufseinstieg und Persönlichkeitsentwicklung macht die btS so interessant“, so Anna Bode, Mitglied des Vereinsvorstands. „Das Tolle ist, dass bei all diesen spannenden Projekten auch der Spaß nie zu kurz kommt“, fügt ihr Vereinskollege Jan-Hendrik Sachs aus Braunschweig hinzu. ■

„Gerade die bunte Mischung aus Wissenschaft, Berufseinstieg und Persönlichkeitsentwicklung macht die btS so interessant.“



Foto: Yannick Flaskamp

Spannende wissenschaftliche Diskussionen

lich eingeladen und können sich online auf der Homepage des ScieTalks anmelden. Herausragende Vorträge und Poster werden von einer Jury prämiert. Außerdem wird jeder Teilnehmer ein fachkundiges Feedback zu seiner Präsentation bekommen.

schaftskongresse am 23. November in Münster mit dem ScieTalk NRW 2011.

Die ScieTalks werden von der btS ausgerichtet, der größten Studenteninitiative der Life Sciences in Deutschland, die mit ihrem bunten

Weitere Informationen

www.btS-eV.de
www.ScieTalk.btS-eV.de

Kontakt

Ansprechpartner
Frau Daniela Petschick
E-Mail: d.petschick@thost.de
Tel.: +49 7231 / 1560-73

Anschrift

THOST Projektmanagement
für Bauten und Anlagen GmbH
Villingerstr. 6
75179 Pforzheim

Bewerberhotline

Frau Nadine Hundt
+49 7231 / 1560-888
karriere@thost.de

Internet

www.thost.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.thost.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte nur vollständige
Bewerbungen (Anschreiben,
Lebenslauf, Zeugnisse ab
Abitur, aktuellen Notenspiegel)
an karriere@thost.de

Angebote für

StudentInnen

Praktika?

Praktika im In- und Ausland
an unseren Standorten
möglich (mind. 5-6 Monate)

Werkstudententätigkeit ?

An unseren deutschen
Standorten möglich

Abschlussarbeiten?

Begrenzt möglich

Duales Studium?

Bachelor of Science /
Fachrichtung Angewandte
Informatik

Ausbildung?

Bürokauffrau /-mann
Informatikkauffrau /-mann

QR zu THOST:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Projektmanagement in den Bereichen Bau,
Anlagen, Verkehr und Energie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Studium: Ingenieur- und Wirtschafts-
ingenieurwesen, Naturwissenschaften,
Informatik

Fachbereiche: Architektur, Bauingenieur-
wesen, Chemieingenieurwesen/Verfahrens-
technik, Energietechnik, Maschinenbau,
Mathematik, Physik, Projektmanagement,
sonstiges

Dienstleistungen

THOST Projektmanagement koordiniert
und steuert die Entwicklung, Planung und
Realisierung komplexer Projekte im In-
und Ausland.

Mit unserer einzigartigen Leistungs- und
Branchenbreite betreuen wir Kunden aus
Industrie, Wirtschaft und dem öffentlichen
Bereich.

Anzahl der Standorte

Inland: Pforzheim (Hauptsitz), Duisburg,
Berlin, München, Hannover
Weltweit: Luzern (CH), Moskau (RUS),
Abu Dhabi (V.A.E.), Mumbai (Indien)

Anzahl der MitarbeiterInnen

220

Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg jederzeit möglich

Auslandstätigkeit

Möglich für Praktika und Direkteinstieg.
Bewerbungen über karriere@thost.de

Warum bei THOST Projekt- management bewerben?

THOST bietet Ihnen anspruchsvolle Herausforderungen und hervorragende Karrierechancen im Projektmanagement.

Sie steigen als Absolvent bzw. Young Professional in die Projektsteuerung ein und bearbeiten selbständig Projekte mit erfahrenen Projektmanagern an Ihrer Seite. Unsere Personalentwicklung begleitet Sie in wachsenden Projektanforderungen und ermöglicht attraktive Fach- und Führungsaufgaben.

Interessierten Studentinnen und Studenten bieten wir die Möglichkeit der Studienförderung. Grundlage des Programms ist die Übernahme Ihrer Studiengebühr durch die THOST Projektmanagement GmbH. Im Gegenzug leisten Sie eine bezahlte Tätigkeit in Form eines Praktikums, einer Werkstudententätigkeit und/oder einer Abschlussarbeit bei uns. Nähere Informationen über dieses Programm und unseren aktuellen Stellenausschreibungen erhalten Sie unter www.thost.de/karriere.

thost · project solutions

– Der neue
Geschäftsbereich

Mit unseren Softwareprodukten thost:tools verbinden wir unsere langjährige Expertise im Projektmanagement mit der Professionalität in der Anwendung moderner Softwaretechnologien. Wir betreuen Kunden bei der Implementierung komplexer Projektmanagementsysteme mit Schnittstellen zu gängigen ERP-Systemen. Für die weitere Entwicklung dieses Geschäftsbereiches suchen wir an unserem Standort in Pforzheim: INFORMATIKER / WIRTSCHAFTSINFORMATIKER / WIRTSCHAFTSINGENIEURE (m/w) zur Konfiguration komplexer Datenbank-Systeme, Betreuung und Beratung unserer Kunden in diesem Prozess, Unterstützung bei Schulungen und der Entwicklung neuer Tools.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 10%



MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika (im Bereich Projektmanagement) 90%



Sonstige Angaben

Sie sind es gewohnt selbständig und mit hoher Eigendynamik zu arbeiten und verfügen über ausgeprägte analytische Fähigkeiten, sehr gute MS-Office Kenntnisse, gerne auch MS Projekt oder Primavera. Sie besitzen idealerweise bereits Ihr Vordiplom / Bachelor und erste Berufs- und Projekterfahrung (z.B. in Form von Praktika). Sie arbeiten gerne international und bringen eine hohe Reisebereitschaft mit.

VISIONEN WERDEN WIRKLICHKEIT.



Gemeinsam viel bewegen!

Ihre Qualifikationen sind spitze – im Team unschlagbar.

THOST Projektmanagement steuert die Entwicklung, Planung und Realisierung komplexer Projekte im In- und Ausland, zielorientiert und unabhängig.

Mit einer einzigartigen Leistungs- und Branchenbandbreite betreuen wir als führendes Unternehmen im Projektmanagement Kunden aus Industrie, Wirtschaft und öffentlichem Bereich.

Wir bringen umfassende Projekterfahrung, fundierte Fähigkeiten und Prozesskenntnisse über viele Branchen und Unternehmensbereiche hinweg in eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Kunden ein. So schafft THOST Projektmanagement für seine Kunden nachhaltigen Projekterfolg.

Villinger Straße 6
D-75179 Pforzheim
+49 7231/1560-0
www.thost.de

THOST
PROJEKTMANAGEMENT

Sicherheit ist unser Antrieb.



Unser Versprechen – ihre Sicherheit: Mit DEKRA starten die Nachwuchingenieure/-innen der Formula Student erfolgreich durch. Die treibende Kraft dabei ist unser Expertenwissen:

- > Europas Fahrzeug-Prüfdienstleister Nummer 1
- > Offizieller Technischer Partner der DTM
- > Offizieller Technischer Partner der Formula Student Germany

Mehr Informationen findest du unter: www.bringdieweltinsicherheit.de

www.dekra.de

Automotive

Industrial

Personnel

 **DEKRA**

OFFIZIELLER TECHNISCHER PARTNER

